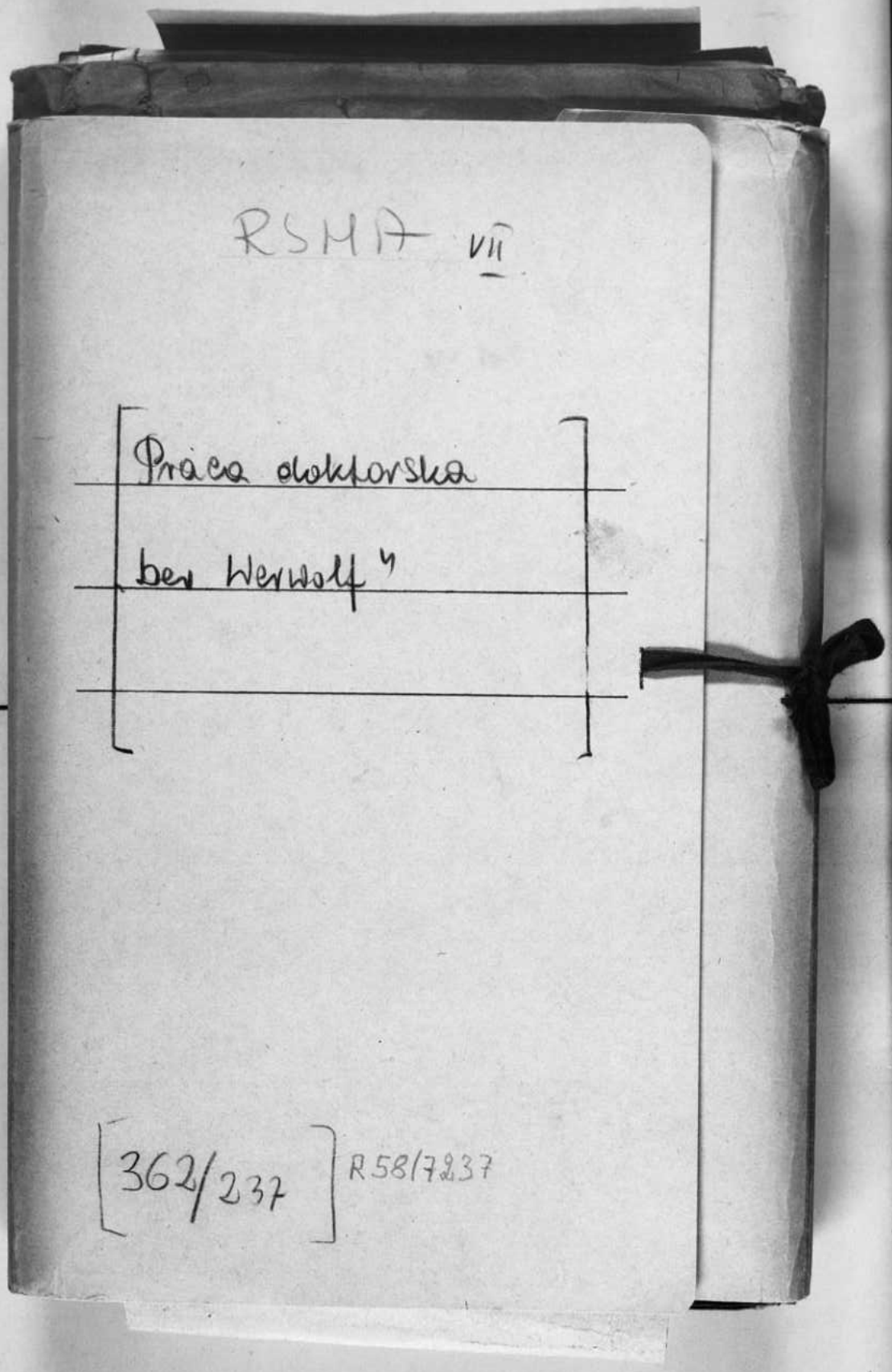
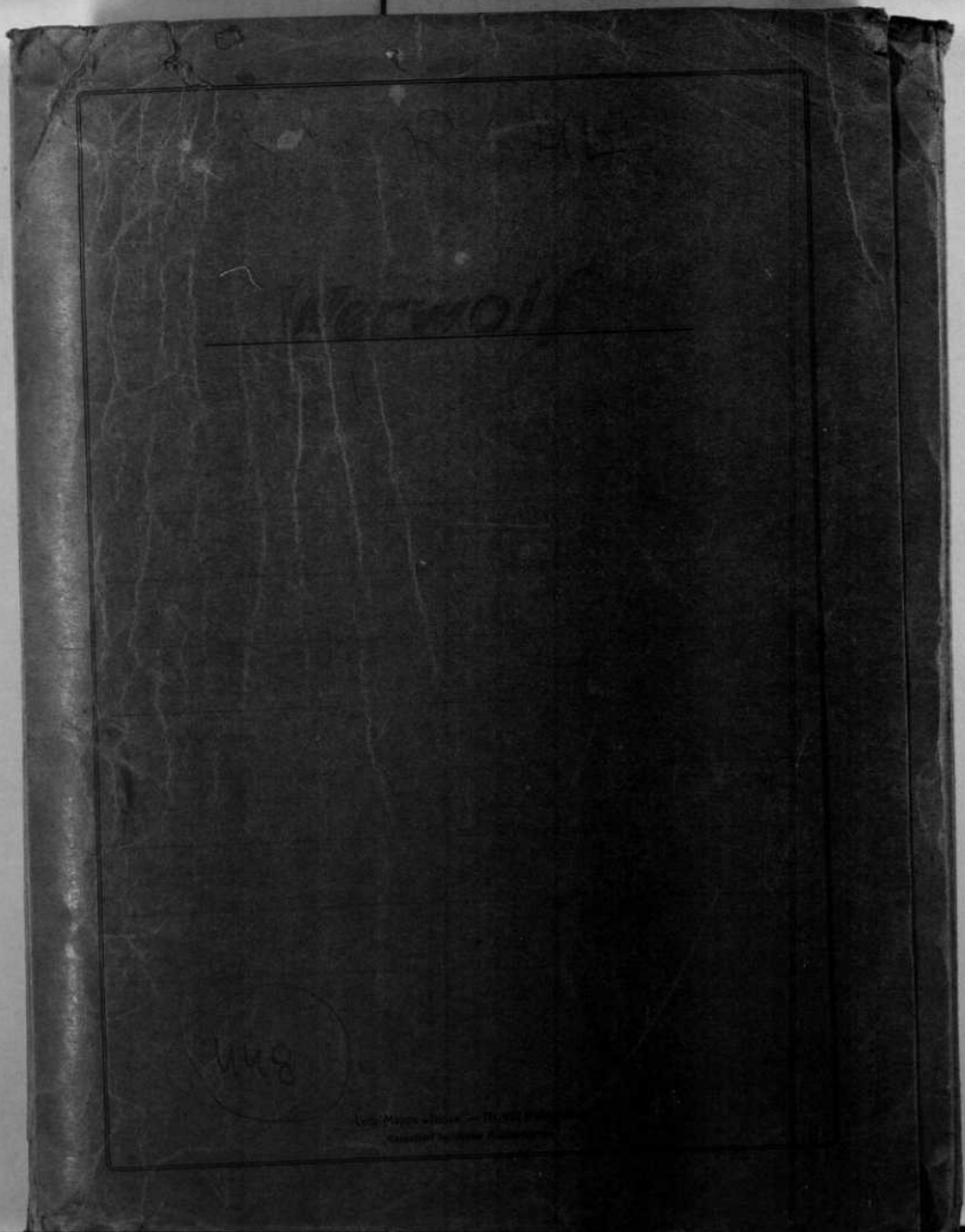

RSMA VII
Praca doktorska
ber Werwolf 4
362/237
R58/7237



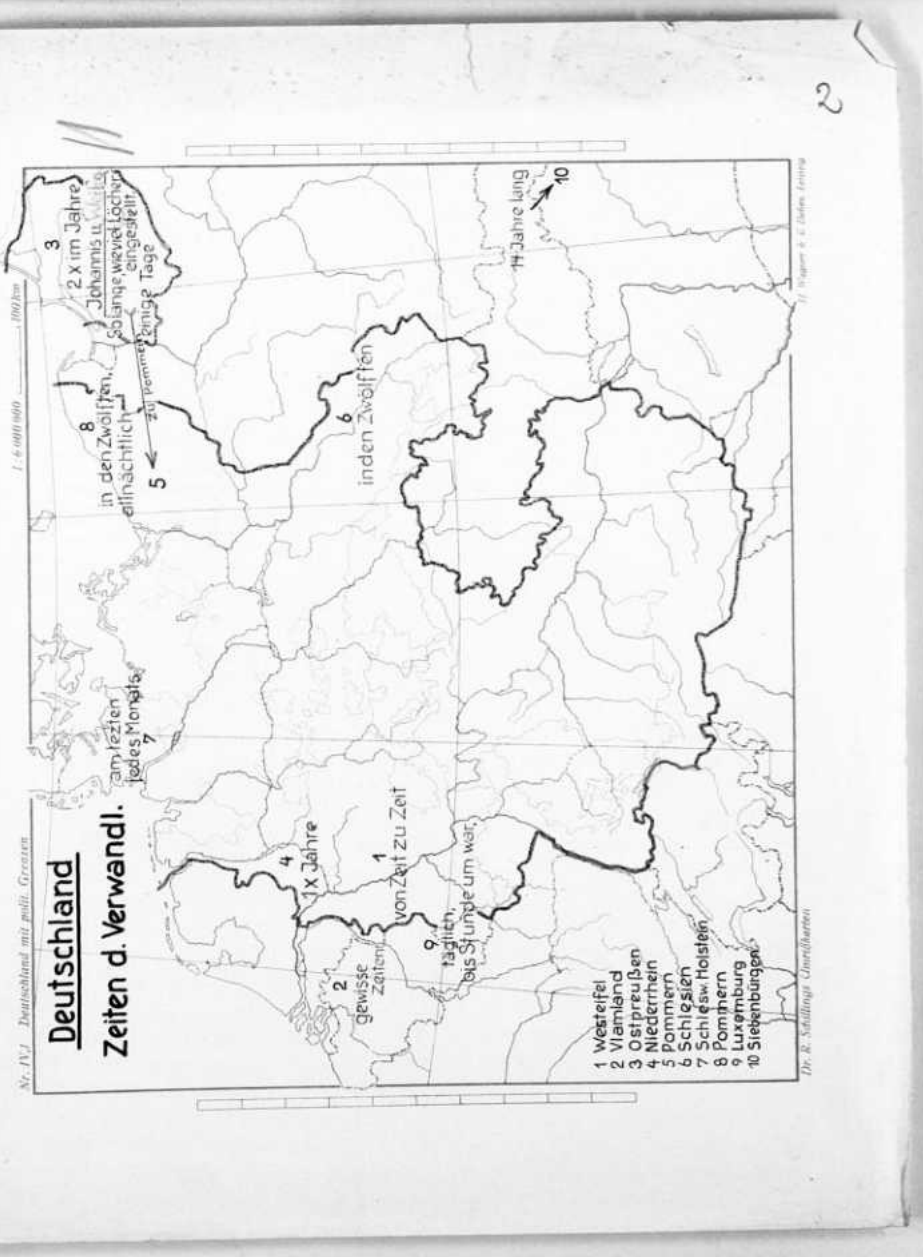
Ich bitte den Herrn Dekan um Erlass der Gebühren ~~xxix~~ für die Doktorprüfung. Zur Begründung möchte ich Folgendes anführen. Ich bestand die Reifeprüfung im Jahre 1932 „mit Auszeichnung". Seit meinem dritten Semester erhielt ich Gebühren-Erlass und mehrmal das Stipendium der S Stiftung. Seit April 1933 gehöre ich dem NS. Studentenbund an. Im Sommer 1933 genügte ich meiner Arbeitsdienstpflicht. Im Sommer 1934 nahm ich an einem Lehrgang der SA-Sportschul teil. Vom Oktober 1934 bis Oktober 1935 diente ich als Freiwilliger bei der Wehrmacht. Ich bin Mitarbeiter in der Gauarbeitsgemeinschaft für deutsche Volkskunde (Amt Rosenberg) und besuchte im Auftrage der Gauleitung Schlesien den Deutschen Volkskundetag 1936 in Berlin. Ich bin aktiver Hitlerjugendführer in der Rundfunkspielschar Breslau.

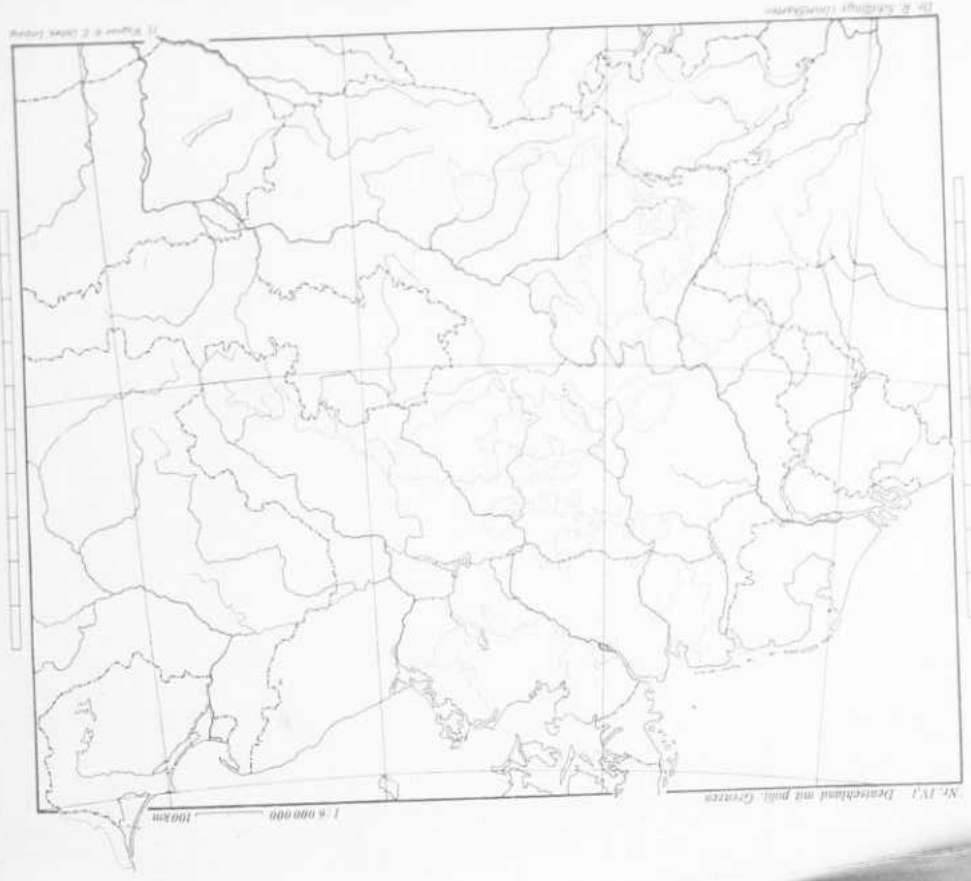
Weitere Angaben ~~xxxxxxx~~ gehen aus meinen Gebühren-Erlassgesuch hervor.

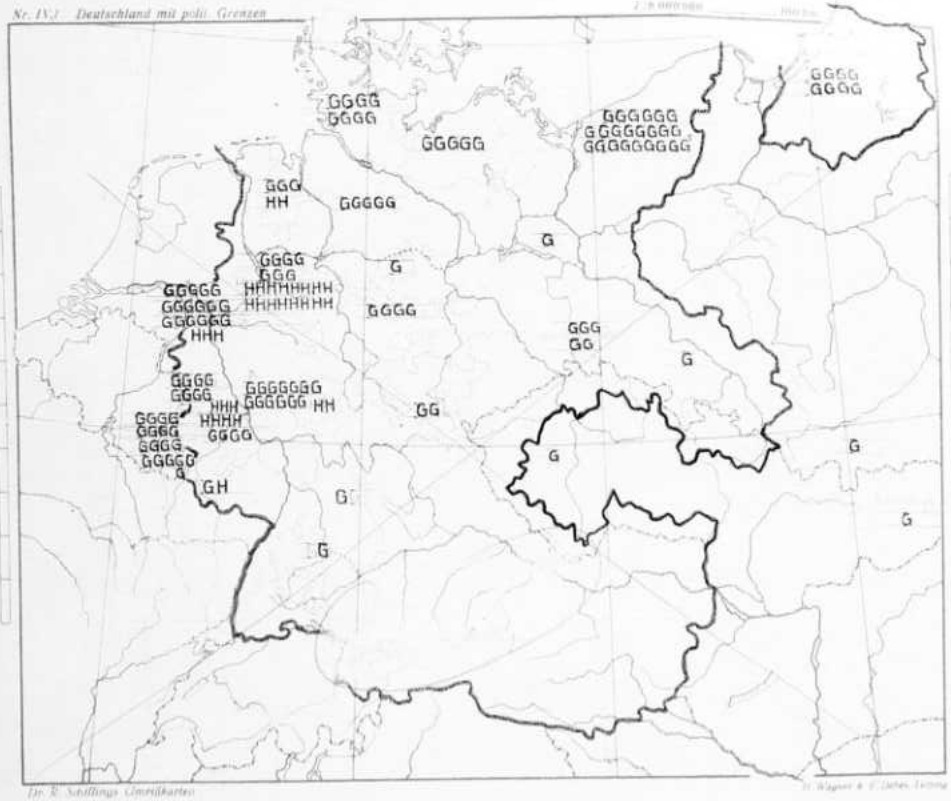
seinem Eid, und nach keinem wolln wir uns auch nur umdrehen, wenn er jetzt mit seiner Habe triftig geht im Langboot. Was aber wir hier unternehmen wollen das hört an (Pause, es wird wieder ganz still, nur das Seegeräusch mißt die Zeit drei Pendelschläge lang. Dann schallt plötzlich dumpf die ferne Kanonade und alles ruckt zusammen) Ja, nicht bloß schielen will'ich auf die Spanier, während wir hinter ihnen vorbeijagen, (plötzlich heftig peitschend) entern will ich sie! Anfallen und entern, damit das Goldstaubschiff davon kommt. (Die Piraten murren) Leute, wir fahren als verlorenes Volk auf einem verrufenen Schiff. Was gehn uns dort die Spanier und die Bremer an? Dachten wir sonst Tage um Tage? Aber spürt ihr nicht an diesem Morgen, ihr Piraten, daß die Bremer dort vom Blut unsrer Landsleute sind, und daß der Spanier nichts auf der Nordsee zu suchen hat? Brüder wenn das Goldstaubschiff dort heil in die Weser kämo, entstünde ein Ruhm daraus für alle Kinder der Nordsee über alle Meere hin und ein Spottlied auf die Fremden. (neue ferne Kanonade) Wenn wir jetzt dahinein und dazwischensegeln, wo das Geschütz ruft, da haben wir vielleicht ein wenig Aussicht gegen die drei Kapor. Denn an der Bremer Kogge haben sie sich schon wund gerissen. Und die "Seespinne" wird sie eine Weile mit ihren langen Beinchen festhalten können.

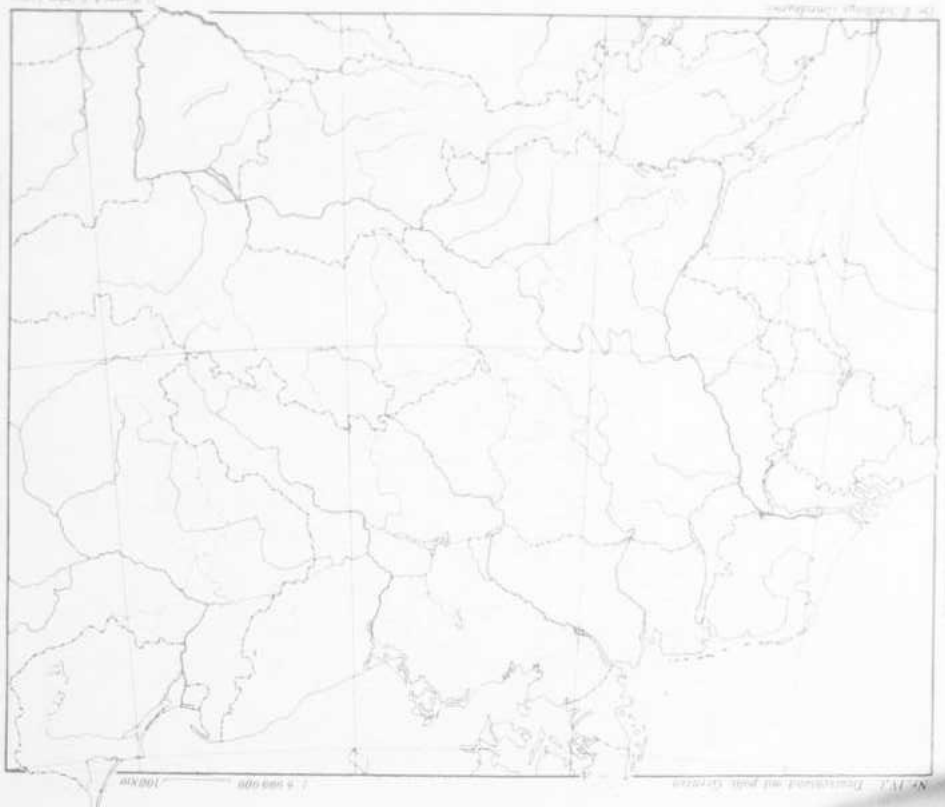
Blackschnut (grimmig)
Daß ich mit dir gehe, Kaptein, das weißt du. Aber die Pfeffersäcke und die Ratsherrn würden ja doch nur prahlen, daß sie erstlich den Spaniern und dann auch noch der "Seespinne" entronnen sind. (Zustimmung)

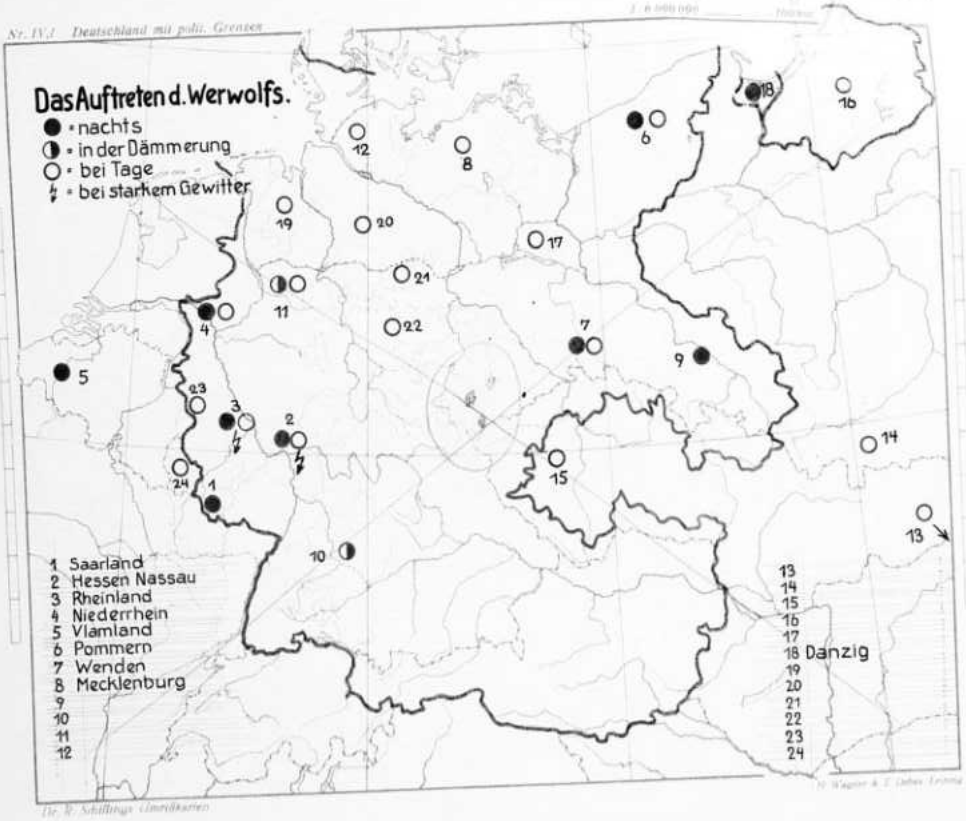
Der Pirat
Laß die Städter prahlen, wie sie wollen. Auf dem goldnen Schiff dort sind auch Seeleute, und die werden schon wissen, was sich hier zugetragen hat. Und wenn es auch kein Mensch wüßte, Kinder, der "Seespinne", hier

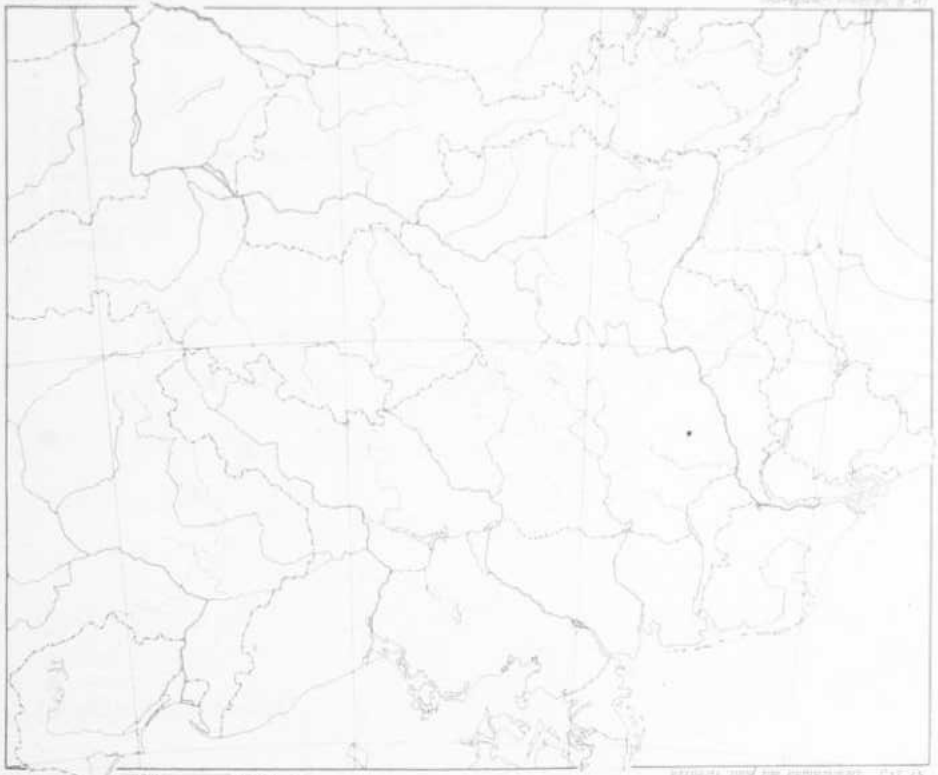


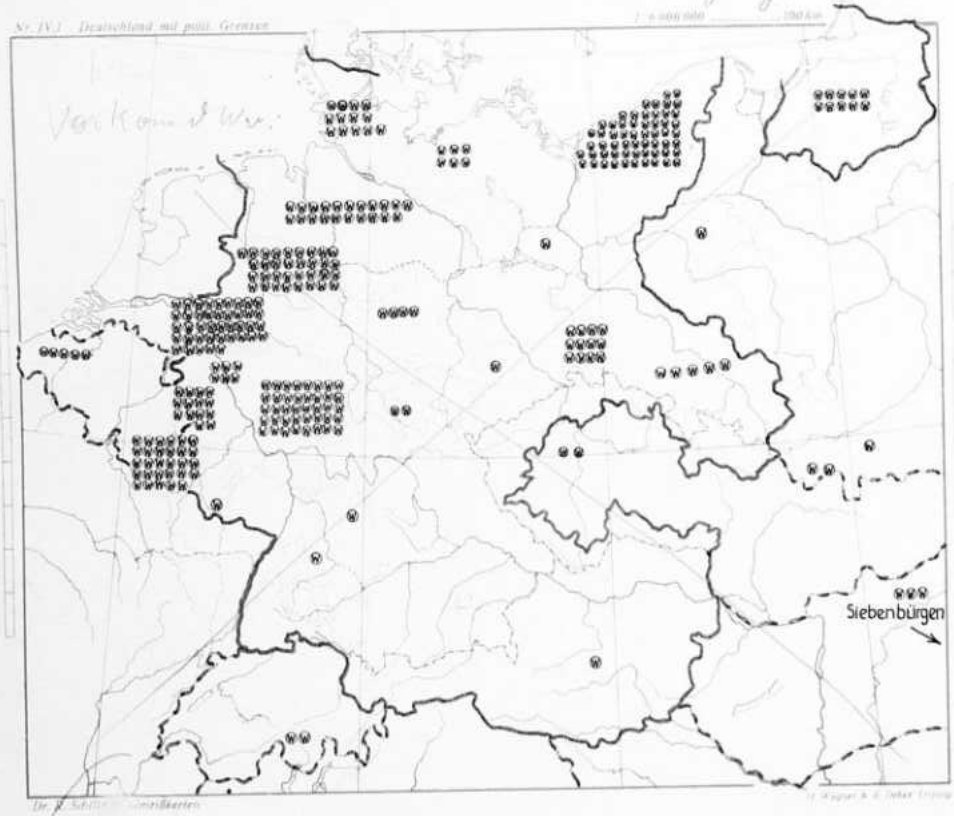



Nr. IV,1 Deutschland mit polit. Grenzen
GGGG
GGGG
GGGGG
GGGGGG
GGGGGGGG
GGGGGGGGG
GGG
HH
GGGGG
G
GGGG
GGG
GGGGG
HHHHHHHH
GGGGGG
HHHHHHHH
GGGGGG
HHH
GGGG
GGGG
GGGGGGG
HHH
GGGGGG
HH
GGGG
HHHH
GGGG
GGGG
GGGGG
G
GH
GG
GGG
GG
G
G
G
G
G
G
G
Dr. R. Stollings Umrißkarten




Das Auftreten d. Werwolfs.
● = nachts
◑ = in der Dämmerung
○ = bei Tage
ϟ = bei starkem Gewitter
1 Saarland
2 Hessen Nassau
3 Rheinland
4 Niederrhein
5 Vlamland
6 Pommern
7 Wenden
8 Mecklenburg
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18 Danzig
19
20
21
22
23
24




Siebenbürgen

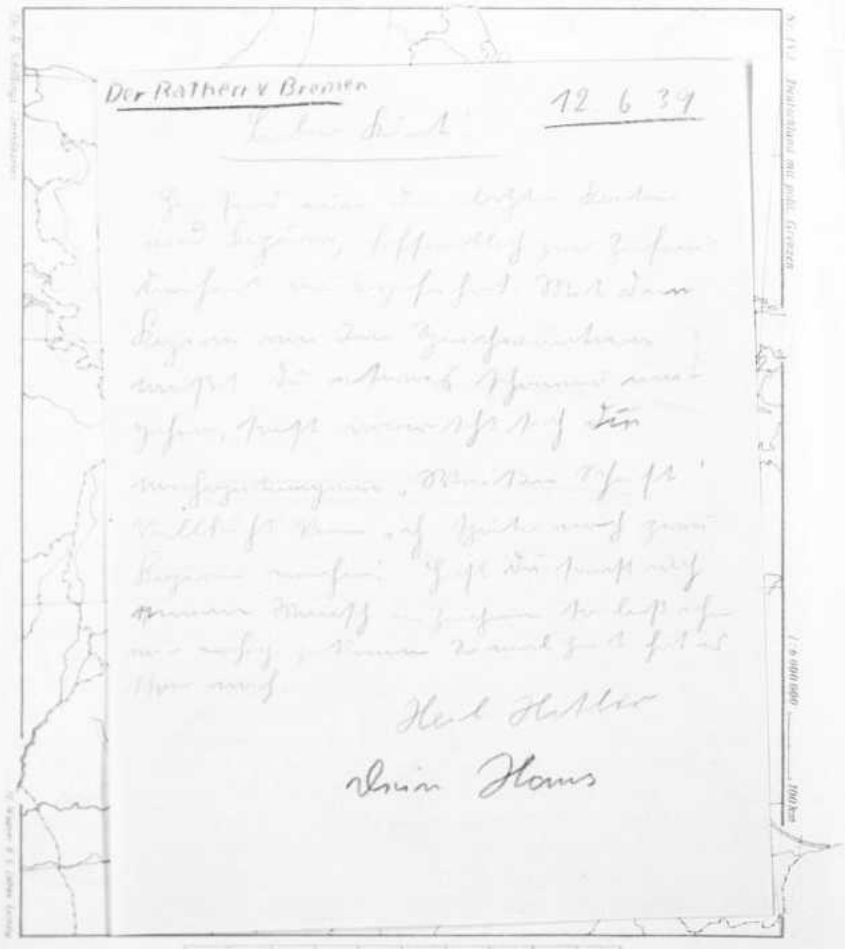


6

Ou Dam

Swakop

Kapstein.



A Der gefrässige Werwolf. 61 zusammen mit B 7

1.Schwaben	1	13.Mecklenburg	5
2.Schwarzwald	1	14.Pommern	23
3.Saarland	1	15.Ostpreussen	7
4.Hessen Nassau	13	16.Thüringen	2
5.Westfalen	7	17.Wenden	5
6.Westeifel	8	18.Harz	4
7.Niederrhein	17	19.Mark Brandenburg	1
8.Luxemburg	18	20.Schlesien	1
9.Oldenburg	3	21.Rheinland	4
10.Niedersachsen	5	22.Siebenbürgen	1
11.Schleswig-Holstein	8	23. Böhmen	1
12.Braunschweig	1	24.Galizien	1

xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

I Werwolf überhaupt. = W

1.Steiermark	1	15.Schleswig-Holstein	11
2.Graubünden	2	16.Mecklenburg	6
3.Schwaben	1	17.Pommern	58 6
4.Schwarzwald	1	18.Posen	1
5.Saarland	1	19.Ostpreussen	10
6.Hessen-Nassau 3940	4	20.Schlesien	5
7.Westfalen	33	21.Thüringen	2
8.Rheinland	6	22.Sachsen	1
9.Westeifel	14	23.Wenden	19
10.Niederrhein	41 5	24.Harz	4
12.Vlamland	5	25.Mark Brandenburg	1
13.Luxemburg	31 2	26.Siebenbürgen	3
14.Niedersachsen (Oldenburg, Braunschweig)	21	27.Böhmen	2
		28.Galizien	1
		29.Baskidendeutsche	2

M a r t i n L u s e r k e

dessen Geschichten und Laienspiele bei Lager, Heim- und Elternabenden besonders verwendet werden,

s p r i c h t

am Montag, den 14.3.1938, 20 Uhr
in der Aula der Mädchenberufsschule, Clausewitzstraße

z u u n s.

Wir haben von den Dichtern immer gefordert, daß Ihr Leben und ihr Werk eins seien. Nur wenige haben diese Forderung erfüllt. Zu diesen wenigen gehört in erster Linie der Dichter der Wikinger und Wassergeusen:

M a r t i n L u s e r k e.

Vom Frühjahr bis zum Herbst jeden Jahres befährt er an Bord des alten holländischen Fischerbootes Z K 14, dem er den Namen des Helden "K r a k e" gab, die deutschen Meere. Aus dem ständigen Erlebnis von See und Seefahrt heraus wuchsen alle seine Geschichten. Seine Bücher nehmen nicht nur darum eine einzigartige Stellung innerhalb der deutschen Dichtung ein, sondern auch aus einem anderen Grunde, sind sie - wie die Dichtung der Vorzeit - alle zuerst einmal vor der Gemeinschaft erzählt worden, bevor sie aufgeschrieben wurden. Sie sind daher voll unheimlicher Spannun . Martin Luserke wurde durch sein Erzählen zum verdienstvollen Pionier praktischer Volkstumsarbeit, ähnlich wie durch seine Arbeit am deutschen Laienspiel. Seine Spiele sind die besten Laienspiele, die wir heute besitzen. Seine Geschichten sind die besten Erzählgeschichten, die wir haben und es konnte für den Dichter keine größere Anerkennung geben als die, daß sein Wassergeusenroman "Hasko" vor 2 Jahren als einziges Buch dem Führer zum Geburtstag überreicht wurde.

Die Werke Martin Luserkes:

Hasko - Sar Ubo - Obadjah - Logbuch - Ausfahrt gegen den Tod - Windvögel in der Nacht - Schiff Satans - Seegeschichten.

Laienspiele: Blut und Liebe - Das Abenteuer in Tongking - Der kupferne Aladin - B) Q 3,8 - Das unterste Gewölbe - Der unsichtbare Elefant - Der Brunnen 1 F - Der Räuberjunge - Die herrliche Windbüchse - Die goldene Gans - Der Turm von Famagusta - Der goldene Brunnen.

Eine jeder sollte bemüht sein, sich den Mann, der uns diese Werke geschenkt hat, selbst anzuhören.
Für Unkosten wird ein Eintritt von RM -.30 erhoben. Eintrittskarten sind im Vorverkauf in der Kulturabteilung des Gebietes, Ohlauerstadtgraben 17/18 und am Abend der Veranstaltung in der Aula der Clausewitzschule zu haben.

Der Standort Breslau
der HJ und des BdM

8

1. Werwolf

A. Männer (= M)		B. Frauen (= F)		C. Mädchen. (= Md)	
1. Steiermark	1	1. Graubünden	2	1. Rheinland	1
2. Schwaben	1	2. Hessen	4	2. Schleswig-Holstein	1
3. Schwarzwald	1	3. westfalen	2	3. Pommern	1
4. Hessen-Nassau	10	4. Niederrhein	1		
5. westfalen	12	5. Niedersachsen	1		
6. Rheinland	1	6. Schleswig-Holstein	3		
7. Westeifel	2	7. Mecklenburg	2		
8. Niederrhein	17	8. Pommern	4		
9. Vlamland	3	9. Thüringen	1		
10. Luxemburg	22	10. Wenden	1		
11. Oldenburg	3				
12. Niedersachsen	15				
13. Schleswig-Holstein	10	b. Knaben (= kN)			
14. Mecklenburg	6	1. Westfalen	1		
15. Pommern	9	Niederrhein	2		
16. Ostpreussen	5	3. Mecklenburg	1		
17. Schlesien	1	4. Harz	1		

xxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

2. Zeiten der Verwandlung. Dauer der Verw.

A.
1. Westeifel: von Zeit zu geit
2. Vlamland : gewisse Zeiten
3. Ostpreussen: 2x im Jahre: Johannis + Pfingsten.
4. Niederrhein: 1x im Jahre
5. Pommern : in den Zwölften
6. Schlesien: in den Zwölften
7. Schleswig-Holstein: am letzten jedes Monats
8. Pommern: allnächtlich
9. täglich zur gleichen Stunde : Luxemburg.

B. Luxemburg: bis Stunde um war
Siebenbürgen: 14 Jahre lang.
Pommern: So lange, wieviel Löcher eingestellt
" einige Tage

3b) Ort der Verwandlung.

3.b) 1. Pommern: ausserhalb des Dorfes
2. Schwaben : Wiese
3 Wenden: Feld } und alle R.-Fasern + 2-Knechtesagen!
4. Rheinland: Kohlloch (Bergwerk)
Bach
5. Westfalen : Kreuzweg
Hohlweg
Baum
6. Niederrhein: hohler Baum

M a r t i n L u s e r k e

dessen Geschichten und Laienspiele bei Lager, Heim- und Elternabenden besonders verwendet werden,

s p r i c h t

am Montag, den 14.3.1938, 20 Uhr
in der Aula der Mädchenberufsschule, Clausewitzstraße

z u u n s .

Wir haben von den Dichtern immer gefordert, daß Ihr Leben und ihr Werk eins seien. Nur wenige haben diese Forderung erfüllt. Zu diesen wenigen gehört in erster Linie der Dichter der Wikinger und Wassergeusen:

M a r t i n L u s e r k e .

Vom Frühjahr bis zum Herbst jeden Jahres befährt er an Bord des alten holländischen Fischerbootes Z K 14, dem er den Namen des Helden " K r a k e" gab, die deutschen Meere. Aus dem ständigen Erlebnis von See und Seefahrt heraus wuchsen alle seine Geschichten. Seine Bücher nehmen nicht nur darum eine einzigartige Stellung innerhalb der deutschen Dichtung ein, sondern auch aus einem anderen Grunde, sind sie - wie die Dichtung der Vorzeit - alle zuerst einmal vor der Gemeinschaft erzählt worden, bevor sie aufgeschrieben wurden. Sie sind daher voll unheimlicher Spannun . Martin Luserke wurde durch sein Erzählen zum verdienstvollen Pionier praktischer Volkstumsarbeit, ähnlich wie durch seine Arbeit am deutschen Laienspiel. Seine Spiele sind die besten Laienspiele, die wir heute besitzen. Seine Geschichten sind die besten Erzählgeschichten, die wir haben und es konnte für den Dichter keine größere Anerkennung geben als die, daß sein Wassergeusenroman "Hasko" vor 2 Jahren als einziges Buch dem Führer zum Geburtstag überreicht wurde.

Die Werke Martin Luserkes:

Hasko - Sar Ubo - Obadjah - Logbuch - Ausfahrt gegen den Tod - Tindvögel in der Nacht - Schiff Satans - Seegeschichten.

Laienspiele: Blut und Liebe - Das Abenteuer in Tongking - Der kupferne Aladin - B) & 3,8 - Das unterste Gewölbe - Der unsichtbare Elefant - Der Brunnen 1 F - Der Räuberjunge - Die herrliche Windbüchse - Die goldene Gans - Der Turm von Famagusta - Der goldene Brunnen.

Eine jeder sollte bemüht sein, sich den Mann, der uns diese Werke geschenkt hat, selbst anzuhören.
Für Unkosten wird ein Eintritt von RM -.30 erhoben. Eintrittskarten sind im Vorverkauf in der Kulturabteilung des Gebietes, Ohlauerstadtgraben 17/18 und am Abend der Veranstaltung in der Aula der Clausewitzschule zu haben.

Der Standort Breslau
der HJ und des BdM

3a) Auftreten des Werwolfs.

a) nachts: 1. Saarland
2. Hessen-Nassau
3. Rheinland
4. Niederrhein
5. Vlamland (Brabant)
7. Pommern
8. Wenden
10. Schlesien

b) in der Dämmerung:
1. Schwarzwald
2. Westfalen

c) bei Tage:
1. Schlesw.-Holstein
2. Siebenbürgen
3. alle R.-Faser + 2-Knechte-Sagen

d) bei starkem Gewitter: Hessen-Nassau
bei Werwolf sweater (trüb, diesig): Rheinland.

4.Mittel der Verwandlung.

a)Haut: schwarze, Wolfshaut, haarige :Brabant 1+
Wolfshaut :Hessen-Nassau 1+
„ „ mit Haaren :Westfalen 1+

b)Fell, Wolfsfell: Niederrhein 3+
Bärenfell: „ „
Fell „ „
„ Heimland 1+
Zauberfell :Vlamland 1+

b)Gürtel:
Hessen
Niederhessen 3+
Westfalen 6+
Luxemburg 6+
Oldenburg 3+
Niedersachsen 4+
Schleswig-Holstein 2+
Mecklenburg 1+
Thüringen 2+
Harz 1+
Mark Br. 1+
Westeifel 1+

Riemen:
Hessen-Nassau 2+
Westfalen 6+
Luxemburg 1+
Oldenburg 1+
Niedersachsen 3+
Schleswig-Holstein 4+
Pommern 3+
Harz 1+

Band :
Hundsband :Niederrhein 1+
Hexenband „estfalen 2+

c) Zaubersprüche:
Hessen -Nassau 1+
Niederrhein 1+
Posen 1+
Ostpreussen 1+
Westfalen 1+

d) Wolfshemd :Hessen- Nassau 4+

e) Ring: Hessen 1+

f)Seidentuch:Posen 1+

Der Steendorff Breslau
der Hf und des Sdk

Der Reiter von Möjebro.

(Der Stein von Möjebro trägt das Bild

Martin Luserke
dessen Geschichten und Lesespiele bei Langer, Heim- und Ritterneubenden besonders vorwendet werden.

M a r t i n L u s e r k e

dessen Geschichten und Laienspiele bei Lager, Heim- und Elternabenden besonders verwendet werden,

s p r i c h t

am Montag, den 14.3.1938, 20 Uhr
in der Aula der Mädchenberufsschule, Clausewitzstraße

z u u n s.

Wir haben von den Dichtern immer gefordert, daß Ihr Leben und ihr Werk eins seien. Nur wenige haben diese Forderung erfüllt. Zu diesen wenigen gehört in erster Linie der Dichter der Wikinger und Wassergeusen:

M a r t i n L u s e r k e.

Vom Frühjahr bis zum Herbst jeden Jahres befährt er an Bord des alten holländischen Fischerbootes Z K 14, dem er den Namen des Helden " K r a k e" gab, die deutschen Meere. Aus dem ständigen Erlebnis von See und Seefahrt heraus wuchsen alle seine Geschichten. Seine Bücher nehmen nicht nur darum eine einzigartige Stellung innerhalb der deutschen Dichtung ein, sondern auch aus einem anderen Grunde, sind sie - wie die Dichtung der Vorzeit - alle zuerst einmal vor der Gemeinschaft erzählt worden, bevor sie aufgeschrieben wurden. Sie sind daher voll unheimlicher Spannun . Martin Luserke wurde durch sein Erzählen zum verdienstvollen Pionier praktischer Volkstumsarbeit, ähnlich wie durch seine Arbeit am deutschen Laienspiel. Seine Spiele sind die besten Laienspiele, die wir heute besitzen. Seine Geschichten sind die besten Erzählgeschichten, die wir haben und es konnte für den Dichter keine größere Anerkennung geben als die, daß sein Wassergeusenroman "Hasko" vor 2 Jahren als einziges Buch dem Führer zum Geburtstag überreicht wurde.

Die Werke Martin Luserkes:

Hasko - Sar Ubo - Obadjah - Logbuch - Ausfahrt gegen den Tod - Tindvögel in der Nacht - Schiff Satans - Seegeschichten.

Laienspiele: Blut und Liebe - Das Abenteuer in Tongking - Der kupferne Aladin - B) Q 3,8 - Das unterste Gewölbe - Der unsichtbare Elefant - Der Brunnen 1 F - Der Räuberjunge - Die herrliche Windbüchse - Die goldene Gans - Der Turm von Famagusta - Der goldene Brunnen.

Eine jeder sollte bemüht sein, sich den Mann, der uns diese Werke geschenkt hat, selbst anzuhören.
Für Unkosten wird ein Eintritt von RM -.30 erhoben. Eintrittskarten sind im Vorverkauf in der Kulturabteilung des Gebietes, Ohlauerstadtgraben 17/18 und am Abend der Veranstaltung in der Aula der Clausewitzschule zu haben.

Der Standort Breslau
der HJ und des BdM

Kasse:

11

6.

a_1: Das Rääeissen. Der Werwolf frisst:

○ Fohlen:

Niederrhein	3+
Niedersachsen	3+
Hessen-Nassau	1+
Westfalen	1+
Westeifel	1+
Pommern	1+
Braunschweig	1+
Harz	1+
wenden	1+ 1+
Mecklenburg	
Schleswig-Holstein	1
Oldenburg 2+	
Luxemburg	12+

□ Kühe und Rinder+Schafe:

Niederrhein 2+
Hessen-Nassau 2+
Ostpreussen 1+
Wenden2+
Schwaben1
Schwarzwald1
Niedersachsen
Oldenburg

+ Leichen :

Saarland
oldenburg

Fisch
Vesperbrot eines Knechts Luxemburg
Hirsche+Rehe Hessen-Nassau
Gans " "
Kuchen, Hirmeskringel, Wecken :Hessen-Nassau
Kind Niedersachsen

↓

Menschen :alle Rote-Fasernsagen
Westeifel :Reiter mit Pferd
Westfalen
Niederrhein 3+

M a r t i n L u s e r k e

dessen Geschichten und Laienspiele bei Lager, Heim- und Elternabenden besonders verwendet werden,

s p r i c h t

am Montag, den 14.3.1938, 20 Uhr
in der Aula der Mädchenberufsschule, Clausewitzstraße

z u u n s.

M a r t i n L u s e r k e

dessen Geschichten und Laienspiele bei Lager, Heim- und Elternabenden besonders verwendet werden,

s p r i c h t

am Montag, den 14.3.1938, 20 Uhr
in der Aula der Mädchenberufsschule, Clausewitzstraße

z u u n s.

Wir haben von den Dichtern immer gefordert, daß Ihr Leben und ihr Werk eins seien. Nur wenige haben diese Forderung erfüllt. Zu diesen wenigen gehört in erster Linie der Dichter der Wikinger und Wassergeusen:

M a r t i n L u s e r k e.

Vom Frühjahr bis zum Herbst jeden Jahres befährt er an Bord des alten holländischen Fischerbootes Z K 14, dem er den Namen des Helden " K r a k e" gab, die deutschen Meere. Aus dem ständigen Erlebnis von See und Seefahrt heraus wuchsen alle seine Geschichten. Seine Bücher nehmen nicht nur darum eine einzigartige Stellung innerhalb der deutschen Dichtung ein, sondern auch aus einem anderen Grunde, sind sie - wie die Dichtung der Vorzeit - alle zuerst einmal vor der Gemeinschaft erzählt worden, bevor sie aufgeschrieben wurden. Sie sind daher voll unheimlicher Spannun . Martin Luserke wurde durch sein Erzählen zum verdienstvollen Pionier praktischer Volkstumsarbeit, ähnlich wie durch seine Arbeit am deutschen Laienspiel. Seine Spiele sind die besten Laienspiele, die wir heute besitzen. Seine Geschichten sind die besten Erzählgeschichten, die wir haben und es konnte für den Dichter keine größere Anerkennung geben als die, daß sein Wassergeusenroman "Hasko" vor 2 Jahren als einziges Buch dem Führer zum Geburtstag überreicht wurde.

Die Werke Martin Luserkes:

Hasko - Sar Ubo - Obadjah - Logbuch - Ausfahrt gegen den Tod - Windvögel in der Nacht-

Karte:

12

5. Werwolf

* a) von Geburt an:
- Steiermark: 12. Kind + Zauberspruch 1+
- Schleswig-Holstein 1+
- Oldenburg: 7 Söhne 1+
- Ostpreussen: Taufe 3+
- Pommern: 7 Söhne
  - Häutchen
  - Hessen: Wicheln + Kräuter 3+
  - 1+

\+ b) Durch Zauber, Buch; Gürtel.
- Zauber: Westeifel 1+
  - Posen 1+
  - Rosen Westfalen 1+
- Buch: Luxemburg 1+
  - Hessen 1+
- Gürtel: gefunden:
  - Pommern 8+
  - Luxemburg 4+
  - geerbt:
  - Pommern 2+
  - selbst geschnitten:
  - Pommern 10+

X c) Hexenmeister + Teufelsbündner:
- Hessen-Nassau 1+
- Niederrhein 1+
- Vlamland 1+
- Brabant 1+
- Luxemburg 2+
- Oldenburg 1+
- Schleswig-Holstein 1+
- Mecklenburg 1+
- Westfalen 2+
- Westeifel 1+

d) Strafe:
- (Gotteslästerer)-Luxemburg 2+
- Pommern 1+
- Beskiden-deutsche 1+
- Danzig 1+

M a r t i n L u s e r k e

dessen Geschichten und Laienspiele bei Lager, Heim- und Elternabenden besonders verwendet werden,

s p r i c h t

am Montag, den 14.3.1938, 20 Uhr
in der Aula der Mädchenberufsschule, Clausewitzstraße

z u u n s.

Wir haben von den Dichtern immer gefordert, daß Ihr Leben und ihr Werk eins seien. Nur wenige haben diese Forderung erfüllt. Zu diesen wenigen gehört in erster Linie der Dichter der Wikinger und Wassergeusen:

M a r t i n L u s e r k e.

Vom Frühjahr bis zum Herbst jeden Jahres befährt er an Bord des alten holländischen Fischerbootes Z K 14, dem er den Namen des Helden " K r a k e" gab, die deutschen Meere. Aus dem ständigen Erlebnis von See und Seefahrt heraus wuchsen alle seine Geschichten. Seine Bücher nehmen nicht nur darum eine einzigartige Stellung innerhalb der deutschen Dichtung ein, sondern auch aus einem anderen Grunde, sind sie - wie die Dichtung der Vorzeit - alle zuerst einmal vor der Gemeinschaft erzählt worden, bevor sie aufgeschrieben wurden. Sie sind daher voll unheimlicher Spannun . Martin Luserke wurde durch sein Erzählen zum verdienstvollen Pionier praktischer Volkstumsarbeit, ähnlich wie durch seine Arbeit am deutschen Laienspiel. Seine Spiele sind die besten Laienspiele, die wir heute besitzen. Seine Geschichten sind die besten Erzählgeschichten, die wir haben und es konnte für den Dichter keine größere Anerkennung geben als die, daß sein Wassergeusenroman "Hasko" vor 2 Jahren als einziges Buch dem Führer zum Geburtstag überreicht wurde.

Die Werke Martin Luserkes:

Hasko - Ser Ubo - Obadjah - Logbuch - Ausfahrt gegen den Tod - Windvögel in der Nacht - Schiff Satans - Seegeschichten.

Laienspiele: Blut und Liebe - Das Abenteuer in Tongking - Der kupferne Aladin - D) Q 3,8 - Das unterste Gewölbe - Der unsichtbare Elefant - Der Brunnen 1 F - Der Räuberjunge - Die herrliche Windbüchse - Die goldene Gans - Der Turm von Famagusta - Der goldene Brunnen.

Eine jeder sollte bemüht sein, sich den Mann, der uns diese Werke geschenkt hat, selbst anzuhören.
Für Unkosten wird ein Eintritt von RM -.30 erhoben. Eintrittskarten sind im Vorverkauf in der Kulturabteilung des Gebietes, Ohlauerstadtgraben 17/18 und am Abend der Veranstaltung in der Aula der Clausewitzschule zu haben.

Der Standort Breslau
der HJ und des BdM

Kopf:

13

8. Abwehr.

Gebet+etc.

+ a) Vaterunser Westfalen
Messer mit drei Kreuzen Oldenburg
beten: „Das Blut Jesu Christi macht uns rein von Sünden "
Jesus, Maria und Josef rufen Niedersachsen
Messer stechen, dass Blut kommt Niederrhein

◇ b) Prügel Westeifel
Gerte Westfalen
Zähne rausschlagen Hessen 2+ (+schrecklich verhaut)
mit glühenden Kohlen werfen Wenden
mit Forke stechen Niedersachsen

^ c) Feuerstahl Hessen 2+
Messer Oldenburg
Sense am Eingang des Schafstalls Westeifel

v d) Kirmeskringel, wecken, Weihnachtskuchen Hessen-Nassau
Kuchen westfalen
Tabak Brabant

- e) gesegnete Kugel Westeifel
Flinte mit Erbsilber geladen Schleswig-Holstein
Schuss mit silbernem Knopf Pommern

X f) Namensanruf Niedersachsen
" Schleswig-Holstein
zuerst ansehen Posen
nicht ansprechen Luxemburg

○ g) alle Fasern- Sagen.
(Rock, Schürze, Hut)

M a r t i n L u s e r k e

dessen Geschichten und Laienspiele bei Lager, Heim- und Elternabenden besonders verwendet werden,

s p r i c h t

am Montag, den 14.3.1938, 20 Uhr
in der Aula der Mädchenberufsschule, Clausewitzstraße

z u u n s .

Wir haben von den Dichtern immer gefordert, daß Ihr Leben und ihr Werk eins seien. Nur wenige haben diese Forderung erfüllt. Zu diesen wenigen gehört in erster Linie der Dichter der Wikinger und Wassergeusen:

M a r t i n L u s e r k e .

Vom Frühjahr bis zum Herbst jeden Jahres befährt er an Bord des alten holländischen Fischerbootes Z K 14, dem er den Namen des Helden "K r a k e" gab, die deutschen Meere. Aus dem ständigen Erlebnis von See und Seefahrt heraus wuchsen alle seine Geschichten. Seine Bücher nehmen nicht nur darum eine einzigartige Stellung innerhalb der deutschen Dichtung ein, sondern auch aus einem anderen Grunde, sind sie - wie die Dichtung der Vorzeit - alle zuerst einmal vor der Gemeinschaft erzählt worden, bevor sie aufgeschrieben wurden. Sie sind daher voll unheimlicher Spannun . Martin Luserke wurde durch sein Erzählen zum verdienstvollen Pionier praktischer Volkstumsarbeit, ähnlich wie durch seine Arbeit am deutschen Laienspiel. Seine Spiele sind die besten Laienspiele, die wir heute besitzen. Seine Geschichten sind die besten Erzählgeschichten, die wir haben und es konnte für den Dichter keine größere Anerkennung geben als die, daß sein Wassergeusenroman "Hasko" vor 2 Jahren als einziges Buch dem Führer zum Geburtstag überreicht wurde.

Die Werke Martin Luserkes:

Hasko - Sar Ubo - Obadjah - Logbuch - Ausfahrt gegen den Tod - Windvögel in der Nacht - Schiff Satans - Seegeschichten.

Laienspiele: Blut und Liebe - Das Abenteuer in Tongking - Der kupferne Aladin - D) Q 3,8 - Das unterste Gewölbe - Der unsichtbare Elefant - Der Brunnen 1 F - Der Räuberjunge - Die herrliche Windbüchse - Die goldene Gans - Der Turm von Famagusta - Der goldene Brunnen.

Eine jeder sollte bemüht sein, sich den Mann, der uns diese Werke geschenkt hat, selbst anzuhören.
Für Unkosten wird ein Eintritt von RM -.30 erhoben. Eintrittskarten sind im Vorverkauf in der Kulturabteilung des Gebietes, Ohlauerstadtgraben 17/18 und am Abend der Veranstaltung in der Aula der Clausewitzschule zu haben.

Der Standort Breslau
der HJ und des BdM

Karte!

14

9. Rückverwandlung.

a) Namensanruf: Hessen 2+
„ Westeifel
„ Schleswig-Holstein 3+
„ Mecklenburg 2+
„ Pommern 2+ 7+
„ Wenden

b) Feuerstahl: Hessen 5+
„ Westfalen 2+
Rheinland

c) silberne Kugel: Hessen-Nassau
„ Luxemburg 8+
„ Pommern 7+

d) Verwunden: Luxemburg
„ Oldenburg
„ Pommern
Wenden
Westfalen

e) ~~Kurprägstar~~
Schlag Westfalen

Galizien
Ostpreussen
Niedersachsen 2+
Westeifel 4
Westfalen 4+

f) Kreuzweg Rheinland
Kreuz Westeifel
„ auf Schürze Hessen-Nassau 2 + und Magen +
(Kugel) Ostpreussen
„ Luxemburg 8+ 4+

g) Angst: Westfalen 4+

h) Hängenbleiben am Dornbusch Posen
i) Haare auszupfen Harz: selbsttätige Vw.
Löcher Pommern

M a r t i n L u s e r k e

dessen Geschichten und Laienspiele bei Lager, Heim- und Elternabenden besonders verwendet werden,

s p r i c h t

am Montag, den 14.3.1938, 20 Uhr
in der Aula der Mädchenberufsschule, Clausewitzstraße

z u u n s.

Wir haben von den Dichtern immer gefordert, daß Ihr Leben und ihr Werk eins seien. Nur wenige haben diese Forderung erfüllt. Zu diesen wenigen gehört in erster Linie der Dichter der Wikinger und Wassergeusen:

M a r t i n L u s e r k e.

Vom Frühjahr bis zum Herbst jeden Jahres befährt er an Bord des alten holländischen Fischerbootes Z K 14, dem er den Namen des Helden "K r a k e" gab, die deutschen Meere. Aus dem ständigen Erlebnis von See und Seefahrt heraus wuchsen alle seine Geschichten. Seine Bücher nehmen nicht nur darum eine einzigartige Stellung innerhalb der deutschen Dichtung ein, sondern auch aus einem anderen Grunde, sind sie - wie die Dichtung der Vorzeit - alle zuerst einmal vor der Gemeinschaft erzählt worden, bevor sie aufgeschrieben wurden. Sie sind daher voll unheimlicher Spannun . Martin Luserke wurde durch sein Erzählen zum verdienstvollen Pionier praktischer Volkstumsarbeit, ähnlich wie durch seine Arbeit am deutschen Laienspiel. Seine Spiele sind die besten Laienspiele, die wir heute besitzen. Seine Geschichten sind die besten Erzählgeschichten, die wir haben und es konnte für den Dichter keine größere Anerkennung geben als die, daß sein Wassergeusenroman "Hasko" vor 2 Jahren als einziges Buch dem Führer zum Geburtstag überreicht wurde.

Die Werke Martin Luserkes:

Hasko - Sar Ubo - Obadjah - Logbuch - Ausfahrt gegen den Tod - Windvögel in der Nacht - Schiff Satans - Seegeschichten.

Laienspiele: Blut und Liebe - Das Abenteuer in Tongking - Der kupferne Aladin - B) Q 3,8 - Das unterste Gewölbe - Der unsichtbare Elefant - Der Brunnen 1 F - Der Räuberjunge - Die herrliche Windbüchse - Die goldene Gans - Der Turm von Famagusta - Der goldene Brunnen.

Eine jeder sollte bemüht sein, sich den Mann, der uns diese Werke geschenkt hat, selbst anzuhören.
Für Unkosten wird ein Eintritt von RM -.30 erhoben. Eintrittskarten sind im Vorverkauf in der Kulturabteilung des Gebietes, Ohlauerstadtgraben 17/18 und am Abend der Veranstaltung in der Aula der Clausewitzschule zu haben.

Der Standort Breslau
der HJ und des BdM

Karte:
Wenzel als Mantz:

15

10. Kennzeichen:

◇ a) Wunde
Schwarzwald
Hessen-Nassau 2x 4+
Westfalen 2+
Niedersachsen
Schleswig-Holstein
Mecklenburg
Ostpreussen 2+
Wenden

— b) Wolfsschwanz
Schleswig-Holstein
Pommern 2+
Ostpreussen 3+
Mecklenburg
Böhmen

V c) auf dem Kopf 2 Wirbel: Ostpreussen
^ d) bleiben kalt im Bett Westfalen
⌒ e) graue, unheimlich stechende Augen „

\+ f) Vielfrass : Niederrhein
: „

o g) Leibschneiden bei allen 2-Knechtesagen
× h) Fasern bei allen Faser-Sagen

□ i) gut und freundlich: etc.
Niederrhein 2x 7+
Hessen
Vlamland

M a r t i n L u s e r k e

dessen Geschichten und Laienspiele bei Lager, Heim- und Elternabenden besonders verwendet werden,

s p r i c h t

am Montag, den 14.3.1938, 20 Uhr
in der Aula der Mädchenberufsschule, Clausewitzstraße

z u u n s .

Wir haben von den Dichtern immer gefordert, daß Ihr Leben und ihr Werk eins seien. Nur wenige haben diese Forderung erfüllt. Zu diesen wenigen gehört in erster Linie der Dichter der Wikinger und Wassergeusen:

M a r t i n L u s e r k e.

Vom Frühjahr bis zum Herbst jeden Jahres befährt er an Bord des alten holländischen Fischerbootes Z K 14, dem er den Namen des Helden " K r a k e" gab, die deutschen Meere. Aus dem ständigen Erlebnis von See und Seefahrt heraus wuchsen alle seine Geschichten. Seine Bücher nehmen nicht nur darum eine einzigartige Stellung innerhalb der deutschen Dichtung ein, sondern auch aus einem anderen Grunde, sind sie - wie die Dichtung der Vorzeit - alle zuerst einmal vor der Gemeinschaft erzählt worden, bevor sie aufgeschrieben wurden. Sie sind daher voll unheimlicher Spannun . Martin Luserke wurde durch sein Erzählen zum verdienstvollen Pionier praktischer Volkstumsarbeit, ähnlich wie durch seine Arbeit am deutschen Laienspiel. Seine Spiele sind die besten Laienspiele, die wir heute besitzen. Seine Geschichten sind die besten Erzählgeschichten, die wir haben und es konnte für den Dichter keine größere Anerkennung geben als die, daß sein Wassergeusenroman "Hasko" vor 2 Jahren als einziges Buch dem Führer zum Geburtstag überreicht würde.

Die Werke Martin Luserkes:

Hasko - Sar Ubo - Obadjah - Logbuch - Ausfahrt gegen den Tod - Windvögel in der Nacht - Schiff Satans - Seegeschichten.

Laienspiele: Blut und Liebe - Das Abenteuer in Tongking - Der kupferne Aladin - B) Q 3,8 - Das unterste Gewölbe - Der unsichtbare Elefant - Der Brunnen 1 F - Der Räuberjunge - Die herrliche Windbüchse - Die goldene Gans - Der Turm von Famagusta - Der goldene Brunnen.

Eine jeder sollte bemüht sein, sich den Mann, der uns diese Werke geschenkt hat, selbst anzuhören.
Für Unkosten wird ein Eintritt von RM -.30 erhoben. Eintrittskarten sind im Vorverkauf in der Kulturabteilung des Gebietes, Ohlauerstadtgraben 17/18 und am Abend der Veranstaltung in der Aula der Clausewitzschule zu haben.

Der Standort Breslau
der HJ und des BdM

Karte: 16

11. Erlösung dse Werwolfs:

a) Verbrennen dse Pells, Gürtels usw.
pommern
Steiermark
Niederrhein
Rheinland
Brabant
Luxemburg 3+
Danzig

e) vergraben, zerschneiden:
Pommern 3x 4x

b) Schuss:
Graubünden
Schwaben
Schwarzwald
Luxemburg 3+
Pommern
Ostpreussen

c) Kirchlicher:
Luxemburg 6x
Pommern
Ostpreussen 2x

d) Schlag:
Niedersachsen
Harz

f) Abstemmen des Wolfsschwanzes:
Pommern 2x
Böhmen

g) Werwolf unerlöst:
~~Niedersachsen~~
Luxemburg 2x
Pommern 2x
Danzig
Beskiden

Deutschland: Werwolf. 17

∞ - Knechte - Gruppe.

1. Hessen- Nassau:	(Fohlen, Magenweh, hättest Du.) : 1+ (Drei Holzhauer, i einer verw. sich) (174, S. 264/269)	1+	1+
2. Westfalen (176, S. 259/60)	: Zwei Knechte, Zauberriemen, Vw., halbj. Fohlen, Leibschneiden, entflieht)	1+	
3. Westeifel (178, S. 227/228)	: (2 2 aus dem Dorf, Schlaf, Vw., Scherk totgebissen, gefressen, mimt wie oben den Schlaf., Bauchweh, hättest Du..	1+	
4. Niederrhein (14,	6: Knecht, junges Rind, gekoppelt mit Ao 8 Leute beim Mähen, Vw., mimt den Kranken, dito mit A gekoppelt; Kuh gefr. 18: Bauer, Fohlen 14: Mann, Fohlen, leibschmerzen 85: -	1+ 1+ 1+ 1+ 4+	S. 174 S. 174/175 S. 177 S. 176.
Luxemburg (40,	6: Knechte, Weide, Vw.-Gürtel, Fohlen, Bauchschmerzen, hättest Du.., jüngerer K. geht weg 7: 2 Knechte, Gürtel, Fohlen, Leibschmerzen, Werwolfknecht verschwindet 7:	1+ 1+ 10+	304 f. 305 12+
6. Oldenburg (157,	3 (Ostfriesland) 3 jg. Männer, mähen, Mittagsruhe, Gürtel, Fohlen, Klagt über Hunger, das hättest. 4: 2 Knechte mähen, Mittagsruhe, Riemen, Vw. Fohlen, Leibschmerzen, flieht.	1+ 1+	S. 481, I 2+
7. Niedersachsen	1: 3 Arbeiter, mähen, Mittagsr., Wolfsriemen, Fohlen, kein Hunger, beklemmung, wagendrücken, Durst, X flieht 7: Knechte, led. Gürtel, Fohlen, schläft, flieht, wird erschlagen. 8: Mehrere Mäher, nachts, Riemen, Foheln, Leibweh, das hättest Du..,	1+ 1+ 1+	(23, S. 58) 142, S. 52 3+
8. Schleswig-Holstein	5: Knechte, Mittagsr., Riemen, Fohlen, unbequem (105, S. 309)	1+	1+
9. Brandenburg	1: 3 Knechte – Fohlen – Mähring (141, S. 184)	1+	1+
10. Mecklenburg	3: " (7, S. 244/245, 247)	1+	1+
11. Wenden	8: (158, S. 185/196)	1+	1+
12. Harz	2: (145 S. 180)	1+	1+
13. Braunschweig	: (4, S. 380)	1+	1+

[k] 1

Der Standort Breslau
der Hj und des BdM

Martin Luserke
dessen Geschichten und Lateinspiele bei Lager, Heim- und Elternabenden besonders verwendet werden,

spricht

am Montag, den 14.3.1938, 20 Uhr
in der Aula der Mädchenberufsschule, Clausewitzstraße

zu uns.

Wir haben von den Dichtern immer gefordert, daß Ihr Leben und ihr Werk eins seien. Nur wenige haben diese Forderung erfüllt. Zu diesen wenigen gehört in erster Linie der Dichter der Wikinger und Wassergusen:

Martin Luserke.

Vom Frühjahr bis zum Herbst jeden Jahres befährt er an Bord des alten holländischen Fischerbootes Z K 14, dem er den Namen des Holden " K r a k e " gab, die deutschen Meere. Aus dem ständigen Erlebnis von See und Seefahrt heraus wuchsen alle seine Geschichten. Seine Bücher nehmen nicht darum eine einzigartige Stellung innerhalb der deutschen Dichtung ein, sondern auch aus einem anderen Grunde, sind sie - wie die Dichtung der Vorzeit - alle zuerst einmal vor der Gemeinschaft erzählt worden, bevor sie aufgeschrieben wurden. Sie sind daher voll unheimlicher Spannun . Martin Luserke wurde durch sein Erzählen zum verdienstvollen Pionier praktischer Volkstumserbeit, ähnlich wie durch seine Arbeit am deutschen Laienspiel. Seine Spiele sind die besten Laienspiele, die wir heute besitzen. Seine Geschichten sind die besten Erzählgeschichten, die wir haben und es konnte für den Dichter keine größere Anerkennung geben als die, daß sein Assessorenkamerad "Hasko" vor 2 Jahren als einziges Buch dem Führer zum Geburtstag überreicht wurde.

Die Werke Martin Luserkes: Hasko - Der Jud - Obed Jah - Logbuch - Ausfahrt gegen den Tod - Windvogel in der Nachtschicht Satans - Seegeschichten.

Lateinspiele: Blut und Liebe - Das Abenteuer in Tonkking - Der Kupferne Aladin - D) q 3,8 - Das untergetaufte Gewölbe - Der unsichtbare Elefant - Der Brunnen 1 F - Der Räuberjunge - Die Herrliche Windhexe - Die gondane Gans - Der Turm von Pamagusta - Der Goldene Brunnen.

Eine jeder sollte bemüht sein, sich den Mann, der uns diese Werke geschenkt hat, selbst anzuhören.
Für Unkosten wird ein Eintritt von RM -.30 erhoben. Eintrittskarten sind im Vorverkauf in der Kulturgebührung des deutschen Ohlauerstadtgraben 17/18 und am Abend der Veranstaltung in der Aula der Clausewitzschule zu haben.

M a r t i n L u s e r k e

dessen Geschichten und Laienspiele bei Lager, Heim- und Elternabenden besonders verwendet werden,

s p r i c h t

am Montag, den 14.3.1938, 20 Uhr
in der Aula der Mädchenberufsschule, Clausewitzstraße

z u u n s.

Wir haben von den Dichtern immer gefordert, daß Ihr Leben und ihr Werk eins seien. Nur wenige haben diese Forderung erfüllt. Zu diesen wenigen gehört in erster Linie der Dichter der Wikinger und Wassergeusen:

M a r t i n L u s e r k e.

Vom Frühjahr bis zum Herbst jeden Jahres befährt er an Bord des alten holländischen Fischerbootes Z K 14, dem er den Namen des Helden " K r a k e" gab, die deutschen Meere. Aus dem ständigen Erlebnis von See und Seefahrt heraus wuchsen alle seine Geschichten. Seine Bücher nehmen nicht nur darum eine einzigartige Stellung innerhalb der deutschen Dichtung ein, sondern auch aus einem anderen Grunde, sind sie - wie die Dichtung der Vorzeit - alle zuerst einmal vor der Gemeinschaft erzählt worden, bevor sie aufgeschrieben wurden. Sie sind daher voll unheimlicher Spannun . Martin Luserke wurde durch sein Erzählen zum verdienstvollen Pionier praktischer Volkstumsarbeit, ähnlich wie durch seine Arbeit am deutschen Laienspiel. Seine Spiele sind die besten Laienspiele, die wir heute besitzen. Seine Geschichten sind die besten Erzählgeschichten, die wir haben und es konnte für den Dichter keine größere Anerkennung geben als die, daß sein Wassergeusenroman "Hasko" vor 2 Jahren als einziges Buch dem Führer zum Geburtstag überreicht wurde.

Die Werke Martin Luserkes:

Hasko - Sar Ubo - Obadjah - Logbuch - Ausfahrt gegen den Tod - Windvögel in der Nacht - Schiff Satans - Seegeschichten.

Laienspiele: Blut und Liebe - Das Abenteuer in Tongking - Der kupferne Aladin - B) Q 3,8 - Das unterste Gewölbe - Der unsichtbare Elefant - Der Brunnen 1 F - Der Räuberjunge - Die herrliche Windbüchse - Die goldene Gans - Der Turm von Famagusta - Der goldene Brunnen.

Eine jeder sollte bemüht sein, sich den Mann, der uns diese Werke geschenkt hat, selbst anzuhören.
Für Unkosten wird ein Eintritt von RM -.30 erhoben. Eintrittskarten sind im Vorverkauf in der Kulturabteilung des Gebietes, Ohlauerstadtgraben 17/18 und am Abend der Veranstaltung in der Aula der Clausewitzschule zu haben.

Der Standort Breslau
der HJ und des BdM

A 2)

Rote - Fasern - Gruppe. 1. 18

oooooooooooooooooooooo

1. Hessen-Nassau
4: Bauer-Frau, sie geht Nachts heim, Mann-Ww., zerreisst Kleider, zuhause schon wid er Mensch, früh: noch wäseln ihres roten Rockes zwischen den zähnen. 1+ 1zz
7: Frau-Wolfshemd vom Teufel, Kind pflückt Blumen, Ww. zerreisst roten Rock, rv. durch schürze mit Kreuz, Nachbarin zwischen den Zähnen noch die roten Fäden 1+ 3+

2. Westfalen
2: Eheleute kömmen von der Hochzeit, Mann verschwindet hinterm Busch, Ww., beisst roten Bock (Duffert), Weissbrotstücke-Abwehr, Mann, rotevWollfasern zwischen den Z. 1z
1z: 1+
52: roter Rock 1+ 2+

3. Rheinland
4: Mann, Nachts, Ww., zerriss Kopftuch seiner Frau, schlafend: der offene Mund voll RFäden 1+ 1+

2.
4' Westeifel
4: Ww., überfällt Mädchen, Schürze, Fetzen, - 1+
5: Ww, überfällt Frau, Schürze 1+
6: Fetzen an den Zähnen, Mann überfiel seine Frau 1+ 3+

5. Niederrhein
6: A.A gekoppelt, Knecht, Fellstücke und Haare zwischen den Zähnen, Blut am Munde, junges Rind zerrissen 1+
7: Brautpaar, Bräutigam Ww, zerreisst Brautkleid, Fetzen von dem Brautkleide zwischen den Zähnen
8: A.A gekoppelt, Mäher Ww., retzen der Kuhhaut zwischen den Zähnen 1+
9: Fell und Haare zwischen den Zähnen 1+
10: Bauer, warnt Frau, vwWw., Kopftuch kleine Fetzen, Bauer Fetzen zwischen Zähnen 1+
11: Pärchen, er Ww., Warnungsspruch, Schürze kurz und hagelklein, Fetzen zwischen den Zähnen 1+
12: Ww überfällt Mädchen, Schürze und Schuh als Abwehr, Landstreicher zwischen den Zähnen 1+
19: Warnungsspruch, Wenn euch ein Wolf begegnet, dann werft Eure oder den Rock fort, dann habt ihr Zeit fortzulaufen, bis ich die zerrissen habe" 1+
23: blaue Schürze, Band hängt zum Mund raus 1+
25: 2Bauern, einer Ww., Abwehr Rock, riss kurz und hagelklein, - 1+ 10+

6. Luxemburg
8: Abwehr: Magd wirft rote Schürze vor 1+
9: Schürze, Fetzen zwischen den Zähnen 1+
10: Warnungsspruch, Tochter, Vater-Ww, Schürze, Fäden zwischen den Zähnen 1+
1R: Warnungsspruch, Lieschens rote Schürze, beim Schlafen mit offenem Munde: retzen zwischen den Z.Z. 1+ 4+

7. Niedersachsen
10: Ww überfällt Ehepaar, rote Wolle aus dem Rock der Frau zwischen den Zähnen 1+ 1+

8. Schleswig-Holstein
4: alter, grober roter Unterrock, rote Fäden zwischen den Zähnen 1+ 1+

M a r t i n L u s e r k e

dessen Geschichten und Laienspiele bei Lager, Heim- und Elternabenden besonders verwendet werden,

s p r i c h t

am Montag, den 14.3.1938, 20 Uhr
in der Aula der Mädchenberufsschule, Clausewitzstraße

z u u n s .

Wir haben von den Dichtern immer gefordert, daß Ihr Leben und ihr Werk eins seien. Nur wenige haben diese Forderung erfüllt. Zu diesen wenigen gehört in erster Linie der Dichter der Wikinger und Wassergeusen:

M a r t i n L u s e r k e.

Vom Frühjahr bis zum Herbst jeden Jahres befährt er an Bord des alten holländischen Fischerbootes Z K 14, dem er den Namen des Helden "K r a k e" gab, die deutschen Meere. Aus dem ständigen Erlebnis von See und Seefahrt heraus wuchsen alle seine Geschichten. Seine Bücher nehmen nicht nur darum eine einzigartige Stellung innerhalb der deutschen Dichtung ein, sondern auch aus einem anderen Grunde, sind sie - wie die Dichtung der Vorzeit - alle zuerst einmal vor der Gemeinschaft erzählt worden, bevor sie aufgeschrieben wurden. Sie sind daher voll unheimlicher Spannun . Martin Luserke wurde durch sein Erzählen zum verdienstvollen Pionier praktischer Volkstumsarbeit, ähnlich wie durch seine Arbeit am deutschen Laienspiel. Seine Spiele sind die besten Laienspiele, die wir heute besitzen. Seine Geschichten sind die besten Erzählgeschichten, die wir haben und es konnte für den Dichter keine größere Anerkennung geben als die, daß sein Wassergeusenroman "Hasko" vor 2 Jahren als einziges Buch dem Führer zum Geburtstag überreicht wurde.

Die Werke Martin Luserkes:

Hasko - Sar Ubo - Obadjah - Logbuch - Ausfahrt gegen den Tod - Windvögel in der Nacht - Schiff Satans - Seegeschichten.

Laienspiele: Blut und Liebe - Das Abenteuer in Tongking - Der kupferne Aladin - B) Q 3,8 - Das unterste Gewölbe - Der unsichtbare Elefant - Der Brunnen 1 F - Der Räuberjunge - Die herrliche Windbüchse - Die goldene Gans - Der Turm von Famagusta - Der goldene Brunnen.

Eine jeder sollte bemüht sein, sich den Mann, der uns diese Werke geschenkt hat, selbst anzuhören.
Für Unkosten wird ein Eintritt von RM -.30 erhoben. Eintrittskarten sind im Vorverkauf in der Kulturabteilung des Gebietes, Ohlauerstadtgraben 17/18 und am Abend der Veranstaltung in der Aula der Clausewitzschule zu haben.

Der Standort Breslau
der HJ und des BdM

A 24

19.

9. Pommern 6: Frau ww., Warnungsspr., Hut (51, S. 82/84) 1+
Hinter- 8: Braut + Knecht, Ww.-Knecht, zerreisst neuen Friesrock, noch ein Stück zwischen den Z. (81, 87) 1+ 2+

10. Ostpreussen (122, S. 54)
4: Besitzer Ww., Frau wehrt ab mit Harke, er zerreisst Rock, zwischen den Zähnen: Fetzchen ihres Kleides 1+ 1+

11. Wenden (159, S. 304)
2: Bauer W-fohlen, Warnungsspr., Abwehr mit Harke, Harkenzähne von der Verteidigung der Frau im Kopfe 1+
10: Mann und Frau auf der Wiese, er Ww., zerrt am Rock, ganze Lumpen ihres Rockes zwischen den Z. des Mannes 1+ 2+
147, 575

12. Böhmen (70, S. 111)
1: Warnungsspr., Bauernpaar jg., er Ww., Schürze, Stückchen ihrer Schürze zwischen den Z. 1+ 1+

13. Siebenbürgen (149, S. 77-86)
1: Heimfahren von der Kirche, Mann verschwindet, Ww., Zu hause Mann lachend aus dem Garten entgegenkommend, dabei wasern ihres Kleidstoffes im zwischen den Z. 1+ 1+

14. Galizien: (75, S. 54)
(Deutsche!) Mähen, Ww., Abwehr mit Rechen und Heugabeln, Mann verw am Kopf und an der Schulter 1+ 1+

yy))))))))))))))))))))))))))))))) yyyyyyyyyyyy yyyyyyyyyyyyyyyyyy

Karte:
Werwolf im Sprichwort. (= SP)
oooooooooooooooooooo

1. Hessen: „Er sieht aus wie ein Werwolf" +
Nassau
2. Westfalen: „Du sühst ut as son Warwulf"
3. Niederrhein: a „Das ist ein Werwolf!"
b „Dat is ene grote, ene rechtege Werwolf".
c „ner geht auch werwolve" (Holland)
4. Rheinland: „Das ist ein werwolfsweder"
5. Schleswig-Holdtein: „Aus dem kann ein Werwolf werden"
6. Pommern: a) „Es ist der Wolf auf dem Boden"
b) „Wird der Wolf genannt, kommt er gleich gerannt".
7. Oldenburg: „Es ist der Wolf im Roggenfeld"
8. Schlesien: a) „Wenn man vom Werwolf spricht, kommt er in der Nacht einem das Blut abzapfen!"
b) „Er frisst wie a Wärwulf!)

M a r t i n L u s e r k e

dessen Geschichten und Laienspiele bei Lager, Heim- und Elternabenden besonders verwendet werden,

s p r i c h t

am Montag, den 14.3.1938, 20 Uhr
in der Aula der Mädchenberufsschule, Clausewitzstraße

z u u n s .

Wir haben von den Dichtern immer gefordert, daß Ihr Leben und ihr Werk eins seien. Nur wenige haben diese Forderung erfüllt. Zu diesen wenigen gehört in erster Linie der Dichter der Wikinger und Wassergeusen:

M a r t i n L u s e r k e .

Vom Frühjahr bis zum Herbst jeden Jahres befährt er an Bord des alten holländischen Fischerbootes Z K 14, dem er den Namen des Helden " K r a k e" gab, die deutschen Meere. Aus dem ständigen Erlebnis von See und Seefahrt heraus wuchsen alle seine Geschichten. Seine Bücher nahmen nicht nur darum eine einzigartige Stellung innerhalb der deutschen Dichtung ein, sondern auch aus einem anderen Grunde, sind sie - wie die Dichtung der Vorzeit - alle zuerst einmal vor der Gemeinschaft erzählt worden, bevor sie aufgeschrieben wurden. Sie sind daher voll unheimlicher Spannun . Martin Luserke wurde durch sein Erzählen zum verdienstvollen Pionier praktischer Volkstumsarbeit, ähnlich wie durch seine Arbeit am deutschen Laienspiel. Seine Spiele sind die besten Laienspiele, die wir heute besitzen. Seine Geschichten sind die besten Erzählgeschichten, die wir haben und es konnte für den Dichter keine größere Anerkennung geben als die, daß sein Wassergeusenroman "Hasko" vor 2 Jahren als einziges Buch dem Führer zum Geburtstag überreicht wurde.

Die Werke Martin Luserkes:

Hasko - Ser Ubo - Obadjah - Logbuch - Ausfahrt gegen den Tod - Windvögel in der Nacht - Schiff Satans - Seegeschichten.

Laienspiele: Blut und Liebe - Das Abenteuer in Tongking - Der kupferne Aladin - B) Q 3,8 - Das unterste Gewölbe - Der unsichtbare Elefant - Der Brunnen 1 F - Der Räuberjunge - Die herrliche Windbüchse - Die goldene Gans - Der Turm von Famagusta - Der goldene Brunnen.

Eine jeder sollte bemüht sein, sich den Mann, der uns diese Werke geschenkt hat, selbst anzuhören.
Für Unkosten wird ein Eintritt von RM -.30 erhoben. Eintrittskarten sind im Vorverkauf in der Kulturabteilung des Gebietes, Ohlauerstadtgraben 17/18 und am Abend der Veranstaltung in der Aula der Clausewitzschule zu haben.

Der Standort Breslau
der HJ und des BdM

20

zusammen mit A

B/ **Der aufhockende werwolf. (Huckup - H)**

ooooooooooooooooooooooo

1.Saarland	1+	1+
2.Hessen:	3+	2+
3.Westfalen		16+
4.Rheinland		7+
Niederrhein		3+
6.Oldenburg		2+

xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

C/ **Werwolf als Seelentier. (=S)** zus. mit (V)

1. Rheiland (5)	1+
2.Pommern (12) (Knoop, Hinterpommern)	

xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

D/ **Werwolf - Vampir. (=V)** zus. mit (S)

1.Danzig	1+
2.Beskidendeutsche	1+
3 Schlesien	1+

xxxxxxxxx xxxxxxxx

4/ **Verwandlung in Andere Tiere:** zus. mit V, S.

1.Graubünden:	Fuchs F	2+
Niederrhein:	Hund H	
3.Oldenburg	Hund H	
4.Ostpreussen	Wolf, -bär, -hirsch, -ziege	E B Hi Z
5.Harz:	Hund H	
6.Wenden:	Fohlen Fo	
7.Schlesien :	Löwe L	

M a r t i n L u s e r k e

dessen Geschichten und Laienspiele bei Lager, Heim- und Elternabenden besonders verwendet werden,

s p r i c h t

am Montag, den 14.3.1938, 20 Uhr
in der Aula der Mädchenberufsschule, Clausewitzstraße

z u u n s .

Wir haben von den Dichtern immer gefordert, daß Ihr Leben und ihr Werk eins seien. Nur wenige haben diese Forderung erfüllt. Zu diesen wenigen gehört in erster Linie der Dichter der Wikinger und Wassergeusen:

M a r t i n L u s e r k e .

Vom Frühjahr bis zum Herbst jeden Jahres befährt er an Bord des alten holländischen Fischerbootes Z K 14, dem er den Namen des Helden " K r a k e" gab, die deutschen Meere. Aus dem ständigen Erlebnis von See und Seefahrt heraus wuchsen alle seine Geschichten. Seine Bücher nehmen nicht nur darum eine einzigartige Stellung innerhalb der deutschen Dichtung ein, sondern auch aus einem anderen Grunde, sind sie - wie die Dichtung der Vorzeit - alle zuerst einmal vor der Gemeinschaft erzählt worden, bevor sie aufgeschrieben wurden. Sie sind daher voll unheimlicher Spannun . Martin Luserke wurde durch sein Erzählen zum verdienstvollen Pionier praktischer Volkstumsarbeit, ähnlich wie durch seine Arbeit am deutschen Laienspiel. Seine Spiele sind die besten Laienspiele, die wir heute besitzen. Seine Geschichten sind die besten Erzählgeschichten, die wir haben und es konnte für den Dichter keine größere Anerkennung geben als die, daß sein Wassergeusenromen "Hasko" vor 2 Jahren als einziges Buch dem Führer zum Geburtstag überreicht wurde.

Die Werke Martin Luserkes:

Hasko - Ser Ubo - Obadjah - Logbuch - Ausfahrt gegen den Tod - Windvögel in der Nacht - Schiff Satans - Seegeschichten.

Laienspiele: Blut und Liebe - Das Abenteuer in Tongking - Der kupferne Aladin - B) Q 3,8 - Das unterste Gewölbe - Der unsichtbare Elefant - Der Brunnen 1 F - Der Räuberjunge - Die herrliche Windbüchse - Die goldene Gans - Der Turm von Famagusta - Der goldene Brunnen.

Eine jeder sollte bemüht sein, sich den Mann, der uns diese Werke geschenkt hat, selbst anzuhören.
Für Unkosten wird ein Eintritt von RM -.30 erhoben. Eintrittskarten sind im Vorverkauf in der Kulturabteilung des Gebietes, Ohlauerstadtgraben 17/18 und am Abend der Veranstaltung in der Aula der Clausewitzschule zu haben.

Der Standort Breslau
der HJ und des BdM

21

Die Frage dieser Arbeit:

W i e kommt es, dass dieser S t o f f in unseren B r e i t e n l e b t ?

1.) bereits in früher Zeit in den germanischen Raum gekommen und mit heimischem verquickt (Seelenglaube, Gestaltentausch)

2.) Ueber die Antike in die christliche Welt und von dort aus als zweite Schicht über den Norden gebreitet. Augustin und seine Nachfolge! Es ist der Teufel in das Werwolfsfell gekrochen. Durch ihn lebt der Glaube heut noch. Das beweisen deutlich die tatsächliche Nennung seines Namens und die ganz in den Kreis der Zauberei und Hexerei als Teufelskunst gehörigen Züge!

3.) Der Teufel und die Zauberei ist nicht nur eine Glaubensvorstellung der katolischen Gebiete, auch der protestantische Norden verfügt durchaus über seine Existenz; liegt doch die Zeit einer gemeinsamen volkstümlich-katolischen Glaubenswelt gar nicht so lang zurück und bedeutet doch der Protestantismus keine Vertreibung des Teufels. Der Werwolfsglaube hat sich aus dem Mittelpunkt des deutschen Raumes in die Randgebiete zurückgezogen, dort erhält er - im Osten durch die slavische, im Norden durch die skandinavis und im Westen durch die romanische Welt noch einigen Rückhalt. Er lebt ausserdem, weil er sich in feste Formen (Sagentypen, Sprichwörter) hat giessen können, zweitens als mündliches literarisches Erzählmotiv wirksamster Art und drittens durch Wirkung des Schrifttums, das vor allem seinen Namen in aller Munde erhielt und so die Verbindung schuf zu den zahlreichen in fast alle Mundarten reichenden Bezeichnungen für den Werwolf .

4.) Werwolf, oder die Tatsache, dass in einen Menschen der Dämon Wolf fährt, und die Wolfsnatur (Blut- und Fressgier) zu seiner 2. Natur

Als wir uns die Aufgabe stellten, den Volksglauben vom Werwolf (=Mann-Wolf; Name und Begriff siehe 112, S.9ff.; 61; 67, S.890 xxx.) zu untersuchen, bot sich am Anfang eine xxx geradezu unübersehbare Mannigfaltigkeit der von Belegen über die ganze weite Erde hin dar. Aus ihnen aber kristallisierte sich mit Notwendigkeit eine fxest umrissene Vorstellung vom Wesen dieser Erscheinung heraus. Wir sehen im „Werwolf" (in dem Glauben, in dem der reissnde Dämon „Wolf" in einen Mann fahren kann) einen kennzeichnenden Fall von „Dämonen-Besessenheit", die letzten Endes ihren Grund in einer Krankheit des Geistes hat. Im Zusammenhang damit erkannten wir, dass dieser Volksglaube in unserem Raum ein „Fremdglaube" sein muss, der einen weiten Weg hinter sich hat. Es liegt daher nahe, das die Frage, die auch die xxxxxx dieser Arbeit ist-, von Tag zu Tag immer klarer vor unsere Augen trat:

W i e k o m m t e s, d a s s e r s t e n s xxxxxxx d i e s e r G l a u b e ü b e r h a u p t, u n d z w e i t e n s n o c h unter unserem Himmelsstrich lebendig ist ? Diese Frage nun muss beantwortet werden durch die Beantwortung einer Reihe weiterer Fragen. Und zwar:

1. Wie sieht der Werwolf-Glaube der Antike aus ?
2. Wie sieht der Werwolf-Glaube des Mittelalters aus ?
3. Wie sieht der Werwolfglaube der germanischen Frühzeit aus ?
4. Wie sieht der Werwolf-Glaube des heutigen Deutschland aus?

Die Ausdehnung der Fragestellung auf ganz Europa und die übrige Welt muss einer späteren Arbeit vorbehalten bleiben.

Zum Praktischen ist noch zu sagen, dass sämtliche xxgeführtexxBüchexx Stellenangaben im Text mit der Nummer des im Literaturverzeichnis am Schluss angeführten Buches versehen und dort leicht zu finden sind.

seinem Kid, und nach Kolnem wollen wir uns auch nur umdrehen, wenn er jetzt mit seiner Habe trifft Gott im Langboot. Was aber wir hier unternehmen wollen das hört an (Pause, es wird wieder ganz still, nur das Seegerausch mit die Zeit drei Pendelschläge lang. Dann schallt plötzlich dumpf die Ferne Kommando und alles ruckt zusammen) ja, nicht blos anhalten will ich auf die Spanier, während wir hinter ihnen vorbeijagen, (plötzlich hastig geschäftig) andern will ich sie! Anfallen und ostorn, damit das Geschwindschiff davon kommt. (Die Piraten murren) Lucho, wir fahren als voriorones Volk auf ohnen vorfahren Schiff. Was Gohn uns dort die Spanier und die Bremer an? Beachten wir sonst Tage um Tage? Aber spürt ihr nicht an diesem Morgen, ihr Piraten, dass die Bremer dort vom Blut unserer Landsleute sind, und dass der Spanier nichts auf der Nordsee zu suchen hat? Rudder wenn das Goldstauschiff dort holt in die Wasser kamo, ontstunde ein Ruhm daraus für alle Kinder der Nordsee über alle Moore hin und ein Spottlied auf die Fremden, (neue Form Kanonade) Wenn wir jetzt dahinein und dazwischengehen, wo das Geschütz ruft, da haben wir vielleicht ein wenig Aussicht Gegen die drei Kaper. Dann an der Bremer Kogge haben sie sich schon wund gerissen. Und die "Seespinne" wird sie ohne Wolke mit ihren langen Beinen festhalten können.

Blecksschnut (ärmlig)
Das ich mit dir Gehe, Kapitän, das wolst du. Aber die Pfeffersacke und die Ratsherrn würden ja doch nur prahlen, dass sie ersilich den Spanier und dann auch noch der "Seespinne" entronnen sind. (Zustimmung)

Der Fürst
Lag die Stadter prahlen, wie sie wollen. Auf dem Goldnen Schiff dort sind auch Seeleute, und die wissen schon wissen, was sich hier zugetragen hat. Und wenn es auch kein Mensch wüsste, Kinder, der "Seespinne", hier

Stimme des Ratsherrn aus der Ferne
Ha, du verruchter Seeräuberhauptmann auf deiner "Seespinne".-
Stimme Florians
Lumpiger dreckiger Haufen von Haufen von Räubern! -
Stimme von Blödel
und Mördern! und Dieben!!
Matz (kreischt zurück)
Holt doch lieber das Ruder an, daß ihr rascher zurücksackt auf eurem bißchen treibenden Golump da drüben! (Getöse)
Stimme des Ratsherrn (jetzt hörbar schon viel weiter weg)
Diesmal hat ~~dir~~ dein Glück dich verlassen, du schwarzer Wolf der Nordsee! Das goldene Schiff der Stadt Bremen entrinnt dir.
Florians Stimme
Juhuuh, Etsch, put, put put! Wir segeln ab und euch halten die Spanier fest.
Blödels Stimme (kreischt ängstlich)
Florian, aber Florian! Sieh doch, die Spanier wolln uns schon wieder nachkommen! Hilfe, Rettung! Sie wolln sich von dem Piraten losmachen und uns nachkommen. (spanische Trompeten)
Matz (kreischend)
Kommt euch jetzt endlich 'n bißchen Verstand fürs Seegefecht?
Smerjahann (orgelt vorn)
Wir sinken, macht euch fertig, wir sinken! Sie Machen los von uns und kriegen den Bremer noch.
Der Pirat
Koot her, ihr beiden, lehnt mich anden Mast!
Schling ein Endchen unter dem Arm durch, Wir können eins noch tun! Ob sie's nachher begreifen oder nicht, die Bremer, Leute, denkt an die freie Nordsee, die auf ihre Kinder schaut - Blackschnut, hängen die Spanier noch fest an uns?

antike, 2

Der Werwolf in der Antike.

23

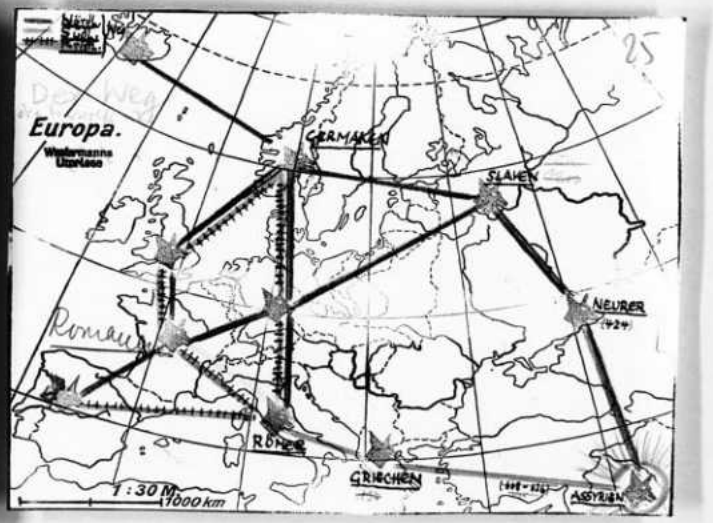
Der Antike war der Werwolf durchaus ~~xxxxxxx~~ geläufig. Das alte Griechenland erzählte sich vom arkadischen König Lykaon, der dem Zeus Menschen opferte und dafür ~~sofort~~ in einen Wolf verwandlet wurde. So hat es uns Pausanias überliefert. Nach dem Bericht Ovids soll en er selber, oder wie Appolodor meint, seine Söhne dem Zeus bei einem Besuche Menschenfleisch vorgesetzt haben, wofür er und seine Kinder zum Wolfe wurden. Pausanias berichtet weiter, dass seit der Zeit Lykaons beim Opfer des lykäischen Zeus immer einer zum Wolfe wurde, es aber nicht sein ganzes Leben hindurch zu bleiben brauchte. Wenn er sich nämlich als Wolf des Menschenfleisches enth~~xxxxxxxxxxxxxx~~ viel gewann er nach zehn Jahren seine Menschengestalt wieder, vostete er aber ~~solches~~, musste er auf immer ein Wolf bleiben. Auch Plato berührt diese Sage: derjenige, der im Heiligtum des lykäischen Zeus menschliche Eingeweide gekostet hat, wird in einen Wolf verwandelt. (~~Plinius xxxxxxxxxxxxx

~~er um neun Jahre älter xxi geworden ist~~. Am anderen Ufer findet er auch seine früheren Kleider wieder.

Dass es sich bei den Berichten des Pausanias, Ovid, Appolodor und Plato wie auch des Plinius um einen geschlossenen Kreis uralter Sagen handelt geht aus dem überzeugenden Gleichlauf der Züge hervor. Folgende Züge fallen in ~~die~~ Augen:

1. Der Genuss von Menschenfleisch ~~xiehi~~ bewirkt Wolfs dämonische Verwandlung.
2. Die Wolfszeit reicht über neun bezw. zehn Jahre.
3. Rückverwandlung erfolgt nur, wenn ~~xr~~ der Verwandelte in dieser Zeit ~~sich an keinem Menschen vergreift~~ kein Menschenfleisch geniesst. Sonst muss er ewig Wolf bleiben.
4. Die Verwandlung geht bei völliger Nacktheit vor sich.
5. Einer wird durchs Los bestimmt und muss ~~Uxdxxxrxxxxxxiehei Herxxekreffende~~ über einen See schwimmen: in die andre Welt.
6. ~~Er~~ muss in die Einöde gehen und neun Jahre ~~xxixxxxxxxxit dxx~~ mit den Wölfen rennen.
7. Die Rückverwandlung erfolgt, wenn er ~~xixhxxxxxrdahrexixxxMxxxxhexfixxxhxxxxxthxitxxxdxixxx~~ durch den See zurückschwimmt: in die andere Welt.
8. ~~Er~~ wird wieder Mensch, ~~er~~ findet sogar seine frühere Kleidung wieder.

„an glaubt ohne Weiteres bei diesen „agen, den mythischen Niederschlag frühester arkadischer ~~Mysterien~~ Kulte vor sich zu haben, ~~xxhrxxhexixixh~~ vor der griechischen Einwanderung von Norden her ~~Kultexdiexxiiiiiiixh~~ ~~xxxhxixxdiexErxhexxxxxligixxxhexiexxxxxxgexxbegxxxxxx~~ Lykäische „pferfest die vielleicht alle neun „ahre stattfanden, bei denen sich einer durchs Los bestimmter Priester in einen Wolf verwandelte. Der Mythos wusste die Abwesenheit dieses verwandelten Priestres nicht anders zu deuten, als dass er in die andere Welt hinübergelangt ~~xxi~~, d.h. mythisch gesprochen: über einen grossen See geschwommen ~~xxi~~, und dort ein Wolf unter den Wölfen ~~xxix~~ geworden sei. Denn diese Wolfserdung hatte man ja wirklich und unvergesslich im Kult erlebt: Vielleicht in ähnlicher Weise wie die ~~xx~~ Gläubigen die Mysterien des Dionysos erlebten.


Europa.
Westermanns Lehrtafeln
GERMANEN
SLAVEN
NEURER
ROMER
GRIECHEN
ASSYRIER
1:30 M
1000 km



Diese Feiern der dionysischen Mysterien (128,S.8ff;Bd.II) gingen „auf Berghöhen vor sich,in dunkler Nacht,beim unsteten Licht der Fackelbrände.Lärmende Musik erscholl,der schmetternde Schall ehrner Becken, der dumpfe Donner grosser Handpauken und dazwischen hinein der„zum Wahnsinn lockende Einklang" der tieftönenden Flöten...Von wilder Musik erregt,tanzt mit gellendem Jauchzen die Schar der Feiernden..Meist waren es Weiber,die bis zur Erschöpfung in diesen Wirbeltänzen sich umschwangen;seltsam verkleidet: sie trugen „Bassaren",lang wallende Gewänder,wie,es scheint aus Fuchspelzen genäht;[illegible] So toben sie bis zur äussersten Aufregung der Gefühle,und im„heiligen wahnsinn" stürzen sie sich auf die zum Opfer erkorenen Tiere,packen und zerreissen die eingeholte Beute,und reissen mit den Zähnen das blutige Fleisch ab,das sie roh verschlingen...Einen religiösen Sinn hatte die gewaltsam herbeigeführte Steigerung des Gefühls darin, dass nur durch solche Ueberspannung und Ausweitung seines Wesens der Mensch in Verbindung [illegible] und Berührung treten zu können schien mit Wesen einer höheren Ordnung,mit dem Gotte und seinen Geisterscharen.Der Gott ist unsichtbar anwesend unter seinen begeisterten Verehrern,oder er ist doch nahe,und das Getöse des Festes dient,den nahenden ganz heranzuziehen.Es gehen eigene Sagen von dem Verschwinden des Gottes in eine andere Welt und seiner Wiederkehr zu den Menschen...eben diese seine Ankunft,seine „Epiphanie" ist Grund und Anlass des Festes. Der stiergott,wie ihn sich rohe Altertümlichkeit des Glaubens vorstellte,erscheint mitten unter den tanzenden;oder es liessen versteckte „Mimen des Schreckens" durch nachgeahmtes Stiergebrüll die Anwesenheit des Unsichtbaren spüren;sie sprengen die enge Leibeshaft ihrer Seele;Verzauberung packt sie ,und sie selbst fühlen sich,ihrem alltäglichen dasein enthoben,als Geister aus dem Schwarm,der den Gott umtost...Uebermenschliches und Unmenschliches mischt sich nun auch in ihnen: gleich dem wilden Gotte [illegible] selbst stürzen sie sich auf das Opfertier,um es roh zu verschlingen.Um solche Verwandlung ihres Wesens nach aussen kenntlich zu machen,haben sich die Teilnehmer an dem Taumelfeste verkleidet [illegible] das Ganze könnte man ein religiöses Schauspiel nennen,[illegible] Zugleich aber ist es mehr als ein Schauspiel: denn man kann nicht daran zweifeln,dass die Schauspieler selbst von der Illusion des Lebens in einer fremden Person ergriffen waren.Die Schauer der nacht,die Musik,namtlich jene phrygischen Flöten,deren Klängen die Griechen die Kraft zuschrieben,die Hörer„des Gottes voll"zu machen,der wirbelnde Tanz : dies alles konnte in geeigneten naturen wirklich einen Zustand visionärer Ueberreizung hervorbringen,in dem die Begeisterten alles ausser sich sahen was sie in sich dachten und vorstellten..Alles stellt sich uns eine gewaltsame Erregung des ganzen Wesens vor Augen,bei der die Bedingungen des normalen Lebens aufgehoben schienen.Man erläuterte sich diese aus allen bahnen des Gewohnten schweifenden Erscheinungen durch die Annahme,dass die Seele dieser „Besessenen" nicht „bei sich" sei, sondern „ausgetreten" aus ihrem Leibe,Wörtlich so verstand es der Grieche ursprünglich,wenn er von der „ E k s t a s i s " der Seele in solchen orgiastischen Reizzuständen sprach.Diese Ekstasis ist „ein vorübergehnder Wahnsinn",wie der Wahnsinn eine dauernde Ekstasis ist.Aber die Ekstasis ,die zeitweilige alienatio mentis im dionysischen Cult gilt nicht als ein flatterndes Umirren der „eele in Gebiete eines leeren Wahnes,sondern als eine Hieromanie,ein heiliger Wahnsinn,in dem die Seele,dem Leibe netflogen,sich mit der Gottheit vereinigt."

Diese ausführliche Schilderung Erwin Rohdes verleitet geradezu nach dem Aehnlichen und Entsprechenden zu suchen,das dem frühen Arkadien wie dem späten Griechenland gemeinsam gehörte.In der Früh- wie in der Spät-Zeit handelt es sich beidemal um sogenannte Verwandlungskulte :

der Bühne aber steht und schwankt die Mannschaft halben Leibes in den Luken. Smerjehann hockt hoch auf dem Vorderstoven als Ausguck.
Das Ganze soll bewußt als kurze Wiederholung des Eingangsbildes wirken. Nach der ersten Strophe des Liedes kommt wieder die Gegenstrophe.

Blackschnut
Hol das Ruder an, du Engerling von einem Seemann! Der Südwest brist auf. (da Matz zu eifrig ist) wirst du's erst wiederholen!

Matz (selig)
Anholen das Ruder, wohl wohl, Stürmann! Ich kann's kaum schaffen, Makker, aber ich schaff's schon noch. Alter Seebär wie unsereiner wird doch wohl noch mit diesem bißchen Schiff fertig werden. So - sooo, sieh kommt das alte Mädchen. Ruder geht wieder ledig, Stürmann.

Blackschnut
Eine Schnauze hat er von Natur bis hinter die Ohren. Aber der wird mit den Jahren schon richtig.

Matz (jauchzt)
Wird schon richtig, wohl wohl, Stürmann.

Blackschnut (lacht)
Affenhintern! Geht ihr heute gar nicht runter schlafen, Kaptein? Da vorn der Smerjehann, der macht diesmal schon den Ausguck, das sag ich, wo ihr mich auf eurer "Seespinne" nun mal zum Stürmann gemacht habt. Ihr könnt ruhig schlafen gehen, Kaptein.

Der Pirat
Nein, alte treue Haut, ich weiß nicht, heut ist mir so leicht zu Mute, mitten in diesem hellen, brausenden Nordseemorgen.

Blackschnut
[illegible] auf der Insel haben wir saubere Arbeit gemacht.

das eine mal hören wir von einer dämonischen Wolfsverwandlung, das andere mal von einer ganz ähnlichen mit grösster Wahrscheinlichkeit Tierverwandlung in ein Tier, in einen Stier. Bei beiden können wir eine gleiche „Be-geisterung" und Verwandlung der beteiligten Eingeweihten annehmen. Vielleicht ist auch der äussre Rahmen ganz ähnlich gewesen : sinnverwirrender Wirbeltanz zu berauschter Musik bis zur Erschöpfung bei dunkler Nacht. Auch die lykäischen Opferfeste der Frühzeit werden Feste der „Epiphanie" nach neunjähriger Abwesenheit der Gottheit in der anderen Welt gewesen sein. In Wolfsgestalt erscheint sie wieder. Vielleicht spielten auch damals schon die „Mimen des Schreckens" eine grosse Rolle, um die göttliche Wirklichkeitserscheinung des verwandlten Priesters wirksam und völlig glaubhaft zu gestalten. Von diesem Einen und seiner Wolfswerdung zwar berichten uns die alten Sagen nur, weil nur diesem die göttliche Verwandlung zuteil wurde. Aber wie dieser Wolf wurde und -wie es schien- leibhaftig „olf war, das hatte man unauslöschlich erlebt : er hatte von den blutigen Eingeweiden des Menschenopfers gegessen. Einen ursächlichen Zusammenhang zwischen diesem Menschenfleischgenuss und der Verwandlung hat dann der Mythos hergestellt und das Werwolfsleben so umschrieben, dass er in die Einöde gehen und mit den wirklichen Wölfen sein Wesen treiben müsse. Vielleicht aber lassen die Berichte des Skopas und Plato zu sogar die Möglichkeit offen, dass auch die Seelen der Teilnehmenden von dieser vor ihren Augen sich abspielenden Verzauberung gepackt, aus ihrem alltäglichen Dasein gehoben, in den Wirbel des Wolfseins gerissen wurden, um sich ebenfalls „im heiligen Wahnsinn" roh zu auf das noch blutende Opfer zu stürzen und es zu zerfleischen. Vielleicht trugen auch sie als äussere Zeichen für diesen Vorgang Wolfsfelle auf ihren Körpern. Denn das scheint doch wohl auf der Hand zu liegen, dass ein so wunder- und rätselhaftes Geschehen kaum unbeteiligt an von den Beteiligten hingenommen worden sein wird. Wie dem nun auch sei, jedenfalls steht unbestreitbar die Tatsache von dem f vom Gott oder Dämon „Besessenen" Einen fest, an den mit Bestimmt

Matz (pufft ihn vor Aufregung)
Stürmann, Stürmann! (es wird allmählich so still, daß man nur Wind und Seegang stoßweise hört. Das Wiegen des Schiffes geht aber unverändert weiter)
Der Pirat
Kinder der "Seespinne"! Nach altem Brauch auf den Nordmeeren muß ich die Schiffsgemeinde befragen hier unterm hellen Himmel am Mast, ehe ich Fahrzeug und Mannschaft in Gefahr bringen will. Und das geschieht jetzt auch als das Schiffsgericht, vor das ich euch jetzt hier im Angesicht der Nordsee bringe. Hört Leute, ich meine, hier wäre für uns verlorene Kinder, an die keine Leute an Land mehr denken, dennoch eine Gelegenheit,(ringt nach Atem) Leute, ein Probestück...
Die Piraten
Jawohl, ein Kanonenschuß im Vorbeijagen. Rache an den Verräter!
Der Pirat
Leute, mehr noch...Schiffsbrüder ... das Probestück..
Die Piraten
Er willdas Goldstaubschiff schnappen. Kaptein, das ist ja ein Elefant gegen die "Seespinne".
Blackschnut (donnert dazwischen)
Ruhig, Leute! Seht euch doch bloß die Augen vom Kaptein an! Kribbelt euch nicht was an den Nieren? - sieh! Soviel kann ich mit meinem einigen Auge schon ausmachen, und das eine sag ich jetzt schon im voraus: Stürmann Blackschnut geht mit ons swatte Kaptein, (schlägt Matz hinter die Ohren) und du meinst das auch, weil du mein Makker bist . sieh!
Matz (japst)
Noch allemal, Stürmann!
Der Pirat (hart)
Die Schiffsgemeinde frage ich! Und wenn ein Teil von euch dagegen wäre - achteraus an der "Seespinne" hängt das Langboot - ich binde jeden der's will, los von

auf der Insel haben wir sauberes

Antike 28

geglaubt wurde.Seine Seele war nicht „bei sich",sie war aus ihrem Leibe „ausgetreten",der Zustand der Ekstase war eingetreten : er war vom Dämon „besessen".Der wilde Rausch des Wolfseins hatte ihn befallen,befallen wie ein vorübergehender Wahnsinn.Die griechischen Schriftsteller und Denker freilich,die als Gewährsmänner uns über die lykäischen Opferkulte berichten,tun dies als Kinder einer sehr viel jüngeren Zeit.In ihren Augen erscheint die Wolfsverwandlung stets fast wie eine gerechte Strafe für einen begangenen Frevel,auch sind in ihren Sagen Menschenopfer längst nicht mehr üblich und erscheinen ihnen als sagenhafte Bräuche der grauen Vorzeit.Aber,dass derjenige der sich frevelhaft am Opfer vergreift,zur Strafe in einen Wolf verwandelt wird,glauben sie,wie die ganze Antike an den Werwolf glaubt. Als abschreckendes Beispiel wird xxxx

Matz (pufft ihn vor Aufregung)
Stürmann, Stürmann! (es wird allmählich so still, daß man nur Wind und Seegang stoßweise hört. Das Liegen des Schiffes geht aber unverändert weiter)

Der Pirat
Kinder der "Seespinne"! Nach altem Brauch auf den Nordmeeren muß ich die Schiffsgemeinde befragen hier unterm hellen Himmel am Mast, ehe ich Fahrzeug und Mannschaft in Gefahr bringen will. Und das geschieht jetzt auch als das Schiffsgericht, vor das ich euch jetzt hier im Angesicht der Nordsee bringe. Hört Leute, ich meine, hier wäre für uns verlorene Kinder, an die keine Leute an Land mehr denken, dennoch eine Gelgenheit,(ringt nach Atem) Leute, ein Probestück...

Die Piraten
Jawohl, ein Kanonenschuß im Vorbeijagen. Rache an den Verräter!

Der Pirat
Leute, mehr noch...Schiffsbrüder ... das Pribestück..

Die Piraten
Er willdas Goldstaubschiff schnappen. Kaptein, das ist ja ein Elefant gegen die "Seespinne".

Blackschnut (donnert dazwischen)
Ruhig, Leute! Seht euch doch bloß die Augen vom Kaptein an! Kribbelt euch nicht was an den Nieren? - sieho! Soviel kann ich mit meinem einigen Auge schon ausmachen, und das eine sag ich jetzt schon im voraus: Stürmann Blackschnut geht mit ons swatte Kaptein, (schlägt Matz hinter die Ohren) und du meinst das auch, weil du mein Makker bist . sieho!

Matz (japst)
Noch allemal, Stürmann!

Der Pirat (hart)
Die Schiffsgemeinde frage ich! Und wenn ein Teil von euch dagegen wäre - achteraus an der "Seespinne" hängt das Langboot - ich binde jeden der's will, los von

allem Anschein nach
arkadischen Lykaonsfeste erklären? Es waren die geheimniserfüllten
-auch rassisch-
Kulte einer wahrscheinlich stark mit Vorderasien zusammenhängenden Urbevölkerung. Und in dieses Vorderasien als Ausstrahlungsgebiet weist ein frühes Zeugnis des Werwolfglaubens. In dem assyrischen Epos, das man als die „Höllenfahrt der Astarte" bezeichnet (5,S.65,Anm.3), droht die Göttin dem Wächter der Unterwelt :„Ich will die Toten entweichen lassen in der Gestalt von lebendigen Werwölfen!". Dieses Epos befindet sich auf einer Originalurkunde, die in der Bibliothek des Assyrerkönigs Sardanapal stand und mindestens aus dem siebenten Jahrhundert vor Christi stammt. Diese Welt des alten Orients ist„ihrer gesamten Geisteshaltung nach eine Welt des Zaubers und der Dämonen, und damit hängt auch der dort ebenfalls zuerst auftauchende Kultgedanke zusammen..Denn der Unterschied zwischen dem Kultgotte und dem Dämon ist im alten Oriente nicht immer leicht zu erkennen. Unter dem Einflusse der Dämonen steht das ganze Leben; Krankheit gilt grundsätzlich als ihr Werk und wird demgemäss durch Beschwörungen behandelt. Als schlimmstes Uebel gilt der Tod, der Tote selbst ist ein Gegenstand der Furcht, und eine Hauptaufgabe der berufsmässigen Beschwörer besteht darin, die Totengeister von den Lebenden ferne zu halten, wo sie als Dämonen auftreten und Unheil stiften."(110,S.11) Als solche Totengeister erscheinen die Werwölfe der Astarte, dämonischen/

Das frühe, zum Teil semitische, Vorderasien hat auf die Vorstellungen des antiken Volksglaubens zutiefst eingewirkt. Die Berichte der uralten Lykaonsage legen beredtes Zeugnis dafür ab. Dort sehen wir die Wolfbesessenheit sich im Kultischen spiegeln; als „heiligen Wahnsinn". Kult und Leben aber müssen in diesen Breiten und in diesen Zeiten einmal eng zusammen gehört haben. Der Sprung vom Gott zum Dämon auch im Alltag wird nie weit gewesen sein. Vielleicht gab es Leben manchen, dem mit dem Genuss von Menschenfleisch der Dämon „Wolf" ins Blut fuhr, und man wusste nur, dass er„besessen" war, vom Gotte oder

-vom Dämon. Denn etwas Uebernatürliches musste ja mit ihm geschehen s
sein, wer wollte da immer auseinanderhalten, ob ihm vom Gotte Gutes
oder Böses widerfahren, ob Gott selber oder ein böser Geist in ihn
gefahren war. Die Ausdeutung nach der guten Seite hin geschah im
Religiösen :im Kult. Da wurde
der Sprung des Gottes in den Menschen dramatisch dargestellt, klas-
sisch wieder erlebt und jedes Mal von Neuem verlebendigt in der Ek-
statischen Schau.

Die Ausdeutung nach der anderen Seite hin unternahmen die Mediziner,
und „Medizinmänner", „an trieb die bösen Geister aus,
d. h. man behandelte die „Besessenen" als Kranke. „So finden sich
im Alten und im Neuen Testamente zahlreiche Belege für das Besessen-
sein von Dämonen, die man durch Beschwörung austreibt -vom
König
bis zu
den zahlreichen Berichten von der Austreibung des Teufels in den
Evangelien. Die aufgeklärten Mediziner der antike
aber wussten diesen „vorübergehenden Wahnsinn" der Besess-
senen nicht anders als eine Krankheit zu erklären, die sie „Lykanthro-
pie" nannten. Eine Art „Melancholie" verstanden sie darunter, die vie
leicht in Zusammenhang mit der „Lyssa", der Wolfssucht gesehen
wurde, bei der ein Kranker tobt, beisst und
schäumt wie ein wolf in Menschengestalt, ein „lykanthropos". In einem
medizinischen Lehrgedicht beschreibt sie uns der unter den Antoninen
lebende berühmte Arzt Marcellus aus Side in Pamphylien (Kleinasien):
(67, S. 422, Bd. II) Die Kranken streiften Nachts auf Einöden und an den
Gräbern herum, heulten wie die Wölfe, hatten trockene und hohle Augen,
einen ausgetrockneten Mund und litten schrecklich Durst. Die Krank-
selber
heit pflegte sich gegen das Frühjahr, besonders in den Nächten des
Februar, zu verschlimmern.

Der Glaube an den werwolf nahm immer breitere Ausmasse an.
Von vielen Seiten her wird uns von ihm berichtet. Ein Schwank des

Natz (putzt ihn vor Aufregung)
Sturmann, Sturmann! (es wird allmählich so still,
daß man nur Wind und Seegang stoßweise hört. Das
Klagen des Schiffes geht aber unverändert weiter)
Der Pirat
Kinder der „Scorpino"! Nach altem Brauch auf den
Nordmeeren muß ich die Schiffsgemeinde befragen. Hier
unterm hellen Himmel am Mast, ohe ich Fahrende und
Mannschaft in Gefahr bringen will. Und das Vorhaben
jetzt auch als das Schiffsgericht, vor das ich auch
jetzt hier im Angesicht der Nordsee trete. Hört
Leute, ich meine, hier wäre für uns Vorlorene Kinder.
an die keine Leute an Land mehr denken, dennoch ohne
Golgenhoit, (ringt nach Atem) Leute, ein Probestück...
Die Piraten
Jawohl, ein Kanonenschuß im Vorbeifegen. Rache an
den Verräter!
Der Pirat
Leute, mehr noch...Schiffsbrüder ... das Prisenstück..
Die Piraten
Er will das Goldstaubschiff schnappen. Kapitän, das
ist ja ein Klefant gegen die „Scorpino".
Blackschmut (donnert dazwischen)
Ruhig, Leute! Seht euch doch blos die Augen vom
Kapitän an! Kribbelt euch nicht was an den Nieren?
- sicher! Soviel kann ich mit meinem einzigen Auge
schon ausmachen, und das ohne sag ich jetzt schon im
voraus: Sturmann Blackschmut geht mit uns swatte
Kapitän, (schlägt Natz hinter die Ohren) und du meinst
das auch, will du mein Makker bist . sicher!
Natz (japst)
Noch allemal, Sturmann!
Der Pirat (hart)
Die Schiffsgemeinde frage ich! Und wenn ein Teil von
euch dagegen wäre - achtoraus an der „Scorpino" hängt
das Langboot - ich binde jeden der's will, los von

Antike 8 9

des Aesop, „der Dieb und der Wirt", erzählt: (77, S. 167f.) 31

„Ein Dieb hielt sich einige Tage in einer Kneipe, ohne etwas stehlen zu können. Da sah er eines Tages den Wirt in einem schönen, neuen Gewand vor der Türe sitzen, trat zu ihm und begann eine Unterhaltung. Im Verlauf derselben hub er an zu gähnen und darauf zu heulen wie ein Wolf. Der Wirt fragte, was das bedeute und jener erwiderte: „Ich werde dir's sogleich sagen, doch bitte ich dich zuvor, dass du meine Kleider bewachst, denn ich werde sie hier zurücklassen. Ich weiss nicht woher mir dieses Gähnen kommt: Wenn ich drei Mal gegähnt haben werde, so verwandle ich mich in einen Wolf, der Menschen verschlingt." Nach diesen Worten gähnte er zum zweiten Male und heulte drauf wie zuvor. Der Wirt stand auf, um sich davon zu machen. Der Dieb aber hielt ihn an seinem Chiton fest und rief: „Bleib, ich bitte dich, und hüte meine Kleider, dass ich sie nicht zerreisse!" Zugleich gähnte er zum dritten Male. Der Wirt aber in seiner Todesangst liess das Gewand in des Diebes Händen und floh in die innersten Schlupfwinkel seiner Schenke. Darauf ging der Dieb mit dem Chiton davon."

Dieser Schwank muss eine Erfindung später Zeit sein, da er in der schönsten Bearbeitung äsopischer Fabeln, bei Babrios, ihm noch nicht begegnet. Dafür scheint ausserdem die Stelle zu sprechen, wo der Dieb seine wölfisches Wesen von „Sünde" oder „Schuld" herleitet, also von Begriffen, die kennzeichnend Christlich anmuten. Dass er aus einer sehr „aufgeklärten" Zeit stammen muss, beweist die Tatsache, dass ein Gauner sich den Aberglauben des Wirtes zunutze macht und so zu einem schönen, neuen Chiton kommt. Doch muss es sich um einen allgemein und besonders und ernsthaft verbreiteten Glauben gehandelt haben, denn sonst wäre das Unternehmen des Diebes nicht so erfolgreich und dieser Schwank ausserdem nicht unter den beliebtesten Fabeln des Altertums zu finden gewesen. Von dem alten dämonenbesessenen Vorderasiens Unhold sind nur noch blasse Spuren zu erkennen: Sein Wolfsgeheul und seine Reisswut muss man wohl nicht vergessen haben.

H e r o d o t, der 424 vor der Zeitenwende gestorbene Geschichtsschreiber erzählt (64, S. 120) von den Neuren, dass sich jeder Neure auf einige Tage in jedem Jahre in einen Wolf verwandele. Hier erscheint die uralte Art der Wolfsverwandlung wieder, aber bei einem Volksstamme, den wir nicht genau kennen. Die Neuren werden (148, S. 23) zu den Skythen gezählt, auch als Slaven (64, S. 120) und sogar als östlicher Stamm der Germanen (120, S. 55) werden sie angesehen. Ausserdem hat man den Namen „Neuren" mit „nurija"-territorium zusammengebracht. Mit der Stadt „Nurs" am Bug im südlichen Russland soll dieser Name zusammenhängen (64, S. 120).

Euxinus

Die drei an Deck (einzeln unbeschäftigt weiter)
Hei-ho! Hei-ho! Hei-ho!

Will Stürmann (spuckt auf die Kanone)
Ruhe an Deck! Ihr schont mir auch von der Art zu reden, die gleich Mouterel ausstagt, wenn der Kapitän mal nur halbe Wache rum geschlafen hat. Auf diesen einhundertundeinen Krüppel von Bootsmann fress ich schon Jahrgänge trockenes, fusseliges Ankertau - (wütend) Kabeljänge über Sandbank weg eingeholt! Das ist eine Art piratenschiff hier! Wenn der swatte Kapitän das wahrkriegte, ihr loddriges, labbriges Kustengesindel! - Halt doch blos von der Insel ab, Bootsmann! Und tut endlich mal was am Koldarstock! Wir schlackern ja schon in der Grundsee! Blackschnut, du bist d'n Vogel, dem ich schon lange nicht traue.... Aber wer hört denn auf mich?

Blackschnut (ruhig)
Von der Insel weghalten, Stürmann, wohl, wohl!

Truthahn (brüllt giftig)

Insel frohlocken! Das tun wir schon lange! Das tun wir schon lange!

Zweiter Vorgang: „Gefahr".

Die Rhden der Piratenmassen dürfen nicht zu unverständlichen Durcheinanderschreien werden. Der Kunstgriff darin ist: Zuerst schreit ein „Vorsprecher", dann schreit die Menge kurz und endlich wiederholt ein Echo noch einmal die Rede. Alles natürlich teilweise ineinandergeschoben.

Die Piraten (stürmen an Deck und geraten sofort ins Taumeln)

Was ist denn los? Wo hats geschossen? Ist unser Schiff getroffen? Wer war auf Ausguck? Natürlich Smorjohann, die Schlafmütze! (noch ein Schuß am Signalgang. Es kracht und knirscht im Schiff, man hört gedämpft die Diener des Gastherrn kreischen, die Piraten oben rücksturm) Da hats wieder geschossen! Nein da!

Smerjehann
Die drei haben doch fremden Schnitt in der Takelung.
(lärmend) Drei spanische Kaper voraus auf Backbord,
(die ganze Mannschaft macht jetzt erregt mit und
wiederholt die Rufe)
Blackschnut (neugierig zu Matz)
Laß ihr das Ruder ledig gehen, dann macht sie sich
schon vor den Wind, Ich muß doch mal zusehen (müht
sich auf die Kanone) Wirst du deinem Makker wohl
heraufhelfen, junger Satan! (oben) Ja, das solln
wohl die drei spanischen Kaper von der Insel sein.
Smerjehann (brüllt)
Da ist der Skorpijon Till-Stürmann, drauf, Blackschnut.
Matz (zu den Zuschauern)
Und ich soll hier stehen und nichts sehn können?
Bloß weil ich zu klein bin? Ich hol das bißchen Ruder
an, bis der Stock mir den Arm ausreißt, ich will auch
was sehn, und wenn ich nocht über die Reling peilen kann,
dann bring ich uns eben näher an das ganze
bißchen Seegefacht.
Der Pirat(war schon halb in der Luke)
Was tust du da, Junge? Mußt du durchaus näher hin,
wenn gefochten wird? (lacht) Das ist recht an so
einem Morgen wie heute. Wart ich helf dir, solange
der Stürmann nichtsmerkt. Heut eilt mir's nicht
mit dem Schlafen. (steuert mit Matz zusammen)
Smerjehann (mit Echo der Piraten)
Die sind schwer im Gefecht. Junge, da ballenn sie
wieder los. Der Pulverdampf legt sich wie eine
gekippte Insel über die See. Da, jetzt kommen sie
wieder zum Vorschein. Einer hat Schlagseite - das
ist ja die Bremer Kriegskogge.
Blackschnut
Da schnappt sich der Spanier das Goldstaubschiff.
Die Kogge kann's nicht mehr hindern. Der Indien-
fahrer schießt noch verzweifelt. Verflucht, da ist
Till-Stürmann wieder mal an der rechten Gelegenheit.

können daher
Wir einen Sprung der Werwolf-Vorstellung von Vorderasien
das Schwarze Meer
über hinweg bis nach Südrussland festzustell
len. Von hier aus wird dann der Weg weiter ins Slavische, uund von dort
in den Germanischen Raum vor sich gegangen sein.

Vom Osten des Mittelmeeres aber ist der Werwolf auch nach dem westen
gewandert. So zeigt eine pompejanische wandmalerei (77, S. 168) die viel
umsagte Verwandlung eines Wolfsmenschen. Aber auch etruskisches Erbe
könnte hier in Italien eine Rolle spielen. In des Petronius Cena Tri-
malchionis erzählt Nicerus: (77, s. 166f.)

„Als ich noch Sklave war, hatte ich die Frau eines Gastwirts, wie das
die Götter so fügen, liebgewonnen; nicht aus sinnlicher Leidenschaft,
sondern weil sie gut war und mir nie abschlug, wenn ich um etwas
bat. Hatte ich etwas erübrigt, so gab ich es ihr aufzuheben und bin nie
darum betrogen worden. Deren Mann hatte eine kleine Villa am fünften
Meilensteine, und der Zufall wollte, dass er dort erkrankte und starb.
Im Unglücke erkennt man seine Freunde, dachte ich und sann darauf, wie
ich zu meiner Freundin auf die Villa kommen könnte. Zufällig war mein
Herr von Capua abwesend, aber bei uns war ein Fremder eingekehrt, ein
gewaltiger Kriegsmann. Da vertraute ich mich ihm an und bat ihn, mich
in der Nacht nach der Villa zu begleiten. Er sagte es zu. Wir warten die
Zeit des Hahneschreis ab und stehlen uns weg. Der Mond schien, es war
hell wie am Mittage. Wir kamen in die Gegend, wo die Grabmonumente sich
befinden. Hier blieb mein Begleiter über einem Vorwande zurück. Ich ging
unterdessen weiter, sang mir etwas und zählte die Sterne. Endlich sehe
ich mich um: da steht mein Begleiter am Wege, zieht seine Kleider aus
und legt sie am Wege nieder. Dann geht er im Kreise um sie, macht die
nass und wird plötzlich zum Wolfe. Nein, glaubt nicht, dass ich lüge;
nicht um alles in der Welt würde ich die Unwahrheit sagen. Darauf, als
er zum Wolfe geworden, fing er an zu heulen und jagte in den Wald.
Ich wusste im Anfange nicht, wie mir geschah; endlich ging ich hinzu, um
die Kleider mitzunehmen, aber siehe! sie waren zu Stein geworden. Voll
Entsetzen zog ich das Schwert und hieb im Fliehen damit in die Luft,
bis ich zur Villa meiner Freundin kam. Atemlos trat ich in das Haus, der
Schweiss troff mir, es dauerte lange, ehe ich mich erholen konnte. Meine
Freundin wunderte sich, dass ich zu so ungewöhnlicher Nachtzeit sie be-
suche. Wärest du nur eher gekommen, so hättest du uns beistehen können.
Denn es ist ein Wolf in der Villa eingebrochen und hat alle Schafe er-
würgt. Doch ist er nicht straflos entkommen, sondern mein Sklave hat ihn
mit dem Spiesse den Hals durchbohrt. Ich schauderte und konnte die Nacht
über kein Auge zutun. Sobald es Tag war, eilte ich nach Hause, und siehe,
da ich an den Ort kam, wo die Kleider gelegen hatten, war nichts mehr
vorhanden als ein grosser Blutfleck; zu Hause aber fand ich unsern
Kriegsmann auf dem Bette liegen, und ein Arzt verband ihm den Hals. Da
begriff ich, dass es einer von denen sei, die man „versipelles" nennt,
und habe nie wieder einen Bissen Brot mit ihm essen können. Mögen an-
zusehen, was sie davon halten. Mich aber soll der Teufel holen, wenn
ich ein Wort gelogen habe."

In dieser auffallend lebendig erzählten römisch-kampanischen Werwolf-
geschichte finden sich einige bezeichnende, von da an durch die Jahrhun-

Smerjohann
Die drei haben doch fremden Schnitt in der Takelung.
(lärmend) Drei spanische Kaper voraus auf Backbord,
(die ganze Mannschaft macht jetzt erst mit und
wiederholt die Rufe)
Blackschnut (neugierig zu Matz)
Laß ihr das Ruder ledig gehen, dann macht sie sich
schon vor den Wind, Ich muß doch mal zusehen (müht
sich auf die Kanone) Wirst du deinem Makker wohl
heraufhelfen, junger Satan! (oben) Ja, das solln
wohl die drei spanischen Kaper von der Insel sein.
Smerjohann (brüllt)
Da ist der Skorpijon Till-Stürmann, drauf, Blackschnut.
Matz (zu den Zuschauern)
Und ich soll hier stehen und nichts sehn können?
Bloß weil ich zu klein bin? Ich hol das bißchen Ruder
an, bis der Stock mir den Arm ausreißt, ich will auch
was sehn, und wenn ich nocht über die Reling peilen kann,
dann bring ich uns eben näher an das ganze
bißchen Seegefacht.
Der Pirat(war schon halb in der Luke)
Was tust du da, Junge? Mußt du durchaus näher hin,
wenn gefochten wird? (lacht) Das ist recht an so
einem Morgen wie heute. Wart ich helf dir, solange
der Stürmann nichtsmerkt. Heut eilt mir's nicht
mit dem Schlafen. (steuert mit Matz zusammen)
Smerjohann (mit Echo der Piraten)
Die sind schwer im Gefecht. Junge, da ballenn sie
wieder los. Der Pulverdampf legt sich wie eine
gekippte Insel über die See. Da, jetzt kommen sie
wieder zum Vorschein. Einer hat Schlagseite - das
ist ja die Bremer Kriegskogge.
Blackschnut
Da schnappt sich der Spanier das Goldstaubschiff.
Die Kogge kann's nicht mehr hindern. Der Indien-
fahrer schießt noch verzweifelt. Verflucht, da ist
Till-Stürmann wieder mal an der rechten Gelegenheit.

bis in die heutige deutsche Volkssage hinein
derte immer wieder auftauchende Züge:

1. Die Verwandlung hat völlige Nacktheit zur Voraussetzung. Sie erfolgt nachdem
2. Der Verwandelte stösst ein Wolfsgeheul aus und jagt in den wald.
3. Seine abgelegten Kleider sind zu Steingeworden (das findet sich sonst nicht mehr)
4. Der Werwolf ist das besessene gefrässige Untier, das besonders gern die Schafe würgt.
5. Der Zug des übertragenen „eichens: die ihm als Wolf beigebrachte Wunde bleibt ihm auch als Mensch nach seiner Rückverwandlung und verrät ihn.
6. An Stelle der versteinerten Kleider findet sich ein grosser Blutfleck
7. Demjenigen, der den Werwolf erlebt, fährt der Schreck in die Glieder. Er beteurt ausdrücklich die wahrheit des Erlebten.

Schon ganz in den Bereich der Zauberei fällt das Umschreiten der Kleider im Kreis und ihr Benässen. Der Werwolf ist ein in der Welt weith herumgekommener und in allen Künsten (vor allem den schwarzen-) Kriegs-erfahrener Mann. Der Wolf fährt in ihn, wenn er seinen magischen Kreis geschritten ist, und lässt ihn wölfisch aufheulen und rasend über die Schafe hereinbrechen. Er ist dann wie vom Dämon besessen, den er durch Zauber in sich rief.

Die Lebendigkeit und Anschaulichkeit und die Festigkeit der auftauchenden Züge dieses Werwolfsberichts lassen einen ganzen Kreis römischer „versipellis"-Sagen vermuten, für den die des Nicerus im „Gastmahl des Trimalchio" als Musterbeispiel gelten kann. Eins freilich ist mit allen diesen Berichten geschehen: sie sind längst aus der etwa kultischen Welt der arkadischen Mythen herausgewachsen.

Zu einem eigenen Namen hat es der Werwolf des alten Rom nicht gebracht. Er trug in Griechenland den Namen „lykanthropos", in Italien heisst er wie alle „Gestaltwechsler" - „versipellis".

(I, 239-244)
Dass Ovid in seinen „metamorfosen" den „versipellis" Lykaon nicht übergehen konnte, erwähnten wir bereits. Aber auch Vergil weiss in den (VIII, 95-108)
„Bucolica" von einem Moeris zu erzählen, der sich mit Hilfe giftiger Kräuter in einen Wolf verwandelte und durch die Wälder streifte. —

Smerjehann
Die drei haben doch fromden Schnitt in der Takelung.
(lärmend) Drei spanische Kaper vomaus auf Backbord,
(die ganze Mannschaft macht jetzt eregt mit und
wiederholt die Rufe)
Blackschnut (neugierig zu Matz)
Laß ihr das Ruder ledig gehen, dann macht sie sich
schon vor den Wind, Ich muß doch mal zusehen (müht
sich auf die Kanone) Wirst du deinem Makker wohl
heraufhelfen, junger Satan! (oben) Ja, das solln
wohl die drei spanischen Kaper von der Insel sein.
Smerjehann (brüllt)
Da ist der Skorpijon Till-Stürmann, drauf, Blackschnut.
Matz (zu den Zuschauern)
Und ich soll hier stehen und nichts sehn können?
Bloß weil ich zu klein bin? Ich hol das bißchen Ruder
an, bis der Stock mir den Arm ausreißt, ich will auch
was sehn, und wenn ich nocht über die Reling peilen kann,
dann bring ich uns eben näher an das ganze
bißchen Seegefacht.
Der Pirat(war schon halb in der Luke)
Was tust du da, Junge? Mußt du durchaus näher hin,
wenn gefochten wird? (lacht) Das ist recht an so
einem Morgen wie heute. Wart ich helf dir, solange
der Stürmann nichtsmerkt. Heut eilt mir's nicht
mit dem Schlafen. (steuert mit Matz zusammen)
Smerjehann (mit Echo der Piraten)
Die sind schwer im Gefecht. Junge, da ballenn sie
wieder los. Der Pulverdampf legt sich wie eine
gekippte Insel über die See. Da, jetzt kommen sie
wieder zum Vorschein. Einer hat Schlagseite - das
ist ja die Bremer Kriegskogge.
Blackschnut
Da schnappt sich der Spanier das Goldstaubschiff.
Die Kogge kann's nicht mehr hindern. Der Indien-
fahrer schießt noch verzweifelt. Verflucht, da ist
Till-Stürmann wieder mal an der rechten Gelegenheit.

Der Werwolf im Mittelalter.

Als das christentum das geistige Erbe der Antike antrat, übernahm es auch mit die im Volke und im Schrifttum lebenden Galubensvorstellungen: Unter ihnen auch den werwolf. Seine Lehrer, Denker und Geistesgrössen wie z.B. der Kirchenvater Augustin nun nahmen die Auseinandersetzungen mit diesen Erscheinungen „heidnischen Aberglaubens" auf. Hören wir die Stimme Augustins, denn sie ist es, auf die die gesamte christliche Welt -auch in der Frage des Werwolfs- das ganze Mittelalter hindurch hörte: (7, S. 114ff.)

„Kapitel .. Varro bezieht sich .. auf abenteuerliche Geschichten: .. über die Arkader, die zufällig über einen See schwammen und jenseitig dann in Wölfe verwandelt wurden und mit dergleichen wilden Tieren in den dortigen Wäldnissen lebten. Und wenn sie sich des Genusses von Menschenfleisch enthalten würden, so sollten sie nach 9 Jahren über denselben See zurückschwimmen und dann wieder zu Menschen werden. Er bezeichnet sogar einen davon mit Namen, einen gewissen Demänetus, der von dem Opfer, das die Arkader ihrem lyzäischen Gott darzubringen pflegten, einem Menschen- oder genauer einem Knabenopfer kostete und daraufhin in einen Wolf verwandelt, im 10. Jahre aber wieder in seine menschliche Gestalt zurückverwandelt worden sei, sich dann im Faustkampf geübt und bei den olympischen Spielen gesiegt habe. Und eben diese Verwandlung von Menschen in Wölfe wäre nach demselben Geschichtforscher der Grund gewesen, weshalb man in Arkadien dem Pan und dem Jupiter den Beinamen Lycäus gegeben habe, da man solche Verwandlung nur göttlicher Macht zuschreiben zu dürfen glaubte. Denn der Name Lykäus leitet sich her von lykos, dem griechischen Worte für Wolf."

Augustin also kennt die alten arkadischen Sagen. Als neu erfahren wir dass nicht allein Zeus, sondern auch der Gott, der eng zu Dionysos gehörig gedacht wurde, Pan, den Beinamen „Lykaios" erhielt. Wie nahe liegt doch besonders hier wiederum der Gedanke, dass ein „lykäischer" Gott zuerst da war, der dann erst bei der Einwanderung den „amen „Zeus" weil dieser der höchste der Götter war, und aus sicherem Gefühl den des Pan (weil er zum Anhang des späteren Rase-Gottes Dionysos gehörte) dazu erhielt gesetzt bekam. Der Angriffspunkt für Augustin jedoch ist der Wahn der Arkader, dass diese Wolfsverwandlung „göttlicher Macht" zuzuschreiben sei. Was meint er nun dazu?: (7, S. 115ff.)

„Diese Dinge sind erlogen und so sehr wider den göttlichen Gang der Natur, dass man ihnen mit Recht den Glauben verweigert. Dagegen hat man ganz fest zu glauben, dass der allmächtige Gott alles vollbringen kann was er will, sei es zur Strafe oder zur Gewährung, und dass die Dämonen auf Grund der ihrem Wesen eigenen macht (denn auch sie sind ihrer Wesen nach erschaffene Engel, wenn auch böse durch eigene Verderbtheit) nur soviel vermögen, als der zulässt, dessen verborgene Gerichte vielgestaltig, aber niemals ungerecht sind. Und übrigens erschaffen die

Smerjohann
Die drei haben doch fremden Schnitt in der Takelung.
(lärmend) Drei spanische Kaper voraus auf Backbord,
(die ganze Mannschaft macht jetzt erregt mit und
wiederholt die Rufe)
Blackschnut (neugierig zu Matz)
Laß ihr das Ruder ledig gehen, dann macht sie sich
schon vor den Wind, Ich muß doch mal zusehen (müht
sich auf die Kanone) Wirst du deinem Makker wohl
heraufhelfen, junger Satan! (oben) Ja, das solln
wohl die drei spanischen Kaper von der Insel sein.
Smerjohann (brüllt)
Da ist der Skorpijon Till-Stürmann, drauf, Blackschnut.
Matz (zu den Zuschauern)
Und ich soll hier stehen und nichts sehn können?
Bloß weil ich zu klein bin? Ich hol das bißchen Ruder
an, bis der Stock mir den Arm ausreißt, ich will auch
was sehn, und wenn ich nocht über die Reling pellen kann,
dann bring ich uns eben näher an das ganze
bißchen Seegefacht.
Der Pirat(war schon halb in der Luke)
Was tust du da, Junge? Mußt du durchaus näher hin,
wenn gefochten wird? (lacht) Das ist recht an so
einem Morgen wie heute. Wart ich helf dir, solange
der Stürmann nichtsmerkt. Heut eilt mir's nicht
mit dem Schlafen. (steuert mit Matz zusammen)
Smerjohann (mit Echo der Piraten)
Die sind schwer im Gefecht. Junge, da ballenn sie
wieder los. Der Pulverdampf legt sich wie eine
gekippte Insel über die See. Da, jetzt kommen sie
wieder zum Vorschein. Einer hat Schlagseite - das
ist ja die Bremer Kriegskogge.
Blackschnut
Da schnappt sich der Spanier das Goldstaubschiff.
Die Kogge kann's nicht mehr hindern. Der Indien-
fahrer schießt noch verzweifelt. Verflucht, da ist
Till-Stürmann wieder mal an der rechten Gelegenheit.

die Dämonen keine Naturen,wenn sie derartiges tun,wie hier in Frage steht,sondern sie verändern nur der Gestalt nach Geschöpfe des wahren Gottes,so dass diese dem Scheine nach etwas sind,.In wirklichkeit also, so möchte ich annehmen,kann nicht nur der Geist,sondern nicht einmal der Leib durch die Künste oder die wacht der Dämonenirgendwie in tierische Glieder oder Umrisse verwandelt werden;vielmehr kann lediglich die Einbildungskraft des Menschen,die ja auch in Gedanken oder im Traume auf unzählige Dinge der verschiedensten Art überspringt und,obwohl nicht selbst körperhaft,doch körperähnliche Formen mit wunderbarer Schnelligkeit sich vorstellt und aufnimmt,in einem Schlummer- oder Betäubungszustande der Sinne mittels eines körperlichen Bildes auf eine nicht näher erklärbare Weise zur Versinnlichung anderer als der wirklich vorhandenen Gegenstände gebracht werden.Der menschliche Leib also läge dabei irgendw stille,lebend zwar,aber in seinen Sinnen viel tiefer und stärker als beim Schlafe gefangen gehalten.Dagegen die Einbildungskraft nähme die Scheingestalt irgendeines Tieres anund zeigte sich so den Sinnen anderer und auch der Betreffende selbst hielte sich für jenes Tier,wie er sich dafür auchschon im Schlafe halten könnte,und glaubte rasten zu tragen; handelt es sich bei diesen tasten wirklich um körperhafte Dinge,so werde sie von den Dämonen getragen,um die Menschen irre zu führen,die einerseits wirkliche Lasten,andererseits nur Scheintiere sehen."....und... (7,S.117)Wenn man sich also erzählt,dass Menschen von den arkadischen Göttern oder vielmehr Dämonen öfters in Wölfe verwahdelt worden seien,... so mag sich das in der angedeuteten Weise zugetragen haben,wenn es sich überhaupt zugetragen hat.")

Der in Nordafrika geborene Römer Aurelius Augustinus konnte als Christ natürlich in keiner Weise einverstanden sein mit der durch göttliche Gewalt erfolgten Verwandlung der Menschen in Wölfe.Die arkadischen Götter sind in seinen Augen nicht mehr als Dämonen.Dämonen aber sind für ihn böse,verderbte und vom „wahren Gott" abgefallene Engel,d.h.also letzten Endes widergöttlich und teuflisch;wie ja auch der oberste Teufel,Luzifer nich als ein gefallener Engel ist.Das war das,was das ik auf den Kirchenvater ~~zufarixngriff~~ hörende Mittelalter sofort begriff.Wolfsverwandlung wurde für sie Dämonenbesessensein,Teufelsbesessenheit.Der aufgeklärte und philosophisch gründlich durchgebildete Augustin aber konnte überhaupt diesen barbarischen,in das Dunkel der Sage zurückreichenden Vorstellungen nicht erst Glauben schenken.~~Er kann nicht umhin,seinen scharfsinnigen Erklärungen,die wohl ein Gelehrter,aber niemals der einfache Mann aus dem Volke verstehen konnte,den Schluss des zweiflers anzuhängen : „wenn es sich überhaupt zugetragen hat...."~~)Darin allerdings folgte ihm der Volksglauben keineswegs.Der Glaube an den Werwolf sass fester denn je Im Gegenteil,dadurch,dass der Teufel in das Fell des kroch, empfing er das .Werwolfs-sein neues ,ungeahntes Leben,und zwar für Jahrhunderte.

Smerjohann
Die drei haben doch fremden Schnitt in der Takelung. (lärmend) Drei spanische Kaper voraus auf Backbord, (die ganze Mannschaft macht jetzt erregt mit und wiederholt die Rufe)
Blackschnut (neugierig zu Matz)
Laß ihr das Ruder ledig gehen, dann macht sie sich schon vor den Wind, Ich muß doch mal zusehen (müht sich auf die Kanone) Wirst du deinem Makker wohl heraufhelfen, junger Satan! (oben) Ja, das solln wohl die drei spanischen Kaper von der Insel sein.
Smerjohann (brüllt)
Da ist der Skorpijon Till-Stürmann, drauf, Blackschn
Matz (zu den Zuschauern)
Und ich soll hier stehen und nichts sehn können? Bloß weil ich zu klein bin? Ich hol das bißchen Rud an, bis der Stock mir den Arm ausreißt, ich will auc was sehn, und wenn ich nocht über die Reling peilen dann bring ich uns eben näher an das ganze bißchen Seegefacht.
Der Pirat(war schon halb in der Luke)
Was tust du da, Junge? Mußt du durchaus näher hin, wenn gefochten wird? (lacht) Das ist recht an so einem Morgen wie heute. Wart ich helf dir, solange der Stürmann nichtsmerkt. Heut eilt mir's nicht mit dem Schlafen. (steuert mit Matz zusammen)
Smerjohann (mit Echo der Piraten)
Die sind schwer im Gefecht. Junge, da ballenn sie wieder los. Der Pulverdampf legt sich wie eine gekippte Insel über die See. Da, jetzt kommen sie wieder zum Vorschein. Einer hat Schlagseite - das ist ja die Bremer Kriegskogge.
Blackschnut
Da schnappt sich der Spanier das Goldstaubschiff. Die Kogge kann's nicht mehr hindern. Der Indienfahrer schießt noch verzweifelt. Verflucht, da ist Till-Stürmann wieder mal an der rechten Gelegenheit.

Die Kirche wandte sich immer wieder gegen den Aberglauben der Werwölfe. Aber höchst wahrscheinlich mit dem gegenteiligen Erfolg, den sie gewünscht hatte. Der Glaube wucherte getrost weiter. Schon Bonifatius eiferte dagegen (41,S.1048;149,S.92) und verbot: „strigas e t f i c t o s l u p o s credere". Der Bischof Burkhard von Worms (10.Jahrhundert) verbot ebenfalls (41,S.1048) bei zehn Tagen Fasten bei wasser und Brot, an die Verwandlung des Menschen in einen Wolf zu glauben (quod vulgaris stultitia w e r u w o l f f vocat). Berthold von Regensburg, der 1272 starb, predigt gegen ihn wie der 1510 gestorbene Johann Geiler von waysersberg. Dieser sagt in seinem Oculi-Sermon (112,S.22):

„Was wiltu uns von den Werwölfen sagen? seind also werwölf, dy in die dörffer lauffen und kind und menschen essen, als man etwan daruon sagt, das sie also mit verhengtem zaum die menschen schedigen und heidsen berwölff oder werwölff ?"

Wir sehen, es sind die wirklichen gefährlichen von der tierischen Raserei und Reisswut dämonisch besessenen Wolfsmenschen, die unerschütterlich fest im Bewusstsein der Menschen sitzen. So fest sitzen sie, dass jede Predigt gegen sie nur Wasser für ihre Mühle bedeutet. In der Chronik des Salimbene von Parma (27,S.156) lesen wir: „Im Jahre des Herrn 1279 in der siebenten Indiktion ward ein wärwolf gefangen, der Kinder im Gebiet von Reggio aufgefressen hatte." Um 1530 (137,S.62) „wurden Menschen gefoltert, um zu gestehen, dass sie Wölfe gewesen." Besonders im 16. und 17. Jahrhundert nahm der Wahn krasse Formen an, vor allem in Frankreich. Frankreich kannte den Werwolf sogar in der Dichtung: Marie de France schrieb den „Lai du Bisclaveret" (61,S.90ff) der dann im 14.Jahrhundert nochmals in einem Gedicht aufklingt. Kennzeichnende Züge darin sind: 1. Die Verwandlung geht bei vollkommener Nacktheit vor sich

2. und zwar jede Woche für drei Tage

3. Sie dauert so lange, bis er seine Kleider wiederfindet.

4. Der Werwolf ist reissend und grimmig: seiner eigenen Frau reisst er die Nase ab, den Ritter, der seine Kleider stahl, fällt er grimmig an.

Smerjehann
Die drei haben doch fremden Schnitt in der Takelung.
(lärmend) Drei spanische Kaper voraus auf Backbord,
(die ganze Mannschaft macht jetzt erregt mit und
wiederholt die Rufe)
Blackschnut (neugierig zu Matz)
Laß ihr das Ruder ledig gehen, dann macht sie sich
schon vor den Wind, Ich muß doch mal zusehen (müht
sich auf die Kanone) Wirst du deinem Makker wohl
heraufhelfen, junger Satan! (oben) Ja, das sein
wohl die drei spanischen Kaper von der Insel sein.
Smerjehann (brüllt)
Da ist der Skorpijon Till-Stürmann, drauf, Blackschnut.
Matz (zu den Zuschauern)
Und ich soll hier stehen und nichts sehn können?
Bloß weil ich zu klein bin? Ich hol das bißchen Ruder
an, bis der Stock mir den Arm ausreißt, ich will auch
was sehn, und wenn ich nocht über die Reling peilen kann,
dann bring ich uns eben näher an das ganze
bißchen Seegefacht.
Der Pirat(war schon halb in der Luke)
Was tust du da, Junge? Mußt du durchaus näher hin,
wenn gefochten wird? (lacht) Das ist recht an so
einem Morgen wie heute. Wart ich helf dir, solange
der Stürmann nichtsmerkt. Heut eilt mir's nicht
mit dem Schlafen. (steuert mit Matz zusammen)
Smerjehann (mit Echo der Piraten)
Die sind schwer im Gefecht. Junge, da ballenn sie
wieder los. Der Pulverdampf legt sich wie eine
gekippte Insel über die See. Da, jetzt kommen sie
wieder zum Vorschein. Einer hat Schlagseite - das
ist ja die Bremer Kriegskogge.
Blackschnut
Da schnappt sich der Spanier das Goldstaubschiff.
Die Kogge kann's nicht mehr hindern. Der Indien-
fahrer schießt noch verzweifelt. Verflucht, da ist
Till-Stürmann wieder mal an der rechten Gelegenheit.

Mit 4, 15
32

Das Gedicht aus dem 14.Jahrhundert und der Lai du Bisclaveret unterscheiden sich dadurch,dass sich in dem Gedicht der werwolf in jedem Monat drei Tage verwandelt,und nicht jede Woche. Im Lai de Melion (aus dem 13.Jahrhundert) erzählt eine Werwolfsgeschichte von einem Artusritter (61,S.94).Folgende Züge fallen dabei ins Auge:

1.Die Verwandlung geht nacht vor sich
2 Sie wird bewirkt durch einen Ring, dessen weisser Stein verwandelt und dessen roter Stein wieder rückverwandelt.
3.Der Werwolf lebt mit den Wölfen: er überfällt mit ihnen zusammen die Viehherden.

Auch hier hat etwas ganz anderes,einreissendes Wolfstier,von dem Menschen Besitz ergriffen.Nach England ist aus dem Französichen ebenfalls eine Dichtung ,der Roman „William and the Werwolf",gelangt.Darin sind diese Züge festzustellen:(61,S.65)

1.Die Verwandlung erfolgte bei völliger Nacktheit.
2.und zwar durch Zauberei mit Hilfe eines „auberringes an einem Seidenfaden und durch Sprüche,
3.ebenso die Rückverwandlung.
4.Auch dieser Werwolf verfällt in Raserei.

Ein Land,wie Frankreich, in dessen Vorderasiens Dichtung sogar diese uralte Vorstellung aus dem Volksglauben Einlass gefunden hatte,weiss unendlich viel mehr von den Werwölfen zu berichten.So hielt man zum Beispiel sogar einen französischen König,Karl IX.(1560-1574),für einen Werwolf (149,S.92).So erzählt Wilhelm von Auvergne (95,S.70) vom einem Melancholischen,der sich zu bestimmten Stunden aus seiner Wohnung entfernte und bei seiner Rückkehr versicherte ,er sei als Werwolf auf Jagd gewesen.1574 wurde der Eremit von St.Bonnot als Werwolf verbrannt.Laut Gerichtsprotokoll soll er zwei Mädchen und zwei Knaben mit den Zähnen getötet,das Fleisch von ihren Schenkeln und Armen abgenagt und seiner Frau davon noch mitgebracht haben (95,S.86f.)Im August 1598 wurden Pierre und Jean Hérault zum Tode verurteilt,Pierre hatte ein Kind zerrissen,beide hatten sich mit Hilfe einer Salbe in Wölfe verwandelt. Am 21.1603 starb mit zwanzig Jahren Jean Grenier im Kloster,er fiel am liebsten über Kinder und kleine Mädchen her,trank Hundeblut und war überaus gierig nach rohem Fleisch. Im Dezember 1521 gestand vor dem Generalinquisitor der Diözese Besancon im Verhör Peter

Smerjehann
Die drei haben doch fremden Schnitt in der Takelung.
(lärmend) Drei spanische Kaper voraus auf Backbord,
(die ganze Mannschaft macht jetzt erregt mit und
wiederholt die Rufe)
Blackschnut (neugierig zu Matz)
Las ihr das Ruder ledig gehen, dann macht sie sich
schon vor den Wind, Ich muß doch mal zusehen (müht
sich auf die Kanone) Wirst du deinem Makker wohl
heraufhelfen, junger Satan! (oben) Ja, das solln
wohl die drei spanischen Kaper von der Insel sein.
Smerjehann (brüllt)
Da ist der Skorpijon Till-Stürmann, drauf, Blackschnut.
Matz (zu den Zuschauern)
Und ich soll hier stehen und nichts sehn können?
Bloß weil ich zu klein bin? Ich hol das bißchen Ruder
an, bis der Stock mir den Arm ausreißt, ich will auch
was sehn, und wenn ich nocht über die Reling peilen kann,
dann bring ich uns eben näher an das ganze
bißchen Seegefacht.
Der Pirat(war schon halb in der Luke)
Was tust du da, Junge? Mußt du durchaus näher hin,
wenn gefochten wird? (lacht) Das ist recht an so
einem Morgen wie heute. Wart ich helf dir, solange
der Stürmann nichtsmerkt. Heut eilt mir's nicht
mit dem Schlafen. (steuert mit Matz zusammen)
Smerjehann (mit Echo der Piraten)
Die sind schwer im Gefecht. Junge, da ballern sie
wieder los. Der Pulverdampf legt sich wie eine
gekippte Insel über die See. Da, jetzt kommen sie
wieder zum Vorschein. Einer hat Schlagseite - das
ist ja die Bremer Kriegskogge.
Blackschnut
Da schnappt sich der Spanier das Goldstaubschiff.
Die Kogge kann's nicht mehr hindern. Der Indien-
fahrer schießt noch verzweifelt. Verflucht, da ist
Till-Stürmann wieder mal an der rechten Gelegenheit.

Mit 4, 15
32

o. titel - wolf - cult

Das Gedicht aus dem 14.Jahrhundert und der Lai du Bisclaveret unterscheiden sich dadurch,dass sich in dem Gedicht der werwolf in jedem Monat drei Tage verwandelt,und nicht jede Woche. Im Lai de Melion (aus dem 13.Jahrhundert) erzählt eine Werwolfsgeschichte von einem Artusritter (61,S.94).Folgende Züge fallen dabei ins Auge:

1.Die Verwandlung geht nackt vor sich
2 Sie wird bewirkt durch einen Ring, dessen weisser Stein verwandelt und dessen roter Stein wieder rückverwandelt.
3.Der Werwolf lebt mit den Wölfen: er überfällt mit ihnen zusammen die Viehherden.

Auch hier hat etwas ganz anderes,einreissendes Wolfstier,von dem Menschen Besitz ergriffen.Nach England ist aus dem Französichen ebenfalls eine Dichtung ,der Roman „William and the Werwolf",gelangt.Darin sind diese Züge festzustellen:(61,S.65)

1.Die Verwandlung erfolgte bei völliger Nacktheit.
2.und zwar durch Zauberei mit Hilfe eines „auberringes an einem Seidenfaden und durch Sprüche,
3.ebenso die Rückverwandlung.
4.Auch dieser Werwolf verfällt in Raserei.

Ein Land,wie Frankreich in dessen Vorderasiens Dichtung sogar diese uralte Vorstellung aus dem Volksglauben Einlass gefunden hatte,weiss unendlich viel mehr von den Werwölfen zu berichten.So hielt man zum Beispiel sogar einen französischen König,Karl IX.(1560-1574),für einen Werwolf.(149,S.92).So erzählt Wilhelm von Auvergne (95,S.70) vom einem Melancholischen,der sich zu bestimmten Stunden aus seiner Wohnung entfernte und bei seiner Rückkehr versicherte ,er sei als Werwolf auf Jagd gewesen.1574 wurde der Eremit von St.Bonnot als Werwolf verbrannt.Laut Gerichtsprotokoll soll er zwei Mädchen und zwei Knaben mit den Zähnen getötet,das Fleisch von ihren Schenkeln und Armen abgenagt und seiner Frau davon noch mitgebracht haben (95,S.86f.)Im August 1598 wurden Pierre und Jean Hérault zum Tode verurteilt,Pierre hatte ein Kind zerrissen,beide hatten sich mit Hilfe einer Salbe in Wölfe verwandelt. 1603 starb mit zwanzig Jahren Jean Grenier im Kloster,er fiel am liebsten über Kinder und kleine Mädchen her,trank Hundeblut und war überaus gierig nach rohem Fleisch.Im Dezember 1521 gestand vor dem Generalinquisitor der Diözese Besancon im Verhör Peter

Smerjehann
Die drei haben doch fremden Schnitt in der Takelung.
(lärmend) Drei spanische Kaper voraus auf Backbord,
(die ganze Mannschaft macht jetzt erregt mit und
wiederholt die Rufe).
Blackschnut (neugierig zu Matz)
Laß ihr das Ruder ledig gehen, dann macht sie sich
schon vor den Wind, Ich muß doch mal zusehen (müht
sich auf die Kanone) Wirst du deinem Makker wohl
heraufhelfen, junger Satan! (oben) Ja, das solln
wohl die drei spanischen Kaper von der Insel sein.
Smerjehann (brüllt)
Da ist der Skorpijon Till-Stürmann, drauf, Blackschnut.
Matz (zu den Zuschauern)
Und ich soll hier stehen und nichts sehn können?
Bloß weil ich zu klein bin? Ich hol das bißchen Ruder
an, bis der Stock mir den Arm ausreißt, ich will auch
was sehn, und wenn ich nocht über die Reling pailen kann,
dann bring ich uns eben näher an das ganze
bißchen Seegefacht.
Der Pirat(war schon halb in der Luke)
Was tust du da, Junge? Muß du durchaus näher hin,
wenn gefochten wird? (lacht) Das ist recht an so
einem Morgen wie heute. Wart ich helf dir, solange
der Stürmann nichtsmerkt. Heut eilt mir's nicht
mit dem Schlafen. (steuert mit Matz zusammen)
Smerjehann (mit Echo der Piraten)
Die sind schwer im Gefecht. Junge, da ballenn sie
wieder los. Der Pulverdampf legt sich wie eine
gekippte Insel über die See. Da, jetzt kommen sie
wieder zum Vorschein. Einer hat Schlagseite - das
ist ja die Bremer Krib gakogge.
Blackschnut
Da schnappt sich der Spanier das Goldstaubschiff.
Die Kogge kann's nicht mehr hindern. Der Indien-
fahrer schießt noch verzweifelt. Verflucht, da ist
Till-Stürmann wieder mal an der rechten Gelegenheit.

38

Bourgot und Michael Verdung Folgendes: „Michel hat vorgeschlagen, mich mit der grössten Schnelligkeit fortzubewegen und nachdem ich mich nackt ausgezogen, rieb er mich mit einer Salbe ein; ich glaubte mich sofort in einen Wolf verwandelt, erschrak über die vier Wolfsfüsse und über die Haare, mit denen ich plötzlich bedeckt war, aber mit der schnelligkeit des Windes konnte ich forteilen; dies konnte nur mit Hilfe unsers mächtigen Meisters geschehen. Michael machte es ebenso; wenn wir dann ein oder ein Paar Stunden in dieser Metamorphose zugebracht hatten, so rieb uns Michael wieder ein, und schneller als ein Gedanke hatten wir unsere Gestalt." Als Wolf will Peter das eine Mal einen Knaben von sechs oder sieben Jahren ergriffen haben, um ihn zu töten; Beide zusammen wollen eine Frau getötet haben, die Schoten pflückte; ein Herr von Chusnee, der dazu kam, wurde von ihnen vergeblich angefallen. Dann gestanden sie, dass sie als Lykanthropen ein Mädchen von ungefähr vier Jahren getötet, und bis auf einen Arm ganz aufgezehrt hätten; das Fleisch hätte besonders dem Michel sehr gut geschmeckt. Ein anderes Mädchen wollen sie erdrosselt und ihr Blut geschlürft haben, von einer dritten assen sie bloss ein Stück des Magens; in einem Garten hatte Peter einem Mädchen von neun Jahren den Hals entzwei gebrochen, obwohl sie ihn vergeblich um Erbarmen angefleht hatte. Einer Ziege hatte er auf dem Felde des „eisters Lerugen in den Hals gebissen, und sie hierauf mit einem „esser getötet. Michael wurde mit seinen Kleidern in einen Wolf verwandelt, während Peter bloss wenn er nackt war; er begriff selbst nicht, wo die „aare hinkämen, wenn er wieder menschliche Gestalt annähme. Beide versichern öfters mit Wölfinnen den Beischlaf vollzogen und dabei eben so viel Vergnügen, wie mit menschlichen Weibern empfunden zu haben." (94, S. 17f.)

Wie fest müssen die Vorstellungen vom gierigen Blutsäufer werwolf in den Köpfen der Menschen Wurzel geschlagen haben, wenn die Inquisitoren solche Geständnisse aus ihnnen herauspressen vermochten. Hier und da mag vielleicht regelrechte Menschenfresserei tatsächlich vorgelegen haben. Vielleicht auch bringt der Genuss von Menschenfleisch auch ganz von selbst bestimmte und tiefgreifende Veränderungen in der Seele des Betreffenden mit sich, die sich schliesslich zum Wahn, Wahnsinn und ekstatischer Besessenheit steigern können. Bei den dunklen Sagen Arkadiens war haben vielleicht solche Hintergründe im letzten mitgespielt. Aber hier weisen doch die geradezu auffallend auftauchenden, wohlbekannten Züge und die Tatsache des Inquisitionsverhöres sehr deutlich auf die Vorstellungen vom werwolf, wie ihn die Sage und die Dichtung kennt. Folgende kennzeichnenden Züge treten in dem Bericht von Peter Bourgot und Michael Verdung auf:

1. Verwandlung erfolgt bei nacktheit. Dass sich um vom Teufel persönlich angestiftete Zauberei handelt, ist bei Michel sogar Verwandlung in Kleidern möglich.
2. Sie wird hervorgerufen mit hilfe einer salbe, die ebenso die Rückverwandlung bewirkt.
3. der werwolfszustand ist ein Zustand der „aserei. „as drückt sich erstens aus in der „schnelligkeit", mit

Smerjehann
Die drei haben doch fremden Schnitt in der Takelung.
(lärmend) Drei spanische Kaper voraus auf Backbord,
(die ganze Mannschaft macht jetzt erregt mit und
wiederholt die Rufe)
Blackschnut (neugierig zu Matz)
Laß ihr das Ruder ledig gehen, dann macht sie sich
schon vor den Wind, Ich muß doch mal zusehen (müht
sich auf die Kanone) Wirst du deinem Makker wohl
heraufhelfen, junger Satan! (oben) Ja, das solln
wohl die drei spanischen Kaper von der Insel sein.
Smerjehann (brüllt)
Da ist der Skorpijon Till-Stürmann, drauf, Blackschnut.
Matz (zu den Zuschauern)
Und ich soll hier stehen und nichts sehn können?
Bloß weil ich zu klein bin? Ich hol das bißchen Ruder
an, bis der Stock mir den Arm ausreißt, ich will auch
was sehn, und wenn ich nocht über die Reling pullen kann,
dann bring ich uns eben näher an das ganze
bißchen Seegefacht.
Der Pirat(war schon halb in der Luke)
Was tust du da, Junge? Mußt du durchaus näher hin,
wenn gefochten wird? (lacht) Das ist recht an so
einem Morgen wie heute. Wart ich helf dir, solange
der Stürmann nichtsmerkt. Heut eilt mir's nicht
mit dem Schlafen. (steuert mit Matz zusammen)
Smerjehann (mit Echo der Piraten)
Die sind schwer im Gefecht. Junge, da ballern sie
wieder los. Der Pulverdampf legt sich wie eine
gekippte Insel über die See. Da, jetzt kommen sie
wieder zum Vorschein. Einer hat Schlagseite - das
ist ja die Bremer Kriegskogge.
Blackschnut
Da schnappt sich der Spanier das Goldstaubschiff.
Die Kogge kann's nicht mehr hindern. Der Indien-
fahrer schießt noch verzweifelt. Verflucht, da ist
Till-Stürmann wieder mal an der rechten Gelegenheit.

LoA 6/7
39

sie plötzlich davonbrausen,und zweitens in der Gier über Mensch und Tier hereinzubrechen.

4.Dass dieser Wolfszustand ein vollendet tierischer ist,wird dadurch betont,dass die Werwölfe sogar mit Wölfinnen Umgang pflegten.

Wie weit der werwolfglaube die Hirne der Menschen geradezu pestartig erfüllt haben muss,geht aus folgender Tatsache hervor:Voltaire(95,S. 98f.) erzählt,der Richter Boguet habe in seiner Amtszeit mehr als sechshundert Lykanthropen verurteilt.

Auch Deutschland steht diesen Belegen in keiner Weise nach.1589 wurde in der Gegend von Köln ein Mann,dem man nachwies,er habe als Werwolf Menschen zerrissen und deren Hirn gefressen,hingerichtet (149,S.92). 1717 wurden vom Hofgericht in Salzburg fünf „Werwölfe",welche 200 Stück Pferde und Rinder,ferner 16 Stück Wild niedergerissen haben sollten,mit achtjähriger Galeerenstrafe und Landesverweisung bestraft. 1720 wurde ein anderer Werwolf daselbst hingerichtet (149,S.92).

Die Bücher der Gelehrten und Geschichtsschreiber jener Zeit aber sind voll von Berichten und Erklärungdversuchen der Werwolfserscheinung. Am berühmtesten ist die Schilderung des schwedischen Bischofs Olaus Magnus in seinem 1555 erschienenen Buch „Historiae de gentibus septentrionalibus".(118, S.403).Er sagt,dass zu seiner Zeit die „Art von Wölfen,die in Wirklichkeit in Wölfe verwandelte Menschen sind,noch..in grosser Zahl vorkommen,zumal in den nach Norden zuliegenden Ländern :Preussen,Livland und Litauen."(65,S.23f.).

„Beim Feste der Geburt Christi rottet sich gegen Einbruch der Nacht an einem bestimmten Ort,den sie unter sich fest gelegt haben,eine solche Menge von Wölfen zusammen,die sich aus Menschen,in verschiedenen Gegenden wohnhaft,verwandelt haben und die sodann in derselben Nacht mit unglaublicher Wildheit sowohl gegen das Menschengeschlecht als gegen alle übrigen Lebewesen,die nicht wild sind,wüten,dass die Bewohner jener Gegend durch sie einen grösseren Schaden erleiden,als sie jemals von wirklichen und natürlichen Wölfen zu ertragen haben.Denn wie man zur Genüge erfahren hat,belagern sie die Gebäude der Menschen ,die im Walde wohnen,mit unglaublicher Wildheit,und sie versuchen sogar,die Türen aufzusprengen,um sowohl die Menschen und die übrigen Lebewesen daselbst zu vernichten.Sie dringen in die Bierkeller ein und trinken dort etliche Tonnen Bier oder Met aus,und die leeren Fässer stellen sie in der Mitte des Kellers aufeinander: darin unterscheiden sie sich vongeborenen und echten Wölfen.Dem Ort jedoch,wo sie etwa in jener „acht gerastet haben,schreiben die Einwohner dieser Länder etwas Prophetisches zu: denn wenn einem dort etwas zustösst,etwa dass sein Gefährt umstürzt und er selbst in den Schnee fällt,so sind

Smerjohann
Die drei haben doch fremden Schnitt in der Takelung.
(lärmend) Drei spanische Kaper voraus auf Backbord,
(die ganze Mannschaft macht jetzt erregt mit und
wiederholt die Rufe)
Blackschnut (neugierig zu Matz)
Las ihr das Ruder ledig gehen, dann macht sie sich
schon vor den Wind, Ich muß doch mal zusehen (müht
sich auf die Kanone) Wirst du deinem Makker wohl
heraufhelfen, junger Satan! (oben) Ja, das sein
wohl die drei spanischen Kaper von der Insel sein.
Smerjohann (brüllt)
Da ist der Skorpijon Till-Stürmann, drauf, Blackschnut.
Matz (zu den Zuschauern)
Und ich soll hier stehen und nichts sehn können?
Bloß weil ich zu klein bin? Ich hol das bißchen Ruder
an, bis der Stock mir den Arm ausreißt, ich will auch
was sehn, und wenn ich nocht über die Reling peilen kann,
dann bring ich uns eben näher an das ganze
bißchen Seegefacht.
Der Pirat(war schon halb in der Luke)
Was tust du da, Junge? Mußt du durchaus näher hin,
wenn gefochten wird? (lacht) Das ist recht an so
einem Morgen wie heute. Wart ich helf dir, solange
der Stürmann nichtsmerkt. Heut eilt mir's nicht
mit dem Schlafen. (steuert mit Matz zusammen)
Smerjohann (mit Echo der Piraten)
Die sind schwer im Gefecht. Junge, da ballenn sie
wieder los. Der Pulverdampf legt sich wie eine
gekippte Insel über die See. Da, jetzt kommen sie
wieder zum Vorschein. Einer hat Schlagseite - das
ist ja die Bremer Kriegskogge.
Blackschnut
Da schnappt sich der Spanier das Goldstaubschiff.
Die Kogge kann's nicht mehr hindern. Der Indien-
fahrer schießt noch verzweifelt. Verflucht, da ist
Till-Stürmann wieder mal an der rechten Gelegenheit.

MiA 7 18
40

sie ganz überzeugt,dass jene in demselben Jahre sterben werde,wie si
das seit langem erfahren haben.Zwischen Litauen,Samogitien und Kurlan
ist eine Mauer,der Rest einer verfallenen Burg,dort kommen sie zu
einer bestimmtem Zeit xxxxxxxx des Jahres einige Tausend zusammen,und
sie prüfen die Geschicklichkeit eines jeden im Springen:wer jene „aue
nicht überspringen kann,wie es den Dickeren meist geschieht,der wird
von ihren Vorstehern mit Geisseln gepeitscht Schliesslich wird fest b
behauptet,dass unter jener Schar auch Grosse dieses Landes und Männe
aus dem höchsten Adel sich befindenx.Xixxixxxx"Und..„sobald einer sei
es ein Deutscher oder ein Eingeborener,gegen Gottes Gebot neugierig
ist und sich der Genossenschft jener verfluchten Menschen ,die sich,
sobald es ihnnen beliebt,in Wölfe verwandeln,zugesellen wünscht,so =
dass er sein ganzes Leben hindurch zu bestimmten Zeiten des Jahres an
festgesetzten Plätzen mit seinen Genossen zusammenkommt und Verderben
jeden Tod über die übrigen Sterblichen und das Vieh bringt,so erlangt
er von einem,der in solcher Zauberei erfahren ist,diese Kunst,sich zu
verwandeln,die der Natur ganz zuwiderläuft,nämlich indem jener ihm ein
Becher Bier zu trinken gibt,wobei gwisse Worte gesprochen werden.Dann
kann er,wenn es ihm beliebt,seine Menschlichkeit ganz und gar in Wolf
sgestalt verwandeln,indem er sich in den Keller oder in einen entle=
genen Wald begibt.Endlich steht es ihm frei,diese Gestalt nach Belie=
ben nach einiger Zeit abzulegen und dagegen seine vorige anzunehmen."

Eng zu diesem Bericht des Olaus gehört ein Gerichtsprotokollaus
Brief
Livland ausdem Jahre 1691 und die Notiz eines „germanus ex Livonia"
über die Werwölfe,den Melanchton in einer Vorlesung zitiert haben
er sei ein „vir dignissimus",
soll.xxxxxxx Dieser Germanus,von dem Melanchton sagte ,xx„quem scio
non falsa scribere",ist der diesem aus seiner Studienzeit in witten=
berg nahestehende Herrmann Wilken,der 1552 Lehrer der lateinischen
Sprache in Riga,von 1554-1561 Leiter der dortigen Domschule,xxdx dann
Mathematikprofessor in Heidelberg und 1585 Herausgeber der„Bedenken
von „auberei" unter dem Pseudonym Augustin Lerchheimer war.Mit jener
Briefstelle stimmt ausserdem eine Stelle aus dem einem Werk vom xxx
Schwiegersohn Melanchtons,Kaspar Peucer,zusammen;xxxxxxxxxxxxxxxxes
gehen wahrscheinlich beide auf dieselbe Quelle,eben Wilken,zurück(204
S.141-144,Bd.32/33).Was schrieb dieser nun ?

„Ein wegen Zauberei angeklagter Mann in Livland habe vor seiner Hin=
richtung gestanden,er sei alljährlich für zwölf Tage zum Wolfe gewor=
den;nach dem Geburtsfest Christi sei ihm ein kleiner Knabe erschienen
,der ihn sich in einen Wolf verwandeln hiess.Habe er dies unterlassen
,sei eine schreckliche Gestalt mit einer Geissel gekommen,und sei er
in einen Wolf verwandelt worden,dann seien viele andere Wölfe zusamme
geströmt,sie seien durch die Wälder gelaufen und hätten Vieh zerflei
,Menschen hätten sie jedoch nicht beschädigen können.Während die Ge=
staltmit der Geissel voranging,zitterten sie in einem Flusse.Und die

Melanchton selber widmete dieser Werwolfsgeschichte folgende ~~aufgezeichn~~
Nachten Worte:„Ibi videtis,quod Diabolus habeat potestatem quasi circumspec=
tam autoritate divina,ita ut non possit nocere tantum,quantum vellet,
certe noceret hominibus,si~~x~~ posset,sed Deus non concedit ei;si concederet
ipse,totum genus humanum perderet in una hora."(65,S.30)

Smerjehann
Die drei haben doch fremden Schnitt in der Takelung.
(lärmend) Drei spanische Kaper voraus auf Backbord,
(die ganze Mannschaft macht jetzt erregt mit und
wiederholt die Rufe)
Blackschnut (neugierig zu Matz)
Laß ihr das Ruder ledig gehen, dann macht sie sich
achen vor den Wind, Ich muß doch mal zusehen (müht
sich auf die Kanone) Wirst du deinem Makker wohl
heraufhelfen, junger Satan! (oben) Ja, das solln
wohl die drei spanischen Kaper von der Insel sein.
Smerjehann (brüllt)
Da ist der Skorpijon Till-Stürmann, drauf, Blackschnut.
Matz (zu den Zuschauern)
Und ich soll hier stehen und nichts sehn können?
Bloß weil ich zu klein bin? Ich hol das bißchen Ruder
an, bis der Stock mir den Arm ausreißt, ich will auch
was sehn, und wenn ich nocht über die Reling peilen kann,
dann bring ich uns eben näher an das ganze
bißchen Seegefacht.
Der Pirat(war schon halb in der Luke)
Was tust du da, Junge? Mußt du durchaus näher hin,
wenn gefochten wird? (lacht) Das ist recht an so
einem Morgen wie heute. Wart ich helf dir, solange
der Stürmann nichtsmerkt. Heut eilt mir's nicht
mit dem Schlafen. (steuert mit Matz zusammen)
Smerjehann (mit Echo der Piraten)
Die sind schwer im Gefecht. Junge, da ballern sie
wieder los. Der Pulverdampf legt sich wie eine
gekippte Insel über die See. Da, jetzt kommen sie
wieder zum Vorschein. Einer hat Schlagseite - das
ist ja die Bremer Kriegskogge.
Blackschnut
Da schnappt sich der Spanier das Goldstaubschiff.
Die Kogge kann's nicht mehr hindern. Der Indien-
fahrer schießt noch verzweifelt. Verflucht, da ist
Till-Stürmann wieder mal an der rechten Gelegenheit.

das Gerichtsprotokoll „in puncto Lycantropiae" gewährt einen ebenso weitgehenden Einblick in das Treiben „der baltischen Dämonenwölfe" (Höfler) wie die beiden voraufgehenden Gewährsmänner. (66, S. 346) (190, S. 163, Bd22)
„Sie hetten einen Wolfspelz, den zögen sie nur an... sie gingen nur in den Busch und würffen ihre gewöhnlichen Kleider ab, so würden sie stracks zu Wölffen und lieffen dann als wölffe herumb und zerrissen, was ihnen an Pferden und Vieh vorkäme.." „vom Teufel "sei ein Werwolf mehr macht als dem anderen gegeben.. und wolle man seine Kunst einem andern beibringen, so brauche man nur „ein mahl zutrinken und 3 mahl in die Kanne hauchen und die Worte sagen: Es werde dir so wie mir, -und wenn dann der jenige die wanne annehme, so hätte er es weg.."

Neu ist sonst in diesem Protokoll, dass die Werwölfe ~~zwar Teufelsbündner, aber~~ Gegner der Zauberer seien, die die Fruchtbarkeit rauben und in die Hölle bringen, während diese von den Werwölfen wieder zurückgebracht werde. Vielleicht aber ist dieses Motiv vom „raub der Fruchtbarkeit" auch vom alten Werwolf Thiesen besonders hinein geflunkert, um sein eigenes Treiben in gutem Lichte erscheinen zu lassen: Ihre Seelen kämen in den Himmel, während die der Zauberer der teuffel zu sich nähme. Auch Weiber wären unter den Werwölfen. Die Deutschen kämen nicht in ihre Gemeinschft, „sondern hätten eine sonderliche Hölle." Der alte Thiess betont daher immer wieder: „der teuffel hätte nichts mit ihm zu tun, sondern er wäre Gottes-hund und raubete dem Teufel, was ihme die Zauberer zubrächten, und darumb wäre der Teufel ihme feind". Aber wie bringt der arme hochnotpeinlich Befragte seine Aeusserung, „einem Werwolf sei „mehr macht als dem anderen vom teuffel gegeben" damit unter ein Dach? Was wäre ihm geschehen, wenn er gesagt hätte, dass alles Teufelswerk sei. Als „Gottes-hunde" sahen sogar die Werwölfe sehr viel harmloser aus. Und als „Hunde", d.h. zu zwanzig und dreissig traten sie auf, berichtet er den staunenden Herren Gerichtsassessores.
Hier aus dem Randgebiet deutschen mittelalterlichen volksglaubens liegen uns diese Zeugnisse vor, schon weiss man nicht mehr, was ist hier lettisch und was deutsch. Das Gerichtsprotokoll allein lässt uns klar in einen lettischen „Werwolfsverband" sehen, vom dem die Deutschen getrennt eine besondere und eigene „Hölle" haben. Aus al

Smerjohann
Die drei haben doch fremden Schnitt in der Takelung. (lärmend) Drei spanische Kaper voraus auf Backbord, (die ganze Mannschaft macht jetzt erst mit und wiederholt die Rufe)
Blackschnut (neugierig zu Matz)
Las ihr das Ruder ledig gehen, dann macht sie sich schon vor den Wind, Ich muß doch mal zusehen (müht sich auf die Kanone) Wirst du deinem Makker wohl heraufhelfen, junger Satan! (oben) Ja, das sollen wohl die drei spanischen Kaper von der Insel sein.
Smerjohann (brüllt)
Da ist der Skorpion Till-Stürmann, drauf, Blackschnut.
Matz (zu den Zuschauern)
Und ich soll hier stehen und nichts sehn können? Bloß weil ich zu klein bin? Ich hol das bißchen Ruder an, bis der Stock mir den Arm ausreißt, ich will auch was sehn, und wenn ich nocht über die Reling peilen kann dann bring ich uns eben näher an das ganze bißchen Seegefacht.
Der Pirat (war schon halb in der Luke)
Was tust du da, Junge? Mußt du durchaus näher hin, wenn gefochten wird? (lacht) Das ist recht an so einem Morgen wie heute. Wart ich helf dir, solange der Stürmann nichtsmerkt. Heut eilt mir's nicht mit dem Schlafen. (steuert mit Matz zusammen)
Smerjohann (mit Echo der Piraten)
Die sind schwer im Gefecht. Junge, da ballenn sie wieder los. Der Pulverdampf legt sich wie eine gekippte Insel über die See. Da, jetzt kommen sie wieder zum Vorschein. Einer hat Schlagseite - das ist ja die Bremer Kriegskogge.
Blackschnut
Da schnappt sich der Spanier das Goldstaubschiff. Die Kogge kann's nicht mehr hindern. Der Indienfahrer schießt noch verzweifelt. Verflucht, da ist Till-Stürmann wieder mal an der rechten Gelegenheit.

VA 42 90

allen drei Berichten aber fällt, neben der Erwähnung bestimmter „eitpunkte der Verwandlung (Zwölften) und merkwürdiger Probestück-Züge wie sie vielleicht auch sonst unter Männern üblich waren, die ausdrückliche Betonung der „unglaublichen Wildheit" und Reisswut Menschen und Tieren gegenüber auf. Dämonische Besessenheit befällt die Werwölfe bei ihrer Verwandlung, sie sind gar nicht mehr sie selbst, Pferd, Vieh und Menschen müssen daran glauben. Das ist der uralte „ern der werwolfsvorstellung, der hier wieder in ungeahnter Deutlichkeit vor Augen tritt. Auffällig ist weiterhin die Tatsache, dass hier stets von ganzen werwolfsverbänden die rede ist, die, wie wie von verschiedenen Siten angenommen wird, geheime kultische ~~männer~~-bünde sind, mit ganz bestimmten und festgelegten Bräuchen und Aufnahmeriten. Afanasieff (123, S. 404) nahm dies bereits für Kultspiele der alten Slaven an, Höfler (65) nimmt neuerdings das Gleiche für die Germanen in Anspruch.
Der Superintendent Paul Einhorn (204, S. 141-144 und 32/33) berichtet uns aus dem Jahre 1655, dass in der Christnacht an Kreuzwegen Ziegen geopfert wurden, um die Werwölfe so von den Viehherden abzuwehren. Später sind an die Stelle dieser Opfer dann die sogenannten „Wolfsjagden" getreten. (ebenda Zimmermann) erzählt von diesem Wolfsjagen in der Christnacht folgendes: Auf einer Dienstreise von Goldingen nach Wildau musste er eine sehr unruhige nacht erleben. Die jungen Leute aus der Nachbarschaft versammelten sich nämlich, um die Wölfe zu verjagen. Gegen acht Uhr zogen lettische Burschen nach dem Walde, sie schleuderten Knüppel nach verschiedenen Gegenden und murmelten dabei unverständliche Worte. Und kaum, als sie auf die grosse Strasse gekommen waren, ging es los mit Musik und lautem Geschrei. Dann wurde in der Schenke die ganze Nacht getanzt und getrunken. Bei Sonnenaufgang aber gingen sie wieder in den Wald und gegangen und haben wie wild Stöcke herumgeworfen. - Vielleicht haben wir hier unsere „männerbünde zu suchen. Der Glaube an den Werwolf freilich bleibt davon ganz unbeschadet. Im Gegenteil:

Smerjohann
Die drei haben doch fremden Schnitt in der Takelung. (lärmend) Drei spanische Kaper voraus auf Backbord, (die ganze Mannschaft macht jetzt erregt mit und wiederholt die Rufe)

Blackschnut (neugierig zu Matz)
Laß ihr das Ruder ledig gehen, dann macht sie sich achen vor den Wind, Ich muß doch mal zusehen (müht sich auf die Kanone) Wirst du deinem Makker wohl heraufhelfen, junger Satan! (oben) Ja, das solln wohl die drei spanischen Kaper von der Insel sein.

Smerjohann (brüllt)
Da ist der Skorpijon Till-Stürmann, drauf, Blackschnut.

Matz (zu den Zuschauern)
Und ich soll hier stehen und nichts sehn können? Bloß weil ich zu klein bin? Ich hol das bißchen Rudder an, bis der Stock mir den Arm ausreißt, ich will auch was sehn, und wenn ich nocht über die Reling poilen kann dann bring ich uns eben näher an das ganze bißchen Seegefacht.

Der Pirat(war schon halb in der Luke)
Was tust du da, Junge? Mußt du durchaus näher hin, wenn gefochten wird? (lacht) Das ist recht an so einem Morgen wie heute. Wart ich helf dir, solange der Stürmann nichtsmerkt. Heut eilt mir's nicht mit dem Schlafen. (steuert mit Matz zusammen)

Smerjohann (mit Echo der Piraten)
Die sind schwer im Gefecht. Junge, da ballenn sie wieder los. Der Pulverdampf legt sich wie eine gekippte Insel über die See. Da, jetzt kommen sie wieder zum Vorschein. Einer hat Schlagseite - das ist ja die Bremer Kriegskogge.

Blackschnut
Da schnappt sich der Spanier das Goldstaubschiff. Die Kogge kann's nicht mehr hindern. Der Indienfahrer schießt noch verzweifelt. Verflucht, da ist Till-Stürmann wieder mal an der rechten Gelegenheit.

MdA 21 70
43

er ist ja die Voraussetzung dafür.Und je dunkler und unheimlicher die Nacht,und je gefährlicher das Geheul der Wölfe durch's Dickicht der Wälder drängt,um so stärker wird der Glaube an die ~~Wölfe~~ verwandelten,seit altersher als Hexe wild und rasend bekannten Werwölfen in der Vorstellung der Beteiligten geworden sein.Und wie nahe liegt es doch,dass junge Kerle diesen Glauben für sich ausnutzten und einen rechten Männerulk daraus machten.Als solcher erscheint durchaus der Zug,den Olaus ~~krix~~ berichtet :dass die Werwölfe in die Bierkeller eindringen ,dort etliche Tonnen Bier oder Met austrinken und die leeren Fässer in der Mitte aufeinander stellen,woran er die wundervolle Bemerkung knüpft „in quo a nativis ac genuinis lupis discrepant"(118,S.403).Und erzählt nicht unser Gewährsmann,dass Trinken bis in den Morgen hinein ganz und gar zu dieser Art Festlichkeit gehört ? Auch Wolfsverkleidung und bestimmtes Brauchtum,wie Sprung über eine Mauer oder Abhärtungs und Bewährungsprobe durch ein Bad im winterlichen Wasser würde durchaus in diesen Rahmen passen.Auch,dass sich die verwegene ,zu allem aufgelegte Schar an bestimmten Orten sammelt,belegt sogar der Bericht unseres Gewährsmannes Reisenden,dem durch dieses wilde Treiben die Ruhe der Nacht gestört würde.Abgesehen von dem Ausnutzen des Werwolfsglaubens,genügte doch schon die Tatsache des Herumstreifens im Wald und das wilde Herumschleudern von Stöcken,wozu dunkle Worte gemurmelt wurden,dass unheimliche Züge in dieses Jagen sich einmischten.Vielleicht wurden oft die Jäger selber als die Werwölfe angesehen,ohne,dass diese es beabsichtigten.An „kultische Geheimbünde" dabei zu denken liegt uns doch zu weit ab.Den uralten Kern des Werwolfglaubens ,die Vorstellung vom dämonisch besessenen, reissenden Wolfstier,aber meinen wir „hell aufleuchten gesehen zu haben. Olaus Magnus bringt an anderer Stelle noch eine werwolfsgeschichte(33, S.308f.) der Sklave einer vornehmen Herrin verwandelt sich-zum Beweis, weil seine Dame es nicht glauben will- in einen Werwolf.die Hunde jagen ihn,und er verliert ein Auge.Als Mensch hat er dann nach seiner Rück-

Smerjohann
Die drei haben doch fromden Schnitt in der Takelung.
(lärmend) Drei spanische Kaper voraus auf Backbord,
(die ganze Mannschaft macht jetzt eregt mit und
wiederholt die Rufe)
Blackschnut (neugierig zu Matz)
Laß ihr das Ruder ledig gehen, dann macht sie sich
schon vor den Wind, Ich muß doch mal zusehen (müht
sich auf die Kanone) Wirst du deinem Makker wohl
heraufhelfen, junger Satan! (oben) Ja, das solln
wohl die drei spanischen Kaper von der Insel sein.
Smerjohann (brüllt)
Da ist der Skorpijon Till-Stürmann, drauf, Blackschnut.
Matz (zu den Zuschauern)
Und ich soll hier stehen und nichts sehn können?
Bloß weil ich zu klein bin? Ich hol das bißchen Ruder
an, bis der Stock mir den Arm ausreißt, ich will auch
was sehn, und wenn ich nocht über die Reling peilen kann
dann bring ich uns eben näher an das ganze
bißchen Seegefacht.
Der Pirat(war schon halb in der Luke)
Was tust du da, Junge? Mußt du durchaus näher hin,
wenn gefochten wird? (lacht) Das ist recht an so
einem Morgen wie heute. Wart ich helf dir, solange
der Stürmann nichtsmerkt. Heut eilt mir's nicht
mit dem Schlafen. (steuert mit Matz zusammen)
Smerjohann (mit Echo der Piraten)
Die sind schwer im Gefecht. Junge, da ballenn sie
wieder los. Der Pulverdampf logt sich wie eine
gekippte Insel über die See. Da, jetzt kommen sie
wieder zum Vorschein. Einer hat Schlagseite - das
ist ja die Bremer Kriegskogge.
Blackschnut
Da schnappt sich der Spanier das Goldstaubschiff.
Die Kogge kann's nicht mehr hindern. Der Indien-
fahrer schießt noch verzweifelt. Verflucht, da ist
Till-Stürmann wieder mal an der rechten Gelegenheit.

verwandlung auch nur ein Auge. Der Zug des übertragenen Zeichens fällt
als bemerkenswert auf.
Ein ähnlich bekannter Mann wie der gelehrte Olaus war im Mittelalter Johannes Wier
dessen Buch „Vom Verzauberungen und Verblendungen" 1565 erschien. Er
sagt, dass die in „Lyfland" auftauchenden „Werwölf" nichts anderes
als vom Teufel persönlich abgerichtete Wölfe seien, um die Menschen zu
narren. Ein Werk des Teufels sei auch die Krankheit „Lycanthropia"(167,
S. 391) Als Mittel gegen diese Teufelskrankheit, „so das Hirne..verwüstet
stet", empfiehlt er:

„...es wärdt ihnen aber geholfen durch Aderlassen, welches bis zu einer
Ohnmacht abgehen muss/ihnen mit Speiss/die viel guts gesaffts habe/
mit füssen bädern/mit Buttermilch/mit confect aus Diocynt/Ruffi Archi-
genis/Justi/mit Theriak und anderen Stücken so der Melancholey ent-
gegenzugehen /nützlich sind. Vor diesen aber allem zusammen/solle ihnen
das Haupt mit schlaffbringenden mittlen begossen und die nasslöchlein
mit dem Opio bestrichen werden: Esist auch unterweilen nicht schad/
dass man ihnen ein schlaffbringend tranck eingebe.."

Auch Johann vom Münster sagt in seinem Werk „Von den Gespensten" im
Jahre 1591; nachdem er von einem „böse n Buben", der sich mit Hilfe ei-
nes Gürtels in einen Wolf verwandelt hatte:

„Es sind danach solche und dergleichen Dinge/nur für lauter Gespött
und Betrug des Satans zu halten."

Von Werwölfen erzählen Martin Del-rio (SJ) 1633, Petrus Binsfeldius
1596, Nicolaus Remigius 1596, und der schon als Schwiegersohn Melanch-
tons erwähnte Kaspar Crucerus. Die meisten führen immer wieder die allge-
mein und weitestgehend bekannten Sagen der Antike und den Bericht des
Olaus an, um daran ihre tief- und scharfsinnigen Erörterungen zu knüp-
fen. So bringt auch Eberhard David Hauber in seiner „Bibliotheca acta
et scripta magica" vom Jahre 1741 eine schmerzliche Klage, dass in den
„Nordischen Ländern und daselbst angräntzenden Fürstenthümern, absonder-
lich Cur- und Lifland"...zauberische Unholde sich in Wölfe verwandeln,
bey Nacht-Zeit herumlaufen, die Leute, Vieh und Feld-Früchte jämmerlich
beschädigen und grossen Schaden verursachen.."(52, S. 284)

Als Beleg dafür bringt er dann folgende Geschichte:(52, S. 286ff.)

„Es begab sich 1637, dass in der Curländischen stadt Dublin einer von
etlichen Teutschen eines Tages um weihnachtliche Zeit in einen Krug
geführet wurde, welche ihm als Landsmann den Willkommenstrunk beehren
wollten. Da tärt ein Bauer von

Smerjehann
Die drei haben doch fremden Schnitt in der Takelung.
(lärmend) Drei spanische Kaper voraus auf Backbord,
(die ganze Mannschaft macht jetzt erst mit und
wiederholt die Rufe)
Blackschnut (neugierig zu Matz)
Laß ihr das Ruder ledig gehen, dann macht sie sich
schon vor den Wind, Ich muß doch mal zusehen (müht
sich auf die Kanone) Wirst du deinem Makker wohl
heraufhelfen, junger Satan! (oben) Ja, das solln
wohl die drei spanischen Kaper von der Insel sein.
Smerjehann (brüllt)
Da ist der Skorpijon Till-Stürmann, drauf, Blackschnut.
Matz (zu den Zuschauern)
Und ich soll hier stehen und nichts sehn können?
Bloß weil ich zu klein bin? Ich hol das bißchen Ruder
an, bis der Stock mir den Arm ausreißt, ich will auch
was sehn, und wenn ich nocht über die Reling peilen kann,
dann bring ich uns eben näher an das ganze
bißchen Seegefacht.
Der Pirat(war schon halb in der Luke)
Was tust du da, Junge? Mußt du durchaus näher hin,
wenn gefochten wird? (lacht) Das ist recht an so
einem Morgen wie heute. Wart ich helf dir, solange
der Stürmann nichtsmerkt. Heut eilt mir's nicht
mit dem Schlafen. (steuert mit Matz zusammen)
Smerjehann (mit Echo der Piraten)
Die sind schwer im Gefecht. Junge, da ballenn sie
wieder los. Der Pulverdampf legt sich wie eine
gekippte Insel über die See. Da, jetzt kommen sie
wieder zum Vorschein. Einer hat Schlagseite - das
ist ja die Bremer Kriegskogge.
Blackschnut
Da schnappt sich der Spanier das Goldstaubschiff.
Die Kogge kann's nicht mehr hindern. Der Indien-
fahrer schießt noch verzweifelt. Verflucht, da ist
Till-Stürmann wieder mal an der rechten Gelegenheit.

MA 12 33
45

Da trat ein „auer xxxxxx vor den Deutschen Zechtisch und trank ihm zu
:„Puss güntzing"(es gelte Dir ,mein Herr).Es war aber allen ,als hätt
er gesagt:„Pus do dac man güntzig"(es gelte dir wie mir mein Herr).
Der Deutsche,der den Gruss erwidern wollte,wurde von seinen nachbarn
darn gehindert,indem sie ihm den Mund zuhielten.Darauf sind sie alle
vom Tisch aufgestanden,haben den Bauern überfallen,erbärmlich ge-
schlagen und in der Stube hin und hergezogen,bis sie Blut sahen und i
ihn dann mit vieler Beschimpfung aus dem „ause stiessen.Der Deutsche
aber fragte,warum dem nauern so geschehen."arauf sie zur Antwort gabe
:wenn er den Trunk gesegnet,wäre er des Abends gewiss zu einem Werwol
,jener aber dessen erledigt worden.Dergleichen Verführung sey schon
vielen der Sprach unkundigen Deutschen wiederfahren.Und deswegen hätte
te er also,bis man Blut von ihm gesehen,müssen geschlagen werden.Auch
wurden ihm darauf des folgenden Mögens solcher nach Haus lauffender
Wölffe gezeigt,welche in diesem von den natürlichen wölfen erkennet
werden:Weil sie den Schweif oder Schwantz wie ein gerades Scheit oder
Stück Holz heraus reckten,da hergegen andere natürliche Wölffe densel
ben unter sich und zwischen den Beinen hencken lassen."

Dem hier umsagten Zug xxxxxxxx sind wir schon im Bericht des Olaus wie auch im Jürgensburger Gerichtsprotokoll von 1691 begegnet: die Werwolfswesen wird vererbt durch Zutrinken.Wird der Zutrunk erwidert,so ist der alte Werwolf befreit von seinem Leiden und dieses ist an den neuen übergegangen.Hier erfahren wir sogar noch die zauberhaften Worte,die diesen Schritt bewirken.Ausserdem wird auch hier wieder klar,dass es sich um einen einwandfrei lettischen Brauch handelt,denn die die Sprache nicht verstehnde Deutsche soll damit betrogen werden. Es ist die Weihnachtszeit,die hier wieder als werwolfszeit auftritt.Vielleicht ist es jener Tag gewesen,an dem die junge „annschaft des Dorfes sich auf das„Jagen"vorbereitete und hier im Dorfkrug beisammen war,um dem alten Aberglauben eines Zutrunkes zu huldigen,der sie fester miteinander verbinden sollte.In unserem Bericht erscheint dieser Zutrunk als „aubertrunk mit einem dazugehörigen „auberspruch,und „zauberische Unholde sind es ja auch ,die sich in Wölfe verwandeln.Bei Höfler (65,S.355) Antonio de Torquemada xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx wird die „Darreichung eines magischen Trunkes" xxx als „Initiationsritus" zur„Aufnahme in den Verband" dargestellt.Auch dieser Brauch scheint aus dem Männerulk der Weihnachtszeit zu stammen.

Antonio de Torquemada schreibt in seinem „Hexameron" (156,S.582) :

„...es ist nicht anders,als wie die heutigen Skribenten xxxxxxx mei-

Bloß einmal bautz mit dem flachen Spaten, und dann "Seespinne" freigegraben. Jetzt schaut der Spanier mit dem Kopf aus der Nordseeküste.

Der Pirat

Ach, das war ja alles nur Räuberstückwerk. Aber weißt du, Alter, mit einem solchen Morgen wie Heute könnte doch auch einmal der Tag anbrechen - (er stockt)

Blackschnut (nickt)

Das Probestück! Ja, so sind wir Piraten. Ein einziges Mal bloß, aber so, daß die Teufel aus der Hölle ganz dwartsch raufgucken - siehe!

Der Pirat

Und von oben runter schmunzeln alle Engel - ach Leute, singt weiter, Spielleute, spielt!

~~Der/Pirat~~

Zweite Strophe Sie wird mit gewaltigem Schwung angestimmt und wie die erste mit unabänderlichem Wiegen des Schiffes gesungen.

Gegenstrophe

Blackshnut (drückt mit den Händen noch in der Tasche mit der Schulter am Kolderstock)

Hol das Ruder an, du mickrige Andeutung von einem Seemann! Zappel dich ab, und wenn dir jetzt die Ärmkugeln aus der Schulter treten, - siehe! dann wird später mal ein Kerl auf dir.

Smerjohann (ruft vorn aus)

An Deck! Fünf Schiffe tauchen im Nordost über die Seen. Da scheint auch ein Gefecht zugange (lärmend) Schiffe im Treffen, drei gegen zwei. Backbords voraus.

Der Pirat (späht unter der Hand aus)

Fünf, schade zwei zu viel für uns. (steigt von der Kanone) Fall ab mit dem Ruder, ehe sie uns zu Gesicht kriegen.

Blackschnut

Ruder abfallen, wohl wohl, Kaptein.

MiA 15. 27

16

den, dass ~~es~~ in denen Landen viel ~auberer und Hexen gibt, welche ihre gewisse Zeit haben, darinnen sie zusammenkommen, und sich alsdann in Wölfe verwandeln. Und ob sie schon nicht melden warumb sie das tun, so ist doch zu vermuten, dass sie einen gewissen Bund und Verstand mit dem Teufel haben."

Im Jahre 1615 wurde in der stadt Ahlen im Münsterlande ein ~auberer zu Asche verbrannt, der bekannt hatte, dass er gemeinsam mit seinen Gehilfen als Werwolf viere gebissen habe. 1682 wurden in Fahrenholz in Mecklenburg mehrere Personen angeklagt und vor Gericht gebracht, weil sie sich angeblich in Wölfe verwandelt hätten (203, S. 124; Bdz/1913) 1695 fand sich in Fellhammer in Schlesien (89, S. 150, Bd. III) ein Mann, der im Verdacht stand ein Werwolf zu sein. In Altwasser soll er ein Kind, in Fellhammer zwei Kinder, und im Weisstein, Steingrund und Tannhausen an jedem Ort ein Kind erbissen, zerrissen und gefressen haben. In Böhmen stand 1663 ein betagter, lahmer Hirt in dem nachteiligen Rufe, ein Werwolf zu sein (189, S. 206/1880).

Theophilus Laube weiss in seinen „dialogi und Gespräch von der Lycanthropia" aus dem ~ahre 1686 viele Geschichten vom Treiben der Werwölfe zu erzählen; (92, s. 94ff.)

„...aus dem Philippo „elanchtone: In Preussen haben die Bauern einen Werwolf gefangen und vor den Herzog gebracht. Es war ein hesslicher greulicher Mensch/wie ein wild ungeheuer Tier/und hatte viel hesslicher Wunden und Narben in dem Gesicht/und man sagt/dass die Hund ihn also zugerichtet, wann er zu einem Wolf worden wäre. er erzählte auf des „erzogs Befehl, dass er zwei Mal im Jahre/zu Weihnachten und zu Johannis nach Pfingsten zu einem wolf wurde und unter anderen Wölfen im Wald laufen und reissen müsse. Ehe ihm aber die Wolfshaare wüchsen /und er rauch und verwandlet würde/so komme ihn vorher ein gross Schröcken und Traurigkeit an/die er am gantzen Leibe fühlete..."

Folgende Züge seien hier vermerkt: 1. Der des Übertragenen Zeichens, denn die ihm im Wolfszustande beigebrachten wunden bleiben ihm als Kennzeichen.
2. Seine Wolfszeit ist zu Weihnacht und Pfingsten
3. der Wolf fährt leibhaftig in ihn :er muss reissen.
4. melancholischer Zustand vor der Verwandlung.

In einer anderen Geschichte (92, S. 135ff.) wird der Zug vom Übertragenen Zeichen umsagt: eine ~~Werwölfin~~ wird mit einem Erlenholz auf das linke Hinterbein geschlagen, die Nachbarin hinkt daraufhin und wird erkannt. Ebenso (92, S. 140ff.), wo auch wieder eine werwölfin mit einem

Bloß einmal bautz mit dem flachen Spaten, und dann "Seespinne" freigegraben. Jetzt schaut der Spanier mit dem Kopf aus der Nordseeküste.

Der Pirat
Ach, das war ja alles nur Räuberstückwerk. Aber weißt du, Alter, mit einem solchen Morgen wie Heute könnte doch auch einmal der Tag anbrechen - (er stockt)

Blackschnut (nickt)
Das Probestück! Ja, so sind wir Piraten. Ein einziges Mal bloß, aber so, daß die Teufel aus der Hölle ganz dwartsch raufgucken - siehe!

Der Pirat
Und von oben runter schmunzeln alle Engel - ach Leute, singt weiter, Spielleute, spielt!

~~Der Pirat~~

Zweite Strophe Sie wird mit gewaltigem Schwung angestimmt und wie die erste mit unabänderlichem Wiegen des Schiffes gesungen.

Gegenstrophe

Blackshnut (drückt mit den Händen noch in der Tasche mit der Schulter am Kolderstock)
Hol das Ruder an, du mickrige Andeutung von einem Seemann! Zappel dich ab, und wenn dir jetzt die Armkugeln aus der Schulter treten, - siehe! dann wird später mal ein Kerl auf dir.

Smerjohann (ruft vorn aus)
An Deck! Fünf Schiffe tauchen im Nordost über die Seen. Da scheint auch ein Gefecht zugange (lärmend) Schiffe im Treffen, drei gegen zwei. Backbords voraus.

Der Pirat (späht unter der Hand aus)
Fünf, schade zwei zu viel für uns. (steigt von der Kanone) Fall ab mit dem Ruder, ehe sie uns zu Gesicht kriegen.

Blackschnut
Ruder abfallen, wohl wohl, Kaptein.

HdA 1/47 25

Holundermarkstück verletzt und dann von ihrer Wunde ~~erkannt~~ verraten wird. Ein anderer werwolf (92,S.141ff.) wurde festgebannt, sodass er nicht von der Stelle konnte. Eine Werwölfin (92,S.143ff.) wurde durch eine Ladung Schrot in den Pelz rückverwandelt und stand als mit einem Pelz beleidetes Weib vor dem Jäger.

Balthasar Bekker hält in seiner „bezauberten Welt" vom Jahre 1693 nicht: vom Glauben an Werwölfe:(10,S.298)

„Man siehet hier niemals/weder Pferd noch Kuh/noch Kalb noch Schaf/ auf dem Stall und in der Weide/die von einem Weerwolf todt gebissen sind."

Gottfried Voigt nennt die Werwölfe in seinem „Neu vermehrten Physikalischen Zeitvertreiber" von 1694 ein „teuffels Geschmeisse"...und „darum bleibt es lauter Gauckelwerk, dass der Teuffel also mit seinen Leibeigenen treibet, indem er ihnen entweder eine Wolfs oder andere Thierhaut umgiebt."(160,S.575)..„oder er macht nur den Dünsten in der Luft einen solchen Körper, der die Gestalt eines Wolfes habe/und steckt: seine Bundesgenossen da hinein..,oder er schafft Menschen geschwinde hinweg und stellet dafür einen lebendigen Wolf oder dergl. Bestie..,od er bildet es den Leuten nur so ein/und verderbet durch Melancholey ihre Gedanken, dass sie meinen/sie werden in Wölfe verwandelt, da sie doch na wie vor Mrnschen bleiben. Die Medici haben eine Krankheit, die nennen sie Lycanthropia, welche eine solche Melancholey ist/ da sich einer einbildet, er wäre ein Wolf. Diese erregt zum öfteren der Teuffel in den bezauberten Menschen. Dazu kommt die Ekstasis, oder die Entzückung, da der Mensch aller seiner Sinne beraubt wird, dass er todt zu sein scheint. (160,S.578ff.)

Teuflisches gaukelwerk also ist alles Werwolfswesen und teuflische Geisteskrankheit alle Lycanthropie. Nach Molanders „Mit denen Seltenheiten dieser unterirdischen Welt beschäftigtem Parnassus" vom Jahre 1698 ist die Werwolfserscheinung ebenfalls (107,S.72) nichts als eine „listige praesentation des satans, der in hervorbringung solcher natürliche Dinge ein tausend-Künstler" ist. Er erzählt (107,S.450) von einem Soldaten, der mit einem Wolfsfell bekleidet zu Frankfurt den Werwolf zu spielen versuchte, und dabei nicht al s „allzu harte Prügel-Suppen" erbte. Der 1709 gestorbene Abraham a Santa Clara (106,S.42) lässt den Werwo in zwei Sagen erscheinnen, er ist sich nicht ganz einig, ob sich der Mensch durch zauberei oder Teufelskünste in einen Wolf verwandeln könne

Bloß einmal bautz mit dem flachen Spaten, und dann "Seespinne" freigegraben. Jetzt schaut der Spanier mit dem Kopf aus der Nordseeküste.

Der Pirat

Ach, das war ja alles nur Räuberstückwerk. Aber weißt du, Alter, mit einem solchen Morgen wie Heute könnte doch auch einmal der Tag anbrechen - (er stockt)

Blackschnut (nickt)

Das Probestück! Ja, so sind wir Piraten. Ein einziges Mal bloß, aber so, daß die Teufel aus der Hölle ganz dwartsch raufgucken - siehe!

Der Pirat

Und von oben runter schmunzeln alle Engel - ach Leute, singt weiter, Spielleute, spielt!

Der Pirat

Zweite Strophe Sie wird mit gewaltigem Schwung angestimmt und wie die erste mit unabänderlichem Wiegen des Schiffes gesungen.

Gegenstrophe

Blackshnut (drückt mit den Händen noch in der Tasche mit der Schulter am Kolderstock)

Hol das Ruder an, du mickrige Andeutung von einem Seemann! Zappel dich ab, und wenn dir jetzt die Armkugeln aus der Schulter treten, - siehe! dann wird später mal ein Kerl auf dir.

Smerjehann (ruft vorn aus)

An Deck! Fünf Schiffe tauchen im Nordost über die Seen. Da scheint auch ein Gefecht zugange (lärmend) Schiffe im Treffen, drei gegen zwei. Backbords voraus.

Der Pirat (späht unter der Hand aus)

Fünf, schade zwei zu viel für uns. (steigt von der Kanone) Fall ab mit dem Ruder, ehe sie uns zu Gesicht kriegen.

Blackschnut

Ruder abfallen, wohl wohl, Kaptein.

Die „Curieuse Untersuchung des solennen Convents der Hexen auf dem Brockels-Berge" von 1702 aber glaubt die alten Geschichten „von denen Weerwölfen" nicht mehr, ja ähnlich wie der aufgeklärte Augustin behauptet sie, dass es sogar dem Teufel unmöglich sei, solche „productio" und „immutatio" nicht einmal vollbringen könne (25, S. 18ff.) Eberhard Gockelius erzählt in seinem „Traktatus von dem Beschreyen und Verzaubern" von 1717, dass die Finnländer einen Zaubergürtel hätten mit drei Knöpfen, der ihnen den gewünschten Wind für die Seefahrt beschere (35, S. 26). So einen magischen Gürtel verwenden auch die „erwölfe, um sich zu verwandeln. Dass diese aber eng mit dem Teufel zusammen stecken, weiss auch er: (35, S. 27ff.)

„Unter das zauberische Teufels-Geschmeiss gehören auch die Lycanthropi, oder Wör- und Bärwölfe/welche öfters Menschen und Vieh mit Würgen und Niederreissen grossen Schaden zufügen/deren etliche durch Hülff des Teufels zu Wörwölfen gemacht/und ihre Gestalt verstellet werden/etliche aber aus Melancholiey durch teufflische Verblendung und Vergesellschaftung sich selber solcher schädlichen Unthieren gestalt und Eigenschaft anmassen."

Der „Vielfältige Hintzelmann" von 1718 (63, S. 38ff.) gibt die Olausgeschichte wieder, während Erasmus Franciscus in seinem „Höllischen Proteus" (1725) und mit grosser Sachkenntnis lang und breit von den Werwölfen spricht; (32, S. 314)

„Wie die gemeine Comödien-Spieler/mit alten Erfindungen/oft wieder auftreten: so kommt der verdammte Schau-Gaukler/der Satan/mit seinen uralten Gaukel-Possen/die er schon zu hoch-alten heydnischen Zeiten/ der Christenheit/ garoft wieder aufgezogen."

Dass aber „der Teufel solche Possenspiele wirklich treibe", dafür führt er nicht nur Herodot, Pausanias, Virgil, Plinius und Augustin an, sondern auch viele „andere jüngere und neuere Skribenten" an, als da sind: Binsfeldium (de confess. malef. concl. 3), Bodinum (lib. 2 Daemonol. c. 6), Bulleringerum (lib 2 Adversus magos), Boissardum (de Magia c. 6), Coelium Rhodiginum (lib. 27 c. 12), Delrio (lib. 2 Disquisit. Magic. lib. 2 Quaest. 19 p. 207f.), Godelmannum (Bedencken vom Blocks-Berge), Hieronymum (Magium fl. 4. c. 12), Remigium (Daemonol. lib. 2. c. 15), Thyraeum (lib. 2 de apparit. spirituum c. 15f. - c. 24) Er teilt mit, dasx gleicher Meinung betreffs der Werwölfe wie Olaus, Bodinus und Peucerus auch Langnetus Burgundus, der herzoglich-sächsische Agent beim König von Frankreich, sei. Er berichtet aus des Perchheimers

Bloß einmal bautz mit dem flachen Spaten, und dann "Seespinne" freigegraben. Jetzt schaut der Spanier mit dem Kopf aus der Nordseeküste.

Der Pirat
Ach, das war ja alles nur Räuberstückwerk. Aber weißt du, Alter, mit einem solchen Morgen wie Heute könnte doch auch einmal der Tag anbrechen - (er steckt)

Blackschnut (nickt)
Das Probestück! Ja, so sind wir Piraten. Ein einziges Mal bloß, aber so, daß die Teufel aus der Hölle ganz dwartsch raufgucken - siehe!

Der Pirat
Und von oben runter schmunzeln alle Engel - ach Leute, singt weiter, Spielleute, spielt!

~~Der Pirat~~
Zweite Strophe Sie wird mit gewaltigem Schwung angestimmt und wie die erste mit unabänderlichem Wiegen des Schiffes gesungen.

Gegenstrophe
Blackschnut (drückt mit den Händen noch in der Tasche mit der Schulter am Kolderstock)
Hol das Ruder an, du mickrige Andeutung von einem Seemann! Zappel dich ab, und wenn dir jetzt die Armkugeln aus der Schulter treten, - siehe! dann wird später mal ein Kerl auf dir.

Smerjehann (ruft vorn aus)
An Deck! Fünf Schiffe tauchen im Nordost über die Seen. Da scheint auch ein Gefecht zugange (lärmend) Schiffe im Treffen, drei gegen zwei. Backbords voraus.

Der Pirat (späht unter der Hand aus)
Fünf, schade zwei zu viel für uns. (steigt von der Kanone) Fall ab mit dem Ruder, ehe sie uns zu Gesicht kriegen.

Blackschnut
Ruder abfallen, wohl wohl, Kaptein.

46A 1,27
49

Bedencken" folgende Geschichte:(32,351)

„Da ich in meiner Jugend/Anno 1547 zu Frankfurt stüdirt/bey Leben des hoch-verständigen Herrn Doctor Jodoci Willichii/begab sich's im August-Monat/dass im Lande Meckelburg/bey den Edlen Molzanen/aus ihrer nachbarschaft/von ihren Unterthanen/ein grosser Rüde oder Hund mit einem weissen „alsbande in ihren Hof kam geloffen/den fallen die Jagdhunde an/beissen auf ihn zu/da sie ihm nichts anhaben können/kommen die Stall-Buben auch mit Gabeln und Spiessen geloffen/schlagen und stechen auf ihn zu.Da ward er alsobald ein Mensch/nemlich ein alt Weib.Die bat um Gnade/man wollte ihrer verschonen/aber sie ward angegriffen und gefänglich eingezogen."

Wie überhaupt in den werwolfgeschichten,die das Mittelalter sich erzählt,Züge auftauchen,die z.T.schon in der Antike da waren,so sehen wir auch von hier aus eine fortlaufende Weiterüberlieferung bis in die Volkssage der Gegenwart hinein.Dieser Zug,dass der oder die „erzauberte (Hexe!) verletzt werden muss,damit das Blut fliesst,wird als besonders lebendig bei der Feststellung des heutigen Bestandes der Züge der werwolfsage ins Auge fallen.Es ist ein Zug,der ganz in den Bereich der Vorstellungen über zauber gehört;es ist die Anschauung :Blut bricht zauber,die hier auftritt.

Erasmus Franciscus berichtet ausserdem eine sage (32,S.784) von einem Mann,der nach seinem Tode woals Wiedergänger in seinem Hause erschien. Ein Teufelsbanner ~~bannte~~ daraufhin ~~den Geist~~ in einen Wolf,„der bald alle Felder unsicher machte und Kinder und Vieh zerriss~~(Als man ihn fing und mit Steinen totschlug,Da fuhr ein abscheulicher.estank aus ihm.Auch als man ihn an einer waldecke aufhängte,ging der Geist von neuem im Hause um,und auch den Werwolf wollte man wieder in den Wälde dern g sehen haben)~~Hier übernimmt,fast wie im alten Orient und bei den Primitiven ein Teufelsbanner die sache in die Hand und lässt den einen Wolf vom Geist des Toten besessen werden'~~zierzist~~ es kann hier einmal deutlich beobachtet werden,wie sich die durch das Alte und Neue Testament in Deutschland eingeführten und an Boden gewannen Vorstellungen einbürgerten.

Johann Jakob Bräuner hält in seinem Buch „Curiositäten oder entlarvter teufflischer Aberglaube" vom Jahr 1737 als aufgeklärter „ann die Werwölfe für das,was der Titel seines Buches angibt,und (13,S.246

Bloß einmal bautz mit dem flachen Spaten, und dann "Seespinne" freigegraben. Jetzt schaut der Spanier mit dem Kopf aus der Nordseeküste.

Der Pirat

Ach, das war ja alles nur Räuberstückwerk. Aber weißt du, Alter, mit einem solchen Morgen wie Heute könnte doch auch einmal der Tag anbrechen - (er stockt)

Blackschnut (nickt)

Das Probestück! Ja, so sind wir Piraten. Ein einziges Mal bloß, aber so, daß die Teufel aus der Hölle ganz dwartsch raufgucken - siehe!

Der Pirat

Und von oben runter schmunzeln alle Engel - ach Leute, singt weiter, Spielleute, spielt!

~~Dif/Fifif~~

Zweite Strophe Sie wird mit gewaltigem Schwung angestimmt und wie die erste mit unabänderlichem Wiegen des Schiffes gesungen.

Gegenstrophe

Blackschnut (drückt mit den Händen noch in der Tasche mit der Schulter am Kolderstock)

Hol das Ruder an, du mickrige Andeutung von einem Seemann! Zappel dich ab, und wenn dir jetzt die Ärmkugeln aus der Schulter treten, - siehe! dann wird später mal ein Kerl auf dir.

Smerjehann (ruft vorn aus)

An Deck! Fünf Schiffe tauchen im Nordost über die Seen. Da scheint auch ein Gefecht zugange (lärmend) Schiffe im Treffen, drei gegen zwei. Backbords voraus.

Der Pirat (späht unter der Hand aus)

Fünf, schade zwei zu viel für uns. (steigt von der Kanone) Fall ab mit dem Ruder, ehe sie uns zu Gesicht kriegen.

Blackschnut

Ruder abfallen, wohl wohl, Kaptein.

Ms 97-48
50

führt

für „eine gemeine Sage". Aus dem Remigius ~~bringt~~ er eine solche „gemeine Sage" an (13, S. 252): eine Werwölfin wird von einem Schaffer durch einen Axthieb verwundet, die Wunde bliebt dann auch nach der Rückverwandlung bei einem alten Weibe, das daran erkannt und vor den Richter gebracht wird. Es ist also der alte Zug des übertragenen Zeichens, der hier wieder auftaucht. Ausserdem bringt er eine Sage des Sennerus: ein „gewisses Weib" (13, S. 253f.) soll sich vor dem Magistrat in einen Wolf verwandeln. Sie schmiert mit einer „dazu bedürfftigen Salbe" ~~einmal~~ „Kopf, Halss, Achseln und andere Glieder des oberen Leibes" ein und fällt in einen „tieffen Schlaff". Als sie erwacht, erzählt sie, sie ~~wä~~ hätte, in einen Wolf verwandelt, „in einer von dannen gelegenen Stadt erstlich ein Schaf /hernach eine Kuh zerrissen." Sennertus stellt fest, dass solcher Schaden tatsächlich an jenem Ort geschehen sei und meint:

„es hab es der Teuffel im Namen dieser Hexen/indem dieselbe in ~~kraft~~ bestem Schlaf gelegen/verrichtet, und ihr im Schlaff /eine solche Vorstellung gemachet, dass sie sich selbst für die Thäterin gehalten."

Wir finden hier die Zaubersalbe als Verwandlungsmittel, zweitens wird die Verwandelte zu einem reissenden Wolf. Und drittens habe der Teufel die Tat ausgeführt, während die Frau selber tief schlief.

Er teilt weiterhin die Meinung des Bodinus zur Frage der Wolfsverwandlung mit, der, als grosser Eiferer bekannt, sogar seinen eigenen König des Werwolfswesens verdächtigte (s.o!): (13, S. 254ff.)

„Es könne mit des Teufels macht die Seele per ecstasim oder durch eine entzückung von dem Leibe getrennet werden und also in die Welt und wieder herum wallen, endlich aber verfüge sie sich selbst nach selbst eigenem Belieben wieder in ihre gewöhnliche Wohnung. In solchem Trennungszustande sey der Leib erstarret und todt, die Seele abe geselle sich zu einem wahrhafftigen oder vom Teuffel präparirten Wolffs oder andern Thieres-Leib, verübe alsdann darinnen, welches sie wolle, bis sie endlich nach gethanem beliebigem wercke von dem Teuffel hin in ihren eigenen Leib wiederum gebracht werde."

In Danzig erscheint 1746, also schon in der besten Zeit der Aufklärung eine seltsame „Philosophische Abhandlung von dem Entstehen, der Natur, und dem Aufhören der Waarwölfe". Der angebliche Anlass zu die-

der Bühne aber steht und schwankt die Mannschaft halben Leibes in den Luken. Smerjehann hockt hoch auf dem Vorderstoven als Ausguck.
Das Ganze soll bewußt als kurze Wiederholung des Eingangsbildes wirken. Nach der ersten Strophe des Liedes kommt wieder die Gegenstrophe.

Blackschnut
Hol das Ruder an, du Engerling von einem Seemann!
Der Südwest brist auf. (da Matz zu eifrig ist) wirst du's erst wiederholen!

Matz (selig)
Anholen das Ruder, wohl wohl, Stürmann! Ich kann's kaum schaffen, Makker, aber ich schaff's schon noch. Alter Seebär wie unsereiner wird doch wohl noch mit diesem bißchen Schiff fertig werden. So - sooo, sie kommt das alte Mädchen. Ruder geht wieder ledig, Stürmann.

Blackschnut
Eine Schnauze hat er von Natur bis hinter die Ohren. Aber der wird mit den Jahren schon richtig.

Matz (jauchzt)
Wird schon richtig, wohl wohl, Stürmann.

Blackschnut (lacht)
Affenhintern! Geht ihr heute gar nicht runter schlafen, Kaptein? Da vorn der Smerjehann, der macht diesmal schon den Ausguck, das sag ich, wo ihr mich auf eurer "Seespinne" nun mal zum Stürmann gemacht habt. Ihr könnt ruhig schlafen gehen, Kaptein.

Der Pirat
Nein, alte treue Haut, ich weiß nicht, heut ist mir so leicht zu Mute, mitten in diesem hellen, brausenden Nordseemorgen.

Blackschnut
Ja, auf der Insel haben wir saubere Arbeit gemacht.

MiA-18 24 51

ser Schrift soll das Vorkommen eines Werwolfs gewesen sein, der (161, S. 9

„zu G. seit 14 Tagen her, noch nicht zum mindesten sechs Menschen gefressen, [illegible] denn „was ein rechtschaffener Waarwolf ist, muss die Mode nicht abkommen lassen, er muss alles anpacken..".."es ist demnach ein waarwolf: ein seltsames Wunderding, welches nicht nach Ordnung der Natur von seines gleichen erzeuget und fortgepflanzet wird, sondern auf eine philosophische Art..entstehet, und der das Vermögen hat, nebst der Wolfsgestalt auch die eines Menschen anzunehmen, Menschen und Vieh zu fresse".

Die mehr als merkwürdige philosophische Entstehungserklärung dieser Art „Waarwölfe" aus einer „auf die Erde geworfenen sternputze" kann uns wenig angehen, mehr aber die Tatsache, dass der „erwolf selbst in einer derartig seltsamen Schrift nicht anders als rasend und reissend auftreten kann, was in der oben erwähnten sage noch einmal anklingt. Der im Dunkel seiner schon so hell sich dünkenden Zeit verbleibende Verfasser erzählt weiter, dass der bewusste „erwolf in G. ein „altes Weib, das kringeln zum „erkauf herum trug, quer ins Maul genommen und als ein Ferkel weggetragen" habe. Und zwar habe eres so „durch ganz Polen bis an das Carpathische Gebirge" mit geschleppt. Ausser diesem Zug, der in der heutigen Volkssage sehr beliebt ist, und der von der unheimlichen Stärke des Untiers berichtet, treffen wir sonst noch die Erwähnung von silbernen Kugeln (161, S. 32) zur Abwehr des Unholds, die wir ebenfalls häufigst begegnen.

Geben wir zum Schluss einem Mediziner die Ehre, der ums Jahr 1761 in seinem „Lexicon Medicum" noch einmal die Meinung zusammenfasst, die seit dem berühmten Marcellus von Side bei den Aerzten des gesamten Mittelalters galt. Ganz deutlich, ja fast wörtlich, ist die Anlehnung an den pamphylier Marcellus durchzuspüren. Wie sieht nun diese Krankheit der seele und des geistes, die „Lycanthropia" aus ?

(20, S. 112-113)

„Aegri noctu domo egressi, urbem circumeunt, quadrupedum more incedentes, lupos imitantur ululantes, donec dies illucescat, defunctorum monumenta quaeritant, adaperiunt, cadaverum frusta arripientes, secumque collo gestantes, fugiuntque die vivos homines, nocte insequentes mortuos. Sunt autem eorum notae: facies pallida, oculi sicci et cavi, visus hebes, lingua siccissima, saliva in ore nulla, sitis immodica, tibiae perpetuo exulceratae propter frequentes casus. Nonnulli etiam ut canes mordent, ex quo arbitror, morbum ipsum Lycanthropiam vocatum fuisse veteribus."

der Bühne aber steht und schwankt die Mannschaft halben Leibes in den Luken. Smerjehann hockt hoch auf dem Vorderstoven als Ausguck.
Das Ganze soll bewußt als kurze Wiederholung des Eingangsbildes wirken. Nach der ersten Strophe des Liedes kommt wieder die Gegenstrophe.

Blackschnut
Hol das Ruder an, du Engerling von einem Seemann! Der Südwest bricht auf. (da Matz zu eifrig ist) wirst du's erst wiederholen!

Matz (selig)
Anholen das Ruder, wohl wohl, Stürmann! Ich kann's kaum schaffen, Makker, aber ich schaff's schon noch. Alter Seebär wie unsereiner wird doch wohl noch mit diesem bißchen Schiff fertig werden. So - sooo, sie kommt das alte Mädchen. Ruder geht wieder ledig, Stürmann.

Blackschnut
Eine Schnauze hat er von Natur bis hinter die Ohren. Aber der wird mit den Jahren schon richtig.

Matz (jauchzt)
Wird schon richtig, wohl wohl, Stürmann.

Blackschnut (lacht)
Affenhintern! Geht ihr heute gar nicht runter schlafen, Kaptein? Da vorn der Smerjehann, der macht diesmal schon den Ausguck, das sag ich, wo ihr mich auf eurer "Seespinne" nun mal zum Stürmann gemacht habt. Ihr könnt ruhig schlafen gehen, Kaptein.

Der Pirat
Nein, alte treue Haut, ich weiß nicht, heut ist mir so leicht zu Mute, mitten in diesem hellen, brausenden Nordseemorgen.

Blackschnut
Ja, auf der Insel haben wir saubere Arbeit gemacht.

Dieser Glaube, dem wir zuerst in Vorderasien begegnen, muss seinen Grund in zwei Richtungen liegen haben. Erstens in dem Vorkommen wirklicher wilder Wölfe. Und zweitens in der als Lycanthropie bezeichneten Geisteskrankheit, die den Einzelnen vorübergehend wie von einem Dämon besessen erscheinen liess, von einem Dämon, der ihn zum reissenden Wolfe machte. Diese Besessenheit nun kann religiös gedeutet werden: im Verwandlungskult. So, wie wir es in Vorderasien zu sehen vermochten. Oder nach der medizinischen Seite hin, so, wie der Arzt Marcellus aus Side es sah. In dieser medizinischen Sehweise wirkt durchaus das ganze Mittelalter hindurch die Anschauung des weisen Hamphyliers. Und zweifelsohne hat es auch im Mittelalter Menschen und Lebendviehfresser, deren Natur manchmal in krankhafte anfallartige Ekstasen verfiel, in denen sich die Betreffenden, bestärkt durch eine uralte Ueberlieferung, als reissende Wölfe fühlten. Dass auch hierin der lebendige und von Generation zu Generation weitergetragene Glaube mehr vermochte als die ihn hier und da unterstützende wirklichkeit, beweist die kaum veränderte Form des Marcellinischen Krankheitsbildes. Schuld daran, dass dieser dämonische Verwandlungsglaube sich von den ältesten Zeiten an, von Vorderasien her über die gesamte Antike hinweg bis in die christliche Welt Mitteleuropas, und zwar bis in die Gegenwart hinein, fortpflanzte, war vor allem die fruchtbare Veränderung, die die andere Seite der Sehweise erfuhr. Denn diese Verwandlung von Menschen in Wölfe geschah nicht, wie die alten Arkadier annahmen, durch die Gewalt der Götter, sondern wie das Christentum nun sagte: der Dämonen. Dämonenbesessenheit, das heisst Teufelsbesessenheit galt von nun an alles Werwolfswesen. Der Böse war in das Fell des Werwolfs geschlüpft. Und hat es je in Europa des Mittelalters eine volkstümlichere und lebendigere und blutvoller vorgestellte Gestalt als die des Teufels gegeben? Und selbst heute führt der Teufel noch in der deutschen Volkssage unumstritten sein Regiment. Als Teufelswerk sahen die meisten unserer mittelalterlichen Gewährsmänner das Werwolfstreiben. Und als keinen anderen als den Teu

der Bühne aber steht und schwankt die Mannschaft halben Leibes in den Luken. Smerjehann hockt hoch auf dem Vorderstoven als Ausguck.
Das Ganze soll bewußt als kurze Wiederholung des Eingangsbildes wirken. Nach der ersten Strophe des Liedes kommt wieder die Gegenstrophe.

Blackschnut
Hol das Ruder an, du Engerling von einem Seemann! Der Südwest brist auf. (da Matz zu eifrig ist) wirst du's erst wiederholen!

Matz (selig)
Anholen das Ruder, wohl wohl, Stürmann! Ich kann's kaum schaffen, Makker, aber ich schaff's schon noch. Alter Seebär wie unsereiner wird doch wohl noch mit diesem bißchen Schiff fertig werden. So - sooo, sie kommt das alte Mädchen. Ruder geht wieder ledig, Stürmann.

Blackschnut
Eine Schnauze hat er von Natur bis hinter die Ohren. Aber der wird mit den Jahren schon richtig.

Matz (jauchzt)
Wird schon richtig, wohl wohl, Stürmann.

Blackschnut (lacht)
Affenhintern! Geht ihr heute gar nicht runter schlafen, Kaptein? Da vorn der Smerjehann, der macht diesmal schon den Ausguck, das sag ich, wo ihr mich auf eurer "Seespinne" nun mal zum Stürmann gemacht habt. Ihr könnt ruhig schlafen gehen, Kaptein.

Der Pirat
Nein, alte treue Haut, ich weiß nicht, heut ist mir so leicht zu Mute, mitten in diesem hellen, brausenden Nordseemorgen.

Blackschnut
Ja, auf der Insel haben wir saubere Arbeit gemacht.

und Melanchtonbrief
fel wird man auch den im Olausbericht vorkommenden „schreckliche Gestalt mit der Geissel" angesehen haben. Und selbst die Krankheit „Lycanthropia", die die Aerzte kannten, wurde als eine teuflische Krankheit betrachtet, und beide Sehweisen so miteinander verbindend. Auffallen bei fast allen vorliegenden Berichten, dass es sich stets um eine vollkommene Wolfsverwandlung handelt, an die geglaubt wird. Die Werwölfe sind wirklich richtige rasende, reissende wilde Wölfe, ja sie sind wilder als diese: die Menschen erleiden durch sie „einen grösseren Schaden, als sie jemals von wirklichen und natürlichen Wölfen zu ertragen haben" (65, S. 23). Diesen Zug werden wir auch in der Volkssage der Gegenwart wiederfinden, ebenso, wie den oft erschienenen vom übertragenen Zeichen, von der Verletzung und Verwandlung durch ein Mittel, hier war es noch die Salbe, die als wirksam angesehen wurde, weil Salbe allgemein als das Verwandlungsmittel der Hexen und Zauberer galt. Heut ist der aus dem Wolfsfell zusammengeschrumpfte Zaubergürtel fast durchweg an deren Stelle getreten. Wir können daher nicht nur in bezug auf die gesamte Werwolfsvorstellung, sondern auch, was die einzelnen kennzeichnenden Züge anbetrifft, eine fortlaufende Ueberlieferung feststellen: Vom Dunkel der früharkadischen Sagen bis ins Halbdunkel des Mittelalters und die getrübte Helle der Neuzeit hinein.

ser Schrift soll das Vorkommen eines Werwolfs gewesen sein, der „zu G. seit vierzehn Tagen her, noch nicht zum mindesten sechs Menschen gefressen

der Bühne aber steht und schwankt die Mannschaft halben Leibes in den Luken. Smerjehann hockt hoch auf dem Vorderstoven als Ausguck.
Das Ganze soll bewußt als kurze Wiederholung des Eingangsbildes wirken. Nach der ersten Strophe des Liedes kommt wieder die Gegenstrophe.

Blackschnut
Hol das Ruder an, du Engerling von einem Seemann!
Der Südwest bricht auf. (da Matz zu eifrig ist) wirst du's erst wiederholen!

Matz (selig)
Anholen das Ruder, wohl wohl, Stürmann! Ich kann's kaum schaffen, Makker, aber ich schaff's schon noch. Alter Seebär wie unsereiner wird doch wohl noch mit diesem bißchen Schiff fertig werden. So - sooo, sie kommt das alte Mädchen. Ruder geht wieder lodig, Stürmann.

Blackschnut
Eine Schnauze hat er von Natur bis hinter die Ohren. Aber der wird mit den Jahren schon richtig.

Matz (jauchzt)
Wird schon richtig, wohl wohl, Stürmann.

Blackschnut (lacht)
Affenhintern! Geht ihr heute gar nicht runter schlafen, Kaptein? Da vorn der Smerjehann, der macht diesmal schon den Ausguck, das sag ich, wo ihr mich auf eurer "Seespinne" nun mal zum Stürmann gemacht habt. Ihr könnt ruhig schlafen gehen, Kaptein.

Der Pirat
Nein, alte treue Haut, ich weiß nicht, heut ist mir so leicht zu Mute, mitten in diesem hellen, brausenden Nordseemorgen.

Blackschnut
Ja, auf der Insel haben wir saubere Arbeit gemacht.

Der Werwolf im alten Nordm

54

Das Werwolfswesen in der altnordischen Welt können wir bis ins Einzelne ablesen an den Erscheinungen des Berserkers und Werwolfs. Diese beiden Begriffe werden neuerdings wieder getrennt, obwohl sie letzten Endes eine Sache meinen. Wir wollen zunächst beides geschieden betrachten.

Einer wirklichen Werwolfsgeschichte begegnen wir in der Heldensage von den Völsungen (154, S. XXI, S. 39ff.). Als König Siggeir von Gautland den König Völsung geschlagen hatte, wurden dessen Söhne im Walde gefangen gesetzt und ihre Füsse in einen mächtigen Baumstamm geklemmt. Als sie so bis Mitternacht nebeneinander gesessen hatten, kam eine Wölfin und biss einen von ihnen zu Tode. Jede Nacht kehrte sie wieder, bis schliesslich nur noch einer, nämlich Sigmund, übrig blieb. Diesem aber liess sie seine Zwillingsschwester Signy Gesicht und Zunge mit Honig bestreichen, und als nun die Werwölfin gierig seinen Mund beleckte, biss er sie in die Zunge und liess nicht mehr los, so sehr sie sich auch sträubte. Weil die Wölfin aber ihre Füsse gegen den Stamm stemmte und aus Leibeskräften an ihrer Zunge zog, barst dieser auseinander, und ausserdem wurde ihre Zunge dabei herausgerissen. Sie starb daran, während Sigmund die Freiheit wiedergewann, und es stellte sich heraus, dass die Wölfin König Siggeirs Mutter war, die sich in einen Wolf zu verwandeln verstand. Eine „wirkliche werwolfsgeschichte" nannten wir diese, weil in ihr nicht nur von der Verwandlung in einen Wolf und seinem rasenden Gang die Rede ist, sondern bereits wie später in der von der Antike und dem Christentum beeinflussten Welt der werwolfsage von seiner reissenden Fress- und Blutgier. Wir werden daher diesen Zug der Völsungasaga als verhältnismässig späte Erfindung ansehen müssen. Unter dem Einfluss der Antike werden wir auch den Bericht des Paulus Diakonus (Hist. Langob. I, 2.) verstehen müssen, der von den Langobarden erzählt, dass sie auf ihrer Wanderung unter ihren Feinden hätten verbreiten lassen, in ihrem Lager seien Kynokephali, Menschen mit Hundsköpfen, die käppften ohne Unterbrechung, tränken Menschenblut und schlürften selbst ihr eigenes, wenn sie keine

mein Junge. Zusammen mit den sieben ausgegrabenen Inselfischern dürft ihr die Spaten in die Hand nehmen und im Sand vor der "Seespinne" Raum schaffen, daß wir mit der Morgenflut gleich auslaufen können.

Smerjehann (gehorsam)

... noch auslaufen können, wohl, wohl, Kaptein.

Der Pirat

Hast du das Bleilot kurz gewickelt? (plötzlich schallendes Kommando wie ein Peitschenschlag) Auf sie!

Im gleichen Augenblick bricht ein ungeheurer Tumult los. Kanonenschüsse krachen, das Zelt sinkt zusammen, und während die Bühne dunkel wird, sieht man gerade noch die Piraten anstürmen. Das Getümmel geht in eine gewaltige, marschartige Zwischenmusik über, die ohne Pause ins letzte Bild geleitet.

Auf der dunklen Bühne wird derweile das Schiff wieder aufgebaut.

Letztes Bild: "Auf hoher See".

Nachdem sich der Tumult des Kampfes aus der Musik zurückgezogen hatte und dieser allein da war, tritt ebenso allmählich, langsam und rhythmisch durchgehend das Klatsch-brr des Seegeräuschs in die Musik. Alles gipfelt dann in dem Piratenlied, dessen erste Strophe gesungen wird.

Zu Beginn des Gesanges erfolgt die Aufhellung der Bühne, diesmal sieht man das Schiffsdeck sofort von allen Menschen erfüllt, und "Seespinne" wiegt sich in großer Fahrt im Rhythmus des Liedes dahin.

Am Kolderstock arbeiten jetzt Blackschnut und Matz, Der Pirat steht hoch auf der Kanone am Mast, die Mannschaft ist überall verteilt. Auf der Back geht das Taumeln von einem Bord zum andern, vor

Feinde fänden. Nach Much soll der älteste Name der Langobarden „Vinnili die „Wütenden, Kampftollen" bedeuten. Es ist daher durchaus anzunehmen, dass die Langobarden Krieger bei sich hatten mit Hundsköpfen als Helmen, die man sonst auch Berserker nannte. Berserker, d.h. „Bärengewandige", oder auch „ulfhe nar", Wolfspelze, wie die Berserker waralds (154; SX, 40). Wir kennen solche Berserker von Abbildungen her: die Bronzeplatte von Björnhofda zeigt sie uns wie die Schwertscheide eines Allemannen in Sigmaringen.

„Durch das Christentum entartete das „erserkertum in Werwolftreiben", sagt Martin Ninck (116, S. 61) und meint damit die schon oben erwähnte Erscheinung, dass zum wilden, rasenden Wolfsgang noch der Blutdurst des wahren Wolfs trat. Wie sah nun das „Berserkertum" aus, bevor es zum „werwolftreiben" wurde ? Da sei gleich als erstes gesagt: auch das Berserkertum war Werwolfswesen. Denn was wird uns in den sagas von ihnen berichtet? Wir wollen als erste an die bereits genannte Völsungasaga herangehen (154, SXXI, S. 39ff.): Sigmund und sein Sohn Sinfjötli, die zusammen ein wildes Geldleben führten, fanden eines Tages ein Haus und darin zwei schlafende Männer mit dicken Goldringen. Es waren Königssöhne, die das Missgeschick getroffen hatte; wolfsbälge hingen über ihnen, aus denen sie nur jeden zehnten Tag herausfahren konnten. Sigmund und Sinfjötli nahmen die Bälge an sich, schlüpften hinein, und die Kraft ging auf sie über. Sie heulten wie Wölfe und verstanden beide ihr Geheul, mussten aber neun Tage in den Wolfsbälgen aushalten. Ihre Kraft war unheimlich gesteigert; Sigmund nahm es mit sieben, Sinfjötli „manche Grosstat verrichteten sie damals" sogar mit elf Männern auf. Als Sinfjötli zur Ausführung der Rache an Siggeir genügend hart geworden war, warteten sie auf den Tag, da sie aus den Bälgen heraus konnten, zogen sie aus und verbrannten sie. Das Wolfsgewand taucht hier auf als Mittel der Verwandlung, als bildmässig ausgedrücktes Zeichen für die Veränderung, die nun mit einem Male in den Helden vor sich geht, denn auch hier handelt es sich um

Der Pirat
Es ist gewiß häßlich, wie ihr als ein tapferer Mann euch da findet. Aber vielleicht hilft euch der Vorschlag eines Zweikampfes. Kriegt ihr mich, ziehen meine Leute sich auf die "Seespinne" zurück und laufen bei morgen nachmittag mit der Flut aus. Im andern Falle - (Achselzucken und Verbeugung)
Belejano (zieht ebenfalls)
Ich sehe mit Vergnügen, Herrr Pirat, daß ihr euren geheimnosvollen Ruf an dieser Nordseeküste verdient.

(Jetzt wird ein gewaltiger pantomäscher Zweikampf nach allen Regeln der Faxenkunst ausgespielt. Blackschnut tritt noch in die Zeltöffnung, sodaß jeder der Kämpfer eine kleine Partei hinter sich hat, die mit zurufen anfeuert und die Wechselfälle des Kampfes spiegelt. Sein Verlauf ist wie stets: Zuerst Kampf schlechthin bis zur Erschöpfung. Im zweiten Teil droht der "Feind" zu gewinnen, im dritten siegt der Pirat glorreich)
Der Mohr (koomt gerade herein, als der Pirat über der Leiche steht)
Mich jetzt furchtbar Mut (hoult auf)
Blackschnut (zu Matz, während der Pirat die Klinge aus dem Körper zieht reißt)
Siehst du Anfänger? (haut ihn auf die Schulter, daß er einknickt)
Ach, du kümmerliches Geziefer von einem Makker, mußt ja sogar noch lernen, der Erziehung standzuhalten.
Matz (selig, während die Spanier sich zusammendrängen)
Und jetzt kommen wir dran, auf sie!
Smerjehann (lärmend)
Vivat, ons swatte Kaptein! Daß wir auf diesen Skorpijon von Stürmann hören konnten, Kaptein!
Der Pirat
Ihr werdet dafür nachher eine Nachtarbeit kriegen,

eine vollkommene wolfsverwandlung,das zeigt sich in der gewaltigen Steigerung ihrer ~~Heldentaten~~ Kraft und der besonderen Erwähnung der „Grosstaten",die sie in jener „eit vollbrachten.Der Zug der Rückverwandlung nach einer bestimmten Zeit tritt auf durch Ablegen der wolfshülle Erlösung vom Wolfsdasein findet statt durch Verbrennen derselben.
Der Zug ,dass Sigmund den Sinfjötli anspringt aber scheint ebenfalls schon ein Einfluss der späteren Zeit zu sein.
Den frühsten Beleg,den wir fürs „erserkertum finden,ist der Bericht, dass Harald Schönhaar eine Schar von zwölf solchen Berserkern als Fahnenwache auf See als und Kämpfer auf der Vorderschanze seines berühmten Schlachtschiffes „Drachen" besass.Im Gabenlied,hören wir von ihnen:

„Da brüllten berserker-
Los brach die Fehde-
Wolfspelze wild heulend
Wurfspeere schwenkten" (154,II,194.)

Die Egilssaga erzählt von der gleichen Schlacht am Bocksfjord,durch die Harald endgültig die Alleinherrschaft über Norwegen erlangte:(154. III,~~22~~44.)„Da war keiner von denen ,die vorn vor dem Segel auf dem Königsschiff gestanden hatten,ohne Wunde,ausser denen ,die kein Eisen biss.Das waren die Berserker."Ihre Unverwundbarkeit wird hier also als besonders kennzeichnend hervorgehoben.Wir werden weiter unten sehen,wo woher sie diese haben.Dieselbe Egilssaga gibt auch Kunde von einem anderen Berserker,Ulf,der zusammen mit seinem Sohne Skallagrim zu den erbittertsten Feinden Harald Schönhaars gehörte.Von ihm heisst es: (154,III,29.)„Er konnte in allen Dingen guten Rat erteilen,denn er war sehr verständig.Aber jedesmal,wenn es zum Abend ging,wurde er so unwirsch,dass nur wenige Leute mit ihm ins Gespräch kommen konnten. Beim Dunkelwerden pflegte er schläfrig zu werden.Man erzählte sich, dass er des nachts häufig in verwandelter Gestalt umging.Die Leute nannten ihn darum K v e l d u l f,d.h. Abendwolf."Von diesem Kveldulf heisst es,dass „er ..in Berserkerwut geriet" und alle Männer niederschlug,die ihm entgegentraten.Und weiter ~~heisst es~~ :(154,III,82ff.) „Man sagt,dass es den Männern,die mit übernatürlicher Stärke begabt

Der Pirat
Es ist gewiß häßlich, wie ihr als ein tapferer Mann euch da findet. Aber vielleicht hilft euch der Vorschlag eines Zweikampfes. Kriegt ihr mich, ziehen meine Leute sich auf die "Seespinne" zurück und laufen bei morgen nachmittag mit der Flut aus. Im andern Falle - (Achselzucken und Verbeugung)
Belojano (zieht ebenfalls)
Ich sehe mit Vergnügen, Herrr Pirat, daß ihr eure geheimnosvollen Ruf an dieser Nordseeküste verdient.

(Jetzt wird ein gewaltiger pantomäscher Zweikampf nach allen Regeln der Faxenkunst ausgespielt. Blackschnut tritt noch in die Zeltöffnung, sodaß jeder der Kämpfer eine kleine Partei hinter sich hat, die mit zurufen anfeuert und die Wechselfälle des Kampfes spiegelt. Sein Verlauf ist wie stets: Zuerst Kampf schlechthin bis zur Erschöpfung. Im zweiten Teil droht der "Feind" zu gewinnen, im dritten siegt der Pirat glorreich)
Der Mohr (koomt gerade herein, als der Pirat über der Leiche steht)
Mich jetzt furchtbar Mut (hoult auf)
Blackschnut (zu Matz, während der Pirat die Klinge aus dem Körper zieht reißt)
Siehst du Anfänger? (haut ihn auf die Schulter, daß er einkniekt)
Ach, du kümmerliches Geziefer von einem Makker, mußt ja sogar noch lernen, der Erziehung standzuhalten.
Matz (selig, während die Spanier sich zusammendrängen)
Und jetzt kommen wir dran, auf sie!
Smorjohann (lärmend)
Vivat, uns swatte Kaptein! Daß wir auf diesen Skorpijon von Stürmann hören kommten, Kaptein!
Der Pirat
Ihr werdet dafür nachher eine Nachtarbeit kriegen,

waren und in Berserkerwut gerieten, so zu ergehen pflegte: während ihrer taten wurden sie so stark, dass ihnen nichts widerstehen konnte. Hörte aber ihre Wut auf, dann waren sie schwächer als gewöhnlich. So wars auch mit Kveldulf. Wenn die übernatürliche Stärke von ihm gewichen war, dann ermattete er vom Kampf, den er gefochten, und wurde so kraftlos, dass er sich ins Bett legte."

Rasende Kampfwut- und Ermattung hinterher werden hier als Zeichen d des Berserkertums gewiesen. Das Dunkel des Abends war ausserdem die Zeit des Abendwolfs für seine Verwandlung.

Von den Berserkern der Heidreksssaga (116, S.37) ~~(Sanf.til udg.af samn.nord. litt.Bd.48,Sc s.2ff,1924)~~ wird berichtet:

„Und das war ihre Gewohnheit, wenn sie mit sich allein waren, dass sie an Land fuhren, wenn sie fanden, der Berserkergang komme über sie, und losbrachen gegen Wälder und grosse Felsen; war es ihnen doch geschehen, dass sie ihre eigenen Leute erschlagen und ihre Schiffe geleert hatten."

Wenn der Berserkergang über sie kommt, sind sie wie besessen und bringen dann selbst ihre eigenen Leute um. Freilich, dass sie ihr Blut saufen oder sie gar auffressen, davon ist keine Rede. Das blieb erst den Errungenschaften einer späteren Zeit vorbehalten. Auch die Gefolgsleute Hrolf Krakis, darunter Bödvar Bjarki und Hjalti, werden als Berserker bezeichnet (154, XX, 198). Saxo Grammaticus schildert in seinen „Gesta" (S.223.) den Berserker Hardben, der ständig zwölf Kämpen um sich haben muss, damit sie ihn fesseln, wenn der Anfall über ihn hereinbricht. Vom Dänen-könig Haldan erhielt er eines Tages eine Kampfforderung, da befiel ihn mit einem Male eine derartige Raserei, dass er den Rand seines Schildes mit den Zähnen zerbiss, feurige Kohlen verschluckte, durch prasselnde Feuer lief und sechs seiner Gefährten niederschlug. An anderer Stelle (S.221) sagt er von sieben Berserkerbrüdern, „dass ihre Wahnsinnserregung durch kein anderes Mittel gestillt werden konnte als durch scharfe Fesseln oder durch Menschenblut als Sühne." Deutlich spricht Saxo also wie von einem Anfall von Geisteskranken, deren „Wahnsinnserregung " gebändigt werden muss. In der „Saga von den Leuten aus dem Svarfadstal" (154, XI, 231ff.) erfahren wir von einem gewissen Klaufi,

Der Pirat
Es ist gewiß häßlich, wie ihr als ein tapferer Mann
euch da findet. Aber vielleicht hilft euch der
Vorschlag eines Zweikampfes. Kriegt ihr mich, ziehen
meine Lautes ich auf die "Seespinne" zurück und laufen
bei morgen nachmittag mit der Flut aus. Im andern Falle -
(Achselzucken und Verbeugung)
Belejano (zieht ebenfalls)
Ich sehe mit Vergnügen, Herrr Pirat, daß ihr euren
geheimnosvollen Ruf an dieser Nordseeküste verdient.

(Jetzt wird ein gewaltiger pantomäscher Zweikampf
nach allen Regeln der Faxenkunst ausgespielt. Blackschnut
tritt noch in die Zeltöffnung, sodaß jeder der
Kämpfer eine kleine Partei hinter sich hat, die mit
zurufen anfeuert und die Wechselfälle des Kampfes
spiegelt. Sein Verlauf ist wie stets: Zuerst Kampf
schlechthin bis zur Erschöpfung. Im zweiten Teil
droht der "Feind" zu gewinnen, im dritten siegt der
Pirat glorreich)
Der Mohr (koomt gerade herein, als der Pirat über der
Leiche steht)
Mich jetzt furchtbar Mut (hoult auf)
Blackschnut (zu Matz, während der Pirat die Klinge
aus dem Körper zieht reißt)
Siehst du Anfänger? (haut ihn auf die Schulter, daß
er einknickt) -
Ach, du kümmerliches Geziefer von einem Makker, must
ja sogar noch lernen, der Erziehung standzuhalten.
Matz (selig, während die Spanier sich zusammendrängen)
Und jetzt kommen wir dran, auf sie!
Smerjohann (lärmend)
Vivat, ons swatte Kaptein! Daß wir auf diesen
Skorpijon von Stürmann hören komnten, Kaptein!
Der Pirat
Ihr werdet dafür nachher eine Nachtarbeit kriegen,

58

der zuweilen dem Berserkergang verfällt. Als ihm die Brüder der seiner bei ihm wohnenden Yngwild Wangenschön einen Ochsen stahlen, ging er ihnen nach und fand den Ochsen am Türeingang ihres Hauses. Als er ihn fort aufheben und forttragen wollte, blieb er damit am Türrahmen hängen. Da schwoll im Zorn seine Kraft so an, dass er den Ochsen samt der Tür mit fortriss und auf de dem Rücken mit auf seinen Hof schleppte. Yngwild empfing ihn aber tat bei ihrem Empfange sehr schön mit ihm; da verliess ihn der Zorn und mit ihm die Kraft, „dass er die Last nicht mehr zwingen konnte, die er so lange getragen hatte." Er sank in der Tür zusammen, und das Schwert fuhr ihm aus der Scheide, und die Brüder der Yngwild kamen u und töteten ihn. - Als kennzeichnender Zug an dieser Geschichte fäl die ungeheure Stärke auf, die dem Berserker in seinem Anfall verliehen wird, der wider mit Ermattung schliesst.

Vom Schweig-Ketill hören wir, er (116, S.50)

„war alltäglich der sanfteste der männer, schweigsam und oft wenig redend, und darum wurde er Schweige-Ketill genannt. Fehler hatte sein Gemütsart; einige nannten das eine Krankheit: das kam an ihn jeden halben Monat, dass ein Zittern über seine Haut lief, so dass jeder Zahn in seinem Kopfe knirschte und dass er auf und nieder gerissen wurde; da musste man grosse Feuer für ihn machen und ihm alle Bequemlichkeit verschaffen, die man ihm bereiten konnte. Diesem Schauder und dieser wälte folgte eine heftige Wut, und da verschonte er nichts von dem, was ihm in den Weg kam, was es auch war, Getäfel, Balken, Säule oder Menschen, und so, wenn auch Feuer vor ihm war, das betrat er. Er riss auch Getäfel von den Häusern oder Türbekleidung, wenn ihm dies in den Weg kam, und es ging dies so an jedem Tag, wenn es über ihn kam. Der Schauder kam ihm aber so vor, als würde ihm Wasser zwischen Haut und Fleisch gegossen."

Dem Sagaschreiber selber mag dieses Leiden wie eine Geisteskrankheit vorgekommen sein. Nick sagt: „Die streng periodische Wiederkehr der Anfälle, wie sie hier beschrieben wird, legt es nahe, in der Krankheit genauer die fallende Sucht (Epilepsie) zu erkennen. (116, S.61).

In der Saga vom Goden Snorri (154, VII, 58ff.) treten ~~die beiden~~ Berserker ~~Halli und Leikner~~ auf. Jarl Hakon ~~erhielt sie~~ vom Schwedenkönig als Geschenk erhielt:

Der Pirat
Es ist gewiß häßlich, wie ihr als ein tapferer Mann
euch da findet. Aber vielleicht hilft euch der
Vorschlag eines Zweikampfes. Kriegt ihr mich, ziehen
meine Leute sich auf die "Seespinne" zurück und laufen
bei morgen nachmittag mit der Flut aus. Im andern Falle -
(Achselzucken und Verbeugung)
Belejano (zieht ebenfalls)
Ich sehe mit Vergnügen, Herrr Pirat, daß ihr euren
geheimnosvollen Ruf an dieser Nordseeküste verdient.

(Jetzt wird ein gewaltiger pantomäscher Zweikampf
nach allen Regeln der Faxenkunst ausgespielt. Blackschnu
tritt noch in die Zeltöffnung, sodaß jeder der
Kämpfer eine kleine Partei hinter sich hat, die mit
zurufen anfeuert und die Wechselfälle des Kampfes
spiegelt. Sein Verlauf ist wie stets: Zuerst Kampf
schlechthin bis zur Erschöpfung. Im zweiten Teil
droht der "Feind" zu gewinnen, im dritten siegt der
Pirat glorreich)
Der Mohr (koomt gerade herein, als der Pirat übe.
Leiche steht)
Mich jetzt furchtbar Mut (hoult auf)
Blackschnut (zu Matz, während der Pirat die Klinge
aus dem Körper zieht reißt)
Siehst du Anfänger? (haut ihn auf die Schulter, daß
er einknickt)
Ach, du kümmerliches Geziefer von einem Makker, mußt
ja sogar noch lernen, der Erziehung standzuhalten.
Matz (selig, während die Spanier sich zusammendrängen)
Und jetzt kommen wir dran, auf sie!
Smorjohann (lärmend)
Vivat, ons swatte Kaptein! Daß wir auf diesen
Skorpijon von Stürmann hören konnten, Kaptein!
Der Pirat
Ihr werdet dafür nachher eine Nachtarbeit kriegen,

„Der eine hiess Halli, der andere Leiknir. Das waren grosse und starke
Männer, und nirgends in Norwegen ~~fx~~ noch sonstwo weit und breit fand
man damls ihresgleichen. Sie fuhren oft in Berserkerwut und hatten kein
menschliches Gebaren mehr, wenn sie in Zorn gerieten. Beide räten dann u
umher, besessen wie Hunde, und weder Feuer noch Eisen schreckte sie. Für
gewöhnlich kam man ganz gut mit ihnen aus, wenn man ihnen nicht in den
Weg trat. Raufbolde jedoch wurden sie, sobald man ihnen zu nahe kam."

Diese beiden Berserker nun will wermund, ein Mann aus dem Gefolge des
Jarls, mit nach Island nehmen. Sie willigen ein, als dieser ihnen jeden ~~Wx~~
Wunsch zu erfüllen verspricht. Halli will eine Frau haben. Wermund ist
in grösster Verlegenheit, denn er weiss, dass kein weib mit einem Ber-
serker etwas zu tun haben will. Er schenkt sie daraufhin ~~zzx~~ seinem
Bruder ~~Styx~~Styr, und Halli fordett von diesem dessen eigene Tochter.
Styr findet einen listigen Ausweg, er
~~Er~~ macht die Hand seiner Tochter von der Leistung einer grossen Arbeit
dem Bau eines Weges durch das Tavafeld, abhängig. Die Berserker machen
sich an die Arbeit, und ihr Herr hat inzwischen das Bad einheizen lasse

„Die Berserker begaben sich heim am Abend und waren sehr müde, wie es
die Art der Männer ist, die ihre Gestalt wechseln, dass sie ganz kraft-
los werden, wenn die Berserkerwut von ihnen weicht."

Aber das Bad ist so gut eingeheizt, dass die beiden fast ersticken, und
, als sie einen Ausbruch versuchen, werden sie niedergemacht. -Wieder ist
von der Besessenheit und
von der Ermattung nach dem riesigen Arbeits-Wut-Anfall die Rede, aber
auch davon, wie man zu den Berserkern stand.

über die Berserker

Der klassische Bericht, auf den sich vor allem die Meinungen der neue-
sten Forscher stützen, stammt vom Goden Snorri: (116, S. 34)

„War Odin auf dem Kriegszug, dann erschien er den Feinden gar furcht-
bar. Der Grund war, dass er die Kunst verstand, Aussehen und Gestalt nach
Belieben zu wechseln. Solche Macht hatte Odin, dass er in der Schlacht
seine Feinde blind oder ~~t~~ taub machen konnte oder von Schrecken wie
gelähmt, und ihre Waffen schnitten dann nicht mehr als Ruten. Aber seine
eigenen Mannen gingen ohne Brünnen, und sie waren wild wie Hund oder
Wölfe. Sie bissen in ihre Schilde und waren ~~st~~stark wie Bären oder Stie
re. Sie erschlugen das Menschenvolk, und weder Feuer noch Stahl konnte
ihnen etwas anhaben. Man nannte dies 'Berserkergang'. Wollte Odin seine
Gestalt wechseln, dann lag ~~er~~ sein Körper wie schlafend oder tot da, er
selbst aber war ein Vogel oder ein wildes Tier, ein Fisch oder eine ~~Zzx~~
Schlange. Er konnte in einem Augenblick in ferne Länder fahren in sei-
nen oder anderer Angelegenheiten".

Folgende drei Züge aus diesem Bericht wollen wir nacheinander ~~unter~~
betrachten
die Lupe nehmen: 1.
eigenen
Den Zug von „Odins Männern" und ihrer Unverwundbarkeit

Der Pirat
Es ist gewiß häßlich, wie ihr als ein tapferer Mann
euch da findet. Aber vielleicht hilft euch der
Vorschlag eines Zweikampfes. Kriegt ihr mich, ziehen
meine Leute sich auf die "Seespinne" zurück und laufen
bei morgen nachmittag mit der Flut aus. Im andern Falle -
(Achselzucken und Verbeugung)
Belejano (zieht ebenfalls)
Ich sehe mit Vergnügen, Herrr Pirat, daß ihr euren
geheimnosvollen Ruf an dieser Nordseeküste verdient.

(Jetzt wird ein gewaltiger pantomischer Zweikampf
nach allen Regeln der Faxenkunst ausgespielt. Blackschnut
tritt noch in die Zeltöffnung, sodaß jeder der
Kämpfer eine kleine Partei hinter sich hat, die mit
zurufen anfeuert und die Wechselfälle des Kampfes
spiegelt. Sein Verlauf ist wie stets: Zuerst Kampf
schlechthin bis zur Erschöpfung. Im zweiten Teil
droht der "Feind" zu gewinnen, im dritten siegt der
Pirat glorreich)
Der Mohr (kommt gerade herein, als der Pirat über der
Leiche steht)
Mich jetzt furchtbar Mut (heult auf)
Blackschnut (zu Matz, während der Pirat die Klinge
aus dem Körper zieht reißt)
Siehst du Anfänger? (haut ihn auf die Schulter, daß
er einknickt)
Ach, du kümmerliches Geziefer von einem Makker, mußt
ja sogar noch lernen, der Erziehung standzuhalten.
Matz (selig, während die Spanier sich zusammendrängen)
Und jetzt kommen wir dran, auf sie!
Smerjehann (lärmend)
Vivat, ons swatte Kaptein! Daß wir auf diesen
Skorpijen von Stürmann hören konnten, Kaptein!
Der Pirat
Ihr werdet dafür nachher eine Nachtarbeit kriegen,

Hand 7.60

2. den vom „Berserkergang", d.h. dem Berserkerzustand.
3. den von der Ausfahrt der Seele in ferne Länder

Mit dem dritten wollen wir beginnen. Wir kennen dieses Motiv bereits von der Sigmund-Sinfjötli-Verwandlungssage her: dort lagen die beiden Königssöhne in tiefem Schlafe, während die beiden Bälge als Zeichen des Ausschwärmens über ihnen hingen. (116, S. 59) Und was der schweifende See (Hamr) leh nun widerfährt, das spiegelt sich offenbar in den „Grosstaten" und Erlebnissen Sigmund und Sinfjötlis. Das Gleiche wissen wir auch von Bödvar Bjarki aus dem Kreis Hrolf Krakis (154, XXXI, S. 221-306). Auch das Hjaltilied singt davon. Da sitzt der Held in der Königshalle in tiefem Schlafe, während draussen seine Seele in Bärengestalt an der Seite König Hrolfs kämpft. ~~Wolfgang Golther (36, S. 160ff.) sieht diese Bödvarsgeschichte als den „Grundtypus" der Berserkersagen gelten. Er sieht diese unmittelbar aus dem Seelenglauben gewachsen an, und hier, in der Heimskringla, ist davon wiedrum gesagt, dass auch Odin diese Fähigkeit habe, tief in Schlafe zu liegen, während die Seele auf weiter Fahrt sei. Wir begegnen hier einem uralten Zug aus den frühesten Zeiten. Müller (110, S. 39) nennt ihn als sogar indogermanisch an. So wird man auch in früheg aber Zeit in Germanien die Berserker gesehn haben, als Männer, die gaix den Göttern glichen.~~ Nun sehen wir durch Snorris Aussage in der Heimskringla, dass wir den Ursprung dieses Zuges bei Odin zu suchen haben. Snorri hat uns in die Lage versetzt den Ansatzpunkt festzustellen, an dem der Werwolfglaube im germanischen zu allererst Halt finden konnte. Odin hatte die Gabe, ein Vogel, Fisch, wildes Tier oder eine Schlange zu werden. Die uralten indogermanischen (112, S. 39) Vorstellungen von der Trennbarkeit von Körper und Seele also gaben den Grund ab, auf dem sich die Verwandlung in das reissende, rasende Wolfstier einwurzeln konnte. Denn, dass es sich hier beim Berserker letzten Endes um etwas gänzlich Anderes handelt, von dem dann rückwirkend der Odinsglaube wiederum seinen Strahl erhielt, mag aus den gegebenen Beispielen und dem nun Folgenden hervorgehen.

Zum zweiten: Den Berserkergang beschreibt Snorri so, wie wir ihn schon

Der Pirat (strekkt Smerjehann durch einen beiläufigen hieb nieder, daß er platt sitzt)
Euer Kriegsrat, Herr Lautnant Stellvertreter, scheint mir etwas merkwürdig - spärlich (Matz schaut durch die Zeltöffnung herein) Seid ihr draußen so weit? Hat Blackschnut die Kanonen? Dann dreht sie mal um gegen das Zelt und gegen die Spanier im Dunkeln!
Smerjehann (rappelt sich auf und wiederholt)
..gegen das Zelt und die Spanier, wohl wohl, Kaptein.
Der Pirat (drohend)
Das machen schon die 46 kerle draußen. Dufaßt hier mit an! Wickel das Lotblei kurz um die Hand!
Der Mohr (kriecht gegen die Piraten)
Nix hauen, nix Kanonen schießen. Furchtbar viel zu viel - lauter Hackblei und Nägel in Kanonen -
Belojano (kaltblütig)
Zwanzig und noch eins (herrscht die Spanier hinter sich an) Hört ihr nicht? Zwei Mann raus mit ihm und zwanzig und noch eins. (höflich zum Piraten) So viel Zeit haben wir ja wohl noch, Caballero Pirat. Wir sind ja hübsch allein auf der Insel, die drei Kaper sind im Dunkeln längst abgesegelt. Aber das wißt ihr natürlich alles schon. Ich hätte dem Nigger für unsere Auseinandersetzung gern noch Mut machen lassen.
Der Pirat (eisig höflich)
Wenn ihr das für nötig haltet, Herr Spanier -
(der Mohr wird abgeschleppt) Aber glaubt nicht, daß es zwischen uns eine Unterhandlung gibt. Wir haben draußen sieben friesische Küstenfischer noch lebendig aus dem Sand gegraben, ehe die Flut über sie kam.
(Matz kommt und nickt ihm zu, er zieht den Degen)
Ohne Pardon - auf beiden Seiten natürlich! Uns eilt es leider.
Belojano (verschränkt die Arme)
Dann mordet uns also auf eure deutsche Art!

Anm 8 69

von den bereits angeführten sagamännern her kennen; im ganzen „ergibt sich, dass der Berserkergang in einer ungeheuren Kraftsteigerung besteht, welche teils zu bestimmten Zeiten (abends bei einfallender Dunkelheit), teils unter Wirkung heftiger Affekte (Zorn, Kampfbegierde, rasender Schmerz) den dazu Veranlagten "anfällt". Dem Anfall geht, wenn er nicht unvermittelt durch Zorn erregt wurde, ein schläfriger Zustand voraus. Der Berserker selbst spürt die Eindämmerung und sucht unter Umständen vorher den gefährlichen Folgen seines Leidens vorzubeugen (Hardben). Denn im Anfall ist einer seiner selbst nicht mehr mächtig und wütet vielleicht wie Skallagrim gegen den eigenen Sohn- im Norden etwas Unerhörtes. In entfesseltem Rasen knirscht er, und jene mit grosser Uebereinstimmung gezeichneten Züge treten auf- er beißt in den Schildrand, schnappt, heult und bellt wie ein Hund, die sein Gebaren als typisch wölfisch erscheinen lassen. Weicht die Wut, so werden dagegen manche ihrer so kraftlos, dass sie nicht nur leicht überwältigt werden, sondern der eigenen Schwäche nicht selten erliegen." (116, S. 40/41)

Zu den oben angeführten Beispielen fügen wir noch diese hinzu: Der Berserker „begann laut zu heulen und nahm den Schild in den Mund, sperrte das maul über den oberen Schildrand, biss mit den zähnen hinein und tat gar grausig" (154, V, 7) und „da kam die Berserkerwut über sie und sie heulten wie Hunde" (154, V, 115). Aus dem allen geht mit aller nur wünschbaren Deutlichkeit hervor, worum es sich beim Berserkergang handelt; um „Ekstase und tierische Raserei", die anfallartig und dämonisch die Natur des Betreffenden befällt. Oder, wie ein nordischer Forscher in seiner Untersuchung „Berserksgangens vesen og Arsaksforhold" (42, S. 59) das ausdrückt, um „paroxystische Anfälle von heftigster Wut mit ziemlich charakteristischen und stetig gleichartig sich gestaltenden Aeusserungen". Fredrik Grøn sagt weiterhin: „Die Berserker selbst sind im allgemeinen als intellektuell und psychisch minderwertige Personen mit psychopatischem Gepräge und die Furoranfälle derselben als wohl charakterisierte, psychopathologische Paroxismen aufzufassen." (42, S. 61)
Wie der alte Norden selber dazu stand, zeigte schon die Geschichte von Halli und Leiknir. Die Berserker wurden als fremd und entartet empfunden, und keine Frau wollte etwas von ihnen wissen. Sie wurden in ihrer Eigen-Art kopfschüttelnd betrachtet, meist aber, und zwar handgreiflichst, abgelehnt. Oft wurden sie zur Durchführung einer

Der Pirat (strekkt Smerjehann durch einen beiläufigen hieb nieder, daß er platt sitzt)
Euer Kriegsrat, Herr Lautnant Stellvertreter, scheint mir etwas merkwürdig - spärlich (Matz schaut durch die Zeltöffnung herein) Seid ihr draußen so weit? Hat Blackschnut die Kanonen? Dann dreht sie mal um gegen das Zelt und gegen die Spanier im Dunkeln!
Smerjehann (rappelt sich auf und wiederholt)
..gegen das Zelt und die Spanier, wohl wohl, Kaptein.
Der Pirat (drohend)
Das machen schon die 46 kerle draußen. Dufaßt hier mit an! Wickel das Lotblei kurz um die Hand!
Der Mohr (kriecht gegen die Piraten)
Nix hauen, nix Kanonen schiessen. Furchtbar viel zu viel - lauter Hackblei und Nägel in Kanonen -
Belojano (kaltblütig)
Zwanzig und noch eins (herrscht die Spanier hinter sich an) Hört ihr nicht? Zwei Mann raus mit ihm und zwanzig und noch eins. (höflich zum Piraten) So viel Zeit haben wir ja wohl noch, Caballero Pirat. Wir sind ja hübsch allein auf der Insel, die drei Kaper sind im Dunkeln längst abgesegelt. Aber das wißt ihr natürlich alles schon. Ich hätte dem Nigger für unsere Auseinandersetzung gern noch Mut machen lassen.
Der Pirat (eisig höflich)
Wenn ihr das für nötig haltet, Herr Spanier -
(der Mohr wird abgeschleppt) Aber glaubt nicht, daß es zwischen uns eine Unterhandlung gibt. Wir haben draußen sieben friesische Küstenfischer noch lebendig aus dem Sand gegraben, ehe die Flut über sie kam.
(Matz kommt und nickt ihm zu, er zieht den Degen)
Ohne Pardon - auf beiden Seiten natürlich! Uns eilt es leider.
Belojano (verschränkt die Arme)
Dann mordet uns also auf eure deutsche Art!

schwierigen Aufgabe kalt benutzt, aber dann ebenso kalt „erledigt".
„Die Berserker standen im allgemeinen in schlechtem Ruf; mehrfach werden sie aus dem Lande verwiesen, und noch die isländischen Gesetze bestrafen den Berserksgang mit Landesverweisung", stellt Mogk (66, S. 261) fest. Aehnlich sagt Mudrak: „Der Berserker erscheint in der Saga durchweg als zugleich missachteter und gehasster Unhold" (110, S. 32). Wenn Ninck davon spricht, dass das Berserkertum (s.o.) im Norden in „erwolftreiben" entartete" (durch den Einzug des Christentums) im Norden, so stimmt das in sofern, als damit eine masslose Verrohung der Sitten den Norden bedrohte, was sich im Werwolfsglauben, in der Richtung äusserte, dass der in der Antike wohlbekannte Zug der Blut und Fleisch gier auftaucht, der heute noch im deutschen Werwolfsglauben durchaus vorherrschend ist. Aus Gründen des gesunden Rassengefühls war diese Entartung im alten Norden Gott sei Dank unmöglich. Als „Entartung" aber müssen wir doch auch schon den im Norden vorhandenen Berserker- und Werwolfswesen und den im Volk daraus entstandenen Glauben betrachten. Die deutliche Ablehnung durch Zeitgenossen gibt uns einige Recht dazu. Wirkliche Werwölfe, d.h. in Wölfe verwandelte Menschen, Berserker, muss es im alten Norden gegeben haben. Jedenfalls ist fest daran geglaubt worden. Von Kvelä. (3) Dass die Vorstellung vom geächteten Waldgänger (=vargr) ebenso wie die ganz nahe liegende Art durch schreckhafte Verkleidungen auf den Feind einzuwirken bei der Verbreitung des Werwolfglaubens eine entscheidende Rolle gespielt haben, sei nur vermerkt.

Thorsteins auf seine Aussetzung oder aber darauf zurückführt, dass sich der Geifer einer von ihm besiegten Unholdin über ihn ergoss. Einmal also wird vollkommen klar von mastardierung gesprochen, das andere Mal von etwas Aehnlichem, das nur ins bildlich Unheimliche hineingerückt ist, von Uebertragung albischer Kräfte durch Speichel. Um eine Art rassischer Entartung könnte es sich gehandelt haben bei dieser seltsamen Erscheinung. Jedenfalls müssen wir sie als genau so fremdartig in Germanien empfinden wie die Germanen selber sie empfanden. Da Wirklichkeit und Glauben ja stets eng zusammengehen, kann auch der Glau-

Der Pirat (strekkt Smerjehann durch einen beiläufigen hieb nieder, daß er platt sitzt)
Euer Kriegsrat, Herr Leutnant Stellvertreter, scheint mir etwas merkwürdig - spärlich (Matz schaut durch die Zeltöffnung herein) Seid ihr draußen so weit? Hat Blackschnut die Kanonen? Dann dreht sie mal um gegen das Zelt und gegen die Spanier im Dunkeln!
Smerjehann (rappelt sich auf und wiederholt)
..gegen das Zelt und die Spanier, wohl wohl, Kaptein.
Der Pirat (drohend)
Das machen schon die 46 Kerle draußen. Dufaßt hier mit an! Wickel das Lotblei kurz um die Hand!
Der Mohr (kriecht gegen die Piraten)
Nix hauen, nix Kanonen schießen. Furchtbar viel zu viel - lauter Hackblei und Nägel in Kanonen -
Bolejano (kaltblütig)
Zwanzig und noch eins (herrscht die Spanier hinter sich an) Hört ihr nicht? Zwei Mann raus mit ihm und zwanzig und noch eins. (höflich zum Piraten) So viel Zeit haben wir ja wohl noch, Caballero Pirat. Wir sind ja hübsch allein auf der Insel, die drei Kaper sind im Dunkeln längst abgesegelt. Aber das wißt ihr natürlich alles schon. Ich hätte dem Nigger für unsere Auseinandersetzung gern noch Mut machen lassen.
Der Pirat (eisig höflich)
Wenn ihr das für nötig haltet, Herr Spanier -
(der Mohr wird abgeschleppt) Aber glaubt nicht, daß es zwischen uns eine Unterhandlung gibt. Wir haben draußen sieben friesische Küstenfischer noch lebendig aus dem Sand gegraben, ehe die Flut über sie kam.
(Matz kommt und nickt ihm zu, er zieht den Degen)
Ohne Pardon - auf beiden Seiten natürlich! Uns eilt es leider.
Bolejano (verschränkt die Arme)
Dann mordet uns also auf eure deutsche Art!

Hand 63

te an den Werwolf in der germanischen Welt als nichts anderes als ein Fremdglaube angesehen werden, der von aussen her in diese hereingetragen wurde. Handlet es sich doch im Grunde um die gleiche dämonische Besessenheit und Wolfsverwandlung wie wir sie von der Antike her kennen. Wolfgang Schultz schreibt in seiner „Altgermanischen Kultur" (140,S.41): „Auf den Osten weist der Werwolf-Glaube. Herodot berichtet ihn von den Neurern, einem Volke im Norden der Skythen. Doch gehört die eigenartige Vorstellung bereits dem frühgriechischen Altertum. Zu Beginn der Eisenzeit oder bei der durch den Zuzug aus dem Norden erfolgten Umschichtung der germanischen Stämme an der Ostsee wird sie eingedrungen sein." Wir können daher den Weg der Werwolfsvorstellung über die Neurer hinweg in den germanischen Raum hinein mit einiger Sicherheit annehmen, freilich wissen wir nicht, ob die Germanen unmittelbar damit in Berührung kamen, oder erst auf dem Umwege über Nachbarvölker (der Slaven z.B.). Und auch Edmund Mudrak sagt: „..Wir haben mit frühen und weitreichenden Wanderungen zu rechnen, deren Wege noch nicht überall klar zutage liegen. Doch wird sich zeigen, dass eine frühe Welle orientalischer Vorstellungen ohne Vermittlung des Südens unmittelbar Nordeuropa und damit auch die germanische Welt erreichte." (110,S.12/13).

Und nun zum ersten Zuge des Snorriberichtes:
Die Aeusserung des Sagamanns von den Berserken Odins „eigene" Mannen als nach dem bisher Gesagten jetzt höchst merkwürdig klingen. Diesem Satz muss Nincks (116,S.62) können wir nun beim besten Willen kaum noch Glauben schenken: „Die Berserker sind Odinskämpen", auch wenn er auf einen Gewährsmann wie den Goden Snorri zurückgeht. Denn, wenn die Erscheinung des Berserker- und Werwolfswesens auch im germanischen Raum nicht zu leugnen ist, so liegt doch keine Gesamtvolks-, sondern eine entartete Sondererscheinung vor. Und diese nun mitten im „Gottesglauben selbst, und zwar im Angelpunkte desselben" (116,S.61) zu verankern, halten wir für immerhin fragwürdiges Unternehmen.

Der Pirat (strekkt Smerjehann durch einen beiläufigen hieb nieder, daß er platt sitzt)
Euer Kridgsrat, Herr Lautnant Stellvertreter, scheint mir etwas merkwürdig - spärlich (Matz schaut durch die Zeltöffnung herein) Seid ihr draußen so weit? Hat Blackschnut die Kanonen? Dann dreht sie mal um gegen das Zelt und gegen die Spanier im Dunkeln!
Smerjehann (rappelt sich auf und wiederholt)
..gegen das Zelt und die Spanier, wohl wohl, Kaptein.
Der Pirat (drohend)
Das machen schon die 46 Kerle draußen. Dufaßt hier mit an! Wickd das Lotblei kurz gegen die Hand!
Der Mohr (kriecht gegen die Piraten)
Nix hauen, nix Kanonen schießen. Furchtbar viel zu viel - lauter Hackblei und Nägel in Kanonen -
Belojano (kaltblütig)
Zwanzig und noch eins (herrscht die Spanier hinter sich an) Hört ihr nicht? Zwei Mann raus mit ihm und zwanzig und noch eins. (höflich zum Piraten) So viel Zeit haben wir ja wohl noch, Caballero Pirat. Wir sind ja hübsch allein auf der Insel, die drei Kaper sind im Dunkeln längst abgesegelt. Aber das wißt ihr natürlich alles schon. Ich hätte dem Nigger für unsere Auseinandersetzung gern noch Mut machen lassen.
Der Pirat (eisig höflich)
Wenn ihr das für nötig haltet, Herr Spanier -
(der Mohr wird abgeschleppt) Aber glaubt nicht, daß es zwischen uns eine Unterhandlung gibt. Wir haben draußen sieben friesische Küstenfischer noch lebendig aus dem Sand gegraben, ehe die Flut über sie kam.
(Matz kommt und nickt ihm zu, er zieht den Degen)
Ohne Pardon - auf beiden Seiten natürlich! Uns eilt es leider.
Belojano (verschränkt die Arme)
Dann mordet uns also auf eure deutsche Art!

Auch Höfler stellt diese Berserker in den Mittelpunkt einer germanischen Mythologie. Auch er sieht sie als „Odins-krieger" (65,S.197) und die gesamte Erscheinung als „Weihekriegertum". Wir wollen uns aber nicht auf das verlassen, was heutige Forscher ihren wissenschaftlichen Grundsätzen zulieb in ihnen sehen, sondern auf das, was die Zeitgenossen von ihnen berichten. Und darüber haben wir bereits gesprochen, mit Ausnahme des Snorriwortes aus der Ynglingasaga (cap.6). Diese wenigen Worte scheinen uns die Möglichkeit zu geben, einmal tief in Erscheinungen germanischer Religionsgeschichte zu schauen.
Wir wissen, dass die germanischen Männerbünde, die Gefolgschaften, in Odin ihren geheimnisvollen Mittelpunkt verehrten. Er war so etwas wie die heimliche und unsichtbare Triebkraft, der Motor, der sie vorwärts riss im Leben, der die Mähnen ihrer Pferde und die Schnäbel ihrer schlanken Schiffe lenkte in fernen Länder, die sie sich mit dem Schwert unterwarfen. Er war es auch, der sie nach dem Tode in Walhall in seine Schar aufnahm. Denn das Leben war ja Kampf, auch noch im Tode. Und wir wissen, dass der letzte Sinn im Leben eines germanischen Kriegers am einfachsten mit dem Zauberwort Odin umschrieben werden könnte. Und Odin war das gültige Sinnbild dieses Kampfes. Wir können getrost annehmen, dass es für den jungen Germanen gar nichts Höheres geben konnte, als sein Leben Odin zu weihen.
Im sagenhaften Dänenkönig Harald Kampfzahn finden wir diese Art „Odins-Weihe-Kriegertum" am kühnsten verkörpert. Ihn haben schon seine Eltern auf besondere Anrufung Odins hin erzeugt (62,S.108). Er wird dann Schützling des Gottes und weiht ihm sich selbst und alle seine Krieger. Und dann, nach einem Leben voller Kämpfe schenkt Odin dem Greise eine letzte grosse Schlacht, in der er ihm den Tod des Helden schenkt. „Und nun darf der Kampfzahn mit einem Totengefolge ohnegleichen einziehen in Walhall." Otto Höfler bestätigt und dies: „Im nordischen Heldenzeitalter war es der Wunsch der Edlen, zu Odin zu kommen- und nicht nur in der „Literatur", sondern auch im Leben." (65,S.238)

Der Pirat (strekkt Smerjehann durch einen beiläufigen hieb nieder, daß er platt sitzt)
Euer Kriegsrat, Herr Leutnant Stellvertreter, scheint mir etwas merkwürdig - spärlich (Matz schaut durch die Zeltöffnung herein) Seid ihr draußen so weit? Hat Blackschnut die Kanonen? Dann dreht sie mal um gegen das Zelt und gegen die Spanier im Dunkeln!
Smerjehann (rappelt sich auf und wiederholt)
..gegen das Zelt und die Spanier, wohl wohl, Kaptein.
Der Pirat (drohend)
Das machen schon die 46 Kerle draußen. Dufaßt hier mit an! Wickel das Lotblei kurz um die Hand!
Der Mohr (kriecht gegen die Piraten)
Nix hauen, nix Kanonen schießen. Furchtbar viel zu viel - lauter Hackblei und Nägel in Kanonen -
Bolejano (kaltblütig)
Zwanzig und noch eins (herrscht die Spanier hinter sich an) Hört ihr nicht? Zwei Mann raus mit ihm und zwanzig und noch eins. (höflich zum Piraten) So viel Zeit haben wir ja wohl noch, Caballero Pirat. Wir sind ja hübsch allein auf der Insel, die drei Kaper sind im Dunkeln längst abgesegelt. Aber das wißt ihr natürlich alles schon. Ich hätte dem Nigger für unsere Auseinandersetzung gern noch Mut machen lassen.
Der Pirat (eisig höflich)
Wenn ihr das für nötig haltet, Herr Spanier -
(der Mohr wird abgeschleppt) Aber glaubt nicht, daß es zwischen uns eine Unterhandlung gibt. Wir haben draußen sieben friesische Küstenfischer noch lebendig aus dem Sand gegraben, ehe die Flut über sie kam.
(Matz kommt und nickt ihm zu, er zieht den Degen)
Ohne Pardon - auf beiden Seiten natürlich! Uns eilt es leider.
Bolejano (verschränkt die Arme)
Dann mordet uns also auf eure deutsche Art!

Wir wissen, dass der Germane „Odin" spürte, und das grosse Heer der ~~Gefallenen~~ Einherja, wenn der Sturm über ihm brauste, und dass er diese Toten leibhaftig und sich mit ihnen eins sah. Wir wissen, dass Odin mitten unter ihnen war vor allem im Kampf, dass er die Kraft des vorwärtsstürmenden Kampfkeils, die Kraft, die man als den furor teutonicus bezeichnet, jenen Kampfzorn, dem nichts widerstehen konnte, und an dem jeder Feind zerbrach, wenn man nicht selbst an dem des Feindes zerschellte. In diesem Grimm und in dieser wilden Wut des Kampfes aber erblickte man die grösste Gabe, die der Gott dem Krieger gab, denn sie machte seine ganze Unsterblichkeit aus; liess sie ihn doch teilhaben am „Tatenruhm", der „ewig lebt".
Diese Kampfeswut nun sah man bis ins Uebermässig-Unheimliche gesteigert in Männern, die in Bärenfellen, Hunds- oder Wolfspelzen rasend wie Wölfe kämpften und wie Wölfe heulten, den Berserkern. Es war daher kein Wunder, dass man auch diese Kampfeswut der „Berserker" dem Gotte zuschrieb, dem man den eigenen Willen zu Aufbruch und Angriff verdankte: Odin. So wurde Odin auch zum „Gott der Berserker". Wir sagen ausdrücklich „auch" zum „Gott der Berserker". Denn wer und was diese Berserker eigentlich sind, haben wir oben eingehend beschrieben. Und wen wir als den eigentlichen Träger des Odinsglaubens uns nur denken können, haben wir auch soeben geschildert: die breite Schicht der Edlen, in den germanischen Männerbünden, den Gefolgschaften. Welche Stellung die Berserker im ganzen einnahmen, wurde bereits festgestellt: sie wurden eindeutig abgelehnt. Welches Verhältnis besteht nun zwischen ihnen und den Gefolgschaften? Trotz naher Beziehung zur Gefolgschaft ordnen sie sich doch selten oder nie in einen festen Kriegerkreis ein. Meist bilden sie schweifende Scharen, oder irren einzeln oder zu zweien herum, die ab und zu in die Halle zurückkehren (126, S. 68 ff.). Als eigene Gefolgschaft treten sie nur auf in der Hrólfssaga Kraka, in der Zwölfzahl als Fahnenwache Harald Schönhaars. Warum sie sich keinem festen Kriegerkreis einordnen konnten, liegt in ihrem Wesen begründet. Ihre Unnatur verurteilte sie zu

Der Pirat (streckt Smerjohann durch einen beiläufigen hieb nieder, daß er platt sitzt)
Euer Kriegsrat, Herr Lautnant Stellvertreter, scheint mir etwas merkwürdig - spärlich (Matz schaut durch die Zeltöffnung herein) Seid ihr draußen so weit? Hat Blackschnut die Kanonen? Dann dreht sie mal um gegen das Zelt und gegen die Spanier im Dunkeln!
Smerjohann (rappelt sich auf und wiederholt)
..gegen das Zelt und die Spanier, wohl wohl, Kaptein.
Der Pirat (drohend)
Das machen schon die 46 Kerle draußen. Dufaßt hier mit an! Wickelt das Lotblei kurz um die Hand!
Der Mohr (kriecht gegen die Piraten)
Nix hauen, nix Kanonen schießen. Furchtbar viel zu viel - lauter Hackblei und Nägel in Kanonen -
Belejano (kaltblutig)
Zwanzig und noch eins (herrscht die Spanier hinter sich an) Hört ihr nicht? Zwei Mann raus mit ihm und zwanzig und noch eins. (höflich zum Piraten) So viel Zeit haben wir ja wohl noch, Caballero Pirat. Wir sind ja hübsch allein auf der Insel, die drei Kaper sind im Dunkeln längst abgesegelt. Aber das wißt ihr natürlich alles schon. Ich hätte dem Nigger für unsere Auseinandersetzung gern noch Mut machen lassen.
Der Pirat (eisig höflich)
Wenn ihr das für nötig haltet, Herr Spanier -
(der Mohr wird abgeschleppt) Aber glaubt nicht, daß es zwischen uns eine Unterhandlung gibt. Wir haben draußen sieben friesische Küstenfischer noch lebendig aus dem Sand gegraben, ehe die Flut über sie kam.
(Matz kommt und nickt ihm zu, er zieht den Degen)
Ohne Pardon - auf beiden Seiten natürlich! Uns eilt es leider.
Belejano (verschränkt die Arme)
Dann mordet uns also auf eure deutsche Art!

fast „asozialem" Dasein, wie man das heute ausdrücken würde. Ihre Wolfs-
natur, d.h. ihre dämonische Besessenheit, sie sind ja von Odin selber be-
sessen" (116, S.62), ist schuld daran. Odin nimmt hier den Platz eines Dämons ein,
Seine Natur erhält plötzlich fremdartige Züge, Züge, die von ihrem Ursprunge her
Germanien gewachsen sein können.

Das zeigt sich besonders in einem Punkte. Bei Snorri heisst es: „Solche Macht hatte Odin, dass er in der Schlacht seine Feinde blind oder taub machen konnte oder vor Schrecken wie gelähmt, und ihre Waffen schnitten dann nicht mehr als Ruten." Woher nun dieser Zug kommt, das erfahren wir wenn von seinen „eigenen Mannen", den Berserkern die Rede ist: sie „gingen ohne Brünnen, ... und weder Feuer noch Stahl konnte ihnen etwas anhaben". Mit dem Glauben an den dämonisch besessenen Wolfsmenschen sind die damit zusammenhängenden Zaubervorstellungen eingedrungen. Die Berserker und im Gefolge damit auch Odin verfügen über diese Zauber-macht nun ausgerechnet auf dem Gebiete des Kampfes. Sie sind unverwundbar (ein Zug, der sich bei den Werwölfen bis heut in der Form erhalten hat, dass sie schlag- und schussfest sind); sie vermögen die Feinde so zu bezaubern, dass die Wirksamkeit ihrer Waffen aufgehoben ist. Ein beliebter Zug berichtet, wie der Berserker das Schwert des gegen ihn Kämpfenden durch seinen Blick abstumpft (154, s. XI, S.245ff.). Solche Vorstellungen aber haben mit den germanischen Anschauungen von Kampf und Ehre überhaupt nichts mehr gemeinsam. Während sonst jeder stolz darauf ist, den Gegner durch seine Kraft und mit ehrlichen Waffen zu bestehen, wird hier plötzlich die Zuflucht zu Zaubermitteln genommen. Und Odin ist der grosse Zauberer geworden. Mudrak hat durchaus recht, wenn er sagt: „Derartige Dinge stehen zwar auch in der Isländersaga; mit Germanentum aber haben sie nichts zu schaffen." (110, S.32) Der eingedrungene Fremdglaube hat sogar vermocht den Gott der Gefolgschaften zu einem Teilgebiet zu befähigen.
zu überziehen.
Nincke spricht von dem „Erlebnis sprengender Ekstase", der sogenannten

Der Pirat (strekkt Smerjehann durch einen beiläufigen hieb nieder, daß er platt sitzt)
Euer Kriegsrat, Herr Leutnant Stellvertreter, schaint mir etwas merkwürdig - spärlich (Matz schaut durch die Zeltöffnung herein) Seid ihr draußen so weit? Hat Blackschnut die Kanonen? Dann dreht sie mal um gegen das Zelt und gegen die Spanier im Dunkeln!
Smerjehann (rappelt sich auf und wiederholt)
..gegen das Zelt und die Spanier, wohl wohl, Kaptein.
Der Pirat (drohend)
Das machen schon die 46 Kerle draußen. Dufaßt hier mit an! Wickel das Lotblei kurz ~~gegen~~ um die Hand!
Der Mohr (kriecht gegen die Piraten)
Nix hauen, nix Kanonen schießen. Furchtbar viel zu viel - lauter Hackblei und Nägel in Kanonen -
Belejano (kaltblutig)
Zwanzig und noch eins (herrscht die Spanier hinter sich an) Hört ihr nicht? Zwei Mann raus mit ihm und zwanzig und noch eins. (höflich zum Piraten) So viel Zeit haben wir ja wohl noch, Caballero Pirat. Wir sind ja hübsch allein auf der Insel, die drei Kaper sind im Dunkeln längst abgesegelt. Aber das wißt ihr natürlich alles schon. Ich hätte dem Nigger für unsere Auseinandersetzung gern noch Mut machen lassen.
Der Pirat (eisig höflich)
Wenn ihr das für nötig haltet, Herr Spanier - (der Mohr wird abgeschleppt) Aber glaubt nicht, daß es zwischen uns eine Unterhandlung gibt. Wir haben draußen sieben friesische Küstenfischer noch lebendig aus dem Sand gegraben, ehe die Flut über sie kam. (Matz kommt und nickt ihm zu, er zieht den Degen) Ohne Pardon - auf beiden Seiten natürlich! Uns eilt es leider.
Belejano (verschränkt die Arme)
Dann mordet uns also auf eure deutsche Art!

Arsch 67

bei der Germanen kriegerischen
Berserkerwut (116,S.100): „Es ist daher nicht sehr verwunderlich, dass sie hinter solchem Erleben einen Dämon am Werke glaubten, ja sich von diesem Dämon im Augenblicke des Rasens beseelt und entrafft wähnten, und nun diesen Dämon als Gott feierten, ganz ähnlich wie der Dämon bacchantischen Rasens sich bei den Griechen zu dem grossen Gotte Dionysos auswuchs". Auch Höfler zieht die gleiche parallele (65,S.308).
und wünschenswertere
Eine treffendere Gleichung aber konnte in Wahrheit nicht aufgestellt werden.

Bemerkenswert ist weiterhin, dass Nínck mit „sie" d i e Germanen meint, d.h. also die krankhafte Sondererscheinung des Berserker- und Werwolfswesens als Gesamtvolkserscheinung ausgibt. Das tut Otto Höfler übrigens auch, indem er von „kultischen Geheimbünden der Germanen" spricht. Den Schritt, die Träger dieser dämonischen Rasereien und Wolfsverwandlungen n o c h näher zu bestimmen, den Nínck nicht unternimmt, wagt Otto Höfler. Er sieht diese in „kultischen Geheimbünden der Germanen"(65). Bis auf diesen einen Punkt decken sich die Ansichten der beiden Forscher fast völlig.
Was hat es nun mit diesen „kultischen Männerbünden"(65,S.329) auf sich ?

Nínck selber sagt dazu: „Ueberblickt man alles, so muss man (Höflers)
sagen, seine Ausbeute an sicheren Zeugnissen ist gering... Anders als in Sparta, wo man von wirklich tiefgreifender Einwirkung bündischer Gliederung auf das ganze Leben und seine Formen sprechen kann, gibt es bei den Germanen nach Ausweis der älteren Quellen das Männerhaus nicht (abgesehen von den Jomswikingern. Auch Walhall ist kein Männerhaus; Freyja und Sif nach Skalck.17 und die Walküren schenken dort Bier aus, ganz wie es Sitte beim nordischen Gelage war), vielmehr findet sich von den ersten deutlich erkennbaren Anfängen an die Familie beieinander und das Familiengefühl sehr ausgeprägt". Demgegenüber ist es kultlich nicht viel bedeutet, dass die Männer zum Thing sich vereinigten und im Krieg sich sogar zu engern Wikingverbänden zusammenschlos-

Der Pirat (strekkt Smerjehann durch einen beiläufigen hieb nieder, daß er platt sitzt)
Euer Kriegsrat, Herr Lautnant Stellvertreter, scheint mir etwas merkwürdig - spärlich (Matz schaut durch die Zeltöffnung herein) Seid ihr draußen so weit? Hat Blackschnut die Kanonen? Dann droht sie mal um gegen das Zelt und gegen die Spanier im Dunkeln!
Smerjehann (rappelt sich auf und wiederholt)
..gegen das Zelt und die Spanier, wohl wohl, Kaptein.
Der Pirat (drohend)
Das machen schon die 46 korle draußen. Dufaßt hier mit an! Wickel das Lotblei kurz ~~gefaßt~~ die Hand!
Der Mohr (kriecht gegen die Piraten)
Nix hauen, nix Kanonen schießen. Furchtbar viel zu viel - lauter Hackblei und Nägel in Kanonen -
Bolojano (kaltblütig)
Zwanzig und noch eins (herrscht die Spanier hinter sich an) Hört ihr nicht? Zwei Mann raus mit ihm und zwanzig und noch eins. (höflich zum Piraten) So viel Zeit haben wir ja wohl noch, Caballero Pirat. Wir sind ja hübsch allein auf der Insel, die drei Kaper sind im Dunkeln längst abgesegelt. Aber das wißt ihr natürlich alles schon. Ich hätte dem Nigger für unsere Auseinandersetzung gern noch Mut machen lassen.
Der Pirat (eisig höflich)
Wenn ihr das für nötig haltet, Herr Spanier -
(der Mohr wird abgeschleppt) Aber glaubt nicht, daß es zwischen uns eine Unterhandlung gibt. Wir haben draußen sieben friesische Küstenfischer noch lebendig aus dem Sand gegraben, ehe die Flut über sie kam.
(Matz kommt und nickt ihm zu, er zieht den Degen)
Ohne Pardon - auf beiden Seiten natürlich! Uns eilt es leider.
Bolojano (verschränkt die Arme)
Dann mordet uns also auf eure deutsche Art!

Arnold 1568

sen. Wenn bedeutendere kultische Männerverbände bestanden hätten, würden wir wohl aus den zahlreichen Isländersagas wohl irgend etwas darüber erfahren. Doch schweigen sie sich völlig aus. Im Kreise Odins, des Kriegergottes, solche Bünde zu suchen, läge am nächsten; aber auch da greifen wir nichts Weiteres als Wikingverbände, die sicher Odin als Führergott verehrten, nirgends aber eine feste kultliche Gliederung, streng geübte Weiheriten: Initiations- und Weiheriten erkennen lassen. Die Berserker endlich, die im engeren Sinne Odins Krieger heissen müssen, treten wohl gelegentlich in der schematischen Zwölfzahl um den König gruppiert auf, ebensooft aber auch einzeln. Die Schlacht einigte ihr Erleben; dass aber aus diesem einigenden Erleben eine Kultgemeinschaft mit eigenen Rechten und Pflichten, mit eigenem Ritual und Weihen hervorgegangen wäre, hören wir nirgends, ... Es erweckt also falsche Vorstellungen, wenn man von Odin als Bundesgott spricht." (116, S. 102/103).

Als erstes stellt also Ninck fest, dass nichts dazu Anlass gibt die Gefolgschaften als „Kultische Geheimbünde" anzusehen; und zweitens, dass ebenso wenig Grund vorliegt, diese bei den Berserkern, Odins eigenen Mannen, zu suchen. Höflers Geheimbündler aber sind die „Odins- und „Weihekrieger" in Bären- und Wolfspelzen, wie z.B. Sigmund und Sinfjötli. Und das Berserkertum mit seinem seelisch sprengenden und dämonischen Erlebnis der Besessenheit aber bildet wie bei Ninck den Kern für die geistig-seelische und religiöse Setzung dieser „kultischen Männerbünde", d.h. ebenfalls wie bei Ninck ihrer Verankerung (hier für dem) „im Angelpunkte" des „Gottesglaubens". Und besonders aus diesem Grunde muste ausführlicher von dieser an sich nur am Wege liegenden Sache gesprochen werden.

In seinem Vorwort erwähnt Höfler das berühmte Gespräch Goethes mit Eckermann vom 2. März 1831 (29, S. 204, Bd. II) vom „Dämonischen", das Goethe als das bezeichnet, „was durch Verstand und Vernunft nicht

Stimme des Ratsherrn aus der Ferne
Ha, du verruchter Seeräuberhauptmann auf deiner "Seespinne".-
Stimme Florians
Lumpiger dreckiger Haufen von Haufen von Räubern! -
Stimme von Blödel
und Mördern! und Dieben!!
Matz (kreischt zurück)
Holt doch lieber das Ruder an, daß ihr rascher zurücksackt auf eurem bißchen treibenden Golump da drüben! (Getöse)
Stimme des Ratsherrn (jetzt hörbar schon viel weiter weg)
Diesmal hat ~~dir~~ dein Glück dich verlassen, du schwarzer Wolf der Nordsee! Das goldene Schiff der Stadt Bremen entrinnt dir.
Florians Stimme
Juhuuh, Etsch, put, put put! Wir segeln ab und euch halten die Spanier fest.
Blödels Stimme (kreischt ängstlich)
Florian, aber Florian! Sieh doch, die Spanier wolln uns schon wieder nachkommen! Hilfe, Rettung! Sie wolln sich von dem Piraten losmachen und uns nachkommen. (spanische Trompeten)
Matz (kreischend)
Kommt euch jetzt endlich 'n bißchen Vorstand fürs Seegefecht?
Smerjohann (orgelt vorn)
Wir sinken, macht euch fertig, wir sinken! Sie Machen los von uns und kriegen den Bremer noch.
Der Pirat
Koot her, ihr beiden, lehnt mich anden Mast!
Schling ein Endchen unter dem Arm durch, Wir können eins noch tunl Ob sie's nachher begreifen oder nicht, die Bremer, Leute, denkt an die freie Nordsee, die auf ihre Kinder schaut - Blackschnut, hängen die Spanier noch fest an uns?

aufzulösen ist". Diese Auffassung des Dämonischen, die letztlich nicht anderes als das „Irrationale" meint, wird jedoch bei den „Dämonen-Wölfen" Höflers, den Berserkern weit und gründlich überschritten. Im Berserker und Werwolfstum ist jener andere -orientalische- Sinn von „Dämonie" wirksamen Höfler theoretisch zwar ablehnt, dem er aber praktisch verfällt. Wir wissen nichts von „Ordnung" und „Verpflichtung" bei den Berserkern Werwölfen des alten Norden, sondern nur vom Rausch, Taumel, rasen; und von „rauschhaftem Hinsinken, einer Lösung aller Bindungen", vom „rasenden Aufgehen im Chaotischen" (65, S. VIII/IX). Wir wissen nur von ihrem vollkommenen Besessensein durch den Dämon „Wolf", von vollendeter Wolfsverwandlung. Wir wissen nur davon, dass aus den „Dämonen-Kriegern" Höflers vollendete Dämonen geworden sind, und aus Männerbünden - „kultische Geheimbünde". Schon die Vorstellung des „Geheimbundes" entspricht in keiner Weise germanischer Denkungsart, sie ist eine Erfindung des Orients und ist mit dem Christentum und seinen Sehnungen zu uns gekommen. Und nun bedeutet die Verallgemeinerung der Sonder- und Einzelerscheinung der Werwölfe und ihre Verankerung im Mittelpunkt germanischer Religion eine durchgehende „Dämonisierung" der germanischen Frühzeit durch die Forschung.

Aber uns gehen ja hier die neuesten Forschungen weniger an als die Wirklichkeit. An sie hielten wir uns, und mit dem Blick auf sie ist zusammenfassend festzustellen:

1. Folgende Züge der Werwolfvorstellung treffen wir im Germanischen an: den des Verwanddlugsmittels „Wolfsbalg" (Völsungasaga) und den der Unverwundbarkeit (Snorri).
2. finden wir im Mittelpunkt der gesamten Vorstellung der „vollkommenen Wolfsverwandlung" als erregendes Motiv.
3. Wir sahen, wie damit Fremdes ins Germanische einbricht, das seinen Ansatzpunkt zwar in Heimischem aus dem Indogermanischen her Bekanntem (Seelenglaube, Tierverwandlungen) fand, dieses aber überzog, umwandlete und zersetzte.
4. Fanden wir eine zweite Ueberdeckung des Einheimischen durch das Christentum

Der Pirat (streckt Smerjehann durch einen beiläufigen hieb nieder, daß er platt sitzt)
Euer Kriegsrat, Herr Lautnant Stellvertreter, schaint mir etwas merkwürdig - spärlich (Matz schaut durch die Zeltöffnung herein) Seid ihr draußen so weit? Hat Blackschnut die Kanonen? Dann dreht sie mal um gegen das Zelt und gegen die Spanier im Dunkeln!
Smerjehann (rappelt sich auf und wiederholt)
..gegen das Zelt und die Spanier, wohl wohl, Kaptein.
Der Pirat (drohend)
Das machen schon die 46 Kerle draußen. Dufaßt hier mit an! Wickd das Lotblei kurz ~~gfzzf~~ die Hand!
Der Mohr (kriecht gegen die Piraten)
Nix hauen, nix Kanonen schießen. Furchtbar viel zu viel - lauter Hackblei und Nägel in Kanonen -
Belojano (kaltblütig)
Zwanzig und noch eins (herrscht die Spanier hinter sich an) Hört ihr nicht? Zwei Mann raus mit ihm und zwanzig und noch eins. (höflich zum Piraten) So viel Zeit haben wir ja wohl noch, Caballero Pirat. Wir sind ja hübsch allein auf der Insel, die drei Kaper sind im Dunkeln längst abgesegelt. Aber das wißt ihr natürlich alles schon. Ich hätte dem Nigger für unsere Auseinandersetzung gern noch Mut machen lassen.
Der Pirat (eisig höflich)
Wenn ihr das für nötig haltet, Herr Spanier -
(der Mohr wird abgeschleppt) Aber glaubt nicht, daß es zwischen uns eine Unterhandlung gibt. Wir haben draußen sieben friesische Küstenfischer noch leben[d] aus dem Sand gegraben, ehe die Flut über sie kam. (Matz kommt und nickt ihm zu, er zieht den Degen) Ohne Pardon - auf beiden Seiten natürlich! Uns eilt es leider.
Belojano (verschränkt die Arme)
Dann mordet uns also auf eure deutsche Art!

Anord 2/40
70

in der Hölle
aus dem rasenden und reissenden, dämonisch besessenen Werwolf wurde zum Blutsäufer und Vieh- und Menschenfresser wurde.
Wenn wir die Linie nun vom germanischen bis ins Deutsche hinein verlängern, müssen wir feststellen, dass diese beiden Ströme: der in früher Zeit von Osten her und der durchs Christentum von Süden her eingedrungene, auch den Grund für das Leben des Werwolfs im heutigen Deutschland abgeben.
(Im Mittelalter, das wir nun betrachten wollen, können wir im wesentlichen wirklich fassen nur rein von der Antike herkommende Zeugnisse, weil die gesamte wissenschaft dieser Zeit an der Antike hing. Wenn sich auch viel vom eigentlichen Volksglauben in diesen Berichten spiegelt, werden z. B. Geschichten auch von Verwandlungen in Wölfe durch Wolfspelze und nicht nur durch Salben bekannt gewesen sein, denn sonst würden wir sie niemals mit derartiger Ausschliesslichkeit im heutigen Volksglauben antreffen.)

Der Pirat
Werft auch rasch hinüber auf den Spanier, "Seespinnen"!
Haut seine Enterhaken von dem Goldstaubschiff drüben los!
Reißt die Gefangenen aus seinem Kabelgat und
schmeißt sie hinüber! Till-Stürmann gehört mir!
(ein Teil der Seespinnen wirft sich links über die Reling.
Auf der Back aber ist sofort ein ungeheuerlicher
Einzelkampf zwischen dem schwarzen Piraten und
Tillstürmann im Gange. Smerjehann versucht vergeb-
lich mit seinem Enterbeil von oben zu helfen, der
Pirat wird schwer verwundet, aber schließlich ersticht
er Till-Stürmann, schwankt bis an den Mast und hält
sich an ihm fest)
Blackschnut (stolpert und fällt mit Matz in diesem
Augenblick über die Reling zurück)
Kaptein, sie haun uns wieder runter vom Deck. Wir
sind doch viel zu wanig Leute.
Smerjehann Wahrschau, laßt sie nicht auf die "Seespinne"!
Die Spanier hängen wie Bluthunde rechts und links anuns
fest (in den Pausen zwischen den Rden immer schlag-
artig Kampfgetümmel und spanische Trompeten unten)
Der Pirat
Blackschnut, ich hab einen schweren Blutigen weg.
Kommt das Goldstaubschiff drei?
Matz
Wir haben sie ja losgeschmissen, Kaptein. Wir haben
ihnen sogar das Bißchen Ratsherrn und die Diener
rübergeschmissen. Aber die wolln ja nicht in Fahrt
kommen, die segeln ja nicht,
Blackschnut
Der Fockmast ist ihnen von der Kanonade abgetakelt.
Sie treiben so langsam wie wie ne umgekippte Kohl-
scheune (Getöse und ein anderes Signal der spanischen
Trompeten)
Smerjehann (singt aus)
Die Bremer sind los, die Bremer segeln.

Werwolf – Namen.

Diese Vorstellung vom Werwolf wollen wir noch einmal in seinen Namen verfolgen: Von Vorderasien führt er uns erstens über die Antike und das Christentum, und zweitens über die Neuzeit in den Norden und damit nach Deutschland. Zu bemerken ist, dass die Germanen ihren Namen zum Teil den Völkern überliessen, deren Raum sie einst besetzten. So den Franzosen, Italienern, Portugiesen. Dazu gehören selbstverständlich auch Engländer, Norweger, Dänen und Schweden. Die doppelte Ueberdeckung von Oste und Süden her hatte diesem Glauben doch weite Tragfähigkeit verliehen, meist aber werden wohl die Germanen nichts weiter getan haben, als einer bereits vorhandenen, wohlbekannten Sache ihren Namen kennzeichnenden Titel aufgedrückt haben. Denn dass der Name „Mann-Wolf" das Wesen der Erscheinung schärfer und näher trifft als der allgemeine „Gestaltwandler" liegt doch wohl auf der Hand. Diesen germanisch-romanischen Ländern steht die grosse Zahl der slavischen gegenüber. Vielleicht ist auch hier noch einmal etwas vom Weg der Vorstellung zu spüren, der wahrscheinlich über die Slaven zu den Germanen kam, und noch heute bei den Slaven über ein beachtliches Kraftzentrum verfügt, das sicher oft genug rückstrahlend und stärkend auf den deutschen Raum eingewirkt hat. Vielleicht ähnlich wie die nordischen Länder und vor allem Frankreich dem deutschen Werwolfglauben in seinen Rückzugsgebieten nicht zu unterschätzenden Rückhalt gewähren. Bei Frankreich und Italien fällt besonders – wie in vorzüglicher Weise auch in Deutschland – die zahlreich vertretene in den einzelnen Landschaften und Mundarten mannigfaltig abgewandelte Form des Namens auf. Den Namen aber füllt eine Vorstellung, die sich wie wir in der Antike, im alten Norden und im Mittelalter sahen, immer dieselbe geblieben ist, bis und zwar, wie wir sehen werden, bis auf unsere Tage. Sie umfasst als erregendes Motiv die sich in einer dämonischen Besessenheit ausdrückende vollkommene Wolfsverwandlung, die seit Eindringen des Christentums im Norden auch als „reissende Blutgier" (61;116, S.64) auftritt. Auch im heutigen Deutschland bildet diese ganz und gar den Schwerpunkt – und Mittelpunkt

Der Pirat
Werft euch rasch hinüber auf den Spanier, "Seespinnen"!
Haut seine Enterhaken von dem Goldstaubschiff drüben los!
Reißt die Gefangenen aus seinem Kabelgat und
schmeißt sie hinüber! Till-Stürmann gehört mir!
(ein Teil der Seespinnen wirft sich links über die Reling.
Auf der Back aber ist sofort ein ungeheuerlicher
Einzelkampf zwischen dem schwarzen Piraten und
Tillstürmann im Gange. Smerjehann versucht vergeb-
lich mit seinem Enterbeil von oben zu helfen, der
Pirat wird schwer verwundet, aber schließlich ersticht
er Till-Stürmann, schwankt bis an den Mast und hält
sich an ihm fest)
Blackschnut (stolpert und fällt mit Matz in diesem
Augenblick über die Reling zurück)
Kaptein, sie haun uns wieder runter vom Deck. Wir
sind doch viel zu wenig Leute.
Smerjehann Wahrschau, laßt sie nicht auf die "Seespinne"!
Die Spanier hängen wie Bluthunde rechts und links anuns
fest (in den Pausen zwischen den Rden immer schlag-
artig Kampfgetümmel und spanische Trompeten unten)
Der Pirat
Blackschnut, ich hab einen schweren Blutigen weg.
Kommt das Goldstaubschiff drei?
Matz
Wir haben sie ja losgeschmissen, Kaptein. Wir haben
ihnen sogar das Bißchen Ratsherrn und die Diener
rübergeschmissen. Aber die wolln ja nicht in Fahrt
kommen, die segeln ja nicht,
Blackschnut
Der Fockmast ist ihnen von der Kanonade abgetakelt.
Sie treiben so langsam wie wie ne umgekippte Kohl-
scheune (Getöse und ein anderes Signal der spanischen
Trompeten)
Smerjehann (singt aus)
Die Bremer sind los, die Bremer segeln.

NAMEN: (siehe Karte !)

1. Der Name: A. Europa B. Deutschland C. Frankreich.

A) Europa.
~~a) germanisch-roman. Zweig: blau~~
b) slav. Zweig : rot.

a) Deutschland: Werwolf
England : werewolf (112)
Norwegen : ~~varulfx~~ varulv (66, S. 511/512)
Schweden: varulf (66. S. 511/512)
Dänemark : vœ rulf (66, S. 511/512)
Frankreich : loup garou, garou (129)
Italien : lupo mannaro (121, S 224)
Portugal : lobishomen (1583. 54f)
Spanien :

b) Russisch : volkulak
oboroten (135) S 22)
Kleinruss: volkolak
Weissruss: wawkolak
Polnisch : wilkolak
Čech. : vlkodlak
Slovak. : vrkolak, vlkolak
Bulgar. : vȅrkolak, vr̀kolak
Rumän. : vrkolak
Alban. : vurvolak
Neugriech. : Βρυκόλακας
Südslav. (serb) : vukodlak
Kroat. bosnisch : vlkolak
Türk. : vurkodlak
Griech. kalikantsaros (~~Hexe~~) Βρυκόλακας (Hg. mündl.) (Taylor I, 313)
Lett. : Wilkats
estländ. (Süd-) : volkolak
oboroten
ahjupäälne
libahunt
estländ-Nord: inimesehunt
koduhunt
(blau) (97, S. 74f.)

B. Deutschland.

W e r w o l f

Saarland, wärwolf, lugaro (Saarlouis)

Westfalen: Büxenwolf, Böxenwolf, Quawolf, Büchsenwolf, Warwulf, Barwulf, Bannwulf, Kwawolf, Bärwolf.

Rheinland: Werwolf, Passgänger

Braunschweig: Bärwulf

Brandenburg: Bärwolf

Ostpreussen: Wawolf

Pommern: Woarwulf

Hessen-Nassau: Werwolf, Werwulf.

Oberhessen: Werwatz

Niedersachsen, Weerwulf

Wangeroog: Woerwulf, Moerwulf

Ostfriesland: Wederwulf

Niederdtsch. : (Bremen) Warwulf, Waarwulf

Schlesien : Wärwulf

Sonst: W e r w o l f.

C. Frankreich.

Loup garou, garou.

gairou (Haute Maine, zwischen Mayenne, Sarthe, Loir: rechte Nebenflüsse der Loire 49)

varou (Normandie, - Insel Guernsey)
gareloup (Yonne = 89)
guereloup
voirloup (Champagne, - Aube = 10
leu warou
lewarou } Wallonie (SO - Belgien)
lewaro
leu voirou (Bourgogne, bei Dijon)
loup berou (Berry, 18 + 36)
Loup verrou (Morvand, 57 + 58 + 71 + 68)
loup Brou (Berry)
lebrou (Chef Boutonne = 79 Poitou, Deux -Sèvres)
leberou (Tulle = 19 Corèze)
leberouno (" " " " ")
louarat (Centre, südl. le Creusot 69)
laou Arraou (Meuse = 55
loup leerou (Périgord = 24 Dordogne + 47 Lot et Garonne)
loup varou
loup varau
loup verou (Franche Comté, = 25 + 39)
loup garou, loup varrou, -varau, -véro, garou: franz. Schweiz
Loupgarou, garou : sonst.

VI Italien: Lupo Mannaro = Mannwolf, werwolf.
Calabrien: lupomanaro = Mannwolf
(Classical weekly, 25. No 23./1932.
Sizilien : lupo Mannaro

lupunàru
lupunariu } Messina
lupumìnàru

lupupueàru Francoforte

lupupinàru Naso

lupummunariu Piazza

lupitimimariu Nicosia

(G. Pittrè: Usi e costumi, 1889)

B. Deutschland.

W e r w o l f

Saarland, wärwolf, lugaro (Saarlouis)

Westfalen: Büxenwolf, Böxenwolf, Quawolf, Büchsenwolf, Warwulf, Barwulf, Bannwulf, Kwawolf, Bärwolf.

Rheinland: Werwolf, Passgänger

Braunschweig: Bärwulf

Brandenburg: Bärwolf

Ostpreussen: Wawolf

Pommern: Woarwulf

Hessen-Nassau: Werwolf, Werwulf.

Oberhessen: Werwatz

Niedersachsen: Weerwulf

Wangeroog: Woerwulf, Moerwulf

Ostfriesland: Wederwulf

Niederdtsch. : [illegible]
(Bremen) Warwulf, Waarwulf

Schlesien : Wärwulf

Sonst: W e r w o l f.

C. Frankreich.

Loup garou, garou.

gairou (Haute Maine, zwischen Mayenne, Sarthe, Loir: rechte Nebenflüsse der Loire)

varou (Normandie, - Insel Guernsey)
gareloup (Yonne -)
guereloup (Champagne - Aube -)

dessen Leben wir nun schildern wollen

73

des Volksglaubens vom Werwolf. Eine bunter Kranz von Zügen hat sich um dieses erregende Motiv geschlungen. Wie sieht nun der deutsche Volksglaube vom Werwolf in seinen einzelnen Zügen aus ? Davon soll zuerst die Rede sein. Und zweitens vom Leben des Werwolfglaubens im Rahmen fester Formen und verwandter Vorstellungen, und drittens vom Werwolf im Schrifttum der Gegenwart.

M a r t i n L u s e r k e

dessen Geschichten und Lebensspiele bei Lager, Helm- und Mitternächten besonders verwendet werden,

s p r i c h t

am Montag, den 14.5.1934, 20 Uhr
in der Aula der Mädchenberufsschule, Clausewitzstraße
z u u n s.

Wir haben von den Dichtern immer gefordert, daß Ihr Leben und Ihr Werk eins seien. Nur wenige haben diese Forderung erfüllt. Zu diesen wenigen gehört in erster Linie der Dichter der Klinger und Meeresgrausen:

um uns her ist die Nordsee, die letzte Heimat des verlorenen Blutes. Und um uns her merkt sie jetzt auf ihre Kinder an diesem brausenden Morgen. Fühlt ihr nicht, wie's ruft und wiegt? Wer will mit dir fechten Piraten, dies eine Mal nach dem Gesetz aller freien Leute, die eines Blutes sind: Dem Bruder hilf! (Neue Kanonade, er endigt plötzlich ganz gleichgültig) Aber rasch müßt ihr euch jetzt entscheiden, wer auf meiner "Seespinne" mit mir und dem Stürmann bleiben will.

Die Piraten (tosend)
Vivat, ons swatte Kaptein! (ungeheueres Klatsch-brr)

Smerjehann (selig)
Das alte Mädchen sagt auch, sie will.

Der Pirat (jetzt ganz groß)
Vier Mann an den Kolderstock! Holt sie an den Wind, was sie hergibt! Und wenn sich das Holz biegt, stetig, steetig! Recht so, stützt den Kurs und ihr andern macht die "Seespinne" klar zum Gefecht! (springt herunter) Ladet die Kanone bis an die Mündung! Rammt unsere drei letzten Eisenkugeln auf einmal ins Rohr! Nehmt euch die Handwaffen! Enterhaken klar! Singt!
(Gewaltiger Gesang der dritten Strophe, wie ungeheure Paukenschläge kommen jetzt die Kanonenschüsse der Feinde rhythmisch ans Ende jeder zweiten Liedzeile. Jedesmal meldet Matz mit heller Stimme: Loch im Segel- Da köpf's den Kombüsenschornstein - das saß im Gebälk - das war ein Leck zwischen Wind und Wasser - Mast angesplittert - das Segel reißt. Jedesmal brüllt der Pirat dann: weitersingen, und Blackschnut mahnt: Hol das Ruder an! Das ganze gibt streng einen verlängerten Marschrhythmus des Liedes, so als wenn bloß noch drei - vier dazwischengezählt wird)

Smerjehann (am Schluß der Strophe)
Wir sind heran auf dreißig Schritt.

Blackschnut (hinkt mit an die Kanone)
Und jetzt schießt Stürmann Blackschnut, Der erste Spanier hat schon Löcher genug im Holz. Jetzt kommt

---

Der Werwolf im heutigen deutschen Volksglauben.
Verwandlung von Menschen - Frauen - Knaben - Mädchen.

Dem Namen entsprechend (Wer-wolf = Mann-wolf) handelt es sich vorzugsweise um Verwandlung von Männern in Wölfe.

(S.Karte:	Belege :	
1.Steiermark	1	Nr. 173,S.1-3.
2.Schwaben	1	73,S.97.
3.Schwarzwald	1	90,S.6.
4.Hessen-Nassau	10	120,S.57 174,S.265/266. 112,S.106ff.
5.westfalen	18	203,S.205 (45 III) 169,S.240ff. 59,S.46 59,S.46/47 176,S.263 176,S.260 261,261/262,262,usw.
6.Rheinland	1	175,S. 152/153
7.westeifel	2	178,S.227/228 178,S.224
8.Niederrhein	17	14,S.173-181
9.Vlamland	3	37.S.129/130 22,S.93/94 u. 95/96.
10.Luxemburg	22	40,S.299ff.
11.Oldenburg	3	151,S.481 u.
12.Niedersachsen	15	23,S.158. 71,S.13. 102,S.52/53 133,S.185ff.
13.Schleswig-Holstein	10	111,S.248 105,S.308/309 104,S.197
14.Mecklenburg	6	9,S.150 (Bd.I) u.S.48.
15.		9,S.466/467 (Bd.II)
15.Pommern	9	80,S.28ff. 51,S.83/84. 81,77 47,S.59.
16.Ostpreussen	5	122,S.53/54. 56,S.34/35.
17.Schlesien	1	89,S.159 (Bd.III))

Sie erscheinen im gewöhnlichen Leben meist als Knechte bei Bauern, als Bauern, (14,S.174.-40,S.304/305)
B.
(Nr.40,S.299 ff.) als lahmer Soldat (40,S.301), Schäfer (40,S.297.), Tagelöhner (40,S.299), Landstreicher (14,S.176/177), Schmuggler (14,S.176), reicher Herr (47,S.59.) und sogar als Graf (59,S.46/47).

M a r t i n L u s e r k e

dessen Geschichten und Laienspiele bei Lager, Heim- und Elternabenden besonders verwendet werden,

s p r i c h t

am Montag, den 14.3.1938, 20 Uhr
in der Aula der Mädchenberufsschule, Clausewitzstraße

z u u n s.

Wir haben von den Dichtern immer gefordert, daß Ihr Leben und ihr Werk eins seien. Nur wenige haben diese Forderung erfüllt. Zu diesen wenigen gehört in erster Linie der Dichter der Wikinger und Wassergeusen:

M a r t i n L u s e r k e.

Vom Frühjahr bis zum Herbst jeden Jahres befährt er an Bord des alten holländischen Fischerbootes Z K 14, dem er den Namen des Helden " K r a k e" gab, die deutschen Meere. Aus dem ständigen Erlebnis von See und Seefahrt heraus wuchsen alle seine Geschichten. Seine Bücher nehmen nicht nur darum eine einzigartige Stellung innerhalb der deutschen Dichtung ein, sondern auch aus einem anderen Grunde, sind sie - wie die Dichtung der Vorzeit - alle zuerst einmal vor der Gemeinschaft erzählt worden, bevor sie aufgeschrieben wurden. Sie sind daher voll unheimlicher Spannun . Martin Luserke wurde durch sein Erzählen zum verdienstvollen Pionier praktischer Volkstumsarbeit, ähnlich wie durch seine Arbeit am deutschen Laienspiel. Seine Spiele sind die besten Laienspiele, die wir heute besitzen. Seine Geschichten sind die besten Erzählgeschichten, die wir haben und es konnte für den Dichter keine größere Anerkennung geben als die, daß sein Wassergeusenroman "Hasko" vor 2 Jahren als einziges Buch dem Führer zum Geburtstag überreicht wurde.

Die Werke Martin Luserkes:

Hasko - Sar Ubo - Obadjah - Logbuch - Ausfahrt gegen den Tod - Windvögel in der Nacht - Schiff Satans - Seegeschichten.

Laienspiele: Blut und Liebe - Das Abenteuer in Tongking - Der kupferne Aladin - B) & 3,8 - Das unterste Gewölbe - Der unsichtbare Elefant - Der Brunnen 1 F - Der Räuberjunge - Die herrliche Windbüchse - Die goldene Gans - Der Turm von Famagusta - Der goldene Brunnen.

Eine jeder sollte bemüht sein, sich den Mann, der uns diese Werke geschenkt hat, selbst anzuhören.
Für Unkosten wird ein Eintritt von RM -.30 erhoben. Eintrittskarten sind im Vorverkauf in der Kulturabteilung des Gebietes, Ohlauerstadtgraben 17/18 und am Abend der Veranstaltung in der Aula der Clausewitzschule zu haben.

Der Standort Breslau
der HJ und des BdM

954
75

wohl durch Einfluss des Hexenglaubens (Hexen verwandeln sich oft in Tiere, besonders in Katzen) können auch Frauen zu Wölfen werden.

(S.warte! Belege:

1. Graubünden	x	2	Nr.17, S.119/120
2. Hessen		4	120, S.56
			174, S.267
3. Westfalen		2	203, S.126 (Bd.III)
4. Niederrhein		1	14, S.178
5. Niedersachsen		1	133, S.183
6. Schleswig-Holstein		3	105, S.307 u.308
7. Mecklenburg		2	9, S.148 u. 150/151
8. Pommern		4	80, S.30/31
			51, S.83/84
			82, S.100
			68, S.19
9. Thüringen		1	171, S.311
10. Wenden		1	159, S.396/397)

vereinzelt kommen auch Knaben und Mädchen als Werwölfe vor.

(S.Karte! Belege:

Knaben:		
1. Westfalen	1	176, S.261/262
2. Niederrhein	2	14, S.176 u.175
3. Mecklenburg	1	9, S.148 (Bd.I)
4. Harz	1	145 , S.179
Mädchen:		
1. Rheinland	1	175, S.152
2. Schle swig-Holstein	1	195, S.308
3. Pommern	1	80, S.30/31.)

Oft ~~kämmmmmy~~ ist der Werwolf auch verheiratet (z.B.120, S.57 oder 203, S. 205, Bd.III), doch erzählt eine Sage aus Westfalen auch, dass ein Mädchen einen abgelehnt hätte mit der Bemerkung, sie „möge keinen" Werwolf (203, S. (175, S.152) 206, Bd.III). Aus Schlesig-Holstein (105, S.308) und aus dem Rheinland wissen wir, dass dort Werwölfinnen einst einen Korb bekamen. Von der männlichen Seite für die gleiche Behandlung schützen.

M a r t i n L u s e r k e

dessen Geschichten und Laienspiele bei Lager,Heim- und Elternabenden besonders verwandet werden,

s p r i c h t

am Montag, den 14.3.1938,20 Uhr
in der Aula der Mädchenberufsschule, Clausewitzstraße

z u u n s.

Wir haben von den Dichtern immer gefordert, daß Ihr Leben und ihr Werk eins seien. Nur wenige haben diese Forderung erfüllt. Zu diesen wenigen gehört in erster Linie der Dichter der Wikinger und Wassergeusen:

M a r t i n L u s e r k e.

Vom Frühjahr bis zum Herbst jeden Jahres befährt er an Bord des alten holländischen Fischerbootes Z K 14, dem er den Namen des Helden "K r a k e" gab, die deutschen Meere. Aus dem ständigen Erlebnis von See und Seefahrt heraus wuchsen alle seine Geschichten. Seine Bücher nehmen nicht nur darum eine einzigartige Stellung innerhalb der deutschen Dichtung ein, sondern auch aus einem anderen Grunde, sind sie - wie die Dichtung der Vorzeit - alle zuerst einmal vor der Gemeinschaft erzählt worden, bevor sie aufgeschrieben wurden. Sie sind daher voll unheimlicher Spannun . Martin Luserke wurde durch sein Erzählen zum verdienstvollen Pionier praktischer Volkstumsarbeit, ähnlich wie durch seine Arbeit am deutschen Laienspiel. Seine Spiele sind die besten Laienspiele, die wir heute besitzen. Seine Geschichten sind die besten Erzählgeschichten, die wir haben und es konnte für den Dichter keine größere Anerkennung geben als die, daß sein Wassergeusenroman "Hasko" vor 2 Jahren als einziges Buch dem Führer zum Geburtstag überreicht wurde.

Die Werke Martin Luserkes:

Hasko - Ser Ubo - Obadjah - Logbuch - Ausfahrt gegen den Tod - Windvögel in der Nacht - Schiff Satans - Seegeschichten.

Laienspiele: Blut und Liebe - Das Abenteuer in Tongking - Der kupferne Aladin - B) Q 3,8 - Das unterste Gewölbe - Der unsichtbare Elefant - Der Brunnen 1 F - Der Räuberjunge - Die herrliche Windbüchse - Die goldene Gans - Der Turm von Famagusta - Der goldene Brunnen.

Eine jeder sollte bemüht sein, sich den Mann, der uns diese Werke geschenkt hat, selbst anzuhören.
Für Unkosten wird ein Eintritt von RM -.30 erhoben. Eintrittskarten sind im Vorverkauf in der Kulturabteilung des Gebietes,Ohlauerstadtgraben 17/18 und am Abend der Veranstaltung in der Aula der Clausewitzschule zu haben.

Der Standort Breslau
der HJ und des BdM

(2) Die Zeiten der Verwandlung (siehe Karte 17) 76

ist an bestimmte Zeiten gebunden,so

Die Verwandlung der Menschen in Wölfe geschieht in der Westeifel (178,S.226) von Zeit zu Zeit,in Vlamland (37,S.129/130) zu gewissen Zeiten,in Ostpreussen (155,S.31) weiss man,dass sie zwei Mal im Jahre, und zwar zu Johannis und Weihnachten ~~vorsichgeht~~,~~während~~ ~~sie~~am Niederrhein und am (14,S.175) nur ein mal im Jahre vor sich geht.In Pommern sollen sie keine besonderen Zeiten haben (~~In~~ 58,S.22f.),doch wird auch berichtet dass ~~besonders~~ ein Werwolf allnächtlich ~~sich~~ die Herden beunruhig te(80,S.29/30),aber auch ~~vorallem~~ ~~besonders~~ ein den Zwölften sollen sie ihr Unwesen treiben.In Schlesien (~~110,S.316 u.~~ 28,S.17 (Bd.I)/S.179(II) ~~sind~~ ist ebenfalls die geheimnisvolle,zaubererfüllte Zeit der Zwölf-Nächte Werwolfszeit,da darf man ~~m~~ in Oberschlesien (119,S.318) z.B. nicht den Wolf nennen,sondern muss von Unflat,Ungeziefer und Gewürm sprechen damit er nicht über die Herden Hereinbricht und sie zerreisst.In Schleswig-Holstein (111,S.249) geschieht die Verwandlung am letzten Tage jedes Monats,in Pommern (s.o.) allnächtlich,und in Luxemburg (40,S.297 täglich zur gleichen Stunde.

(3) Dauer der Verwandlung

Auch die Dauer der Verwandlung ist an bestimmte Zeiten gebunden (Siehe Karte !).So ~~dauert~~ muss~~te~~ ein mal ein Werwolf (204,S.97 Bd.6) einige Jahre als Wolf herumlaufen,in Luxemburg (40,S.550) so lange bis seine Stunde um war,in Siebenbürgen (199,S.17;Bd.6) vierzehn Jahre lang,in Pommern so lange ,wieviel Löcher an dem Werwolfsgürtel eingestellt waren (69,S.296 Bd.5) oder (80,S.30) auch nur einige Tage oder bis zur gewaltsamen Rückverwandlung von aussenher (s.u.) ~~Verwandlungsgeschichte~~

4. Die „erwandlung u.überhaupt (siehe Karte !)

~~Der Werwolf~~ Das Auftreten des Werwolfs wird meist ~~nur~~ Nachtzeit berichtet,und zwar aus dem Saarland (96,S.93),und zwar in besonders dunklen Nächten,um Mitternacht,aus Hessen -Nassau(174,S.264),~~und nachts~~ (174, S.263/264),aus dem Rheinland (134,S.~~29~~ u.59,S.84),vom Niederrhin(14,S.176/177), aus Vlamland(22,S.93),aus Pommern(47,S.69),bei den Wenden (159,S.398), aus Ostpreussen (122,S.54),Danzig(201,S.263;Bd.IV)und Schlesien (28,S. 179;Bd.III).Günstige Zeit ist nicht nur nachts und Mitternachts,sondern auch schon in der Dämmerung,wie im Schwarzwald (90,S.6) und in Westfalen (176,S.260) ~~die Sage ist~~.Aber auch bei hellem Tage ist mancher

u.S. 309)

schon zum wolfe geworden,so in Schlewig-Holstein(195,S.308),Siebenbürg (199,S.17;BdVI)(Hessen-Nassau(120,S.57 u.174,S.267),Westfalen(203,S. 205;Bd.III u.176,S.260),Rheinland (175,S.152/153),am Niederrhein(14,S. 174;S.174/175;S.177;S.176),in der Westeifel(178,S.226),Luxemburg (10, S.304;S.305;S.295;S.297;S.298;S.299),Oldenburg(151,S.481 Bd.I) Niedersachsen(2?,S.58;102,S.52;133,S.185),Brandenburg(141,S.184),Mecklenburg(9,S.466/467;Bd.II),Braunschweig (4,S.380),Harz (145,S.180), bei den Wenden(159,S.395/396,398),Pommern(51,S.83/84;81,S.77),Ostpreussen (122,S.54),Böhmen (70,S.110),Galizien (75,S.54).

Besonders
Günstig für die Verwandlung und Werwolfsgang ist in Hessen-Nassau (174,S.263/254.) ein starkes Gewitter oder im Rheinland (60,S.9/9) das sogenannte „Werwolfswedern",bei dem es auch tagsüber neblig und die sig bleibt.

Der Ort der Verwandlung (Siehe K a r t e !)
per Ort der Verwandlung und des Auftretens ist in Pommern nur ausserhal des Dorfes(58,S.22?.),und zwar meist auf einer Wiese oder auf dem Feld Nur eine Sage erzählt von Werwölfen in der Stadt(46,S.69)

Ebenso in Schleswig-Holstein (195,S.309),Siebenbürgen etc. s.o.! (alle von Zeile 1-9!).....

Im Rheinland (134,S.24) ist das Kohlloch eines Bergwerks eines Werwolf Lieblingsaufenthaltsort,oder ein Bach (134 S.23).Auch in Oldenburg (151,S.480;Bd.I) hat er sein „bestimmtes Revier" ,und zwar sind es oft einsame Wege oder ,in der Stadt,enge Gassen. In Westfalen(203,S200;Bd.III) weiss man ,dass Kreuzwege- und Hohlwege und alte Bäume zu den Lieblingsplätzen der Werwölfe zählen.Auch am Niederrhein(14,S.176) sollen hohle Bäume bei den Werwölfen sehr begehrt sein,jedenfalls stets Orte ,die nicht gerade dem hellsten Sonnenlicht ausgesetzt,sondern eher etwas versteckt und gefährlich anmuten.

Eine Sage aus Pommern berichtet sogar von Werwölfen,die in einer Stadt ,in Greifswald,ihr Wesen und Unwesen getrieben haben sollen(46,S.69.).

Verschont ist in Schlewig-Holstein(105,S.308) vor Werwölfen das Roggenfeld;wohl aus alter Feindschaft zum Roggenwolf wagt er sich dort nicht hinein.

M a r t i n L u s e r k e

dessen Geschichten und Laienspiele bei Lager, Heim- und Elternabenden besonders verwendet werden,

s p r i c h t

am Montag, den 14.3.1938, 20 Uhr
in der Aula der Mädchenberufsschule, Clausewitzstraße

z u u n s.

Wir haben von den Dichtern immer gefordert, daß Ihr Leben und ihr Werk eins seien. Nur wenige haben diese Forderung erfüllt. Zu diesen wenigen gehört in erster Linie der Dichter der Wikinger und Wassergeusen:

M a r t i n L u s e r k e.

Vom Frühjahr bis zum Herbst jeden Jahres befährt er an Bord des alten holländischen Fischerbootes Z K 14, dem er den Namen des Helden "K r a k e" gab, die deutschen Meere. Aus dem ständigen Erlebnis von See und Seefahrt heraus wuchsen alle seine Geschichten. Seine Bücher nehmen nicht nur darum eine einzigartige Stellung innerhalb der deutschen Dichtung ein, sondern auch aus einem anderen Grunde, sind sie - wie die Dichtung der Vorzeit - alle zuerst einmal vor der Gemeinschaft erzählt worden, bevor sie aufgeschrieben wurden. Sie sind daher voll unheimlicher Spannun . Martin Luserke wurde durch sein Erzählen zum verdienstvollen Pionier praktischer Volkstumsarbeit, ähnlich wie durch seine Arbeit am deutschen Laienspiel. Seine Spiele sind die besten Laienspiele, die wir heute besitzen. Seine Geschichten sind die besten Erzählgeschichten, die wir haben und es konnte für den Dichter keine größere Anerkennung geben als die, daß sein Wassergeusenroman "Hasko" vor 2 Jahren als einziges Buch dem Führer zum Geburtstag überreicht wurde.

Die Werke Martin Luserken:

Hasko - Sar Ubo - Obadjah - Logbuch - Ausfahrt gegen den Tod - Windvögel in der Nacht - Schiff Satans - Seegeschichten.

Laienspiele: Blut und Liebe - Das Abenteuer in Tongking - Der kupferne Aladin - B) Q 3,8 - Das unterste Gewölbe - Der unsichtbare Elefant - Der Brunnen 1 F - Der Räuberjunge - Die herrliche Windbüchse - Die goldene Gans - Der Turm von Famagusta - Der goldene Brunnen.

Eine jeder sollte bemüht sein, sich den Mann, der uns diese Werke geschenkt hat, selbst anzuhören.
Für Unkosten wird ein Eintritt von RM -.30 erhoben. Eintrittskarten sind im Vorverkauf in der Kulturabteilung des Gebietes, Ohlauerstadtgraben 17/18 und am Abend der Veranstaltung in der Aula der Clausewitzschule zu haben.

Der Standort Breslau
der HJ und des BdM

6

M i t t e l d e r V e r w a n d l u n g.

Die Verwandlung geht vor sich mit Hilfe einer schwarzen, haarigen Haut in Brabant (22,S.93/94), einer Wolfshaut in Hessen-Nassau (174,S. 265/266), einer Wolfshaut mit Haaren in Westfalen (176,S.258) eines Wolfsfells am Niederrhein (14,S.177; 14,S.179) oder eines Bärenfells oder eine einfachen Fells (14,S.179). Auch im Rheinland (60,S.8/9) genügt ein ei einfaches Fell. In Vlamland dagegen (37,S.129/130) spricht man von ein nem richtigen Zauberfell. Mit einem Gürtel verwandeln sich die Werwölfe in Hessen-Nassau (120,S.55; 174,S. 265) und in Niederhessen (174, S.265) muss er sogar aus dem gegerbten Fell eines ungeborenen Kalbes sein. In Westfalen (203,S.124/125; bd.III) muss es Zaubergürtel sein oder (ebenda) ein vom Teufel gewebter Gürtel (203,S.127; Bd.13) oder ein einfacher Gürtel, oder ein Gürtel aus Flachssamen (176,S.258), der am Sonntag gesät, gemäht und gesponnen ist, und zwar muss er vom Te Teufel gewebt sein, dann ist er auch unverbrennbar (ebenda). Auch in der Westeifel kennt amn den Werwolfsgürtel (14,S.226). Ebenso in Luxemburg (40,S.302; S. 297; S.299), aber auch hier weiss man, dass er me meist vom Teufel herstammt (40,S.299). Vom Teufel stammt er auch in Oldenburg (151,S.480; Bd.I Nr.253;), aber auch so wird von ihm berichtet (151,S.481). In Niedersachsen kennt man den Streifen Leder aus Wolfshaut zu diesem Zweck (71,S.113), aber auch den Gürtel (102,S.53; Bd.II; 133,S.184, man weiss sogar, dass er dort eine Schnalle mit sieben Zungen besitzt (133,S.182). Die werwölfw aus Schleswig-Holstein benutzen ebenfalls einen Gürtel (105,S.30), in Mecklenburg (9,S.143) einen zauberischen Gürtel. In Thüringen ist es ein Gürtel aus Menschenhaut (151,S.311; 170,S.270), im Harz ein einfacher Gürtel (145,S.179), ebenso in der Mark Brandenburg (141,S.184). Einen Riemen verwenden die Werwölfe in Hessen-Nassau, um sich zu verwandeln (174,S.265); in Westfalen (203,S.206; Bd.III) ist es ein lederner Riemen aus dem Fell eines Hund oder Fohlens ohne Schweif, oder einen richtigen Zauberriemen (176,S. 259/260), ja man weiss sogar, dass er sieben Löcher hat, und, wenn man ihn in den Ofen steckt, er immer wieder zurückkommt. Man glaubt aber (112,S.102) die Haut eines ungeborenen Kindes soll es sein.

79 6

In Luxemburg erzählt man sich gern vom breiten,ledernen Riemen des Werwolfs (40,S.299;S.301),auch in Oldenburg (151,S.480;Bd.II),und in Niedersachsen (23,S.58;133,S.185;102,S.56;Bd.II),dort soll es auch ein drei Finger breiter Riemen aus Menschenhaut sein(133,S.182/183). In Schleswig-Holstein (105,S.308/309;S.307) kennt man den Wolfsriemen „Wulfsreemen"(104,S.107) gut.In Pommern ist es ebenfalls ein lede ner Riemen (80,S.30;),oder ein zauberkräftiger Riemen (80.S.28/29). d.h. ein Ledergurt,der unter allerhand zauberkünsten aus dem Fell bei leb.L.geschundenen..(51,S.83)/ eines Wolfes geschnitten ist.Dieser„Wolfsriemen" hat 9 neun Löcher,s stellt der Werwolf nun den Dorn der Schnalle ins erste Loch,so muss er eine Stunde,ins zweite Loch - einen zwei Tage,ins neunte Loch neun Tage in seiner verwandelten Gestalt herumlaufen. Auch im H Harz (145,S.180/181) geschieht die Verwandlung mit Hilfe eines Rie- mens.

Am Niederrhein wird auch von einem Hundsband erzählt (14,S.176) und in Westfalen von einem Hexenband (203,S.126;Bd.13),das eine Mal wohl weil es aus dem Fell eines Hundes,das andere mal,weil es durch Hexer ei hergestellt ist.

In Hessen-Nassau geht die Verwandlung durch ein wolfshemd vor sich (174,S.265/266),das eine Frau vom Teufel erhalten hatte,auch eine Wolfshülle wird erwähnt (204,S.97;Bd.VI). Ein „ann gestand auf der Folter ,er habe sich mit einem Zauberhemd in einen Werwolf verwandelt (174,S.265/266)

In Hessen warf eine Frau einen Ring über sich und ward zum wolf(120, S.55) In der Provinz Posen bewirkt das Zusammneziehen eines Seidentuchs die Verzauberung in einen Wolf (83,S.123ff.)Vom Festziehen einer „alsbinde wird das gleiche Ergeb- nis berichtet (204,S.97;Bd.VI).

Die Macht des obersten Zauberers,des Teufels spielt hier bereits ei grosse Rolle;durch Zauberei verwandelt sich der Mensch in den Wolf, sei es mit Hilfe des Gürtels,den er vom Teufel hat,der Haut oder

eins von uns dazu wie Mutter Cassens Stalltür -
Smerjahnn (brüllt in den Saal hinein)
Maul auf, Ohren zuhalten, wir schießen jetzt
(ein Gollunder Knall). Das hat Gesessen. Das Nennt man auf der Nordsee einen Lock. Der erste Spanier sinkt.
(Das nun folgende Soogefecht darf natürlich nicht in vorwurfenem Lärm ausarten. Es spielt sich dasha b oftmal ander rechten, dann an der linken Seite ab und drittens als Zweikampf der Hauptpersonen. Der Spielleiter werfe also das Gutdünken ohne Rücksicht auf die Realistik der Vorgänge mit möglichst wolcum Anlauf von unten schräg nach oben, erst nach rechts und dann nach links. Smerjahnn blolbe wie eine Art Ansager hoch auf dem Vorderstevan. Mit mange nie Gotdünnol und Reden durcheinander)

Smerjahnn
Warschau, der zweite Spanier kommt zum Entern an Steuerbord (unsichtbar rechts Krachen und spanische Tropeten, Gefecht hoch auf der rechten Schiffseite)

Smerjahnn
Warschau wahrschau, der dritte Spanier kommt auf Backbord! Blackschnut, schmeißt euch nach Backbord! Da unten ist T111-Stürmann der stinkende Skorpion. (Krachen und Trompetenlinks. Gefecht auf der linken Rolling, dann wogt alles zurück)

Matz (springt mit einer Handspake auf die Rolling)
He, du Schwein da drunten, Fasche mit dem Groben Fleischmesser! Vorsack dich nicht, ich komm schon runter!

Blackschnut (versucht, die Rolling zu erklettern)
Willst du erst deinem Makker das Holzbein über die Rolling schmeißen, du Lummel!

T111-Stürmann (taucht vorn auf der Back mit dem Enterbeil über die Rolling empor, von Smerjahnn mit lärmendem "Warschau, T111-Stürmann" angekündigt.

T111-Stürmann
nackt auf mich. Laß tal

seinem Eid, und nach keinem wolln wir uns auch nur
umdrehen, wenn er jetzt mit seiner Habe triftig geht
im Langboot. Was aber wir hier unternehmen wollen
das hört an (Pause, es wird wieder ganz still, nur
das Seegerausch misst die Zeit drei Pendelschläge
lang. Dann schallt plötzlich dumpf die ferne Kanonade
und alles ruckt zusammen) Ja, nicht bloß schießen
will ich auf die Spanier, während wir hinter ihnen
vorbeijagen, (plötzlich heftig peitschend) entern
will ich sie! Anfallen und entern, damit das Goldstaub-
schiff davon kommt. (Die Piraten murren) Leute,
wir fahren als verlorenes Volk auf einem verrufenen
Schiff. Was gehn uns dort die Spanier und die Bremer
an? Dachten wir sonst Tage um Tage? Aber spürt ihr nicht
an diesem Morgen, ihr Piraten, daß die Bremer dort
vom Blut unsrer Landsleute sind, und daß der
Spanier nichts auf der Nordsee zu suchen hat? Brüder
wenn das Goldstaubschiff dort heil in die Weser kämo, ent-
stunde ein Ruhm daraus für alle Kinder der Nordsee
über alle Meere hin und ein Spottlied auf die Fremden,
(neue ferne Kanonade) Wenn wir jetzt dahinein und
dazwischensegeln, wo das Geschütz ruft, da haben wir
vielleicht ein wenig Aussicht gegen die drei Kaper.
Denn an der Bremer Kogge haben sie sich schon wund

80 7/7

des Felle, oder durch Binden und Festziehen, wie das Beispiel aus Posen deutlich zeigt. Zur rechten Zauberei aber gehört auch der Zauberspruch. In Hessen-Nassau (174, S. 265) werden Sprüche zu der Verwandlung gesprochen, auch vom Niederrhein wird einer berichtet (14, S. 178) „Rüttetütüt, dur Heck on Strük", durch den der Werwolf in seine Natur, Hecken und Sträucher zu durchrasen und anzufallen, was ihm inden Weg kommt, erhält. Auch in Posen wird ein Sprüchlein zur Verzauberung gesagt (83, S. 123). In Ostpreussen hat der Werwolf einen Spruch gegen das Gewehr des Jäger (56, S. 28). Auch aus Westfalen wird von einem Zauberspruch erzählt (176, S. 259).

Zur Verwandlung legt der Werwolf meist seine menschliche Kleidung ab, (z.B. 73, S. 97), versteckt diese und legt sich so, nackt, den Werwolfsgürtel oder das Wolfsfell an. Die Verwandlung geht dann auf der Stelle vor sich (51, S. 83; 145, S. 179;) In Hinterpommern (82, S. 77) erzählt man sich; schlüpft der Werwolf aus seiner Kleidung heraus, so bleibt diese vollständig in der Form des Menschen stehen, man meint da wohl, dass nur seine Seele den Wilden Gang unternehme.

Vgl. Wir bezeichnen hier einen Zug, den wir schon von der Antike her kennen: die Wolfshaut, der „Wolfsbalg" aus den alten Nordensagen, wir zum Gürtel zusammengeschrumpft, der ein rechter „Landvogtgürtel" ist.

Seeleute geschehen, daß sich das Goldstaubschiff "Gloria von Bremen" ohne Schädigung der Ladung in den Hafen der Stadt begeben konnte.

Stimme des Bürgermeisters

Es darf solcher Raubgesellen um ihrer frühren Piratenien willen ja bei alledem von der Stadt nicht ehrenvoll gedacht werden, Aber gewaltige Völker bewohnen die Meere im Norden, wenn noch ihre verlorenen Kinder von solcher Art sind.

Nach wenigen Schlußakkorden wird es hell, die Bühne ist leer, der Spielleiter steht ernst da und sagt ruhig

" A u s ".

---

7) Werwolf - Verwandlung: - Zwang, Zauber, Teufelsbund

Werwolf ist ein Mensch von Geburt an, durch Zauber und Hexerei oder zur Strafe. (Vgl. KARTE!)

Durch ein Verwünschung vor der Geburt wird in der Steiermark (173, S.1/2/3) ein Junge als Wolf geboren. Am Niederrehin weiss man von einem gewissen Zwang, unter dem die Menschen stehen: „een deel Menesse woaren doamet aagedoan, dat se dat musste dun, dat Werwolfe" (14, S.178). In Oldenburg sagt man, das unter sieben Söhnen eines Ehepaars stets ein Werwolf sei (151, S.480; Bd.I), in Schlewig-Holstein glaubt man, dass einer von Geburt an Werwolf sei (111, S.348) In ostpreussen (122, S.54; 56, S.71; 155, S.32) wird einer zum werwolf, wenn ihm der pate beim Taufen Böses wünscht, oder an den Werwolf denkt. In Hessen ist (112, S.106) zum Werwolf immer nur der Enkelstamm eines bekannten Werwolfs bestimmt. In Pommern ist Werwolf von Geburt an, wenn wer als siebenter Sohn geboren wird (58, S.33), oder wer mit einem Häutchen über dem Kopf geboren wurde (30), oder wessen Mutter während der Schwangerschaft von Eicheln und Kräutern nährte (39, s.499; BdII)

Werwolf wird auch ausserdem durch Zauber (204, s.97; Bd.VI), in Posen (83, s.123) durch Hexerei einer Hexe, in der westeifel (178, s. 226) war es einem angetan, in Westfalen war einer verzaubert (169, S.240f; es einem vererbt (203, S. 206; Bd.III), er übernahm es, und so konnte der andere sterben). In Luxemburg verwandelt sich einer in einen Werwolf, nachdem er in einer Zauberbuche gelesen hat (40, S.295), ebenso in Hessen (112, S.107).

Werwolf wird, wer einen Werwolfsgürtel besitzt. In Pommern findet ihn mancher (80, S.30;) beim Ackern, auch in Luxemburg (40, S.299; Nr.554, 555; S.297) hat mancher einen breiten, lederen Riemen gefunden. Mancher hat ihn geerbt (192, S.26/27) oder selber geschnitten (79, S.34) und sich dann verwandelt (50, s. 70; 51, S.83; 54, S.22; 70; 6, S.40; 84, S.22; 79, S.31; 68, S.384; 68, s.386; 49, S.85 68, S.383; 6, S.42).

Die Werwölfe stehen bei den Menschen im Rufe von argen Zauberern und Hexenmeistern. Oft haben sie ihr Hemd oder ihren Gürtel vom Teufel selbst. Sie sind rechte Teufelsbündner. So hat in Brabant (22, S.93)

dem Teufel seine Seele verkauft. Auch in Luxemburg ist davon die Rede, dass einer heimliche Unterredungen mit dem Teufel hatte (40, S. 299) auch von einem Teufelsbündner weiss man zu berichten (40, S. 300). In Oldenburg haben die Werwölfe ihren Gürtel vom Teufel (151, S. 480; Bd. I). In Hessen-Nassau (174, S. 267) werden sie alle als Hexenmeister angesehen ebenso am Niederrhein (14, S. 179). Auch in Schleswig-Holstein heisst es, dass einer mit dem Bösen einen Kontrakt hat (111, S. 249). In Westfalen gelten sie durchweg als Zauberer (176, S. 260/261) und Hexenmeister, [illegible] in der Westeifel (178, S. 225) als Schwarzkünstler.

Aber auch als Strafe für den „Sünder" wird ein werwolfsdasein angesehen. In Luxemburg (40, S. 301) wird ein Gotteslästerer zum Werwolf; ein anderer muss wegen seiner Grobheiten einem Pfarrer gegenüber auf diese Weise „schwer büssen". In Pommern (68, S. 19) muss einer als Strafe für ein ungesühntes Verbrechen daran glauben. Bei den Beskidendeutschen (74, S. 92) muss der, der nach dem Tode nicht in Himmel und Hölle kommt, als Werwolf umgehen. Auch in Danzig (201, S. 263; Bd. 4) müssen die Werwölfe sogar im Tode noch umgehen; die Nähe der östlich-slavischen Welt wohl lässt hier die Gestalt des Werwolfs sich allmählich in die des Vampirs übergehen.

8 Der Werwolfglaube als Form des Verwolfgleitens

Die Werwölfe stehen unter einem Zwang (50,S.8/9):sie müssen sich verwandeln,so glaubt man am Rhein,eine Art Geisteskrankheit zwinge sie dazu.Auch am Niederrhein (14,S.174) „konnten sie ja nicht dafür, dass sie sich plötzlich verwandeln mussten.Das war eine Art Krankheit." Und sonst weiss man von einem Mann,der (175,S.152/153),wenn „dieser Zustand so über ihn kam",und er „werven,d.h. als Werwolf umherschwärmen"mmusste,„in diesem zustand" zerriss,„was ihm in den Weg kam."In Vlamland (37,S.129/130) wird eines Nachts ein Werwolf-Knecht sehr unruhig,und weil man ihm nicht das Tor offen lässt,damit er seinen wilden Gang tun kann,und seine Unruhe immer grösser wird,muss er sich an gebundenen Leinentüchern zum Bodenfenster hinunterlassen.In Pommern sagt eines Tages eine „erwölfin zu ihrem Mann,sie„habe gar keine Ruhe mehr,sie könne nicht mehr bleiben"(51,S.83/84)und bald darauf kommt ein Wolf durch die Swine geschwommen.Ein Mann ,der sonst im Alltagsleben „von ruhiger und stiller Natur"ist (51,S.83),wurde,sobald er seinen„Gürtel umhatte,so rabiat und wild wie ein richtiger Wolf", so stürmisch gieng die Verwandlung vom Menschen zum Wolfe vor sich. In Böhmen (70,S.110) hatte ein Bursche diese„Wolfskrankheit"dann kam es über ihn,und er„musste in den wald laufen,um für einige Zeit ein Wolf zu sein."Im Harz (145,S.179) legt einmal ein Junge einen Werwolfsgürtel um,und er wurde im Augenblick zum Wolf.Als er wieder Mensch ist,sagt er:„Als ich den Gürtel umgeschnallt hab',hab ich so fürchterlichen Hunger gekriegt.Ich hätt' mögen alles zerreissen,was mir in den Weg kommt!".Aus Ostpreussen wird von einem Manne berichtet (155,S.31),der um das Weihnachts-und Johannisfest in einen wirklichen Wolf verwandelt,und um diese Zeit dazu durch einen„innerlichen Trieb gezwungen"wurde.Er spürte eine „grosse Beängstigung im Gemüte" und eine „Schwachheit am Leibe" ehe die Haare ausbrechen und er einen Wolfspelz wachsen fühlt.Ein anderer (122,S.54) fiel darum seinen Mitbürgern auf,weil er oft „sehr unruhig wurde"und kurze Zeit darauf verschwand".Auch in Schlewig-Holstein (105,S.307)

um uns her ist die Nordsee, die letzte Heimat des
vorlorenen Blutes. Und um uns her markt sie jetzt
auf ihre Kinder an diesem brausenden Morgen. Raubt
ihr nicht, wie's ruft und wiegt? Wer will mit dir Pocht
Piraten, dies ohne Mal nach dem Gesetz aller
Freien Leute, die ohne Blutes sind: Dem Bruder hilf!
(Neue Kanonade, er endigt plötzlich Ganz glockenhaftig)
Aber rasch musst ihr auch jetzt entscheiden. Her auf
meiner „Seespinne" mit mir und dem Sturmwind bleiben
will.

Die Piraten (tosend)
Viva!, uns swatte Kapitain! (ungehoneres Klatschen-Jrr)

Smorjohann (solig)
Das alte Mädchen sagt auch, sie will.

Der Pirat (jetzt Ganz groß)
Vier Mann an den Koldorstock! Holt sie an den Wind,
was sie hergibt! Und wenn sich das Holz biegt,
stattig, steeetig! Recht so, stutzt den Kurs und ihr
andorn machts die „Seespinne" klar zum Gefecht! (springt
horunter) Ladet die Kanone bis an die Mündung!
Rammt unsere drei letzten Eisenkugeln auf einmal ins
Rohr! Nun auch die Handwaffen! Entorhaken klar!
Sing!

(Gewaltiger Gesang der dritten Strophe,wie ungehouere
Faustenschläge kommen jetzt die Kanonenschüsse der
feinde rhythmisch ans Ende jeder zweiten Liedzeile.
Jedesmal meldet Matz mit hallor Stimme: Loch im Segel -
Da Köpf's den Kombüsenschornstein - das sag im Gehalk -
das war ein Loch zwischen Wind und Wasser - Mast angesplittert - das Segel reißt. Jedesmal brüllt der
Pirat dann: wattorsingen, und Bh ckschnut mahnt: Hol
das Ruder dn! Das Ganze gibt strong ohnen vorlangorten
Marschrhythmus des Liedes, so als wenn blog noch
drei - vier dazwischengezählt wird)

Smorjohann (am Schluß der Strophe)
Wir sind heran auf dreißig Schritt.

Blasebschnut (hinkt mit andie Kanone)
Hart auf mich, Lattel

„befällt den Menschen mit der Verwandlung die Wildheit des Wolfes:er verfolgt das Wild und zerfleischt die Haustiere". Er steht bei seinem Wolfsgang wie unter einem Zauber. In Westfalen (160,S.240ff.) wird ein Tödde (=Kaufmann) von einem Konkurrenten aus Neid durch Zauberei zum Werwolf verhext. „Auf einmal war er nicht mehr Herr über sich, als jählings das reissende Tier in seinem Blut aufbrodelte, das Fell ihm ganz über den Leib schauderte, die Hände in Krallen verschwanden und sein Kopf schnauzenhaft vorschoss mit einem gähnenden, wilden Wolfsrachen." Ein andermal, so erzählt ein 19-jähriger Neffe des Behexten, „bohrte sich aus dem zerplatzenden Anzug des Onkels eine haarige Brust vor, die Nähte der Aermel und Hosen splissen, vier Pfoten flogen, aus dem Kragen schwoll die entsetzliche Fratze eines lefzenden Untiers mit Höllenaugen." Dann im Gefängnis in Schrauben eingeklemmt, stöhnt er, dass er „jedes Wort nur wie von fern durch einen Schleier höre, es sei das Wolfsblut, das dick in seinem Gehörgang sich staue". Hat hier auch ein Dichter das, was Volksüberlieferung aus Westfalen ihm bot, weiter und deutlicher ausgemalt, so liegt es doch ganz und gar in der Linie der sonstigen Sagen-Berichte, nur dass es diese an Ausführlichkeit um ein beträchtliches übertrifft. Aber, was hat der Dichter anders getan, als das, was seine Landsleute ihm erzählten und nicht imstande waren so beim Namen zu nennen wie er, einmal Wort für Wort auszusprechen und zu umschreiben. Es ist auch hier die Rede von der Unruhe, die den Menschen plötzlich überfällt, weil der Dämon „Wolf" von ihm Besitz ergreift, und so seine menschliche Natur zur Tiernatur des Wolfes hinüberreisst.

Fress und Blutgier

Und diese zweite Natur, seine Wolfsnatur, zwingt ihn, zu „reissen". Unheimliche Fress-und Blutgier durchrast ihn, und er muss Tiere und Menschen überfallen, sie würgen, zerreissen, das Blut aussaufen und sie auffressen. In allen Gauen Deutschlands bietet sich das gleiche Bild, in allen Gauen, in denen man ihn überhaupt noch als den kennt, der er seit Jahrhunderten ist.

Die Werwölfe stehen unter einem Zwang (50,S.8/9),sie müssen sich verwandeln,so glaubt man am Rhein,eine Art Geisteskrankheit zwinge sie dazu.Auch am Niederrhein (14;S.174)„konnten sie ja nicht dafür,dass sie sich plötzlich verwandeln mussten.Das war wie eine Art Krankheit."Und sonst weiss man von einem Mann,der „wenn „dieser Zustand so über ihn kam",und er „Werven",d.h. als werwolf umherschwärmen,gehen musste,er,wer

Smerjohann
Die drei haben doch fremden Schnitt in der Takelung.
(lärmend) Drei spanische Kaper voraus auf Backbord,
(die ganze Mannschaft macht jetzt erregt mit und
wiederholt die Rufe)
Blackschnut (neugierig zu Matz)
Laß ihr das Ruder ledig gehen, dann macht sie sich
schon vor den Wind, Ich muß doch mal zusehen (müht
sich auf die Kanone) Wirst du deinem Makker wohl
heraufhelfen, junger Satan! (oben) Ja, das solln
wohl die drei spanischen Kaper von der Insel sein.
Smerjohann (brüllt)
Da ist der Skorpijon Till-Stürmann, drauf, Blackschnut.
Matz (zu den Zuschauern)
Und ich soll hier stehen und nichts sehn können?
Bloß weil ich zu klein bin? Ich hol das bißchen Ruder
an, bis der Stock mir den Arm ausreißt, ich will auch
was sehn, und wenn ich nocht über die Reling peilen kann,
dann bring ich uns eben näher an das ganze
bißchen Seegefacht.
Der Pirat(war schon halb in der Luke)
Was tust du da, Junge? Mußt du durchaus näher hin,
wenn gefochten wird? (lacht) Das ist recht an so
einem Morgen wie heute. Wart ich helf dir, solange
der Stürmann nichtsmerkt. Heut eilt mir's nicht
mit dem Schlafen. (steuert mit Matz zusammen)
Smerjohann (mit Echo der Piraten)
Die sind schwer im Gefecht. Junge, da ballenn sie
wieder los. Der Pulverdampf legt sich wie eine
gekippte Insel über die See. Da, jetzt kommen sie
wieder zum Vorschein. Einer hat Schlagseite - das

a) Kap Jasmund + Stubbenkammer
a1 Rügen (Siehe Karte !) 1267 85

In Oldenburg gilt er als ein Ungetüm,das alles zerreisst und frisst,was ihm in den Weg kommt (151,S.480;Bd.I),auch in Hessen fallen sie alles mit furchtbarer Wut an ,und niemand ist von ihrem Heisshunger gänzlich verschont (120,S.55),auch am Niederrhein gieng ihnen die„Hauptsache aufs Fressen" alles können sie fressen (14,S.180),oft können sie es kaum erwarten,so gross ist ihre Gier nach Blut (14,S.179),in Luxemburg sind sie wie rasend und fallen über alles her (40,S.299) ,in Niedersachsen (133;S. 182u.183) in Schleswig-Holstein (105,S.307 u.308/309) wird berichtet,d dass einer „abends ümmer to'n Wulf " wurde und „hott denn en Tier toreten müss",ein anderer hat „altosamen toreten".In Pommern sind sie (51,S.83) rabiat und wild ,und in Ostpreussen (56,S.34) voller Tücke und Mordlust,dort würgen sie (155,S.31/32) allen das Vieh ab,die ihn als Menschen zuvor beleidigten.Am liebsten reissen sie Fohlen und Pferde in Niedersachsen (109,S.52),am Niederrhein (14,S.177),in Hessen-Nassau (174,S.265),Westfalen (176,S.260),in der Westeifel (178,S.226),Pommern (50,S.70),Braunschweig (4,S.380),im Harz(145,S.180),bei den Wenden(159, S.398),in Mecklenburg (9,S.466;Bd.II),Schlewig-Holstein (105,S.308), Oldenburg (151,S.481;Bd.I),und Luxemburg (40,S.304).Auf Schafe ist ihr vorzüglich Begierde gerichtet in Hessen (120,S.55)und auf Kühe und Rinder,ebenso in Schwaben (73,S.97),im Schwarzwald (90,S.6),in Niedersachsen (71;S. 13),Oldenburg (151;bd.I),am niederrh.(14,S.173),Ostpreussen(122,S.53)bei den Wenden(159,S.395) In Luxemburg haben sie es auch auf das Vesperbrot eines Knechtes abgesehen (40'S.298),in Hessen -Nassau macht sie seine Fressgier ihn zum Liebhaber von Kuchen,Kirmeskringeln und Wecken (174,S.265),Gänsen und Hirschen und Rehen (174,S.267),Oft speichern (119,S.109) sie ganze Fässer voll Fleisch (174,S.265),das sie meist für die Hexen aufheben müssen(174,S.267).Am Niederrhein heisst es zwar,dass sie den Leuten nichts tun (14,S.173),doch wird auch das Gegenteil davon berichtet (14,S.176),ja,einer ging sogar auf seine eigene Tochter los(14,S.173) Ueber Kinder fallen sie gern her in Niedersachsen (133,S.184),auch vor Erwachsenen fürchten sie sich nicht (133,S.183). Erwachsene Menschen überfallen sie in Hessen-Nassau(120,S.57),Westfalen (203,S.205;Bd.III),im Rheinland(175,S.152/153),in der Westeifel (178,S.226)

Matz (pufft ihn vor Aufregung)
Stürmann, Stürmann! (es wird allmählich so still, daß man nur Wind und Seegang stoßweise hört. Das Fliegen des Schiffes geht aber unverändert weiter)

Der Pirat
Kinder der "Seespinne"! Nach altem Brauch auf den Nordmeeren muß ich die Schiffsgemeinde befragen hier unterm hellen Himmel am Mast, ehe ich Fahrzeug und Mannschaft in Gefahr bringen will. Und das geschieht jetzt auch als das Schiffsgericht, vor das ich euch jetzt hier im Angesicht der Nordsee bringe. Hört Leute, ich meine, hier wäre für uns verlorene Kinder. an die keine Leute an Land mehr denken, dennoch eine Gelgenheit,(ringt nach Atem) Leute, ein Probestück...

Die Piraten
Jawohl, ein Kanonenschuß im Vorbeijagen. Rache an den Verräter!

Der Pirat
Leute, mehr noch...Schiffsbrüder ... das Pribestück..

Die Piraten
Er willdas Goldstaubschiff schnappen. Kaptein, das ist ja ein Elefant gegen die "Seespinne".

Blackschnut (donnert dazwischen)
Ruhig, Leute! Seht euch doch bloß die Augen vom Kaptein an! Kribbelt euch nicht was an den Nieren? - siehe! Soviel kann ich mit meinem einigen Auge schon ausmachen, und das eine sag ich jetzt schon im voraus: Stürmann Blackschnut geht mit ons swatte Kaptein, (schlägt Matz hinter die Ohren) und du meinst das auch, weil du mein Makker bist . siehe!

Matz (japst)
Noch allemal, Stürmann!

Der Pirat (hart)
Die Schiffsgemeinde frage ich! Und wenn ein Teil von euch dagegen wäre - achteraus an der "Seespinne" hängt das Langboot - ich binde jedem der's will, los von

in Luxemburg (40,S.295),Schleswig-Holstein (105,S.309),Pommern (51,S 83/84),Ostpreussen(122,S.54),bei den Wenden(159,S.398),in Böhmen (70 S.110),Siebenbürgen (199,S.17;Bd.VI), und Galizien (75,S.54).In der Westeifel (178,S.225) frisst er sogar einen ganzen Reiter mitsamt dem Pferd auf einmal auf,und bei den Wenden (159,S. 397) verschlingt er eine Frau mit ihrem Spinnrade.Für gewöhnlich aber verlangt ihn nur n lebendigen wesen.Doch im Harz frisst er (145,S.181) eine halbe Keule eines abgedeckten Pferdes auf.Im Saarland (96,S.93)beisst er seinen Opfern das Genick durch und sauft ihnen dann das Blut aus.In Olden Burg (151,S.482;Bd.I) wird von einer Werwölfin erzählt ,dass sie des Nachts sich auf dem Kirchhof von Leichenfleisch nährte.

a2 Einheit

ist ja die Bremer Kriegskogge.

Blackschnut
Da schnappt sich der Spanier das Goldstaubschiff.
Die Kogge kann's nicht mehr hindern. Der Indienfahrer schießt noch verzweifelt. Verflucht, da ist Till-Stürmann wieder mal an der rechten Gelegenheit.

andere Eigenschaften: 87

In Westfalen

In Westfalen springt er dem Wanderer auf den Rücken und lässt sich von ihm tragen (Ebenso in Hessen, Oldenburg, im Rheinland, Saarland und am Niederrhein; s.u. „Der aufhockende Werwolf“). Er fällt den Wanderer auch an, um ihn zu berauben (203, S.125), auf dem Vorderfuss kann er flöten (203, S.223; Bd.III), erschreckt Kinder (203, S.127; Bd.IX). Auch bei den We den kann der Werwolf auf den Zehen Pfeifen (159, S.395), aber durch Musi lässt er sich leicht besänftigen (159, S.396/397), sonst aber ist er recht gefährlich, er gräbt sich unter der Schwelle eines Hauses ein und reisst so das Haus ein (159, S.397) oder wühlt sich in den Stall des Bauern, weil er es auf dessen Schafe abgesehen hat. Am Niederrhein ist e so höflich, dass er erst seine Mitbürger warnt, bevor ers an seinen wild „ang beginnt (14, S.177), lässt sich auf der Karre fahren (14, S.178), pas auf, damit der Knecht arbeitet, und oft soll er auch stehlen (14, S.180). In Oldenburg (151, S.480; Bd.I) stiehlt er den Leuten draussen auf dem Feld gern das Essen, ebenso in Luxemburg (40, S.265), wo er ebenfalls mit Vorliebe aufpasst, dass andere arbeiten (14, S.300f.) und recht grimmig dreinschaut, und auf Bäume springt (14, S.295). In Niedersachsen (102, S.52) stiehlt er den Knechten das Korn, das sie auf dem Rücken tragen, und reisst einem Bauern, weil er diesen selbst nicht mehr erwischen konnte, (133, S.183) den ganzen Absatz vom Stiefel. In Brabant (22, S.95/96) ist er ein grosser Tabakliebhaber, und wenn ihm ein Bauer Tabak schenkt, kann er manchen Dienst von ihm erwarten. In Vlamland weis man nur (37, S.129/130), dass er dem Bauern Unglück auf den Hof bringt: das Vieh geht ein und die Früchte auf den Feldern verderben. Im Saarland (96, S.93) raubt er seine Opfer vollständig aus. In Hessen-Nassau sind die Werwölfe vollkommen schlag- und schussfest (174, S.267). Schussfest sind auch die aus Pommern (51, S.83; 47, S.59;), dazu können sie sogar schwimmen (51, S.83/84).

bucsicht, das jetzt heranscholt (zum Spiegelbild) Was
meinst du? Vielleicht haben auf diesen Spukinseln in
manchen Nächten die Wünsche wirklich Macht.
Der Mohr (kommt zurück und reibt sich hinten)
Mich ganz furchtbar mutig jetzt.
Kommodore
Dann hol dein "Seespind" zurück und pack ein. Wir
steuern noch im Morgendunkel mit der letzten Ebbe hinaus
(schaudert) Und die Köpfe von Zehn eingegrabenen
Piraten werden hinter uns herschauen, und sieben schimpfen
noch bis die Flut sie... (sie schrecken beide zusammen)
schon wieder Postenruf? Kommt der Spion schon?
Ein neuer Bote (kommt atemlos)
WExzellenza, es spukt hier auf dem Watt. Die gestrandete
"Seespinne" ist wieder heraufgekommen. (der Mohr schmeißt
seinen Kasten hin und heult los) Wir sahen sie draußen
mit der Dunkelheit in der Grundsee verschwinden. Aber
jetzt droht der Wind, es ist wieder halbe Sicht. Und
auf dem Wasser unter der ausgehöhlten Düne ist dieselbe
Seespinne lautlos wie ein Gespensterschiff herangeglitten
und hat auf dem Seitenpriel geankert.
Der Mohr (zeigt heulend seinen Kasten)
Mich furchtbar nicht drandenken, weil zuviel Mut mich
"Seespind" unter ..... und draußen gleich blubber b
blubber alles wieder hoch -
Kommodore (schreit)

(9) Stärke (Kap.Karte !) 87

Seine Stärke ist in Westfalennicht so gross wie man glaubt.Wer näm-
lich mit ihm in seiner menschlichen Gestalt fertig wird,meistert ihn
auch als Werwolf (203,S.223;Bd.IV).Aber,dass er einen ganzen Ochsen
in seinem Maule forttragen kann,das traut amn ihm schon zu (176,S.258)
Am Niederrhein (14,S.180) ~~dagegen~~ gilt er als furchtbar stark,er kann
dort einen Pflug ziehen mit der Kraft dreier Pferde(In Niedersachsen
(71,S.13) kann er ebenfalls einen ganzen Ochsen oder auch einen Men-
schen in seinem Maule fortschleppen.In Ostpreussen (122,S.53) hält
man ihn für so stark,dass er fünf Schafe auf seinem Buckel schleppen
vermag.

(15) a c Feigheit (Kap.Karte !)

Ist die eine ~~Se~~ Hauptseite des„Wölfischen" im Werwolf seine unersätt-
liche Blut- und Fressgier,so leuchtet in Westfalen eine andere Seite
seiner Wolfsnatur auf.Er ist unglaublich feige. Wenn einer mit einer
Gerte bedroht wird (203,S.223;Bd.III),reisst er aus, wenn er in
durch die Gegenwehr des von ihm Angegriffenen in eine etwas gefähr-
liche Lage kommt,z.B. in einen Brunnen oder Bach geworfen zu werden,od
mit der Axt in die Nähe des Hackeklotzes gezwungen wird zu werden,
verwandelt ersich schnell und sucht das Weite.

(13) Der Aberglaube des Werwolfs

Am Niederrhein (14,S.176) sieht der werwolf aus wie ein grosser, schwarzer Hund,läuft auf vier Beinen genau wie Tiere (14,S.177) trägt einen zottigen Pelz (14,S.177/178) und hat Hörner und grosse glühende Augen (14,S.177).In Vlamland (37,S.129/130) scheint er mehr als ein grosser Wolf und in Brabant (22,S.93) geht er nachts als feuriger Wolf über die Felder.In Oldenburg (151,S.490;Bd.I) kennt man ihn als gehörntes,schwarzes Untier ,er hat eine plumpe, breite Gestalt,oft auch die Gestalt eines Hammels.In Luxemburg (40,S.265) ist er ein grosses,graurotes Tier.In der Westeifel (178, S.226) ist er so dürr,dass man ihm seine Rippen zählen kann.Im Saarland (96,S.93) ist er zur Hälfte Mensch,zur Hälfte Tier,hat einen Wolfskörper und einen Mannskopf,menschliche Hände und Füsse,aber lange Krallen dran.In Hessen (120,S.55) gleicht er das Untier einem zottigen Bären und hat graulichte Haare,sieht aus wie (174,S.267) ein loddriger Ziegenbock,ist gross wie ein Kalb(174,S.265) ~~und hat einen dicken ,klumpigen Buckel~~ (174,S.263/264).In Westfalen (203,S.206;Bd.III) trägt er drei brennende Kerzen auf dem Hute,hat die Gestalt eines grossen Hundes(203,S.149),Füsse mit langen Krallen und glühende Augen im Kopfe.Auch hat er manchen durch seinen ungeheuer grossen Rachen erschreckt,wenn er ihn aufriss (176,S.260).Er ist glatt und schlüpfrig,sodass man ihn schlecht anpacken kann(203,S.195;Bd.IV) Seine Pfoten sind besonders glatt,schleimig und haarig(32,S.64).Im Rheinland (134,S.23) ist er als grosses ,graues Tier bekannt.In Niedersachsen (133,S.184) fällt er als besonders grosser Wolf auf,er hat ungefähr die Grösse eines mittelmässigen Kalbes (133,S.182).In Schleswig-Holstein erkennt man ihn (105,S.307) im Gegensatz zum richtigen Wolf an seinem kurzen,abgestumpften Schwanz.In Ostpreussen (56,S.34/35) ist er als weisser Wolf bekannt,mit einem steifen Genick.Bei den Wenden ist der Werwolf ein Tier wie ein Löwe (159,S.377).Im Harz (145,S.179) war ein Werwolf einmal anzusehen wie ein Haufen Stroh und kullerte so tapsig fort wie ein Bär.

Linie und brüllt: Spanien! Das andere übernehme ich hier schon, wenn's knallt, bricht der Hauptstrupp überraschend hier aus dem Zelt vor, raus ihr Invaliden! Aah so, (salutiert) Spa- nein, für euch zwanzig und noch zwei, wer vorsagt. (das Zelt leert sich, hinten schwillt der Lärm erst an und wird dann plötzlich leise)

Zweiter Vorgang: "Die Puhrerlosen".

Belojano (zupft sich den Kragen zurecht) Diesmal brauche Spanien auch den Anblick, Exzellenza. Der Mohr (kommt zurück und reibt sich hinten) Mich jetzt ganz furchtbar wutig, Exzellenza!

Belojano
Wirst es brauchen. Du bist beim Ausfall nachher der Schwarz vom spanischen Kometen, der über die Seeräuber kommt. (er lauscht den Trommeln) Warum knallt's dann noch immer nicht?

Ein Bote (kommt aufgeregt)
Exzellenza, Exzellenza! (der Leutnant grinst begriffen) Da ist was ganz Merkwürdiges! Man kann's jetzt im Scheln der Fackpfannen sehn, was kommt. Ein Haufe Männer ist's, und es mussen Tote sein. Stehn und warten dort 25 Schritt von uns und trommeln unser Zeichen und winken und Grinsen und kommen nicht bis auf 20 Schritt heran.

Belojano

Smerjohann
Die drei haben doch fremden Schnitt in der Takelung.
(lärmend) Drei spanische Kaper voraus auf Backbord.
(die ganze Mannschaft macht jetzt erregt mit und wiederholt die Rufe)
Blackschnut (neugierig zu Matz)
Laß ihr das Ruder ledig gehen, dann macht sie sich schon vor den Wind, Ich muß doch mal zusehen (müht sich auf die Kanone) Wirst du deinem Makker wohl heraufhelfen, junger Satan! (oben) Ja, das sollen wohl die drei spanischen Kaper von der Insel sein.
Smerjohann (brüllt)
Da ist der Skorpijon Till-Stürmann, drauf, Blackschnut.
Matz (zu den Zuschauern)
Und ich soll hier stehen und nichts sehn können?. Bloß weil ich zu klein bin? Ich hol das bißchen Ruder an, bis der Stock mir den Arm ausreißt, ich will auch was sehn, und wenn ich noch über die Reling selber klettern dann bring ich uns eben näher an das ganze bißchen Seegefecht.
Der Pirat(war schon halb in der Luke)
Was tust du da, Junge? Mußt du durchaus näher hin, wenn gefochten wird? (lacht) Das ist recht an so einem Morgen wie heute. Wart ich helf dir, solange der Stürmann nichtsmerkt. Heut eilt mir's nicht mit dem Schlafen. (steuert mit Matz zusammen)
Smerjohann (mit Echo der Piraten)
Die sind schwer im Gefecht. Junge, da ballenn sie wieder los. Der Pulverdampf legt sich wie eine gekippte Insel über die See. Da, jetzt kommen sie wieder zum Vorschein. Einer hat Schlagseite - das ist ja die Bremer Kriegskogge.
Blackschnut
Da schnappt sich der Spanier das Goldstaubschiff. Die Kogge kann's nicht mehr hindern. Der Indienfahrer schießt noch verzweifelt. Verflucht, da ist Till-Stürmann wieder mal an der rechten Gelegenheit.
fahrer schießt noch verzweifelt. Verflucht, da ist Till-Stürmann wieder mal an der rechten Gelegenheit.
Hört auf mich, Leute!

Aus einer ganzlich anderen Welt scheinen Züge des Werwolfs hereinzuragen,wie sie aus verschiedenen deutschen Landschaften berichtet sind,es ist,als könnte sich ,ähnlich wie beim Teufel,das Volk nicht vorstellen,dass selbst der Böse ,und hier dem böse Unter Werwolf, nicht auch gut sein könne.In Westfalen (176,S.260)erscheint er geradezu als Liebestoll,er begleitet die ständigen Wanderer und herzt und küsst sie,wie nahe liegt es hier,einen jungen Burschen zu vermuten,der einen alten Volksglauben den Mädchen der Gegend gegenüber für sich ausnützte.In Pommern (58,S.92f.) wird erzählt , dass einer von Beruf Werwolf ist war und sich für die Schonung der Herden Geld geben liess.In Ostpreussen (56,S.104) gelten sie als Freunde der Menschen.Sie sollen dort die Herden der Bauern gegen die Gewöhnlichen "waldwölfe" schützen.Aus Liebe raubt der Werwolf in Ostpreussen Kinder und"nährt sie wie eine gute Mutter".

Mate (packt ihn vor Aufregung)
Sturmann, Sturmann! (es wird allmählich so still,
daß man nur Wind und Seegang stoßweise hört. Das
Klopfen des Schiffes geht aber unverändert weiter)
Der Pirat
Kinder der "Soospinne"! Nach altem Brauch auf den
Nordmeeren muß ich die Schiffsgemeinde befragen hier
unterm hellen Himmel am Mast, ohe ich Fahrzeug und
Mannschaft in Gefahr bringen will. Und das Geschieht
jetzt auch als das Schiffsgericht, vor das ich euch
jetzt hier im Angesicht der Nordsee bringe. Hört
Leute, ich mähne, hier wäre für uns verlorene Kinder.
an die keine Leute an Land mehr denken, dennoch ohne
Gelächter,(ringt nach Atem) Leute, ein Probestück...
Die Piraten
Jawohl, ein Kanonenschuß im Vorbeifegen. Rache an
dem Verräter!
Der Pirat
Leute, mehr noch...Schiffsbrüder ... das Prüfstück..
Die Piraten
Er willdas Goldstaubschiff schnappen. Kaptein, das
ist ja ein Alarmt Gegen die "Soospinne".
Blackschmut (donnert dazwischen)
Ruhig, Leute! Seht euch doch bloß die Augen vom
Kaptein an! Kribbelt euch nicht was an den Händen?
- siehe! Soviel kann ich mit meinem einzigen Auge
schon ausmachen, und das ohne sag ich jetzt schon im
voraus: Stürmann Blackschmut geht mit uns swatte
Kaptein, (schlägt Matz hinter die Ohren) und du meinst
das auch, wall du mein Makker bist . siehe!
Matz (japst)
Noch allemal, Stürmann!
Der Pirat (hart)
Till-Stürmann wieder mal an der rechten Seite Gemeine.
Wate auf mich. La tel

(A) 8 Abwehr (Siehe Karte !) 90 91

Abgewehrt wird der Werwolf in Westfalen durch gebete und christliche Formeln,und zwar durch ein Vaterunser (203, S.205;Bd.III) ;in Oldenburg (151,S.480;Bd.I),indem man ein Messer,i in das drei Kreuze eingeritzt sind, dem Werwolf über den Kopf wirft und dazu betet :„Das Blut Jesu Christi macht uns rein von Sünden"; in Niedersachsen (133,S.183) muss man „Jesus,Maria und Joseph" rufen.Als bewährtes Mittel gilt den Werwolf abzuwehren in der Westeifel (178,S.225) P r ü g e l,ebenso in Westfalen (203, S.223);auch in Hessen (112,S.108) schlägtman ihm zu diesem Zweck die Zähne heraus und„verhaut ihn „schrecklich" (112,S.108);bei den wenden (159,S. 395) hältman dafür das Werfen mit glühenden wohlen als besonders wi wirkungsvoll.;in Niedersachsen (71,S.13) muss man ihn mit der Forke stechen,um Erfolg zu haben;mit dem Messer sticht man ihn im Nieder- rhein (14,S.177),wichtig dabei ist,dass das Blut kommt.In Messen (120,S.57) bindet man einen Feuerstahl andie Peitsche und schlen- kert diese über dem Kopf des Werwolfs,sonst genügt es aber auch , den Stahl oder ein Messer über den Angreifer weg zu werfen (151,S. 480;Bd.I).In der Westeifel (178,S.225) genügt wehrt auch eine Sense am Eingang des Schafstalles das Untier ab.In Hessen-Nassau (174,S. 265/266) ist er durch Kirmeskringel,Wecken und Kuchen von seinem Vorhaben abzubringen,ebenso in Westfalen (203,S.205;Bd.III),wo er sogenannte „Stuvenplocken" (Weissbrotstücke) zu besänftigen ist. In Brabant (22,S.95/96) wirkte auch Tabak eine gute Wirkung.In der Westeifel wehrte ihn eine geseghete K u g e l ab (178,S.225),in Schlewig-Holstein (105,S.308) eine mit Erbsilber geladene Flinte;in Pommern (80,S.29/30) ein Schuss mit einem erbsilbernen Knopf. Der N a m e n s a n r u f wird als Abwehr(102,S.53) aus Niederse sachsen erzählt,ebenso aus Schlewig-Holstein (105,S 307). Ebenso gilt in Schl.-H(111,S.249)als wirksam,wenn man seinen Kopf in die Tü einklu- Den„Werwolf zuerst ansehen"soll ihn in der Provinz Posen abwehren (83,S.12).Dagegen soll in Luxemburg (40,S.300) gut sein,ihn nicht an anzusprechen. Wirksam ist auch,ihm etwas hinzuwerfen,eine Schürze, einen Rock oder Hut in Hessen-„assau (120,S.57),Westfalen (203,S.

Blackschnut
Da schnappt sich der Spanier das Goldstaubschiff.

(203,S.205;Bd.III),Im Rheinland (175,S.152/153),In der Westeifel (178,S.228),am Niederrhein (14,s.175),in Luxemburg (40,S.295), Niedersachsen (133.S.183),Schlewig-Holstein (105,S.309),Pommern (51,S.83/84),Ostpreussen (122.S.54),bei den wenden (159.s.398), in Böhmen (70,s.110),Siebnbürgen (199.S.17;Bd.VI) und bei den Deutschen in Galizien (75,S.54).Am wirksamsten jedoch wird der werwolf abgewehrt,indem man ihn zur Rückverwandlung zwingt.

Bleibt dies Trommeln bis zum Schluß des Bildes und darüberhinaus ins nächste hinein den Vorgängen entsprechend bald leise, bald laut als Hintergrund stehen)

Blackschnut
Da gehen die alle jetzt erst mal zum Spanier über. - siehst! Und das Schiff liegt trocken.

Matz
Und mit ein oder zwei Kanonen wollen die zurückkommen und ein Loch in die "Seespinne" schießen.

Blackschnut
Nicht schlecht ausgedacht, Till-Stürmann - siehe!

Matz (verzweifelt)
Und wir müssen doch Rache machen, und wie solln wir zwei das bloß anfangen ganz allein hier in der Nacht!

Blackschnut (grimmig, während die Trommel lauter wird)
Was wir machen sollen? Ach, wenn duschon etwas länger in meiner Erziehung wärst, dann würdest du nicht so damlich fragen! Aber sowas, das steht ja wie ein junger Hering ohne Kopf und Eingeweide und wartet aufs Salz! Was wir hier machen jetzt auf "Seespinne"? (fürchterlich) Jetzt wecken wir den swatten Kaptein! (Sei tauchen in die Luke hinab; während das Trommeln gleichmäßig weitergeht, wird die Bühne dunkel und das Zelt wird rasch wieder aufgebaut.)

Viertes Bild: "Überraschungen"

Bei der Aufhellung steht Leztnant Belojano hinks im Zelt, rechts wird der schlotternde Mohr von zwei Soldaten gehalten, das Ganze muß offensichtlich eine, wenn auch heruntergekommene Wiederholung des ersten Zeltbildes mit dem Kommodore sein. Die Trommel dröhnt draußen, vögel schreien.

Der Mohr
Von Düne ausgehöhltes Trommeln huuh! - Schiffe unseres drei doch weg - aber totes Nordseenigger, schwarzes

16 Rückverwandlung

(Siehe Karte 1) 93

Zur Rückverwandlung wird der Werwolf gezwungen durch Namensanruf selbst wider dessen Willen in Hessen (120,s.56),in der Westeifel(178, S.227),Schlewig-Holstein,wo man seinen Taufnamen drei mal rufen(111,S. 249),oder seinen Namen(104,S.107) nennen oder ihn Werwolf schelten(105,S.307)muss damit der Zauber vorbeigeht;in Mecklenburg wurde ein Werwolf angerufen (9,S.150;Bd.I)„Irnst Jacobs,büst du's? und eine Werwölfin„Marie,Marie, wat duhst du da?"(9,S.151;Bd.I),und beide mussten sich entzaubern;in Pommern (80,S.28/29) rief man einst einen „Karl Friedrich Spiegel bist du das?,auch das blosse Rufen beim Taufnamen (82,S.77) bewirkt die Rückverwandlung,bei den Wenden (159,S.398) steht bei Namensanruf der Verwandelte nackt in seiner menschlichen Gestalt da.In Hessen (120,S. 56) hat man auch Erfolg durch Ueberwerfen eines Feuerstahls über den Kopf des Werwolfs,wobei „solche stahlene Sache keinen Augenblick aus der Gewalt des Menschen kommen darf.Auch hier steht der also Entzauberte plötzlich nackt vor einem.Es wird auch erzählt,dass mancher dem Untier (174,S.265) einen blanken Stahl oder ein Messer über den Rücken,und zwar nicht von der Seite (174,S.265),~~geworfen hat~~,besonders ,wenn drei Kreuze auf der Klinge sind,muss der Werwolf so lange stehen bleiben,bis das Messe aufgehoben wird.Wird es nicht aufgehoben,so muss er,wenn der erste Son (In der Schwalm meint man:wenn du das Messer überhaupt wiederfindest) nenstrahl ihn trifft,verdorren.Wehe aber,wenn der Werwolf das Messer siehe dann ist der Ww.ohnmächtig gegen dich,ja,er muss wohl gar elend hin erwischt.Auch in westfalen (59,s.46) wirft man gerne den Feuerstahl oder ein Messer oder eine Schere kreuzweise (176,S.260/261) über ihn; auch im Rheinland (60,S.88/89) tut man das bekannt.In Hessen-Nassau (174,S 267)zwingt man den sonst schussfesten Werwolf durch Beschuss mit einer silbernen Kugel zur Rückverwandlung,oder,wenn man ihn an einen gewissen Fleck am Hals,der aber nicht leicht zu finden und so gross ist wie ein Achthellerstück,oder ins Auge trifft.In Luxemburg löst den Bann ein Schuss mit einem silbernen 50 centime-Stück (40'S.303),oder eine Ladun Schrot (40,s.303) in den Bart,eine gesegnete Kugel oder geweihte Kugel (40,s.295),oder ein Schuss aus einer vom Kaplan geladenen Flinte(40,S. 298)oder auch nur eine wohlgezielte Kugel (40,S.299);in Pommern hält

man(47,S.59) ebenfalls viel vom Beschiessen des werwolfs.In Luxemburg v e r w u n d e t man ihn (40,S.303),dass er blutet,um ihn in seine menschliche Gestalt zurückzuzwingen.In oldenburg pflegt man ihn ebenfal zu verwunden (151,S.480;Bd.I);in Pommern sticht man zu diesem Zweck nac ihm mit der Forke(51,S.83/84),auch die Wenden (159,S.398);auch in westi falen (176,S.262) muss er sich verwandeln,wenn er Blut lässt.S c h l ä g e bewirken es in Galizien(75,S. 54);auch ein Schlag über den Schäd del,sodass er sich drei Mal überschlägt wirkt ebenso erfolgreich (199,S.17;Bd.VI) wie in Ostpreussen (122,S.54),Niedersachsen (133,S. 183 u.182/183),wo ein Schlag auf die Schnalle des Gürtels das Wunder bewirkt;in der westeifel (178,S.224) schlägt ein Schmied den Gürtel auf oder ein einfacher Schlag auf den Gürtel oder ein Axtschlag bringtdie Rückverwandlung zustande;am Rhein muss man ihn (60,S.8/9) so schlagen, dass das Blut fliesst; in Westfalen (203,S.124/125;Bd.15) muss man mit dem Stock auf die linke Seite unter dem linken Arm schlagen,weil dort die Schnalle sitzt,~~mit der der~~ Zaubergürtel zusammengehalten ~~wird~~,da. mit diese aufspringt und der Bann gebrochen ist;oder man schlägt ein. Sonst gilt auch als gutes Mittel,den werwolf aus dem Fell herauszuprü- fach mit dem Beil (203,S.126;Bd.10) auf das Hexenband(Im Rheinland geln(176,S.261)
(134,S.24) ist er an Kreuzwegen gezwungen,sich wieder in seine mensch- liche Form zurückzubegeben;in der Westeifel (178,S.224) bleibt er mit seinem Gürtel an einem Kirchhofskreuz hängen und erlangt seine Menschen gestalt wieder;in Hessen-Nassau (174,S.265) wirft ein Kind einer Werwöl fin ihre Schürze ,in die ein Kreuz gestickt ist über,und der Zauber hat seinen Gegenzauber gefunden,und eine Frau erscheint;auch das wreu. zeszeichen mit dem Messer in der Luft geschlagen bannt die Teufels.mach In Ost-preussen(122,S.53) hält man viel von einer auf den Werwolf ge- zielten Kreuzkugel,ebenso wie in Luxemburg mit der geweihten Kugel.In Posen (83,S.123ff.) reisst er sich am Dornbusch das zaubertuch auf;im Harzland (145,S.181) zupft er sich ein paar Haare ausder Seite und ver- wandelt sich so selbst zurück.Selbsttätige Rückverwandlung tritt auch

Matz (putzt ihn vor Aufregung)
Sturmann, Sturmann! (es wird allmählich so still, daß man nur Wind und Seegang stobweise hört. Das Klagen des Schiffes geht aber unverändert weiter)
Der Pirat
Kinder der "Seespinne"! Nach altem Brauch auf den Nordmeeren muß ich die Schiffsgemeinde befragen hier unterm hellen Himmel am Mast, ehe ich Palverzug und Mannschaft in Gefahr bringen will. Und das beschleicht jetzt auch als das Schiffsgerücht, vor das ich auch jetzt hier im Angesicht der Nordsee bringe. Hört Leute, ich mähne, hier wäre für uns vorlorene Kinder an die kühne Leute an Land mehr denken, dennoch ohne Gelgenheit,(ringt nach Atem) Leute, ein Probestück...
Die Piraten
Jawohl, ein Kanonenschuß im Vorbeifagen. Rache an den Vorräten!
Der Pirat
Leute, mehr noch...Schiffsbrüder ... das Prisenstück..
Die Piraten
Er willdas Goldstaubschiff schnappen. Kaptain, das ist ja ein Alefant gegen die "Seespinne".
Blackschmut (donnert dazwischen)
Ruhig, Leute! Seht euch doch blos die Augen vom Kaptain an! Kribbelt euch nicht was an den Nlasen? - siehe! Soviel kann ich mit meinem einäugen Auge schon ausmachen, und das eine sag ich jetzt schon im voraus: Sturmann Blackschnut geht mit uns wattes Kaptain, (schlägt Matz hinter die Ohren) und du meinst das auch, weil du mein Makker bist . siehe!
Matz (japst)

Matz (kreischt unten)
Und Pascha mit dem Fleischmesser! Wir haben's Truthahn doch versprochen! (reißt am Ruder)
Blackschnut (dreht sich um)(Der Pirat verschwindet in die Luke hinab, Blackschnut schnauzt:)
Bin ich denn ganz verrückt geworden, du Andeutung, du bloß aus Versehen hingespuckte und gestern schon halb Aufgetrocknete? Du steuerst die "Seespinne" ja mitten in das Gefecht hinein! (er versucht mühsam heruntorzukommen) Fallab, fall ab! Wir sind ja doch in aller Welt bloß verlorenes Volk. Ob nun der Spanier siegt oder der Bremer! Wir können uns doch mit unser einem Messingtopf von Kanone hier nicht in die hohe Politick mengen! Drei Eisenkugeln haben wir auvh bloß noch unten.
Smerjehann (singt aus)
Der Spanier hat die Oberhand, die Bremer Kogge sinkt,
Jetzt gehn sie zu dritt auf das Goldstaubschiff.
Blackschnut (ist endlich zum Sitzen heruntergekommen)
Na, so laß sie, laß sie! Dieser ganze Tampen ist fünf mal geknotet und immer wieder gerissen. Unsern Ratsherrn haben sie jetzt auch schon drüben. - siehe! Diesmal kriegt die "Seespinne" auch gar nichts ab. Na, das nächste Mal mehr Glück! So, und jetzt kommst dudran, Junge. Jetzt sollst du sehen, wie ich mein Holzbein abschnallen tu und schlagen dir's vierkant über den Kopf.
Der Pirat (hat sich plötzlich auf die Kanone geschwungen)
Laß ihn doch so,Alter! (nach vorn) Leute von der "Seespinne", solln wir also zuschn, wie die Verräter drüben ihr Glück raffen und ihnen nicht mal eine Eisenkugel hinten reinjagen?
Die Piraten
Was hat ons swatte Kaptein?
Blackschnut (stellt sich zum Ruder)
Bei dir' war's dusseliger Vorwitz, aber deinen Makker kommt jetzt ne Ahnung an. Hol das Ruder dicht!
Matz (japst)

Kennzeichen: (Siehe Karte !)

Den Werwolf als Menschen erkennt man im Schwarzwald (90,S.6) an seinem Wundebenso in Hessen (120,S.56);in Westfalen (175,S.159) an seinen Schnittwunden im Gesicht;auch in „iedersachsen (133,S.183) verrät ihn xx seine Wunde;xxxxxx in Schlewig-Holstein (105,S.308) ist seine offene Wunde vom erbsälberschuss,die nie mehr heilt;in Mecklenburg (9,S.48;Bd.I) eine Wunde am rechten Arm;in Ostpreussen (~~122,S.111~~155,S.31)erkennt man ihn an seinen wunden und Narben,auch bei den Wenden (159,S.398);In Westfalen hat er ausserdem Schwielen anden Händen vom vielen Herumlaufen ebenso in Pommern (80,S.28/29),wo sie meist sogar durchgerieben sind; (176,S.258/259),in Ostpreussen erzählt man sich (155,S.31) von seiner verwilderten Gestalt,und (122,S.54) dass er aussieht wie ein zerschlagener Mensch.

Meist aber ~~verrät ihn~~ sein Wolfsschwanz,so in Schleswig-Holstein (111, S.348),wo er unter der Bettdecke hervorguckt,auch in Pommern hat er ebenso in Mecklenburg(9,S.148;Bd.I) einen Knecht ~~erkennt man an seinem~~ hervorstehenden wolfsschwanz(~~79,S.100~~) nen rauhen ,langen und schwarzen Schwanz(82,S.100f.),in Ostpreussen (122,S.53/54) hat er ein Wolfszagelchen zwischen den Schulterblättern oder (56,S.35/36)ein Schwänzchen am Kreuzbein,in der Achselhöhle stosse bei ihm Menschenhaut und Wolfsfell zusammen;in Böhmen (70,S.110)erkennt man den ~~werwolf~~ auch an seinem wolfsschwanz unter dem Kreuz;auf dem Kopf hat er zwei Wirbel;In westfalen (176,S.258/259) bleiben die Werwölfe im Bette kalt,xxxxxxxxxxxxxxx und xixi an ihrem unheimlichen,stechenden grauen Augen xxxxxxxxxxx(203,S.124;Bd.9);am Niederrhein (14,S. 173/174) weiss man,dass einer,der einen Fisch von der Grösse eines jungen Fohlens isst,auch ein Werwolf sein müsse.

Nachdem der Werwolf ein Fohlen oder junges Rind zerrissen und gefressen hat,verrät ihn dann meist sein Leibschneiden,wenn er wieder Mensch geworden ist,so in Hessen-Nassau (174,S.264/265),Westfalen (176,S.259/260 in der Westeifel (178,S.227/228),am Niederrhein (14,S.173;S.174/175;S. 177;S.176),in Luxemburg (40,S.304f.),Oldenburg (151,S.481;Bd.I),niedersachsen (23,S.56;~~133,S.185~~;),Schlewig-Holstein (105,S.309),Brandenburg(141,S.184),Mecklenburg (9,S.466/467;Bd.II),bei den Wenden(159,S. 395/396),im Harz (145,S.180),xxxxxxxxxxxxxxxx.

Die drei haben doch fromden Schnitt in der Takelung.
(Jarmond) Drei spanische Kaper voraus auf Backbord,
Die drei haben doch fromden Schnitt in der Takelung.

- 59 -

Smerjehann
Die drei haben doch fremden Schnitt in der Takelung.
(lärmend) Drei spanische Kaper voraus auf Backbord,
(die ganze Mannschaft macht jetzt erregt mit und
wiederholt die Rufe)
Blackschnut (neugierig zu Matz)
Las ihr das Ruder ledig gehen, dann macht sie sich
schon vor den Wind, Ich muß doch mal zusehen (müht
sich auf die Kanone) Wirst du deinem Makker wohl
heraufhelfen, junger Satan! (eben) Ja, das solln
wohl die drei spanischen Kaper von der Insel sein.
Smerjehann (brüllt)
Da ist der Skorpijon Till-Stürmann, drauf, Blackschnut.
Matz (zu den Zuschauern)
Und ich soll hier stehen und nichts sehn können?
Bloß weil ich zu klein bin? Ich hol das bißchon Ruder
an, bis der Stock mir den Arm ausreißt, ich will auch
was sehn, und wenn ich nocht über die Reling peilen kann,
dann bring ich uns eben näher an das ganze
bißchen Seegefacht.
Der Pirat(war schon halb in der Luke)
Was tust du da, Junge? Mußt du durchaus näher hin,
wenn gefochten wird? (lacht) Das ist recht an so
einem Morgen wie heute. Wart ich helf dir, solange
der Stürmann nichtsmerkt. Heut eilt mir's nicht
mit dem Schlafen. (steuert mit Matz zusammen)
Smerjehann (mit Echo der Piraten)
Die sind schwer im Gefecht. Junge, da ballenn sie
wieder los. Der Pulverdampf legt sich wie eine
gekippte Insel über die See. Da, jetzt kommen sie
wieder zum Vorschein. Einer hat Schlagseite - das
ist ja die Bremer Kriegskogge.
Blackschnut
[illegible] sich der Spanier das Goldstaubschiff.

Ebenso oft erkennt man ihn an den roten Fasern, die zwischen seinen Zähnen hängen, wenn er ~~seine Menschengestalt wiedergewann, nachdem er~~ eine Schürze, einen roten Rock oder einen Hut zerriss~~en hatte~~. So im Rheinland (175, S. 152/153), in Hessen-Nassau (120, S. 57; 112, S. 108; 174, S. 267), Westfalen (203, S. 205; Bd. III), in der Westeifel (178, S. 226), am Niederrhein (14, S. 174; S. 174/175; S. 175; S. 176; S. 177; S. 178), in Luxemburg (40, S. 295; S. 297; S. 298; S. 299), Niedersachsen (133, S. 183), Schlewig-Holstein (105, S. 309), Pommern (51, S. 83/84); 81, S. 77), Ostpreussen (122, S. 54), bei den Wenden (159, S. 398; 147, S. 75), in Siebenbürgen (199, S17; Bd. VI), Böhmen (70, S. 110) und bei den Deutschen Galiziens (75, S. 54).

Sonst ist der Werwolf in seinem menschlichen Dasein ~~in~~ am Niederrhe (14, S. 176) als guter Arbeiter bekannt; gutmütig soll er ebenfalls ~~m~~ sein, einer „hatte noch keinem etwas getan" (14, S. 173/174); bei einem anderen wurde gleich alles, was er ass, zu Wasser, sodass es seine Frau gleich immer eimerweise hinaustragen musste (14, S. 179), auf die se Weise konnte man sich auch erklären, wieso er so ungeheuer viel essen konnte. Ein anderer war durch das Fell hässlich geworden (14, S. 179); an manchen Orten glaubt man, dass die „erwölfe nichts taugten und dass in einem bestimmten Dorf z. B. „der Bruder dem Bruder" was antut (14, S. 180). In Vlamland (37, S. 129/130) ist der Werwolf als ~~M~~ Mensch meist „gut und freundlich zu jedermann". In Hessen (112; S. 104) hat man von ihm sonst nie etwas „Unrechtes gesehen".

Bloß einmal bautz mit dem flachen Spaten, und dann "Seespinne" freigegraben. Jetzt schaut der Spanier mit dem Kopf aus der Nordseeküste.

Der Pirat

Ach, das war ja alles nur Räuberstückwork. Aber weißt du, Alter, mit einem solchen Morgen wie Heute könnte doch auch einmal der Tag anbrechen - (er stockt)

Blackschnut (nickt)

Das Probestück! Ja, so sind wir Piraten. Ein einziges Mal bloß, aber so, daß die Teufel aus der Hölle ganz dwartsch raufgucken - siehe!

Der Pirat

Und von oben runter schmunzeln alle Engel - ach Leute, singt weiter, Spielleute, spielt!

~~Der/Pirat~~

Zweite Strophe Sie wird mit gewaltigem Schwung angestimmt und wie die erste mit unabänderlichem Wiegen des Schiffes gesungen.

Gegenstrophe

Blackschnut (drückt mit den Händen noch in der Tasche mit der Schulter am Kalderstock)

Hol das Ruder an, du miekrige Andeutung von einnm Seemann! Zappel dich ab, und wenn dir jetzt die Armkugeln aus der Schulter treten, - siehe! dann wird später mal ein Kerl auf dir.

Smerjehann (ruft vorn aus)

An Deck! Fünf Schiffe tauchen im Nordost über die Seen. Da scheint auch ein Gefecht zugange (lärmend) Schiffe im Treffen, drei gegen zwei. Backbords voraus.

Der Pirat (späht unter der Hand aus)

Fünf, schade zwei zu viel für uns. (steigt von der Kanone) Fall ab mit dem Ruder, ehe sie uns zu Gesicht kriegen.

Blackschnut

Ruder abfallen, wohl wohl, Kaptein.

(18) Erlösung: (Siehe Karte !) F 98

Die Erlösung vom Werwolfsein geschieht durch Verbrennen des Fells oder Gürtels in Pommern (192,S.7;Bd.III);auch in der Steiermark (173,S.1-3) muss die Wolfshülle verbrannt werden;am Niederrhein (14,S.176) muss man das Hundeband in den Ofen stecken und verbrennen,ebenso im Rheinland (60,S.8/9) und in Brabant (92,S.93/94),wo ein Werwolf, so lange das Fell brannte,zumute war,als würde er mit glühenden Ketten gegeisselt.In Luxemburg (40,S.301) tat man einen Riemen in einen Kalkofen,aber der Ofen explodierte durch die Zauberkraft des Teufelsdinges. Wenn man einen Gürtel verbrennt (40,S.299),streut man in Luxemburg die Asche dann weit und breit in den Wind,um zu verhindern,dass sich ein neuer daraus zusammentut.In Danzig (201,S.263;Bd.IV) muss ein Werwolf sogar bei seinem Tode ganz verbrannt werden,wenn man verhindern will, dass er weiter als (Vampir-Werwolf) umgeht.Auch zerschnitten und vergraben wird der Riemen in Pommern(80,S.30),und zwar an sehr abgelegenen Stellen,oder (51,S.83) dem Verschiedenen mit ins Grab gegeben.

Ein Schuss erlöst den Werwolf in Graubünden (17,S.119/120),ebenso in Schwaben (73,S.97) und im Schwarzwald (90,S.6);in Ostpreussen Luxemburg hilft nur ein Abschuss mit einer Kreuzkugel(122,S.53), ebenso in Pommern (46, S.69) mit silbernen Erbknöpfen,und in Luxemburg (40,S.295/300) mit einer geweihten Kugel,oder eine Silberkugel ,in die die Namen „Jesus,Maria und Joseph" hineingegraben sind (40,S.301),oder eine,die der Pastor in der halben Messe unter den Kelch oder das Pastoral schob((40,S.302),oder eine vom Pfarrer gegen den Werwolfszauber gesegnete Kugel(40,S.303),oder mit einer vom Kaplan geladenen Flinte (40,S.298).In Ostpreussen (122,S.54)) glaubt man ,dass durch Umtaufen,d.h. Aenderung seines Namens von der Kirche aus,Erlösung vom Werwolfsdasein möglich sei.

In Niedersachsen befreit (133,S.183) ein Schlag mit der Axt vor den Kopf den Werwolf von seinem Elend,dasselbe meint man auch im Harz ((145,S.180/181).In Pommern (82,S.100ff.) muss man den Wolfsschwanz abstemmen ,oder (79,S.100) abhacken und in Böhmen (70,S.110) unterm Kreuz

ausreissen,um ihn vom dämonischen Zwang des Werwolfganges zu erlösen.

Aber auch von unerlösten werwölfen wird erzählt.In Hinterpommern (82, S.77) muss einer immer ein Werwolf bleiben,wenn jemand seine Kleidung,die bei der Verwandlung menschlichen in seiner Gestalt stehen blieb,umwirft.In Luxemburg (40,S.302) betete ein Pfarrer gegen einen Werwolf,sodass dieser ewig ein Werwolf bleiben muss.Ein anderer ,der ,weil er ein Steinkreuz mit Fluchen verstümmelt hatte,Wolf sein musste,geht heut noch heulend um(40,S.301).In Danzig haben die Werwölfe (201,S.263;Bd.IV), wenn sie nicht verbrannt werden,auch im Grabe keine Ruhe;sie müssen nach ihrem Tode als Vampire umgehen und den Schlafenden das Herzblut aussaugen.Bei den Beskidendeutschen (74,S.92) glaubt man,dass ein Mensch,der,wenn er gestorben ist,nicht in die Hölle noch in den Himmel kommen darf und nirgends hin kann,dass so ein Mensch dann als Werwolf gehen muss."—

Der Glaube, der sich in diesen einzelnen Zügen spiegelt, stellt sich in festen Formen, wie wir sie vorfinden ist.

- 58 -
- 57 -

Bloß einmal bautz mit dem flachen Spaten, und dann
die Spinne ob ihr abgegraben. Jetzt schaut der Spanier
mit dem Kopf aus der Nordseeküste.

Der Pirat (vorderster von als Ausguck.

Ach, das war ja alles nur Räuberstückwerk, aber
wir sind jetzt älter, mit einem solchen Morgen wie Heute
könnte doch auch einmal der Tag anbrechen - (er
stockt, ahnt

Blackshut (pfeift)

Das Brotstück ja, so sind wir Piraten. Ein einzi-
ges Mal blos, aber so, daß die Teufel aus der Hölle
ganz derbisch raufgucken - siehe!

Der Pirat das Ruder, wohl wohl, Stürmann! Ich kann's
Und wo oben Panter schmunzeln alle Engel auch
Lauter Singe weiter, Spielleute, spielt!
Der Pirat
Zweite Strophe Sie wird mit gewaltigem Schwung ange-
stimmt und wie die erste mit unabänderlichem Wi gen
dem Schiffe gesungen.

Gegenstrophe hat er von Natur bis hinter die Ohren. Aber
Blackshut drückt mit den Händen noch in der Tasche
mit der (Schulter am Kolderstock)
Holla das Ruder recht, du mickrige Andeutung von
einem Seemann! (zappel dich ab, und wenn dir jetzt die
Krähen aus der Schulter treten, - siehe! dann wind-
später mal ein Kerl auf dir.

Smerjehann (ruft vorn aus)

An Deck! Ein Schiff rauchen im Nordost über die
Schar Da schaut auch ein Gerecht zugange (lärmend)
Schiffe treffen, drei gegen zwei. Backbords voraus
Der Pirat (späht unter der Hand aus)
Dinge [illegible] (sitzt in diesem hellen, brausenden

(B) Der Leben des Werwolfglaubens in bib. Formen!

9 Die Kraftprobe: 100 (Viele Hefte)

Die Werwolfsage hat zwei feste Formen herauskristallisiert, die in nicht geringem Masse dafür gesorgt haben, dass die alten Geschichten, die sich das Volk von dem gefrässigen Untier erzählte, am Leben blieben. Als Beispiel möchte ich eine Sage aus Westfalen anführen, in der eigentlich fast all die Züge enthalten sind, die die Sagen vom gleichen Typ auch aus anderen deutschen Landschaften aufweisen:

„Zwei Knechte waren eines Morgens von ihrem Bauer in die Wiese geschick um Plaggen zu mähen. Als es sehr heiss wurde, legten sich die beiden am Ufer unter einen Baum zum Schlafen. Nach einiger Zeit erhob sich der eine vom Platz - er glaubte, dass der andere schliefe - umgürtete sich mit einem Zauberriemen und verwandelte sich so in einen Werwolf. In dieser Gestalt fuhr er unter die Pferde seines Bauern, die auf der Wiese weideten und verschlang ein halbjähriges Fohlen. Darauf nahm er seine frühere Gestalt wieder an, legte sich leise wieder hin und fing tüchtig an zu schnarchen. Der andere Knecht aber hatte alles mit offenen Augen gesehen und nur aus Angst so getan, als ob er schliefe. Unterdessen war es Zeit zum Mittagessen geworden, und der Knecht hatte grossen Hunger. Er weckte daher den Werwolf, der noch schnarchte, und beide gingen nach Hause. Dort setzten sie sich zu den andern an den runden Tisch zwischen der Herde und dem Seitenfenster. Der Werwolf aber hatte keine Lust zum Essen und klagte über Leibschneiden. Der andere Knecht dagegen langte wacker zu, denn er hatte ja seit dem Morgen nichts mehr gegessen. Da fing der Werwolf an ihn zu ickern, mit „Vielfrass" und so was. Dies brachte den Knecht in Zorn, und in seinem Ärger stiess er die Worte aus: „Wenn ich wie Du unser Fohlen im Leibe hätte, dann wär ich auch satt." Dawar der Werwolf verraten, er sprang mit Gewalt durch die Scheiben des Fensters und entfloh. Man hat ihn nie wiedergesehen." (176, S. 259/260)

1. Es sind immer zwei oder auch drei Knechte draussen auf der Wiese. Ei- von ihnen ist der Werwolf.
2. Während der Werwolf sich mit Hife seines Gürtels verwandelt, tun die andern so, als ob sie schliefen, sie beob chten aber ganz genau, was der Werwolf inzwischen macht.
3. Der Werwolf zerreisst ein Fohlen und frisst es auf. Dann legt er sich hin und schläft ebenfalls.
4. Beim Aufwachen oder auch zu Hause klagt er dann über Leibschmerzen.
5. Daraufhin wird er von den anderen gefoppt, meist mit der feststehender Formel: „Wenn ich, wie Du das Fohlen gefressen hätte, ..."
6. Meist antwortet der Werwolf dann noch: „Hättest Du das eher gesagt, dann hätte ich dich zuerst gefressen!" (z.B. 40, S. 304f.) oder „Nun sag das nicht noch einmal und sag das auch nicht weiter, sonst geht es dir nicht besser als dem Fohlen!" (z.B. 178, S. 227).
7. Stets ist mit dieser Entdeckung des Werwolfs eigentlich auch seine sofortige Flucht verbunden. In Luxemburg (40, S. 305f.) wird aus Oberwor meldingen erzählt, dass ein Werwolfsknecht bei seiner Entdeckung vor Wut so laut schrie, „dass das ganze M Moseltal widerhallte." In Niedersachsen gelang es einem Knecht einmal nicht mehr zu entfliehen, er wur de erschlagen (102, S. 52).

Der Pirat
Es ist gewiß häßlich, wie ihr als ein tapferer Mann euch da findet. Aber vielleicht hilft euch der Vorschlag eines Zweikampfes. Kriegt ihr mich, ziehen meine Leute sich auf die "Seespinne" zurück und laufen bei morgen nachmittag mit der Flut aus. Im andern Falle - (Achselzucken und Verbeugung)
Belejano (zieht ebenfalls)
Ich sehe mit Vergnügen, Herrr Pirat, daß ihr euren geheimnosvollen Ruf an dieser Nordseeküste verdient.

(Jetzt wird ein gewaltiger pantomäscher Zweikampf nach allen Regeln der Faxenkunst ausgespielt. Blackschnut tritt noch in die Zeltöffnung, sodaß jeder der Kämpfer eine kleine Partei hinter sich hat, die mit zurufen anfeuert und die Wechselfälle des Kampfes spiegelt. Sein Verlauf ist wie stets: Zuerst Kampf schlechthin bis zur Erschöpfung. Im zweiten Teil droht der "Feind" zu gewinnen, im dritten siegt der Pirat glorreich)
Der Mohr (koomt gerade herein, als der Pirat über der Leiche steht)
Mich jetzt furchtbar Mut (hoult auf)
Blackschnut (zu Matz, während der Pirat die Klinge aus dem Körper zieht reißt)
Siehst du Anfänger? (haut ihn auf die Schulter, daß er einknickt)
Ach, du kümmerliches Geziefer von einem Makker, mußt ja sogar noch lernen, der Erziehung standzuhalten.
Matz (selig, während die Spanier sich zusammendrängen)
Und jetzt kommen wir dran, auf sie!
Smerjehann (lärmend)
Vivat, uns swatte Kaptein! Daß wir auf diesen

Kapitel 80
107

Dieser Typ der Gruppe der Werwolfsagen, deren die damit verbundene erregendes Motiv die Gefräßigkeit des Werwolfs und Entlarvung durch seine Leibschmerzen ist, muss sich grosser Beliebtheit als Erzählgeschichte erfreut haben, denn aus den meisten deutschen Landschaften ist sie uns belegt. Und zwar aus Hessen-Nassau (174, S.264/265), Westfalen (176, S.259/260), aus der Westeifel (178, S.227), aus Schleswig-Holstein (105, S.309), Brandenburg (141, S.184), Mecklenburg (9, S.466/467; Bd.II), bei den Wenden (159, S.395/396), im Harz (145, S.180), und in Braunschweig (4, S.380) ein Mal. Aus Oldenburg drei zwei Mal (151, S.481; Bd.I), aus Niedersachsen drei Mal (23, S.58; 102, S.52; 133, S.185), vom Niederrhein vier Mal (14, S.174; S.174/175; S.177; S.176), und aus Luxemburg zwölf Mal (40, S.304 f.; 40, S.305 ff.)

(18) Die „Rote-Fasern-Gruppe"

Die zweite Gruppe, nach dem erregenden Motiv der roten Fasern zwischen den Zähnen des Werwolfs als Erkennungszeichen, als „Rote-Fasern-Gruppe bezeichnet genannt, möchte ich ebenfalls eine Sage aus Westfalen, dem klassischen Werwolfsgebiet, als Beispiel anführen, die im wesentlichen die auch die dieser Gruppe eigentümlichen Züge aufweist

„Zwei Eheleute kamen von einer Hochzeit in Päpinghausen. Plötzlich verschwand der Mann hinter einem kleinen Busche. Alsbald sah die Frau von einem Werwolf verfolgt, der fortwährend in ihren Duffert (roten Rock) biss. Die Frau suchte den Unhold durch Weissbrotstücke, die sie ihm nach und nach hinwarf, von sich fern zu halten. Die „Stutenplocken" wurden von dem Werwolf gierig verschlungen. Als die Frau in die Nähe menschlicher Wohnungen kam, war er verschwunden. Bald fand sich auch der Mann wieder ein und wollte von dem Geschehenen nichts gesehen haben. Als beide in ihrer Wohnung angelangt waren und die Frau ein Licht anzündete, sah sie an den roten Wollfasern, die ihr Mann zwischen den Zähnen sitzen hatte, wer der Werwolf gewesen war." (203, S. 205; Bd. III)

Die stets wiederkehrenden Züge sind:

1. Zwei Eheleute Menschen, meist Eheleute, sind unterwegs. Der eine davon ist stets ein Werwolf.

2. Dieser verschwindet und verwandelt sich und fällt dann als Wolf über den anderen her.

3. Der Werwolf wird abgewehrt, indem er ihm eine rote Schürze, ein Hut oder ein Opftuch, ein roter Rock zum Zerreissen überlassen wird.

4. Nach der Rückverwandlung wird der Werwolf an den noch zwischen seinen Zähnen hängenden Fetzen und Fasern als solcher erkannt.

Auch diese Gruppe ist in fast allen deutschen Landschaften vertreten.

Und zwar in Siebenbürgen (199, S. 17; Bd. VI), Galizien (75, S. 54), Böhmen (70, S. 110), Ostpreussen (122, S. 54), Pommern (51; 82; 83; 84; 81; 84; 82; 77), Schleswig-Holstein und (105, S. 309), Niedersachsen (133, S. 183) ein Mal. In Pommern (51, S. 83/84; 81, S. 77), bei den Wenden (159, S. 398; 147, S. 75), im Rheinland (134, S. 66; 175, S. 152/153) und in Westfalen (203, S. 205; Bd. III; 176, S. 260) zwei Mal; in Hessen-Nassau (112, S. 108; 120, S. 57; 174, S. 267) und in der Westeifel (s. 178, S. 226) drei Mal. In Luxemburg (40, S. 295; S. 297; S. 298; S. 299) vier Mal und am Niederrhein (14, S. 174 Nr. 737, Nr. 738; S. 174/175 Nr. 739; S. 175 Nr. 740, Nr. 741, Nr. 742; S. 176 Nr. 743; S. 177 Nr. 750; S. 178 Nr. 752, 754, 756) zehn Mal.

Besonders das weitreichende Vorkommen dieser beiden Gruppen, das die einen Raum von den Deutschen Siebenbürgens bis zu denen Luxemburgs

er an Deck klettern. Mein Vögelchen, dich erwisch ich mit dem Beil, das kann der alte Bootsmann auch im Sitzen. (er kauert an der Relling zum Schlag bereit) (oben streckt sich zuerst das Holzbein über den Rand) Na, ist das ein Kerl, bei dem erst der Hals kommt und dann der Kopf? (Matz kommt über den Rand und wird gepackt) Du Kakerlack bist das also? Aber an den Bootsmann hast du nicht gedacht, sihe! (schüttelt ihn fürchterlich) So jung ist das und will schon mustern! Wir frühr waren bescheidener!

Matz
Ich hab doch blos dein Holzbein geholt, Blackschnut! (schluchzt) Ach, daß du wenigstens wieder da bist! Ach, Blackschnut, der Truthahn - der Stürmann - der Pasche, Blackschnut!

Blackschnut (steckt ihn hin)
Bootsmann Blackschnut! Schluck abwischen! Anschnallen!

Matz (nachdem es Geschehen ist und Blackschnut steht)
Bootsmann, wir beide sind doch jetzt ganz allein hier, lag mich blos mal einen Augenblick heulen, weil ich doch jetzt nicht mehr die Ganze Verantwortung habe, Blackschnut....

Blackschnut (brüllt)
Bootsmann Blackschnut!

Matz (heult)
Bootsmann! (Blackschnut haut ihn rechts und links, das er abschnappt und verstummt)

Blackschnut
Siehe, wie rasch die wahre Erziehung auf See hilft. Also, dich Kellerwurm, hab ich jetzt. (seufzt) So kommt man Tag für Tag nichts wie blos weiter herunter auf der Welt. Aber da hilft mir und dir nichts, jetzt muß ich sehen, einen Seemann aus dir zu machen. Du [illegible] mal die Hand geben, also von jetzt an bist

,von denen maliziens bis westfalen und von Hessen -Nassau bis Schleswig-Holstein und Ostpreussen umfasst,lässt vermuten,dass wir in unseren Belegen nur noch die letzten verschossenen Fäden eines früheren dichten, gewebten Werwolfsagen-Teppichs in den Händen halten.Ein Blick auf die warte wird dies beweisen.Die Fäden freilich haben sich gehalten,weil sie eben wirkliche Fäden,d.h. fest geprägte Sagen sind,deren Kern vor allem durch seine sinnliche Anschauungskraft (das Leibschneiden des Werwolfsknechts und die roten Fasern zwischen seinen Zähnen!) immer wieder das Verlangen nachhielt von dem gefrässigen Untier zu erzählen.-ein Wunder ist es auch ,dass sich die Sagen beider Kreise miteinander verknüpften koppelten wie am Niederrhein (14,S.174;S.174/175),wo dann der Werwolfsknecht nicht nur an seinem Leibschmerz,sondern auch an den Fetzen zwischen den Zähnen erkannt wird.

Drittes Vorkapitel: "Der schwarze Kapitän".

Wildes Geschrei und noch einmal ein Schuß am Saalingang. Plötzlich schwingt sich der schwarze Kapitän aus der Luke rechts an Deck. Es wird still. Nur Wind und See brausen stoßweise.

Blackschnut (seelenruhig)
Na sagt ich's nicht, der kommt schon auf neunund-neunzig.

Der Pirat
Sturmann, was macht ihr eigentlich hier? (nach rasch em Rundblick) Auf der Back! Viertel Puß? (Gesch rei: 5 Puß noch! Nein 6 Puß! Dussel, bloß noch 5!) Etwas abfallen mit dem Ruder! Wir gehen zwischen den Inseln durch aufs Watt. (Die Diener heulen) Schafft die Gefangenen unter Deck)

Der Ratsherrr
Du wütiger, unmenschlicher Seeräuberhauptmann! Laß uns wenigstens hier an der Luft sterben, wenn meine Leute auf der Kogge dich jetzt hilflos in die Brandung jagen.

Der Pirat
Diese Planken, die uns tragen, auf der freien See, ihr Herr von Bremen, sind für uns alle jetzt soviel wie eure ganze stolze Stadt. Und hier bin ich Bürgermeister, ihr Herr von Bremen. Aber beruhigt auch, die Kogge wird uns nicht auf den Strand jagen.
(während die Gefangenen weggebracht werden und die Tür wieder zuknallt, herrscht der Pirat plötzlich Till-Stürmann an) Herunter von der Kanone, Mensch! Anoch vorn Am Lot! Was für Grund?

Smerjahnn
Grund wurde jetzt welcher, halt fünf und sechs Fuß.

Till-Sturmann (protestierend immer noch oben)
Also das möcht e ich doch wissen, Kapitän, wenn wir schon alle absaufen sollen, warum wir dann hier draußen auf dem Außensand ins Wasser müssen und die Kiste nicht am trocknen Strand in die Brandung schmeißen?

Der Pirat (droht)
Till-Sturmann, Till-Stürmann, hättst du den Dienst

(2) Werwolfsage — Sagengeschichte.

104

gefrässigen
Neben diesen beiden fest geprägten Formen wird vom Werwolf noch in zahllosen anderen Sagen erzählt, aber stets ist von seiner Fressgier, sei es nach Tier- oder Menschenfleisch oder Kirmeskringeln und wuchen.

aus Schleswig-Holstein
Auch dafür möchte ich ein Beispiel anführen, um gleichzeitig damit zu z zeigen, wie stark das rein erzählerisch wirksame hierbei eine Rolle spielt,

"In Hüsby bei Schlewig war einmal eine alte Frau. Die war sehr geizig und gab den Dienstboten schlecht zu essen. Daher wunderten sie sich, dass sie alle Sonntage frisches Fleisch auf den Tisch kriegten, weil doch niemals etwas gekauft ward. Da versteckte sich einmal ein Dienstbote auf dem Heuboden, als die anderen alle in die Kirche gegangen waren, und da sah er, wie die Frau einen Wolfsriemen hervorlangte und umlegte, da ward sie ein Wolf und lief aufs Feld und kam bald mit einem Schaf zurück. Wenn sie so leicht zu Fleische kommt, dachte der Junge, kann sie es uns doch reichlicher geben. Als daher die Frau das Fleisch in den Topf steck te und dabei nach ihrer Gewohnheit seufzte: „Ach, du leeve Gott, weer ick bi di!" da stellte sich der Junge, als wäre er der Herrgott und antwortet te: „Nu un in Ewigkeit kümmst du nich to mi!"
„Warum denn nich du leeve Gott?"
„Du giffst din Volk nich nog in'n Pott!"
„Fi, so will ick betern mi!"
„Ja, gewiss, dat rat ick di!"
Und die Frau steckte von nun an ein viel grösseres Stück in den Topf. Der Junge aber konnte nicht schweigen und verriet die Sache im Dorfe. Als die Frau daher an einem Sonntagmorgen wieder ein Schaf holte, pass ihr die Leute auf. Aber keine Kugel schadte ihr, bis man zuletzt eine Flinte mit Erbsilber lud. Seit der Zeit hatte die Frau eine offene Wunde die kein Doktor heilen konnte." (105, S. 308)

Wir finden hier die bezeichnenden Werwolfzüge vor:

1. Ein Werwolfsfrau schlägt ein Schaf.

2. Sie ist zunächst schussfest, und -

3. erst Erbsilber-beschuss bringt ihr eine nie mehr heilende Wunde bei, an der sie dann auch jederzeit erkannt werden kann.

Im Grunde aber ist hier eine Werwolfgeschichte in ein ursprünglich fremdes
bekannten
Gewand geschlüpft: in den Schwank, in dem jemand durch den Schornstein hindurch mit seiner Stimme den lieben Gott oder den Teufel spielt.

Auch die gereimte Rede und Gegenrede werden viel zu der Beliebtheit dieser Geschichte beigetragen haben.

Ein Beispiel aus westfalen (59, S. 46/47):

„Dar is'n Graof wiäsen, de hät üöwer Land föhern wullt, un dao hät he erst einen Fuhrmann fraocht, wat dat kosten daich. De hätt toviell Geld häbben wullt. Dao geiht he to'n annern Fuhrmann, de hätt dat billiger daohn. Annern Morgen föhrt de beiden los un sind den ganzen Dag up Reise. As se aobends wierkummt, dao is't all düster wiäsen, un dao mött se

vorher richtig gemacht nach deinem Geldgeiz mir und
den Schiffskindern, dann wären wir jetzt besser dran.
Jetzt brauchen wir deine Gedanken nicht mehr. (neuer
Schuß am Saaleingang)
Die Piraten
wir strandeten und der Bremer schlägt uns zusammen.
Der Pirat (herrscht den Steuermann an, der sich wegduckt)
Scher dich an die Taue vom Großsegel, wo du hingehörst,
Mann! (der Kapitän schwingt sich auf die Kanone) Gut, daß
wenigstens die richtige Hand am Koldenstock ist. Gedenkst sie dem Ruder noch, Blackschuh, alte Hanf?
Blackschuh
Man schlecht, Kaptän, und es wird immer schlechter, aber
wir schaffen's noch jedesmal, wenn ihr hundert sagt.
(Großes Klatsch-Brr und Geschrei: wir stranden!)
Smerjehnn (singt aus)
Muscheln, wir sind über Muscheln!
Der Pirat
Weltorlotem! Viel?
Smerjehnn
Nein, sie laufen schon wieder weg! Der Sand kommt noch,
macht auch fertig! Jetzt stranden wir.
Till-Stürmann (hetzt vorn)
Und draußen auf der Bank stranden wir, weil wir das
Schiff nicht an den trockenen Strand gesteuert haben, aber
wer hört denn auf mich! (die Kogge schlägt wieder,
Geschrei)
Der Pirat (donnert)
Ruhe an Deck! (ruhig) Hört jetzt auf jedes Wort, und mach
Gebrauch davon wie Seeleute! Wenn wir an der Stelle über
dem Grund sind, die ich meine, muß das Schiff zwei Strich
in den Wind drehen, aber nicht mehr, und jäh muß das sein
wie die Möwe sich schmeißt. Und darum jetzt los alle
Segeltaue von den ..... und belegt sie an guten Pflöcken
klar zu einem glatten Buck. Wenn der Augenblick da ist,

düorn grauten Busk.Un äs se nu in'n Busk sind,dao kümp dao'n Wär-
wulf an ,de geiht vör de Piär hen,dat se kum wiederkönnt,pao seeh de
Graf tom Fuhrmann,he soll äs haollen,un dao stich he ut'n Wagen un
verwannelt sick auk in'n Wärwulf.Nu geiht he daohen,nao de anner is,
un dao slaoht sick de beiden,dat et män so knallt,-de Fuhrmann is
öörntlich bang wuorn-de Wärwulf owwer,wat de Graf was,de krich slies
lick de Uebermacht,un de anner wärwulf de flücht in'n Busk trüch.
pao verwannelt de Graf sick wier in'n Mensken un seeh tom Fuhrmann:
„Dat was de,de gestern mi föhern wull un wull dat vielle Geld häbben
".Nu häfft se ruhig wiederföhern konnt bis to Ende."

Das erregende Motiv dieser Sage war der Kampf der beiden werwölfe
miteinander,von denen einer sogar„ein Graf"ist.Mit welchem staunen
wird man von diesem vornehmen Werwolf jedesmal erzählen berichten,
wenn davon die Rede ist,wer alles zum Werwolf werden kann! Neu ist
hier der Zug,dass die Werwölfe gegeneinander kämpfen und sich gegenseitig
nicht in ihrer Verwandlung erkennen.
Sie treten eigentlich beide als rechte Zaubermeister- und Hexenmeis-
ter auf,der erste Fuhrmann wie auch der Graf.Der erste Werwolf will
auch den Pferden und dem Grafen auf den Leib rücken;er ist ein wirk-
liches wildes gefrässiges Untier,.-Es ist eine lebendige ,spannende
Erzählgeschichte ,die sich wirksam „vertellen" lässt,„bis to Ende",
und so nicht wenig dabei mithilft,die Vorstellung „Werwolf" am Leben
zu halten.Ebenso steht es mit einer Sage,die die Wenden
(159,S.396/397) kennen:

„An der Grenze des Wintdorfer Gebietes ist eine tiefe Grube,welche
noch heute Wolfsgrube heisst,man erzählt dazu Folgendes:Ein Wolf
trieb sich in der Gegend herum,da ihm der Jäger nicht beikommen konn
te,liess er ihm eine tiefe Grube graben,in welcher er den wolf auch
glücklich fing.Denselben Abend,an dem der Wolf gefangen war,kam ein
Dudelsackpfeifer des Weges Er wusste von der Grube nichts.Deshalb ge
schah es,dass er in dieselbe hineinfiel .Wie gross aber war sein
Schrecken,als er unten den wolf erblickte.In seiner Angst fing er an
Musik zu machen.Die Musik wirkte so auf den Wolf,dass er ihm nichts
tat.Sobald er aber absetzen wollte,kam das wier wütend auf ihn zu.
Am anderen Morgen entdeckte der Jäger seine beiden Gefangenen.Erzog
den Dudelsackpfeifer heraus Der entfloh.Als er den „olf herausgezoge
hatte,verwandelte sich dieser in eine Frau,ergriff das Gewehr und
erschoss den Jäger.Von der Frau und dem wolf hat man nichts mehr
gehört.Der Pfeifer aber warf zu „ause erschöpft seinen Dudelsack zu
Boden,sodass er zersprang: da rollte blankes Gold heraus,sodass er
herrlich und in Freuden leben konnte."
Geschichte
Diese Sage wird als Ortssage erzählt,um einer „Wolfsgrube" die recht
Erklärung zu geben.Den Kern derselben macht daher auch die ge-
fährliche Gefangenschaft eines Dudelsackpfeifers und einer werwölfin
aus in dieser Grube aus.Besonders der Zug ,dass das Untier sich durc

mannsohrt tanzen mußte.
Smerjohann (singt aus)
10 Fuß bloß - bleibt - und unten bleibt's weich wie'n
Federbett.
Der Pirat
Merk dir's, Till-Sturmann, so macht man das! Junge Korn,
am oostsee-Ende unser Insel hier ist eine weiße ausgehöhlte
Düne. Die muß ich recht querab haben, und an deinen Augen
hängt's jetzt, ob ich die Biegung in der Fahrtrinne bei
der richtigen Stelle fasse.
Matz (vorne, seitig)
Ausgehöhlte Düne, Kapitain! Wohl, wohl, Kapitain, ich mache
schon, ich hab das bißchen Düne ja steuerbords schon,
drei Strich sind's und sie rückt schon wieder zurück,
ist Garnicht mehr lang, dann hab ich sie, wo der Kapitain
braucht.
Smerjohann (plötzlich lärmend)
Dreißig Fuß wird's mit einem Mal - Verdammt, mir sackt
der Grund weg!
Der Pirat (streckt die Hand wieder aus)
Hier seht meine Hand! Klar bei allen Segeltauen, und das
mir dann nur ein einziger Ruck nötig ist und die Gaffel
zwitschert und schwingt stichoben (ungeheuere Beratschlagung,
man hört wieder stoßweise Wind und See)
Matz (singt aus)
Die Düne ist querab - recht quer-aab!
Der Pirat (reißt die Hand an sich)
Auf mit dem Segel! (wildes Manöver) Drängt sie jetzt
an den Wind, ihr Leute am Ruder! Hart, hart, Gebt ihr
nicht nach! Drückt sie hart heran!
Smerjohann (singt aus)
15 Fuß! 15 Gesegnete Fuß!
Blackschuht (liegt fast auf dem Koldorstock)
Und wie die "Seespinne" um die Biegung tanzt - jetzt
schwenkt sie ihr Hinterteil richtig herum! Ja, Makker,
das ist Seefahrt, und wir sind Piraten, und das ist
ons swatte Kapitein!

Musik besänftigen und so lange diese spielt ,von seiner Blut- und Fressgier abhalten lässt,wird aus Gründen der natürlichen Spannung ebenso,wie die Tatsache,dass eine Werwölfin sogar zum Jäger ihres oft zum Erzählen geradezu gereizt haben,Der Schluss jedoch mit dem rollenden,blanken Gold gehört schon ganz in die Welt des märchens;so wie unser erstes Beispiel sich an den schwank angenähert hatte ,ist schon ganz und gar der Richtung auf das hin es auch mit vielen -erwolfgeschichten in Richtung auf das Märchen geschehen.Und zwar zunächst ,indem z.B. ein bekannter zug wie der „ich rieche,ich rieche Menschenfleisch" plötzlich zum Kern einer Sag wird,wie z.B. in Oldenburg (151,s.481;B⁴.I),wo ein Menschenfresser, Werwolf mit diesen Worten zwei Handwerksburschen sucht.Oder,wie in Hessen (129,S.58),wo vollkommen gleichlaufend mit dem Märchen „Der Wolf und die sieben Geisslein" dieselbe Geschichte als der „werwolf und die sieben Geisslein" erzählt wird.Kann es für den "erwolf und s seine Verbreitung eine bessere und günstigere Möglichkeit geben,als in die Hülle eines der beliebtesten deutschen Volksmärchen zu schlüp fen? Vielleicht aber liegt hier sogar eine ältere Fassung des „Geiss lein"-märchens vor,vielleicht haben wir uns -wie Pfister z.B. auch vermutet- sogar Rotkäppchens Begleiter als werwolf vorzustellen.Die Steiermark (173,s.1/2/3) kennt ein "erwolfmärchen,das eine besondere Form des „Bärenhäuter"-bildes birgt;

(„Ein armer Weber,der schon elf Kinder hatte,suchte für sein zwölftes Kind einen Gevatter.Eine Krämerfrau hatte ihn mit Spott abgewiesen: „Dein Weib wird einen Wolf gebären,und der wird sich schon selbst ernähren."Aus Zorn hatte der arme Weber der Krämersfrau ,die selber ein Kind erwartete,den Wolf zurückgewünscht.So kam es auch.Die Weberfrau brachte ein wunderschönes,kleines Mädchen und die Krämersfrau einen jungen Wolf zur Welt.Der Wolf kroch gleich unters Bett der Mutter und blieb sieben Jahre ohne Speise und Trank so sitzen. Als nun sieben Jahre um waren,eilte er vom Bett hinter den Ofen.Als wiederum sieben Jahre um waren,sagte er auf einmal: jetzt wolle er heiraten.Niemand aber wollte seine Tochter mit einem Wolf vermählen. Da träumte die Kaufmannsfrau einmal,dass das erste Mädchen,das ihre Diener träfen,die rechte sei,so geschah es auch.Das Mädchen,das sie trafen,aber wollte erst den Pfarrer fragen.Der sagte ihr; sie solle neun Kittel anziehen,neun kerzen anzünden....)

mannschaft tanzen mußte.

Smerjehann (singt aus)
10 Fuß bloßt - bleibt - und unten blotbt's weich wie'n Federbett.

Der Pirat
Merk dir's, Till-Sturmann, so macht man das! Junge vorn, am oosten-Ende ouser Insel hier ist eine weiße ausgehöhlte Düne. Die muß ich recht querab haben, und an deinen Augen hängt's jetzt, ob ich die Biegung in der Fahrrinne bei der richtigen Stelle fasse.

Metz (vorne, seitig)
Ausgehöhlte Düne, Kapitain! Wohl, wohl, Kapitain, ich meins schon, ich hab das bißchen Düne ja steuerbords schon, drei Strich sind's und sie rückt schon wächter zurück, ist Garnicht mehr lang, dann hab ich sie, wo der Kapitain's brauchte.

Smerjehann (plötzlich lärmend)
Dreißig Fuß wird's mit einem Mal! - Vordamm, mir sackt der Grund weg!

Der Pirat (streckt die Hand wieder aus)
Hier sehe meine Hand! Klar bei allen Segeltauen, und das mir dann nur ein einziger Ruck nötig ist und die Galeot zwitschert und schwingt sich oben (ungeheuere Beratschlagung, man hört wieder stoßweise Wind und See)

Metz (singt aus)
Die Düne ist querab - recht quer-aab!

Der Pirat (reißt die Hand an sich)
Auf mit dem Segel! (wildes Kommando) Drangt sie jetzt an den Wind, ihr Leute am Ruder! Hart, hart, Gebt ihr nicht nach! Drückt sie hart heran!

Smerjehann (singt aus)
15 Fuß! 15 Gesegnete Fuß!

Blackschnut (liegt fast auf dem Koldorstock)
Und wie die "Seespinne" um die Biegung tanzt - jetzt schwenkt sie ihr Hintertell richtig herum! Ja, Makker, das ist Seefahrt, und wir sind Piraten, und das ist uns swatte Kapteln!

(2) 2. Werwolf: Huckup

Wissen die Gruppe der „Vasern" und „Knechte"sagen und die zahllosen anderen Sagen geschichten, die keinen Typ zu bilden vermochten, und auch die vielen kleinen Berichte, die oft nur einen einzigen Zug oder überhaupt nur seinen Namen und sein Auftreten berichten, noch, wenn auch schon stark verblassend vom alten blut- und fleischgierigen Untier Werwolf zu berichten, so ist dieses Verblassen bei einem verhältnismässig grossen Sagenkreis bereits so weit gediehen, dass er in gänzlich anderer Auffassung auftritt : nicht mehr als Fress-Wolf, sondern als aufhockender Wolf. Eine andere Gestalt des Volksglaubens, der „Huckup", hat von ihm Besitz ergriffen, der gefrässige Werwolf, der er von Natur und Ursprung her ist, ist belegt in Schwaben (73, S. 97), im Schwarzwald (90, S. 6), im Saarland (96, S. 93), in Braunschweig (4, S. 380), in der Mark (141, S. 184), Schlesien (89, S. 150; Bd. III; 131, S. 290), Rheinland (175, S. 152/153), Siebenbürgen (199, S. 17; Bd. VI), Böhmen (70, S. 110), Galizien (75, S. 54) ein Mal. In Thüringen (171, S. 311; 170, S. 35) zwei Mal. In Oldenburg (151, S. 481; Bd. I; S. 482) drei Mal. Im Harz (145, S. 179; S. 180; S. 180/181; S. 181) vier Mal. Bei den Wenden (159, S. 398/399; S. 398; S. 397; S. 395/396; 147, S. 75), und in Niedersachsen (23, S. 58; 102, S. 50; 133, S. 185; S. 184; S. 183) und Mecklenburg (9, S. 150; Bd. I; S. 466/467, Bd. II; S. 148, Bd. I; S. 48, Bd. I) fünf Mal. In Ostpreussen (122, S. 53; 53/54; 54; 56, S. 34/35; S. 28; 155, S. 31) und Westfalen (203, S. 205, Bd. III; 169, S. 240ff; 176, S. 259/260; S. 259; S. 258; S. 260) sieben Mal. In der Westeifel (178, S. 227/228; S. 227; S. 226; S. 225; S. 226) und Schleswig-Holstein (111, S. 249; 105, S. 309; S. 308/309; S. 308) acht Mal. In Hessen-Nassau (120, S. 56; S. 58; S. 57; 174, S. 267; 265; S. 264/265) dreizehn Mal. Am Niederrhein (14, S. 173/174; S. 174; S. 174/175; S. 176; S. 176/177; S. 177; S. 178; S. 179; S. 180) siebzehn Mal und in Pommern (80, S. 31 S. 30/31; S. 29/30; S. 28/29; 51, S. 83/84; S. 83; 81, S. 77; 47, S. 59; 82, S. 100; 50, S. 70; 68, S. 383; 79, S. 22; 84, S. 384; 6, S. 42; S. 41; 88, S. 18; 180, S. 17, Bd. 54) dreiundzwanzig Mal.

Vom „Huckup" oder aufhockenden Werwolf erzählen viele Sagen, z.B. eine aus Westfalen (176, S. 261/262)

Neuterei - siehe! - 96 - 971

Blackschnut (ruckt ins Geschrei der Piraten)
Ihr holt ihn nicht! Ihr hört auf mich, Leute!
T111-Stürmann
Holt den Kapteln!
Truthahn (brüllt)
Der Ratsherr
Sie sind verloren mit diesem elenden Rauberfahrzeug.
Aber die Koggе draußen wird's auch ohne uns schaffen.
(winkt nach der Saaltür) Spart das Pulver, Bremer Jungens!
Schiesst morgen die Spanier in Grund!
Blackschnut (Gewaltig am Koldarstock arbeitend)
In Ordnung, Herr! Aber deswegen ist die Seespinne noch längst kein alendes Fahrzeug, ihr Hilfsprediger von der Politik. Wartet erst mal, bis ons swatte Kapteln an Deck kommt!
Truthahn (brüllt)
Holt den Kapteln!
T111-Stürmann
Ihr holt ihn nicht! Ihr hört auf mich, Leute!
Blackschnut (nickt ins Geschrei der Piraten)
Der Ratsherr (taucht plötzlich aus der Luke und haut ihm eins)
Verrate das Geheimnis der Stadt nicht! Könnt ihr nicht umkommen wie Männer?
(Man sieht einen Ruck durch die Piratenmannschaft gehen, die sich jetzt herm drängt)
Blackschnut (spuckt Gewaltig aus)
Hol das Ruder herum, Mann! Wir kommen auf zwölfundneunzig.
Truthahn
Die wissen was vom Goldstaubschiff, Goldstaubschiff,
Goldstaubschiff! Das muß der Kapteln wissen.
T111-Stürmann (aufgeregt)
Niemand holt den Kapteln, Leute! Jetzt hört auf mich, Leute!
Smerjehann (singt aus)
12 Pfd blos noch! Macht auch zur Strandung fertig.
Blackschnut (nickt ins Geschrei der Piraten)
Funfundneunzig!
Der Ratsherr
Sie sind verloren mit diesem elenden Rauberfahrzeug.
Aber die Koggе draußen wird's auch ohne uns schaffen.
(winkt nach der Saaltür) Spart das Pulver, Bremer Jungens!
Schiesst morgen die Spanier in Grund!
Blackschnut (Gewaltig am Koldarstock arbeitend)
In Ordnung, Herr! Aber deswegen ist die Seespinne noch längst kein alendes Fahrzeug, ihr Hilfsprediger von der Politik. Wartet erst mal, bis ons swatte Kapteln an Deck kommt!
Truthahn (brüllt)
Holt den Kapteln!
T111-Stürmann
Ihr holt ihn nicht! Ihr hört auf mich, Leute!
Blackschnut (nickt ins Geschrei der Piraten)
Neuterei - siehe! - 96 - 971

(Werwolf - Böxenwolf) 108

„Bei Neesen ,auf einem Pflaumenbaum,der seine Aeste weit über die Strasse streckte,sollte sich der Böxenwolf besonders gerne aufhalten.Eines Tages geht ein Mann ahnungslos die Dorfstrasse hinab.Da springt der Böxenwolf flink vom Baum und setzt sich dem Mann auf den Nacken.Der war aber kein Angsthase,hielt den Böxenwolf an den Pfoten mit beiden Händen fest und trug ihn bis vor seine Dielentür.Er stiess mit den Füssen dagegen,und als seine Frau aufmachte,rief er ihr zu :„Stine,krieg mal den Hauklotz und dat Biel her,ek well düssen Deibel mol den Kopp afhacken!" Und nimmte den Böxenwolf von der Schulter und will ihn gerade auf den Hauklotz legen,da löst der Böxenwolf den Riemen,wirft sein Fell ab,und es steht ein Junge aus der Nachbarschaft da."

Diese Sage vom „Böxenwolf" enthält folgende kennzeichnenden Züge :

1. Der Böxenwolf hatseinen Lieblingsplatz auf einem Baum.
2. Er springt dem Vorübergehenden auf den Rücken oder auf den Nacken und lässt sich von ihm tragen.
3. Er hat Wolfsgestalt,meist wird er an den Pfoten festgehalten.
4. Aus Angst vor Beil und „Hackeklotz" verwandelt er sich zurück, indem er den „erwolfsriemen löst und sein Fell abwirft.

Vom wirklichen Werwolf hat der Böxenwolf nur noch seine Gestalt.Sein Wesen ist völlig das des Huckups geworden; als dieser lebt er nun weiter,nur mit wolfsnamen und wolfsgestalt versehen belegt.
(151,S.480,Bd.I;) Im Saarland(96,S.93) ein Mal,In Hessen (110,S.108) und Oldenburg (151,S.480,Bd.I) zwei Mal.Am Niederrhein (14,S.177/178) drei Mal.Im Rheinland (134,s.473;S.187;S.24;S.93; 175,S.153;S.152;60,S.8/9) sieben Mal und in westfalen (203,S.206,BdIII; 203,s.195,Bd.X;S.126;176,S.258/259;S.263;S.262;S.261/262;S.261) sechszehn Mal.

Das Gebiet des „Huckup"-Werwolfs liegt vor allen Dingen in Westfalen und im Rheinland,wo er dem gfrässigen Werwolftyp zahlenmässig stark überlegen ist.Sonst herrscht der Fress_Wolf durchaus vor.

Die drei an Deck (einem unbekümmert weiter)
Hei-ho! Hei-ho! Hei-ho!

Till Steuermann (spitzt auf die Kanone)
Ruhe an Deck! Ihr schont mir auch von der Art zu sein, die gleich Mouterei aussingt, wenn der Kapitän mal neine halbe Wache rum Geschlafen hat. Auf diesen einhundertKruppek von Bootsmann Frosch ich schon länger als ganze Kabellänge trockenes, fusseliges Ankertau - (wütend) über nor Sandbank weg eingeholt! Das ist eine Art piratenmeuterei hier! Wenn der ewatte Kapitän des wahrkriegte, ihr loddriges, labbriges Kustengesindel! - Halt doch blos von der Insel ab, Bootsmann! Und tut endlich mal was am Koldersteck! Wir schinackern ja schon in der Grundsee! Blacksohnut, du bist ein Vogel, dem ich schon lange nicht traue.... Aber wer hört denn auf mich?

Blacksohnut (ruhig)
Von der Insel weghalten, Sturmann, wohl, wohl!

Trutzhahn (brüllt giftig)
Insolh Frotheiten! Das tun wir schon lange! Das tun wir schon lange!

Zweiter Vorname: "Gefahr".
Die Rhon der Piratennasen dürfen nicht zu unverständlichen Durcheinanderscharten werden. Der Kunstgriff dabei ist: Zuerst schreit ein "Vorsprecher", dann schreit die Menge kurz und endlich wiederholt ein Soho noch einmal die Rede. Alles natürlich teilweise durcheinandergeschoben.

Die Piraten (stürmen an Deck und Geraten sofort ins Traumeln)
Was ist denn los? Wo hats geschossen? Ist unser Schiff getroffen? Wer war auf Ausguck? Natürlich Smorjohann, die Schlafmütze! (noch ein Schuß am Saalenende. Es kracht und knirscht im Schiff, man hört gedämpft die Diener des Maschinenraums Kreischen, die Piraten oben Flüstern) Da hats wieder geschossen! Nein da!

Der Pirat
Es ist gewiß häßlich, wie ihr als ein tapferer Mann euch da findet. Aber vielleicht hilft euch der Vorschlag eines Zweikampfes. Kriegt ihr mich, ziehen meine Leute sich auf die "Seespinne" zurück und laufen bei morgen nachmittag mit der Flut aus. Im andern Falle - (Achselzucken und Verbeugung)

Belejano (zieht ebenfalls)
Ich sehe mit Vergnügen, Herrr Pirat, daß ihr euren geheimnosvollen Ruf an dieser Nordseeküste verdient.

(Jetzt wird ein gewaltiger pantomäscher Zweikampf nach allen Regeln der Faxenkunst ausgespielt. Blackschnut tritt noch in die Zeltöffnung, sodaß jeder der Kämpfer eine kleine Partei hinter sich hat, die mit zurufen anfeuert und die Wechselfälle des Kampfes spiegelt. Sein Verlauf ist wie stets: Zuerst Kampf schlechthin bis zur Erschöpfung. Im zweiten Teil droht der "Feind" zu gewinnen, im dritten siegt der Pirat glorreich)

Der Mohr (koomt gerade herein, als der Pirat über der Leiche steht)
Mich jetzt furchtbar Mut (heult auf)

Blackschnut (zu Matz, während der Pirat die Klinge aus dem Körper zieht reißt)
Siehst du Anfänger? (haut ihn auf die Schulter, daß er einknickt)
Ach, du kümmerliches Geziefer von einem Makker, mußt ja sogar noch lernen, der Erziehung standzuhalten.

Matz (selig, während die Spanier sich zusammendrängen)
Und jetzt kommen wir dran, auf sie!

Smorjehann (lärmend)
Vivat, ons swatte Kaptein! Daß wir auf diosen Skorpijon von Stürmann hören kommten, Kaptein!

Der Pirat
Ihr werdet dafür nachher eine Nachtarbeit kriegen,

Werwolf - Vampir - Totenkult - Totenauferstehung

(siehe Karte !)

Den Huckup-Werwolf können wir nur als abgeblasste und völlig gewandelte Form des alten Werwolfs, den der Volksglauben sonst kennt, ansehen. Es war hier zu beobachten, dass er sich mit einer anderen Gestalt aus dem Volksglauben vermischte und wohl in seiner früheren äusseren Auffasung (Wolfs-Mensch), aber nicht seiner inneren „atur treu geblieben ist.

Dieses Verblassen seines wirklichen Lebens ist auch an anderen Stellen zu beobachten, nämlich da, wo er sich ebenfalls mit anderen Vorstellungen volkstümlichen Glaubens verschmolzen hat ist. In drei Gebieten können wir, eine wohl durch die Nähe des slavischen Raumes bedingten, Vermischung mit der Erscheinung des Vampirs feststellen. Während das Volk unter einem Werwolf „ einen in ein Tier verwandelten, seine Mitmenschen verfolgenden und erschreckenden l e b e n d e n Menschen" versteht, ist ein Vampir ein v e r s t o r b e n e r, seinem Grabe wieder entstiegener, als Blutaussauger umgehender Mensch. Gemeinsam freilich ist beiden ihre unstillbare Blutgier.

In Danzig (201, c. 263, Bd. IV) wird erzählt, dass die Werwölfe, wenn sie nicht verbrannt werden, nach ihrem Tode umgehen müssen:„

„Wenige Tage nach der Beerdigung wachen sie auf, fressen das Fleisch von ihren eignen Händen und Füssen ab, und wenn sie nichts mehr an ihrem Körper verzehren können, steigen sie zur Mitternachtstunde aus dem Grabe hervor, gehen in die Herden, rauben das Vieh oder sie steigen auch gar in die Häuser, legen sich zu den Schlafenden und saugen diesen das warme Herzblut aus. Hat der werwolf sich gesättigt, so steigt er wieder in sein Grab zurück. Die Leichname der Getöteten findet man früh in den Betten durch einen Biss an der Brustwarze getötet. So war es vor allen Dingen bei jungen Mädchen in Grabon, die alle eine kleine Bisswunde am „erzen aufwiesen. Man durchsuchte alle Gräber und Särge. Sämtliche Leichen waren verwest bis auf eine, dessen Hügel frisch aufgeschüttet erschien. Vor einem Jahr war der betreffende gestorben und war noch frisch und wohlbehalten. Nur an Armen und Beinen waren Stücke Fleisch ausgerissen und an den Rippen klebte frisches Blut. Man stach mit einem Spaten den Kopf ab. Sogleich zerfiel der Leichnam und ein dumpfes Stöhnen erscholl in der Gruft."

An die Werwolfsage erinnert:

1. Dass seine Stunde die Mitternacht ist.
2. Dass er über die Herden hereinbricht.
3. Und auch Menschen das Blut aussauft.
4. Das Zerreissen der frischen Leiche an den Lippen.

W

Vampire - Inkubus - Succubus

110

Weit In den Bereich der Vampir-Sage vorstellung aber reichen diese Züge hinein:

1. Der "Umsagte" ist bereits tot. Die Mitternacht ist seine Stunde.
2. Er benagt zunächst den eigenen Körper
3. dann aber steigt er aus dem Grabe, fällt über das Vieh her oder
4. legt sich zu den Schlafenden und saugt ihnen das warme Herzblut aus (Biss an der Brustwarze!): davon hören wir beim Werwolf nie.
5. Sein Leichnam erhält sich so ein Jahr lang frisch. Der Grabhügel erscheint stets frisch aufgeschüttet.
6. An seinen Lippen klebt noch das Blut seines letzten Opfers. Arme und Beine sind zerrissen.
7. erlöst wird er, indem ihm mit dem Spaten der Kopf vom Leibe getrennt wird.
8. Der Leichnam zerfällt mit einem letzten dumpfen Stöhnen.

Man kann sagen, dass bei Streichung des Wortes W. nichts als eine Va-
Ganz ähnlich liegt ein Bericht von den Beskidendeutschen (74, S. 92),
wo der als Werwolf Umgehende ebenfalls ein Toter ist. Auch in Schlesien (98, S. 179; Bd. II) scheint die gleiche Vorstellung vorzuliegen.

Bödvar Skjalf Hrólfsson

Vom Werwolf als Seelentier (Siehe Karte) wissen zwei Sagen Berichte. Der eine aus Pommern (82, S. 77) erzählt, dass der Werwolf bei seiner Verwandlung aus seiner Kleidung herausschlüpft, und diese dann vollständig in der Form des Menschen stehen bleibt, wohl in der Annahme, dass nur dessen Seele den Wolfsgang unternimmt, also zum Tier wird. Der andere berichtet aus dem Rheinland (175, S. 152) von zwei Werwolfsmädchen, die zur Mitternachtsstunde in den Armen ihrer Liebhaber plötzlich ohnmächtig werden, weil ihre Seelen die Körper verliessen und auf wolfsfahrt gingen.

Da das Vorkommen von Wölfen in Deutschland fast ganz erloschen ist, liegt es auf der Hand, dass sie ihre Stelle andere, näherliegend Tiere täten und umsagt wurden. Von den Verwandlungen in Katzen allerdings wollen wir ganz schweigen, weil wir damit gänzlich in das Gebiet der Hexenverwandlungen kämen. In Graubünden (17, S. 119/120) hat der Fuchs den Werwolf verdrängt, am Niederrhein (14, S. 176/177), in Oldenburg (151, S. 482, Bd. I), und im Harz (145, S. 181) : der Hund; und b

Dritter Vorgang: "Der schwarze Kapitän".

Wildes Geschrei und noch einmal ein Sohuß am Sankt-Lorenz-Ufer. Plötzlich schwingt sich der schwarze Kapitän aus der Luke rechts an Deck. Es wird still. Nur Wind und See brausen stobweise.

Blackschuht (seelenruhig)
Na sagt ich's nicht, der kommt schon auf neunund-neunzig.

Der Pirat
Sturmann, was macht ihr eigentlich hier? (nach rasch em Rundblick) Auf der Back! Viervel Fuß? (Geschrei: 5 Fuß noch! Nein 6 Fuß! Dussel, blos noch 5!) Etwas ärgerlich mit dem Ruder! Wir gehen zwischen den Inseln durch aufs Watt. (Die Diener heulen) Schafft die Gefangenen unter Deck)

Der Ratsherrr
Du wütiger, unmenschlicher Seeräuberhauptmann! Las uns wenigstens hier an der Luft sterben, wenn meine Leute auf der Yoge dich jetzt hilflos in die Brandung jagen.

Der Pirat
Diese Planken, die uns tragen, auf der freien See, ihr Herr von Bremen, sind für uns alle jetzt soviel wie eure ganze stolze Stadt. Und hier bin ich Bürgermeister, ihr Herr von Bremen. Aber beruhigt euch, die Yoge wird uns nicht auf den Strand jagen.
(während die Gefangenen weggebracht werden und die Tür wieder zuknallt, herrscht der Pirat plötzlich Till-Sturmann an) Herunter von der Kanone, Mensch! Anoch vorn) Am Lot! Was für Grund?

Smerjahann
Grund wurde jetzt welcher, hält fünf und sechs Fuß.

Till-Sturmann (protestierend immer noch oben)

Matz (kreischt unten)
Und Pascha mit dem Fleischmesser! Wir haben's Truthahn doch versprochen! (reißt am Ruder)
Blackschnut (dreht sich um)(Der Pirat verschwindet in die Luke hinab, Blackschnut schnauzt:)
Bin ich denn ganz verrückt geworden, du Andeutung, du bloß aus Versehen hingespuckte und gestern schon halb Aufgetrocknete? Du steuerst die "Seespinne" ja mitten in das Gefecht hinein! (er versucht mühsam herunterzukommen) Fallab, fall ab! Wir sind ja doch in aller Welt bloß verlorenes Volk. Ob nun der Spanier siegt oder der Bremer! Wir können uns doch mit unser einem Messingtopf von Kanone hier nicht in die hohe Politick mengen! Drei Eisenkugeln haben wir auvh bloß noch unten.
Smerjehann (singt aus)
Der Spanier hat die Oberhand, die Bremer Kogge sinkt,
Jetzt gehn sie zu dritt auf das Goldstaubschiff.
Blackschnut (ist endlich zum Sitzen heruntergekommen)
Na, so laß sie, laß sie! Dieser ganze Tampen ist fünf mal geknotet und immer wieder gerissen. Unsern Ratsherrn haben sie jetzt auch schon drüben. - siehe! Diesmal kriegt die "Seespinne" auch gar nichts ab. Na, das nächste Mal mehr Glück! So, und jetzt kommst [illegible] selbst du schon, wie ich mein

bei den Wenden (159,S.398) ist der Wolf sogar zu dem wier geworden,das er sonst am liebsten frisst:zum Fohlen.In ostpreussen (120, S.84) kennt man auch den Wolfshund,aber auch(56,S.34/35) den Were b e r,den Wer- bär,Wer-hirsch,und (S.34) die Werziege.Aus Schlesien hören wir (119,S.318) von einem wer-Löwen.Doch jedesmal,wenn von einem anderen Wer-Tier die Rede ist,geschieht dies kaum anders als in der Form eines mehr als kurzen ,vollkommen abgeblassten Berichtes. Ein weites Stück sind sie von der Deutlichkeit und Ausführlichkeit etwa der „waser"-sagen entfernt.Ein absterbender Glaube hat sich an andere Gestalten geheftet,um so die letzten Tage seines Lebens zu verlängern.

Werwolf im Sprichwort

H 112

(Kleine Kartei !)

So,wie es dem Werwolfglauben gelang,beständige,kernhafte Sagenforme
(wie die von den „Roten-Fasern" und den „Knechten")zu bilden,und
auf diese Weise sich ganz anders im Gedächtnis der Menschen zu ver-
ankern und zu leben als sonst,genau so glückte es ihm ,sich in das
Gefäss fest stehender ,allgemein üblicher Formeln,d.h.Sprichwörter,
zu giessen.Man weiss,wie gut sich so ein geprägtes Wort merken und
im Alltag wie eine Münze weitergeben lässt.Der alte Glaube an das
gefrässige,blutgierige Untier hat sich in vielen Landschaften Über-
haupt nur noch im Sprichwort erhalten,wie z.B.in Schlesien.Im Volks
munde versteht man freilich meist unter einem Werwolf nicht mehr das,was noch
die Sagen heute darunter verstehen,und was man früher allge-
mein darunter verstand,sondern oft einen besonders gierigen Mensche
einen Nimmersatt,oder einen Vielfrass.In Schlesien (28,S.179;Bd.II)
sagt man von einem derartig unersättlichen Menschen,er frisst wie
ein werwolf",was ich persölich noch 1933 im Arbeitslager Ober-Johns
dorf (am Fuxxxdxx Siling) als Urteil über einen Kameraden hören
konnte,natürlich in schlesicher Mundart:„Dar frisst wie a Wärwulf".
Was nun der „Wärwulf" für ein Tier sei,wusste er mir nicht zu sag
Kärn
gen,„s'is haalt a Wulf",das war alles.Im schlesischen Gebirge heiss
es auch noch (28,S.179;Bd.II):„wenn man vom Werwolf spricht,kommt e
er in der Nacht einem das Blut abzapfen",Imundartlich (151,S.290):
„Wenn ma vum Wärwulfe redt,da kimmt a ei der Nacht eem s Blut abzäp-
pa".Hier hat sich der Glaube an den Blutsäufer bei Nacht (vielleicht schon i
der slavisch beeinflussten vampirvorstellung) in der Redewendung
als letztes,verlorenes Körnchen gehalten.Auch in Pommern (58,S.22f:
glaubt man:„Wird der Wolf genannt,kommt er gleich gerannt".Auch al
Kinderschreck,sagt man :„Es ist der Wolf auf dem Boden"(80,S.29/30
ebenso heisst es in Oldenburg (151,S.480;Bd.I),um die Kinder von
Roggenfeldern fern zu halten :„Es ist der Wolf im Roggenfeld";er
vertritt hier wohl die Stelle des Roggenwolfs.In Schleswig-Holstei

über
(105,S.309) wird xx einem ,der zusammengewachsene Augenbrauen hat,
„Aus dem kann ein Werwolf werden".Im Rheinland spricht man bei neb-
ligem,diesigem Wetter (60,S.8/9) xx :„das ist ein Werwolfsweder",das
heisst,es ist so das richtige,undurchsichtige Wetter für das treiben
von
der Untiere.Am Niederrhein sagt man xx einem guten Arbeiter (14,S.
176):„Dat is ene grote,ene rechtege Werwolf",und von xx einem,derxNachts
(14,S.180)
arbeitet und stiehlt:„Das ist ein Werwolf!"ebenso von einem,der
(14,S.180)
gestohlen und daher sein unruhiges Gewissen hat:„Der geht auch wer-
wolvex!".Und,wenn es einmal ganz besonders schnell gehen soll,heisst
d.h.Rüttetütüt,so schnell wie der Werwolf durch Hecken und Sträucher
es :„Rüttetütüt,dur Heck on Strük!".Wenn in Westfalen einer was unter
tun
nimmt,was er nicht darf (176,S.259),ruft man ihm zu :„Jann süh tiau,
et send Wellemes Köhe!",weil einmal eine Frau ihren werwolfsehemann
daran Kühe
mit diesen Worten hinderte,die Zitzen desx Nachbarn zu zerreissen.
„Du sühst ut as so'n Warwulf"!"sagen noch jetzt die Mütter oft zu ih
ren Kindern (132,s.64),wenn sie nicht ordentlich gewaschen und recht
strubbligx sind.Auch in Hessen-Nassau (174,S.263/264) sagt man so
von einem Menschen einen
„er sieht aus wie ein Werwolf",wenner besonders wilden und wüsten
Eindruck macht.Ausserdem kennt man in Hessen -Nassau noch die beiden
Redensarten „ha wiehlt wie en Wahrwolf!" für einen ungeschickt und
unüberlegt arbeitenden Menschen (112,S.14),und„es steckt ein Werwolf
im Rad!",wenn die Pferde mit dem Wagen nicht von der Stelle können.
Hier ist der Werwolf schon zum bösen Schabernackstifter ,der die Spe
Speichen des Rades festhält,geworden,seine ursprüngliche Natur hat
xp xx eine beträchtliche Ausweitung erfahren.Mag auch oft nur noch
ein winziger Rest des alten Werwolfbildes xxf xrhaltenxxxinx in dies
sen Sprichwörtern erhalten sein,so bringen sie doch als Münzen,die
tagtäglich von Hand zu Hand gereicht werden,immer wieder die gleiche
Vorstellung unbewusst in Erinnerung und ~~nur ein äusserer Anlass,xxxx
etwa das Wiederauftreten von besonders wilden Wölfen,braucht gegeben
zu werden,und schon hat der letzte Funke wider Brennstoff erhalten u
flackert auf als Flamme.~~

Der Pirat
Es ist gewiß häßlich, wie ihr als ein tapferer Mann euch da findet. Aber vielleicht hilft euch der Vorschlag eines Zweikampfes. Kriegt ihr mich, ziehen meine Leute sich auf die "Seespinne" zurück und laufen bei morgen nachmittag mit der Flut aus. Im andern Falle - (Achselzucken und Verbeugung)
Belojano (zieht ebenfalls)
Ich sehe mit Vergnügen, Herrr Pirat, daß ihr euren geheimnesvollen Ruf an dieser Nordseeküste verdient.

(Jetzt wird ein gewaltiger pantomischer Zweikampf nach allen Regeln der Faxenkunst ausgespielt. Blackschnut tritt noch in die Zeltöffnung, sodaß jeder der Kämpfer eine kleine Partei hinter sich hat, die mit zurufen anfeuert und die Wechselfälle des Kampfes spiegelt. Sein Verlauf ist wie stets: Zuerst Kampf schlechthin bis zur Erschöpfung. Im zweiten Teil droht der "Feind" zu gewinnen, im dritten siegt der Pirat glorreich)
Der Mohr (koomt gerade herein, als der Pirat über der Leiche steht)
Mich jetzt furchtbar Mut (heult auf)
Blackschnut (zu Matz, während der Pirat die Klinge aus dem Körper zieht reißt)
Siehst du Anfänger? (haut ihn auf die Schultor, daß er einknickt)
Ach, du kümmerliches Geziefer von einem Makker, mußt ja sogar noch lernen, der Erziehung standzuhalten.
Matz (selig, während die Spanier sich zusammendrängen)
[illegible] selbst du sehen, wie ich mein

§ Werwolf: Vorkommen im Netzfilm. (Siehe Karte 1) 114

Der Werwolf überhaupt ist in folgenden Landschaften belegt :

Ein Mal in :
- der Steiermark (173,S.1/2/3)
- ~~Brandenburg~~ ~~(17,S.119/120)~~ Schwarzwald(90,S6)
- Schwaben (73,S.97)
- im Saarland (96,S.93)
- Posen (83,S.123)
- Sachsen (146,S.205)
- Brandenburg (141,S.184)
- Galizien (75,S.54)

Zwei Mal in :
- Graubünden (17,S.119/120)
- Thüringen (170,S.270;171,S;311)
- Böhmen (70,S.110;198,S.206)
- bei den Beskidendeutsche (74,S.92)

Drei Mal in :
- Siebenbürgen (139,Siehe Werwolf;199,S.17,Bd.VI)

Vier Mal :
- im Harz (145,S.179-181)

Fünf Mal :
- In Vlamland und Brabant (37,S.129/130;22,S.93-96)
- Schlesien (28,S.17,Bd.I;S.179,Bd.II;89,S.150,Bd.III; 131,S.290;119,S.318)

Sechs Mal in :
- Mecklenburg (9,S.48,S.148,S.150/151,Bd.I;S.466/467Bd
- im Rheinland (134,S.23,S.24 (B);134,S.187,S.473(A); 175,S.152-153;60,S.8/9)

Zehn Mal in:
- Ostpreussen (122,S.53-54;56,S.28,S.34-35,S.71;155, S.31-32)

Zwölf Mal: bei den Wenden (159,S.395-399;147,S.75)

Dreizehn Mal:
- in Schleswig-Holstein (111,S.248-249;105,S.307-309;104,S.107)

Vierzehn Mal:
- in der Westeifel (178,S.224-228)

Einundzwanzig Mal:
- in Niedersachsen (4,S.380;23,S.58;71,S.13;102,S.52-53;S.56; 133,S.182-185)

Einunddreissig Mal :
- in Luxemburg (40,295-305)

Dreiunddreissig Mal;
- in Westfalen (203,S.205,Bd.III;S.206;S.223;S.125-125,Bd VII;132,S.64;168,S.240ff;59,S.46;S.47;176 S.258-263;

Vierzig Mal :
- in Hessen-Nassau (112,S.106-109;120,S.55-58;174,S.263-267)

Einundvierzig Mal:
- am Niederrhein (14,S.173-181)

Achtundfünfzig Mal;
- in Pommern (80,S.28-31;51,S.83-84;47,S.59;46,S.69;82, S.77,S.100;30;39,S.499,Bd.II;68,S.19,S.382,383,385;192,S.78ff;26;79,S.2/34;51,S.

Ein Blick auf die warte zeigt deutlich,das Vorkommen des Werwolfs in den einzelnen Landschaften.Er lebt noch an der deutschen Küste entlang von Ostpreussen bis Flandern und besonders am Rhein.Pommern, der Niederrhein,Hessen-nassau und Westfalen können als die klassischen werwolfsgebiete bezeichnet werden.Diesen Befund bestätigen uns In Mitteldeutschland dagegen scheint er mehr und mehr zu verblassen; zahlreiche Gewährsmänner: Knoop berichtet aus Pommern (80,S.29/30), dass „der Glaube an die Werwölfe im Volke noch tief eingewurzelt" sei.Er gibt als Grund dafür an das Auftreten von wirklichen Wölfen bis in die neuere Zeit hinein an.Dasselbe hören wir aus Westfalen (203,S.~~200,Bd.III~~ 124 (1913)) :„Im Volke Westfalens wurzelt der Glube an den Werwolf im Volke noch tief"und „(203,S.125/1913)„In unserem Lande ist die Werwolfsage wohl überall bekannt"oder„ausserordentlich fest haftet in vielen Gegenden westfalens noch der Glaube anden Werwolf", wie (139,S.64) Sartori bezeugt,oder Lauffer (93,S.80) „weit verbreitet ist der Glaube an Werwölfe",oder Zaunert ((176,S.258)„bei uns sitzt der Werwolfglaube noch sehr fest",und „das ist auch heute nichtxanderszugegeben in manchen Gegenden westfalens noch nicht anders;das Volk weiss ganz bestimmt von gewissen Personen,dass sie sich in einen Werwolf verwandeln können."Aus Hessen-Nassau erzählt Zaunert (174,S.263/264) „Früher muss es an manchen orten mit den Werwölfen ganz unheimlich gewesen sein," doch (174,S.267)„jetzt hört man weniger von ihnen".Bodens gibt in niederrheinischer Munart aus neuester Zeit viele Zeugnisse des Werwolfglaubens,eins davon sagt (14,S.179) „Joa,het Werwolve woas vrühger ärg".Lohmeyer berichtet behauptet, (96,S.93) „bis weit in die Mitte des verflossenen Jahrhunderts hatte sich auch an der Saar der Aberglaube vom Wärwolf erhalten",jetzt scheint er am Ausserben zu sein.Aus dem Rheinland bezeugen Zaunert (175,S.153)„die Werwolfsage verblasst und schwindet begreiflicherweise in neuerer Zeit mehr und mehr",und Henssen (80,S.8/9) „in den

Till-Stürmann (wächst leise auf der linken Luke empor)
Ein Licht ging weg. Dann ist bei den Spaniern Alarm.
Machst du hier oben Bewgung? Ja, ich mußte unten mit
den Kerlen erst fertig werden. Aber jetzt haben sie auf
mich gehört. (kichert) Smerjehann ist der wildeste zum
Meutern.
Pascha
Was hast du da mit heraufgebracht?
Till-Stürmann
Das Holzbein von Blackschnut. Ich trau dem Bootsmann
nicht. Du hast ihm und Truthahn ja was in den Wein
geschüttet, aber so ein richtiger Küsten-riese verträgt
Sprengöl. Über Bord damit! (er schleudert's weg, man
hört es unten auf den Schlick klatschen) Das Schiff
liegt ja schon fast trocken, dann wird's Zeit, daß wir
beide mit dem Boot und mit den Gefangenen noch bequem
von Bord kommen. Du hast dich doch all dein Lebtag
auch lieber aufs leichtere Ende von der Arbeit gesetzt.
Pascha (kichernd)
Daß du ein Spion bist, hab ich ~~gg~~ doch gleich gerochen b
deinem spanischen Mond da oben. (zeigt uf die Ankerlampe)
Till-Stürmann
Also an Deck und unten klar zur Meuterei! Der Kaptän
schläft schon wieder steinern. Horch nur, wie sein
Odem heraus - und hineinbrummt, man ~~gg~~ meint, das ganze
Schiff zittert. Pascha, der Mann ist unheimlich.
Der Junge schläft doch wohl auf der Türschwelle vor
seiner Kajüte?
Pascha (mit dem Messer)
Ich möchte doch lieber hin und's ihm leise durch die
Kehle ziehen.
Till-Stürmann
Er könnte strampeln, und die Tür ist dünn (späht aus)
Da, das zweite Licht ist weggegangen.

meisten Landschaften unserer Provinz sind die Werwolfgeschichten heu
te verkümmert oder entstellt;die alten Vorstellungen beginnen dem
Gedächtnis des Volkes zu entschwinden,weil der Glaube daran nahezu
völlig abgestorben ist".Das „Brabantsch Sagenboek" (22,S.93) sagt:
„Weerwolfsagen zijn zeer verspreid in Vlaandern...in Brabant hoort x
man er zelden.De Werwolf is o.a. bekend te Aarschot,Liedekerke,te
Hoogstraaten,te Hubertingen en te Maaseik."Zender weiss aus der West
eifel (178,S.224),dass „Werwolfsagen heute nur mehr in der N ähe gro
sser wälder bekannt" sind,und (178,s.226) früher wurde „von Werwölfe
viel erzählt,ganz viel erzählt".Veckenstedt glauben die Wenden (150,
S .395),dass „es früher Leute gab,welche sich in Wölfe verwandeln kn
konnten...:in früheren „eiten,als es noch Wölfe gab",aber heut erzäh
man nur noch davon.Auch im Harz (145,S.179)„hat's früher Leute gegeb
ben,die legten sich einen Gürtel um und wurden dadurch zu Wölfen."
In vielen Gegenden aber ist der werwolfglaube kaum noch bekannt.So
z.B.in sachsen(146,S.205).Auch in Schlesien muss er „als ausgestorbe-
ne Gestalt gelten " (89,S.Bd.III,XXXV),wie Kühnau bereits 1913 xxxx
xxxxx und Peuckert 1924 feststellen.

Seewärts halb hinter uns! Die wollen uns auf den Sand jagen!

Till-Stürmann (wütend)
Was kreischt denn da unten immerzu?

Matz (taucht erst jetzt aus der Luke auf)
Ach, das sind doch bloß die Gefangenen im Kabelgat, die kennen doch das nicht so bei uns. Der Kaptein schläft ja noch!

Till-Stürmann
Ihr habt eine Zuversicht auf euern Kaptein hier auf "Seespinne"! - Aber ich, nicht wahr, ich kann wegen eudh den Steuerbordanker noch dazufressen mitsamt dem Stock! (zeigt nach der Saaltür) Da wurden doch eben drei Masten mit der See heraufgehoben. - Da ist ja dicht hinter uns seewärts die Kriegskogge!

Die Piraten (das Geschrei wird rasch leise und besorgt)
Die Bremer jagen uns auf den Sand!

Till-Stütmann
Handspaken! Zwei Handspaken! Alle sechs Handspaken! Hab ich das nicht gleich gesagt? Smerjehann, Warum lotest du denn noch nicht? (vorn wird gelotet und gerufen: 22 Fuß) Da hört ihr's, Leute! Hätte der Kaptein auf mich gehört und wären wir rechtzeitig aufs Watt gegangen, dann wären wir jetzt sicher.

Smer-jehann (schwingt vorn das Lot und singt gewaltig aus) 20 Fuß - das wird gewaltig flacher! Schläft der Kaptein denn immer noch? (unten schreien die Gefangenen wieder)

Till-Stürmann
Was kreischt denn bloß da unten so fürchterlich?

Matz
Das sind doch bloß die Gefangenen im Kabelgat. Sollen sie nicht raus zum Ersaufen? (er klettert hinab und ruft noch: Die kenn' das doch noch nicht so)

Till-Stürmann
Ja, holt sie nur rauf! Und ihr könnt auf sie hören, Leute! Das sind Bremer und die verstehn was von der Seefahrt.

C

Der Werwolf im Schrifttum der Gegenwart

Das Wort „Werwolf" ist jedem Deutschen geläufig, der Begriff nur einem verhältnismässig kleinen Teil unseres Volkes. Der Glaube an den werwolf ist am Aussterben. Dass sein Name einen so hohen Grad der Bekanntheit besitzt, ist wohl in der Hauptsache der eine „Verdienst" des Schrifttums. Das Buch „Der Wehrwolf" von Hermann Löns hat in den drei Jahrzehnten seit seinem Erscheinen das 530. Tausend erreicht, es ist ein rechtes Volksbuch geworden, andem sich jede Generation von neuem begeisterte. Mit der Erscheinung des Volksglaubens jedoch hat es nichts zu tun. Es stellt die Chronik einer bedrängten Bauerngemeinschaft aus dem Dreissigjährigen Kriege dar, die zur Selbsthilfe greift. Und die Tatsache, dass es dem Dichter gelang, es zum gültigen Sinnbild und Zeugnis deutschen Lebens-, Verteidigungs- und Wehrwillens zu erheben, macht dem Erfolg verständlich. Ein politischer Kampfbund, der eng an die Gliederungen des „Stahlhelms" angelehnt war, nahm in den Jahren vor der Machtübernahme sogar seinen Namen an, sicher mit dem Blick auf das Vorbild des Lönsschen Buches. So ist eigentlich der Sinn das Wortes „Wehrwolf" im Deutschland von heute nichts anderes als ein Sinnbild des Wehrwillens. Und als solches ist es durchaus lebendig, freilich leistet es damit der Vorstellung „Werwolf" auch Volksglauben ohne es zu wollen Vorschub.

Doch auch von diesem weiss das Schrifttum zu erzählen. Der Dichter der „Galgenlieder" Christian Morgenstern, ist, fas fast in dem Masse wie früher Wilhelm Busch, längst Gesamtbesitz des deutschen volkes geworden. Auch das hat seinen guten Grund, sind doch die meisten Geschöpfe seiner Gedichte ausder Sagen- und Fabelsippe gebürtig. Zu ihnen gehört das Gedicht der „Der werwolf". Allerdings ist auch hier ausser dem Wort nichts von dem Untier der Volkssage da, denn es lag ja dem Dichter nur im Sinne dem überspitzten grammatikalischen Gehabe seiner Zeitgenossen einige Verse ins Stammbuch zu schreiben. Und das geschah dadurch, dass er an hand eines günstigen Beispiels, das sich vortefflich zu Beugungsübungen zu eignen schien, sie ad absurdum führte:

(108586/87)

Ein werwolf eines nachts entwich
von Weib und Kind, und sich begab
an eines Dorfschullehrers Grab
und bat ihn :Bitte beuge mich!

Der Dorfschulmeister stieg hinauf
auf seines Blechschilds Messingknauf
und sprach zum Wolf, der seine Pfoten
geduldig kreuzte vor dem Toten:

„Der Werwolf," -sprach der gute Mann,
„des Weswolfs, Genitiv sodann,
„dem Wemwolf, Dativ, wie man's nennt,
„den Wenwolf, -damit hat's ein End'."

Dem Werwolf schmeichelten die Fälle,
er rollte seine Augenbälle.
Indessen, bat er, füge doch
zur Einzahl auch die Mehrzahl noch!

Der Dorfschulmeister aber musste
gestehn, dass er von ihr nichts wusste.
Zwar Wölfe gäb's in grosser Schar,
doch „Wer" gäb's nur im Singular.

Der Wolf erhob sich tränenblind-
er hatte ja doch weib und Kind!!
Doch da er kein Gelehrter eben,
so schied er dankend und ergeben.

M a r t i n L u s e r k e

dessen Geschichten und Laienspiele bei Lager, Heim- und Elternabenden besonders verwendet werden,

s p r i c h t

am Montag, den 14.3.1938, 20 Uhr
in der Aula der Mädchenberufsschule, Clausewitzstraße

z u u n s .

Wir haben von den Dichtern immer gefordert, daß Ihr Leben und ihr Werk eins seien. Nur wenige haben diese Forderung erfüllt. Zu diesen wenigen gehört in erster Linie der Dichter der Wikinger und Wassergeusen:

M a r t i n L u s e r k e .

Vom Frühjahr bis zum Herbst jeden Jahres befährt er an Bord des alten holländischen Fischerbootes Z K 14, dem er den Namen des Helden " K r a k e" gab, die deutschen Meere. Aus dem ständigen Erlebnis von See und Seefahrt heraus wuchsen alle seine Geschichten. Seine Bücher nehmen nicht nur darum eine einzigartige Stellung innerhalb der deutschen Dichtung ein, sondern auch aus einem anderen Grunde, sind sie - wie die Dichtung der Vorzeit - alle zuerst einmal vor der Gemeinschaft erzählt worden, bevor sie aufgeschrieben wurden. Sie sind daher voll unheimlicher Spannun . Martin Luserke wurde durch sein Erzählen zum verdienstvollen Pionier praktischer Volkstumsarbeit, ähnlich wie durch seine Arbeit am deutschen Laienspiel. Seine Spiele sind die besten Laienspiele, die wir heute besitzen. Seine Geschichten sind die besten Erzählgeschichten, die wir haben und es konnte für den Dichter keine größere Anerkennung geben als die, daß sein Wassergeusenroman "Hasko" vor 2 Jahren als einzigen Buch dem Führer zum Geburtstag überreicht wurde.

Die Werke Martin Luserkes:

Hasko - Sar Ubo - Obadjah - Logbuch - Ausfahrt gegen den Tod - Windvögel in der Nacht - Schiff Satans - Seegeschichten.

Laienspiele: Blut und Liebe - Das Abenteuer in Tongking - Der kupferne Aladin - B) Q 3,8 - Das unterste Gewölbe - Der unsichtbare Elefant - Der Brunnen 1 F - Der Räuberjunge - Die herrliche Windbüchse - Die gondene Gans - Der Turm von Famagusta - Der goldene Brunnen.

Eine jeder sollte bemüht sein, sich den Mann, der uns diese Werke geschenkt hat, selbst anzuhören.
Für Unkosten wird ein Eintritt von RM -.30 erhoben. Eintrittskarten sind im Vorverkauf in der Kulturabteilung des Gebietes, Ohlauerstadtgraben 17/18 und am Abend der Veranstaltung in der Aula der Clausewitzschule zu haben.

Der Standort Breslau
der HJ und des BdM

2

Vom wirklichen Werwolf des Volksglaubens aber weiss der

ebenfalls zum deutschen Volksbuch gewordenen „Ulenspiegel" des Flamen charles de Coster

zu erz. Es ist der Fischhändler, der den Vater Ulenspiegels der Inquisition angibt, dann in zwei zusammengenähten Wolfsfellen mit Wolfsgeheul über nichtsahnende Wanderer herfällt und sie mit seinem gezahnten Waffeleisen erwürgt. Und auch von seinem Ende auf dem Scheiterhaufen heisst es: „Und der Fischhändler starb, indem er wie ein Wolf heulte". Diese Geschichte aus dem alten Flandern hat ihren Grund in dem in jenem Lande heut noch sehr lebendigen Werwolfsglauben, ähnlich wie in Westfalen, aus dem Joseph Winckler in seinem Buche „Pumpernickel" als ein „Gleichnis für Tödden-(=Kaufmann)gier und Töddenneid" berichtet, da hat nämlich ein „aufmann einen anderen, der ihn zu überflügeln drohte, durch Zauberei in einen Werwolf verwandelt, der nun eine ganze Stadt in Aufruhr bringt.

Bei Martin Luserke ist einmal, in dem Geschichtenbuch um das gute Schi „rake, oder ZK14 wie es früher hiess, im „Obadjah" von den Werwölfen, die an der friesischen Küste, wie er mir auchselber schreibt, keine Seltenheit sind; die Rede. Und zwar heisst es da: „Die Werwölfe erkannte man aber doch erst in der Nacht Dunkelheit am Aufleuchten der Augen" (412) Eine ganze Erzählung aber berichtet im „Wolf auf Spoeksand" von einem Manne, über den zuweilen die Nur eines grossen schwarzen Wolfshundes Kam. Der schauplatz dieser Geschichte ist eine Sandbank in der Nähe der Insel Juist, die heute der „Hamburger Sand" heisst, und auf der lange ei alte Bake stand, bei der sich mit dem Glauben des Fischervolkes einmal ein Werwolf sein Unwesen getrieben haben soll.
Die wenigen Stellen unseres Schrifttums, die von der alten, schreckenerregenden Gestalt des Werwolfs zu berichten wissen, haben für seine Verbreitung sicher kaum etwas zu bedeuten. Anders freilich steht es mit dem oben erwähnten -etwas gänzlich anderes behandenden- Buche von Hermann Löns, das den alten Namen wieder in aller Munde brachte.

Hermann Jantzen promoviert über die Werwolfsagen
Hans Fehrenbach.

V Geschichte H. Dr. Ehrenbuch

Bleibt dies Trommeln bis zum Schluß des Bildes und darüberhinaus ins nächste hinein den Vorgängen entsprechend bald leise, bald laut als Hintergrund stehen)

Blackschnut
Da gehen die alle jetzt erst mal zum Spanier über. - siehst! Und das Schiff liegt trocken.

Matz
Und mit ein oder zwei Kanonen wollen die zurückkommen und ein Loch in die "Seespinne" schießen.

Blackschnut
Nicht schlecht ausgedacht, Till-Stürmann - siehe!

Matz (verzweifelt)
Und wir müssen doch Rache machen, und wie solln wir zwei das bloß anfangen ganz allein hier in der Nacht!

Blackschnut (grimmig, während die Trommel lauter wird)
Was wir machen sollen? Ach, wenn duschon etwas länger in meiner Erziehung wärst, dann würdest du nicht so damlich fragen! Aber sowas, das steht ja wie ein junger Hering ohne Kopf und Eingeweide und wartet aufs Salz! Was wir hier machen jetzt auf "Seespinne"? (fürchterlich) Jetzt wecken wir den swatten Kaptein! (Sei tauchen in die Luke hinab; während das Trommeln gleichmäßig weitergeht, wird die Bühne dunkel und das Zelt wird rasch wieder aufgebaut.)

Viertes Bild: "Überraschungen"

Bei der Aufhellung steht Leutnant Belojano links im Zelt, rechts wird der schlotternde Mohr von zwei Soldaten gehalten, das Ganze muß offensichtlich eine, wenn auch heruntergekommene Wiederholung des ersten Zeltbildes mit dem Kommodore sein. Die Trommel dröhnt draußen, vögel schreien.

Der Mohr
Von Düne ausgehöhltes Trommeln huuh! - Schiffe unseres drei doch weg - aber totes Nordseenigger, schwarzes

Zusammenfassung und Schluß:

Bei den Zügen, die sich um den Kern der Werwolfsvorstellung, den rasenden, reissenden Wolfszustand, ranken, fällt Folgendes auf:

1. Der starke Einfluss christlicher Momente: der Werwolf ist ein Teufelsbündner und fast nur mit Hilfe kirchlicher oder pseudo-kirchlicher Mittel abzuwehren oder zu bannen.

2. Die mit dieser Teufelsebene eng verbundene Zaubersphäre: zaubersprüche spielen z.B. eine Rolle neben dem zaubergürtel. Das Kirchliche tritt hier als Gegenzauber auf.

3. Bei verschiedenen Zügen liess sich eine fortlaufende Ueberlieferung von der Antike und den alten Norden übers Mittelalter bis heute feststellen (: Zug der Nacktheit vor der Verwandlung, Zug der wiedergefundenen Kleider, Rückverwandlung durch Verletzung, Zug des übergetragenen Zeichens, Verwandlung durch ein Mittel, Zug der Unverwundbarkeit). Im Mittelalter war jedoch vom werwolfsglauben vieles nicht zu fassen, weil die nötigen Aufzeichnungen fehlten. Von den Trümmern des heutigen Werwolfsglaubens aber scheint durchaus die Möglichkeit gegeben, Rückschlüsse auf ein im Mittelalter sicher ziemlich dicht gewebtes und geschlossenes Werwolfsbild zu ziehen.

Was nun den Kern selber anbetrifft, trat von der Antike her bis heute eine überraschende Uebereinstimmung zutage. Wir sahen im Werwolf die Tatsache, dass in einen Menschen der Dämon Wolf fährt und die Wolfsnatur zu dessen zweiter Natur macht. Wir fanden, dass der alte Norden im Zusammenhang mit dem Christentum auch den blutsaufenden Werwolf kennen lernte, den nun auch unser heutiger deutscher Volksglauben aufweist (66, S. 511/512). Uns erschien der Werwolfglaube im gesamtem Ablauf seines Weges in der Geschichte als kennzeichnender Fall von Besessenheit, einer Besessenheit, die von der einen Seite her gesehen als Hineinragen der Gottheit -oder der Dämonen- und von der anderen Seite her als Krankheit des Geistes (Lykanthropie, Melancholie, oder psycho-pathologischer Paroxismus) aufgefasst wurde. Wir erblickten darin etwas für die nordische Welt Fremdes und Ent-

um uns her ist die Nordsee, die letzte Heimat des verlorenen Blutes. Und um uns her merkt sie jetzt auf ihre Kinder an diesem brausenden Morgen. Fühlt ihr nicht, wie's ruft und wiegt? Wer will mit dir fechten Piraten, dies eine Mal nach dem Gesetz aller freien Leute, die eines Blutes sind: Dem Bruder hilf! (Neue Kanonade, er endigt plötzlich ganz gleichgültig) Aber rasch müßt ihr euch jetzt entscheiden, wer auf meiner "Seespinne" mit mir und dem Stürmann bleiben will.

Die Piraten (tosend)
Vivat, ons swatte Kaptein! (ungeheueres Klatsch-brr)

Smerjehann (selig)
Das alte Mädchen sagt auch, sie will.

Der Pirat (jetzt ganz groß)
Vier Mann an den Koldersstock! Holt sie an den Wind, was sie hergibt! Und wenn sich das Holz biegt, stetig, steeetig! Recht so, stützt den Kurs und ihr andern macht die "Seespinne" klar zum Gefecht! (springt herunter) Ladet die Kanone bis an die Mündung! Rammt unsere drei letzten Eisenkugeln auf einmal ins Rohr! Nehmt euch die Handwaffen! Enterhaken klar! Singt!
(Gewaltiger Gesang der dritten Strophe, wie ungeheuere Paukenschläge kommen jetzt die Kanonenschüsse der Feinde rhythmisch ans Ende jeder zweiten Liedzeile. Jedesmal meldet Matz mit heller Stimme: Loch im Segel- Da köpf's den Kombüsenschornstein - das saß im Gebälk - das war ein Leck zwischen Wind und Wasser - Mast angesplittert - das Segel reißt. Jedesmal brüllt der Pirat dann: weitersingen, und Blackschnut mahnt: Hol das Ruder an! Das ganze gibt strong einen verlängerten Marschrhythmus des Liedes, so als wenn bloß noch drei - vier dazwischengezählt wird)

Smerjehann (am Schluß der Strophe)
Wir sind heran auf dreißig Schritt.

Blackschnut (hinkt mit andie Kanone)
Und jetzt schießt Stürmann Blackschnut, Der erste Spanier hat schon Löcher genug im Holz. Jetzt kommt

artetes, und konnten auch dessen mythische Spiegelung als im Glauben nicht anders als einen Fremdglauben sehen. Wir haben nun den Punkt erreicht, wo wir die Frage dieser Arbeit, die wir am Anfang stellten, beantworten können. Sie hiess:
Wie kommt es, dass erstens dieser Glaube überhaupt und zweitens noch unter unserem Himmelsstrich lebendig ist?
Die Antwort:
1. Der Hauptgrund für das Leben des Werwolfsglaubens liegt in seiner Geschichte. Bereits in früher Zeit ist er in den germanischen Raum gekommen (Siehe Karte!) und hat sich mit Heimischem verquickt (Seelenglaube, Gestaltentausch). Ueber die Antike und die christliche Welt hinweg hat noch ein zweites Mal den Norden überzogen und eine zweite Schicht über ihn gebreitet. Diese doppelte Ueberdeckung wird deswegen besonders wirksam, weil in ihr die neu aufgestellte Gleichung Werwolf-Teufel, Werwolfswesen = Teufelswesen auf [illegible] Volksglauben fruchtbar zu werden vermochte. Durch den Teufel lebt der Glaube heute noch. Das beweisen deutlich die überaus oft vorkommende Nennung seines Namens und die ganz in den Kreis der Zauber- und Hexerei gehörigen Züge.
2. Der Teufel ist nicht nur eine Glaubensvorstellung der katholischen Gebiete, auch der protestantische Norden Deutschlands verfügt durchaus über ihn; liegt doch die Zeit einer gemeinsamen volkstümlich katholischen Glaubenswelt gar nicht so lange zurück und bedeutet doch der Protestantismus keine Vertreibung des Teufels. Der Werwolfsglaube hat sich aus dem Mittelpunkt des deutschen Raumes in die Randgebiete zurückgezogen; dort erhält er -im Osten durch die slavische, im Norden durch die skandinavische und im Westen durch die romanische Welt- noch einigen Rückhalt. Er lebt ausserdem, weil er sich mit in feste Formen (sagentypen, Sprichwörter) hat giessen oder an andere Vorstellungen hat verschmelzen können, zweitens als mündliches Erzählmotiv wirksamster Art und drittens durch Wirkung des Schrifttum, das vor allem seinen Namen in fast aller Munde erhielt, und so

um uns her ist die Nordsee, die letzte Heimat des verlorenen Blutes. Und um uns her merkt sie jetzt auf ihre Kinder an diesem brausenden Morgen. Fühlt ihr nicht, wie's ruft und wiegt? Wer will mit dir fechten Piraten, dies eine Mal nach dem Gesetz aller freien Leute, die eines Blutes sind: Dem Bruder hilf! (Neue Kanonade, er endigt plötzlich ganz gleichgültig) Aber rasch müßt ihr euch jetzt entscheiden, wer auf meiner "Seespinne" mit mir und dem Stürmann bleiben will.

Die Piraten (tosend)
Vivat, ons swatte Kaptein! (ungeheueres Klatsch-brr)

Smerjehann (selig)
Das alte Mädchen sagt auch, sie will.

Der Pirat (jetzt ganz groß)
Vier Mann an den Kolderstock! Holt sie an den Wind, was sie hergibt! Und wenn sich das Holz biegt, stetig, steeetig! Recht so, stützt den Kurs und ihr andern macht die "Seespinne" klar zum Gefecht! (springt herunter) Ladet die Kanone bis an die Mündung! Rammt unsere drei letzten Eisenkugeln auf einmal ins Rohr! Nehmt euch die Handwaffen! Enterhaken klar! Singt!
(Gewaltiger Gesang der dritten Strophe, wie ungeheure Paukenschläge kommen jetzt die Kanonenschüsse der Feinde rhythmisch ans Ende jeder zweiten Liedzeile. Jedesmal meldet Matz mit/ heller Stimme: Loch im Segel- Da köpf's den Kombüsenschornstein - das saß im Gebälk - das war ein Leck zwischen Wind und Wasser - Mast angesplittert - das Segel reißt. Jedesmal brüllt der Pirat dann: weitersingen, und Blackschnut mahnt: Hol das Ruder an! Das ganze gibt streng einen verlängerten Marschrhythmus des Liedes, so als wenn bloß noch drei - vier dazwischengezählt wird)

Smerjehann (am Schluß der Strophe)
Wir sind heran auf dreißig Schritt.

Blackschnut (hinkt mit andie Kanone)
Und jetzt schießt Stürmann Blackschnut, Der erste Spanier hat schon Löcher genug im Holz. Jetzt kommt

die Verbindung schuf zu den zahlreichen in ~~fxxixxxixxMxxx~~ viele Mundarten reichenden Bezeichnungen für den Werwolf. Im ganzen muss der Werwolfsglaube aber als im Absterben begriffen gelten.-

Der Werwolf erschien bisher stets als durchaus germanisch. Und noch ~~Sm~~ Golther sagt in seiner "Mythologie" (36, S. 100f.): „Jedenfalls aber wird der Werwolf-Glaube als altgermanisch erwiesen". Auch Höfler und Ninck, also die beiden neuesten Forscher, nehmen ~~in~~ ihn ganz und gar fürs Germanische in Anspruch. Dazu ist zu sagen, dass etwas, was im Germanischen vorkommt noch lange nicht „altgermanisch" zu sein braucht. Wir haben beim Werwolf versucht das Gegenteil der bisherigen Ansichten zu beweisen. Es gibt nun einmal wurzelecht germanische Mythen, die, wie Martin Luserke ~~mir~~ einmal schrieb (100), „an einer bestimmten Helligkeit zu erkennen sein müssten" -auch ~~noch~~ im heutigen deutschen Volksglauben- und die mit Dämonie und Dunkelheit durchsetzte -Aftermythe, fremden Ursprungs/ Zur letzteren gehört der Werwolf.

Matz (pufft ihn vor Aufregung)
Stürmann, Stürmann! (es wird allmählich so still, daß man nur Wind und Seegang stoßweise hört. Das Fliegen des Schiffes geht aber unverändert weiter)

Der Pirat
Kinder der "Seespinne"! Nach altem Brauch auf den Nordmeeren muß ich die Schiffsgemeinde befragen hier unterm hellen Himmel am Mast, ehe ich Fahrzeug und Mannschaft in Gefahr bringen will. Und das geschieht jetzt auch als das Schiffsgericht, vor das ich euch jetzt hier im Angesicht der Nordsee bringe. Hört Leute, ich meine, hier wäre für uns verlorene Kinder, an die keine Leute an Land mehr denken, dennoch eine Gelgenheit,(ringt nach Atem) Leute, ein Probestück...

Die Piraten
Jawohl, ein Kanonenschuß im Vorbeijagen. Rache an den Verräter!

Der Pirat
Leute, mehr noch...Schiffsbrüder ... das Probestück..

Die Piraten
Er willdas Goldstaubschiff schnappen. Kaptein, das ist ja ein Elefant gegen die "Seespinne".

Blackschnut (donnert dazwischen)
Ruhig, Leute! Seht euch doch bloß die Augen vom Kaptein an! Kribbelt euch nicht was an den Nieren? - siehe! Soviel kann ich mit meinem einigen Auge schon ausmachen, und das eine sag ich jetzt schon im voraus: Stürmann Blackschnut geht mit ons swatte Kaptein, (schlägt Matz hinter die Ohren) und du meinst das auch, weil du mein Makker bist . siehe!

Matz (japst)
Noch allemal, Stürmann!

Der Pirat (hart)
Die Schiffsgemeinde frage ich! Und wenn ein Teil von euch dagegen wäre - achteraus an der "Seespinne" hängt das Langboot - ich binde jeden der's will, los von

Folgende Bücher wurden benutzt:
(die Nummern davor dienten als Stellenangabe im Text)

Abeghian,M.:Der armenische Volksglaube.Leipzig 1899.
Abt,A.:Die Apologie des Apuleius von Madaura.Giessen 1908.
Afanasieff: Poeticheskija,III.Moskau 1865 - 69.
R.Andree:Braunschweiger Volkskunde 1901.
Andree,R.:Ethnographische Parallelen und Vergleiche.Stuttgart 1878.
Asmus-Knoop:Sagen und Erzählungen des Kreises Kolberg.Köslin 1925.
Augustinus,A.:Gottesstaat,III.München 1916.
~~Baltische Studien .Stettin 1832-1922.~~ 1935.
Balys,J.:Tautosakos Darbai II,Kaunas 1936.
K.Bartsch:Sagen,Märchen und Gebräuche aus Mecklenburg.Wien 1879.
Bekker,B.:Die bezauberte Welt.Amsterdam 1693.
Belović,J.:Die Sitten der Südslaven.Dresden 1927.
Binsfeldius,P.:Tractatus de Confessionibus maleficorum .Trier 1596.
Bräuner,J.J.:Curiositäten oder entlarvter teufflischer Aberglaube. Frankfurt/M. 1737.
W.Bodens:Sage,Märchen,Schwank am Niederrhein.Bonn 1936.
Brockhaus 1935.
Brunet,V.:Contes populaires de la Basse-Normandie.Paris 1900.
Arnold Büchli:Sagen aus Graubünden. Aarau und Leipzig
Camden,W.:Britain.London 1610.
Carnoy,H.:Litterature orale de la Picardie.Paris 1883.
Castelli,B.:Lexicon medicum,t.II.Neapoli 1761.
Chapiseau,F.:Le Folk-Lore de la Beauce.Paris 1902.
A. de Cock en I.Teirlinck:Brabantsch Sagenboek.Gent1909.
Coster,Ch.de: Ulenspiegel und Lamm Goedzak.Berlin:1915.
C.uW Th.Colshorn:Märchen und Sagen.Hannover 1854.
Curieuse Untersuchung des solennen convents auf dem Brockels-berge bresden +Leipzig 1709.
Delrio,M.(S.J.):Disquisitionum Magicarum.Köln 1633.
Doren,A.:Die Chronik des Salimbene von Parma.Leipzig 1914.
P.Drechsler:Sitte,Brauch und Volksglaube in Schlesien,Leipzig,I:1903 II:1906.
Eckermann,J.P.:Gespräche mit Goethe.Leipzig 1884.

um uns her ist die Nordsee, die letzte Heimat des
Vorlorenen Blutes. Und um uns her markt sie jetzt
auf ihre Kinder an diesem brausenden Morgen. Fuhlt
ihr nicht, wie's ruft und wiegt? Wer will mit dir fechten
Piraten, dies eine Mal nach dem Gesetz aller
Freien Leute, die eines Blutes sind: Dem Bruder hilf!
(Neue Kanonade, er endigt plötzlich ganz plötzlich plötzlich)
Aber rasch muß ihr euch jetzt entscheiden, wer auf
meiner "Seespinne" mit mir und dem Sturmann bleiben
will.
Die Piraten (tosend)
Vivat, uns swatte Kaptein! (ungeheueres Klatsch-brr)
Smerjohann (solig)
Das alte Mädchen sagt auch, sie will.
Der Pirat (jetzt ganz grob)
Vier Mann an den Koldorstock! Holt sie an den Wind,
was sie hergibt! Und wenn sich das Holz biegt,
stetig, steeetig! Recht so, stutzt den Kurs und ihr
andern macht die "Seespinne" klar zum Gefecht! (springt
hornter) Ladet die Kanone bis an die Mündung!
Hamut unsere drei letzten Kisonkugeln auf einmal ins
Rohr! Nimt auch die Handwaffen! Enterhaken klar!
Singt!
(Gewaltiger Gesang der dritten Strophe,wie ungeheuere
Paukenschläge kommen jetzt die Kanonenschüsse der
Pointe rhytmisch ans Ende jeder zweiten Liedzeile.
Jedesmal markiert Matz mit/ heller Stimme: Doch im Segel-
Da köpf's den Kombüsenschornstein - das sag im Gebalk -
das war ein Leck zwischen Wind und Wasser - Mast ange-
spittert - das Segel reißt. Jedesmal brüllt der
Pirat dann: weltersingen, und Bh ckschnut mahnt: Hol
das Ruder dn! Das Ganze gibt strong einen vorlängsorten
Marschrhytmus des Liedes, so als wenn blos noch
drei - vier dazwischengezählt wird)
Smerjohann (am Schluß der Strophe)
Wir sind heren auf drolsig Schritt.
Blaccksehnut (hinkt mit andie Kanone)
Und jetzt sehlost Sturmann Blacksehnut, Der erste
Spanier hat schon Löcher Genug im Holz. Jetzt kommt

Fragebogen i-iv Atlas für dtsch.Volkskunde.vk-Archiv für Pommern,Greifswa

Francesco,de:Il lupo mannaro,.Campobasso 1885.

Franciscus,E.:Der höllische Proteus.Nürnberg 1725.

Frazer,J.G.:The golden Bough.Part VII,Balder the Beautiful.London 1913.

Germania:Neues Jahrbuch für deutsche Spracheund Altertumskunde.Berlin 1837.

Gockelius,E.:Traktatus von dem Beschreyen und Verzaubern.Frankfurt+ Leipzig 1717.

Golther,W.:Handbuch der germanischen Mythologie.Leipzig 1895.

G.Goyert u. K.Wolter:Vlämische Sagen.Jena 1917.

Grässe,I.G.Th.:Bibliotheca magica.1843.

Grässe: Sagenbuch des preuss.Staates 1868/71

N.gredt: Sagenschatz des Luxemburger Landes Luxemburg 1883.

Grimm,J.:Deutsche Mythologie.Göttingen 1844.

Groot,J.J.M.de:The religious system of China.Leyden 1907.
Grsa.F.:Berserksgangens vesen og Arsaksforhold.Trondjem 1929.
Günther,H.F.K.:Die nordische Rasse bei den Indogermanen Asiens.München1934
Günther,H.F.K.:Rassenkunde Europas.München 1926.

A.Haas: Greifswalder Sagen.Greifswald 1925.

A.Haas:Sagen dse Kreises Grimmen.Greifswald 1925.

A.Haas: Rügensche Sagen.Stettin 1926.

A.Haas:Rügensche Sagen 'Stettin 1935.

A.Haas: Volkssagen aus Pommern und Rügen.Stettin 1920.

A.Haas:Usedom -Wolliner Sagen.Stettin 1924.

Hauber,E.D.:Bibliotheca Acta et scripta Magica.Lemgo 1741.

Hauer,I.W.:Die Religionen,I.Leipzig 1923.

Heimatkalender dse Kreises Dramburg .1929.

Heinzel,R.:Beschreibung der isländischen Saga.Wien 1880.

F.Hempler:Psychologie des Volksglaubens.Königsberg.1930.

Henderson,W.:Notes on the Folk-Lore of the Northern Counties of England and the Borders. London 1879.

K.H.Henschke:Pommersche Sagengestalten.Greifswald 1936.

Gottfried Henssen:Volk erzählt.Münster 1935.

G.Henssen:Rheinische Volksüberlieferung in Sage,Märchen u.Schwank. Düsseldorf 1934.

Der Stendorf Dresden
der HJ und des BdM

Für Unkosten wird ein Eintritt von RM -.30 erhoben. Eintrittskarten sind im Vorverkauf in der Kulturabteilung des Gebietes,Ohlauerstadt-graben 17/18 und am Abend der Veranstaltung in der Aula der Clause-witzschule zu haben.

Jeder sollte bemüht sein, sich den Namen, der uns diese Werke ge-schenkt hat, selbst anzuhören.

Die Werke Martin Luserkes:

Narko - Der Ubo - Obadjah - Logbuch - Aus-fahrt gegen den Tod - Windvogel in der Nacht-schiff Satans - Seegeschichten.

Lateinspiele: Blut und Liebe - Das Abenteuer in Tonnkling-
Der Kupferne Aladin - D) Q 3,8 - Das unter-
ste Gewölbe - Der unsichtbare Elefant - Der
Brunnen 1 F - Der Räuberjunge - Die herr-
liche Windbohne - Die Sondane Gans - Der
Turm von Pomegusta - Der Goldene Brunnen.

Martin Luserke

dessen Geschichten und Lateinspiele bei Lager,Heim- und Elternabenden besonders verwendet werden,

spricht

am Montag, den 14.3.1938,20 Uhr
in der Aula der Mädchenberufsschule, Clausewitzstraße
zu uns.

Wir haben von den Dichtern immer gefordert, daß Ihr Leben und Ihr Werk eins seien. Nur wenige haben diese Forderung erfüllt. Zu diesen wenigen gehört in erster Linie der Dichter der Wikinger und Wassergeusen:

Martin Luserke.

Vom Frühjahr bis zum Herbst jeden freien Tag fährt er an Bord des alten holländischen Fischerbootes Z K 14, den er den Namen des Helden " K r a k e" gab, die deutschen Meere. Aus dem ständigen Erlebnis von See und Seefahrt heraus wuchsen alle seine Geschichten. Seine Bücher nehmen nicht nur darum eine einzigartige Stellung innerhalb der deutschen Dichtung ein, sondern auch aus einem anderen Grunde, sind sie wie die Dichtung der Vorzeit - alle zuerst einmal vor der Gemeinschaft erzählt worden, bevor sie aufgeschrieben wurden. Sie sind daher voll unheimlicher Spannun . Martin Luserke wurde durch sein Erzählen zum verdienstvollen pionier praktischer Volkstumserhebt, ähnlich wie durch seine Arbeit am deutschen Lehrspiel. Seine Spiele sind die besten Lehrspiele, die wir heute besitzen. Seine Geschichten sind die besten Erzählgeschichten, die wir haben und es könnte für den Dichter keine größere Anerkennung geben als die, daß sein Wassergeu-sennomen "Hasko" vor 2 Jahren als einzige Buch dem Führer zum Geburtstag überreicht wurde.

Hertz,W.: Der Werwolf.Stuttgart 1862.

Heusler,A.:Germanentum.Heidelberg 1936.

Der vielfältge Hintzelmann.Frankfurt+Leipzig 1718.

Hirt,H.:Die Indogermanen ,II.Strassburg 1905.

Höfler,O.:Kultische Geheimbünde der Germanen.I.Frankfurt a. M. 1934.

Hoops:Reallexikon der germanischen Altertumskunde.Strassburg 1911-13.
J. I
Darin:E.Mogk:Berserker,werwolf.

Hovorka-Kronfeld:Vergleichende Volksmedizin,II.Stuttgart 1909.

U.Jahn:Volkssagen aus Pommern.Berlin 1889

Jahresbericht der Gesellschaft für pommersche Geschichte,1927-30.

Jungbauer,G.:Deutsche Sagen aus der Čechoslovakischen Republik.Prag1934.

G.Kahlo:Niedersächsische Sagen(Anhalt,Braunschweig,Sachsen)Leipzig1923.

Kampf,K.:Das Tier in der deutschen Volkssage der Gegenwart.Frankfurt/M. 1932.

Rudolf Kapff:Schwäbische Sagen.Jena 1926

Karasek-Langer,E.+Strzygowski:Sagen der Beskidendeutschen.Plauen Vogtland 1930.

" " " " :Sagen der Deutschen in Galizien.„ „ „1932.

Karskij,E.:Geschichte der weissrussischen Volksdichtung und Literatur. Leipzig 1926.

Keller,O.:Thiere des klassischen Altertums.Innsbruck 1887.

J.Klapper:Schlesische Volkskunde.Breslau 1925.

F.Knack:Sagen und Märchen aus dem Kreise Saatzig.Jakobshagen 1922.

O.Knoop:Sagen aus dem Kreise Naugard.Stargard 1925.

O.Knoop:Volkssagen,Erzählungen,Aberglauben,Gebräuche und Märchen.Posen 1885.

O.Knoop:Volkssagen aus dem östlichen Hinterpommern.Posen 1885.

O. Knoop:Sagen der Provinz Posen.Berlin 1913.

O.Knoop: Sagen des Kreises Regenwalde.Labes 1924.

M a r t i n L u s e r k e

dessen Geschichten und Lateinspiele bei Lager,Heim- und Elternabenden besonders verwendet werden,

s p r i c h t

am Montag, den 14.3.1938,20 Uhr
in der Aula der Mädchenberufsschule, Clausewitzstraße
zu uns.

Wir haben von den Dichtern immer gefordert, daß Ihr Leben und Ihr Werk eins seien. Nur wenige haben diese Forderung erfüllt. Zu diesen wenigen gehört in erster Linie der Dichter der Wikinger und Wassergusen:

M a r t i n L u s e r k e.

Vom Frühjahr bis zum Herbst jeden Jahres befährt er an Bord des alten holländischen Fischerbootes Z K 14, dem er den Namen des Helden
" K r a k e n" gab, die deutschen Meere. Aus dem ständigen Erlebnis von See und Seefahrt heraus wachsen alle seine Geschichten. Seine Bücher nehmen nicht darum nur darum eine einzigartige Stellung innerhalb der deutschen Dichtung ein, sondern auch aus einem anderen Grunde, sind sie - wie die Dichtung der Vorzeit - alle zuerst einmal vor der gemeinschaft erzählt worden, bevor sie aufgeschrieben wurden. Sie sind daher voll unheimlicher Spannung . Martin Luserke wurde durch sein Erzählen zum verdienstvollen Pionier praktischer Volkstumsarbeit, ähnlich wie durch seine Arbeit am deutschen Laienspiel. Seine Spiele sind die besten Laienspiele, die wir heute besitzen. Seine Geschichten sind die besten Erzählgeschichten, die wir haben und es konnte für den Dichter keine größere Anerkennung geben als die, daß sein Aussegnungsmonument "Hesko" vor 2 Jahren als einziges Buch dem Führer zum Geburtstag überreicht wurde.

Die Werke Martin Luserkes:

Hesko - Der Jubo - Obed Jah - Logbuch - Ausfahrt gegen den Tod - Tindvägel in der Nacht- schatt Satans - Seegeschichten.

Laienspiele: Blut und Liebe - Das Abenteuer im Tonkking- Der Kupferne Aladin - D) Q J,6 - Das unterste Gewölbe - Der unsichtbare Elefant - Der Brunnen I F - Der Räuberjunge - Die herrliche Windhexe - Die Gondone Gans - Der Turm von Ramsgusta - Der Goldene Brunnen.

Eine jeder sollte bemüht sein, sich den Mann, der uns diese Werke geschenkt hat, selbst anzuhören.
Für Unkosten wird ein Eintritt von RM -.30 erhoben. Eintrittskarten sind im Vorverkauf in der Kulturabteilung des Gebietes,Ohlauerstadt- Graben 17/18 und am Abend der Veranstaltung in der Aula der Clausewitzschule zu haben.

Der Standort Breslau
der HJ und das BdM

Krauss, Fr. S.: Tausend Sagen und Märchen der Südslaven. Wien 1914.

125

Kreutzwald, F. + Löwe, F.: Estnische Märchen. Halle 1869.

Kroll, W.: Antiker Aberglaube. Hamburg 1897.

A. Kuhn u. W. Schwartz: Norddeutsche Sagen, Märchen und Gebräuche. Leipzig 1848

Kühnau, R.: Schlesische Sagen, Leipzig und Berlin, 1913.

Johannes Künzig: Schwarzwald-Sagen. Jena 1930.

Larousse, Nouveau petit: Paris 1926.

Laube, Th.: Dialogi, und Gespräch von der Lycanthropia. Frankfurt 1686.

Otto Lauffer: Niederdeutsche Volkskunde. Leipzig 1923.

Leubuscher, R.: Wehrwölfe. Berlin 1850.

Leubuscher, R.: Der Wahnsinn. Halle 1848.

Karl Lohmeyer: Die Sagen von der Saar, Blies, Nahe, vom Hunsrück, Soon und Hochwald. Saarbrücken 1935.

Loorits, O.: Estnische Volksdichtung und Mythologie. Tartu 1932.

Luserke, M: Windvögel in der Nacht. Potsdam 1936.

Luserke, M.: Obadjah und die ZK14 oder die fröhlichen Abenteuer eines Hexenmeisters. Potsdam 1937.

Luserke, M.: Brief, Meldorf in Holstein am 31.I.38. + 6.3.1939.

Mailly, A.v., Sagen aus Friaul und den jülischen Alpen. Leipzig 1922.

L. Mackensen: Niedersächsische Sagen. Leipzig 1925.

Meyer, C.: Aberglaube d. Mittelalt. Basel 1884.

G. F. Meyer: Amt Rendsborger Sagen. Rendsburg 1925.

G. Fr. Meyer: Schleswig-Holsteiner Sagen. Jena 1929.

Michel, M.: Die Volkssage bei Abraham a Santa Clara. Leipzig 1933.

Molander: Der mit denen Seltenheiten dieser unterirdischen Welt beschäftigte Parnassus. Hamburg 1698.

Morgenstern, Chr.: Alle Galgenlieder. Berlin 1935.

K. Müllenhoff: Sagen, Märchen und Lieder. Schleswig 1921.

Müller, K.: Die Werwolfsage. Karlsruhe 1937.

Münster, J. v.: Von den Gespensten. Bremen 1591.

Mzik, H. v.: Reise des Arabers Ibn Batuta durch Indien und China. Hamburg 1911

Mudrak, E.: Die Deutsche Heldensage". Berlin 1939.
" : Grundlagen des Hexenwahnes. Leipzig 1936.

4

Martin Luserke

dessen Geschichten und Lehrspiele bei Lager, Heim- und Elternabenden besonders vorgemerkt werden,

sprich t

am Montag, den 14.3.1938, 20 Uhr
in der Aula der Mädchenberufsschule, Clausewitzstraße
zu uns.

Wir haben von den Dichtern immer gefordert, daß Ihr Leben und Ihr Werk eins seien. Nur wenige haben diese Forderung erfüllt. Zu diesen wenigen gehört in erster Linie der Dichter der Wikinger und Wassergusen:

Martin Luserke.

Vom Frühjahr bis zum Herbst jeden Jahres befährt er an Bord des alten holländischen Fischerbootes Z K 14, dem er den Namen des Helden " K r a k e " gab, die deutschen Meere. Aus dem ständigen Erlebnis von See und Seefahrt heraus wuchsen alle seine Geschichten. Seine Bücher nehmen nicht nur darum eine einzigartige Stellung innerhalb der deutschen Dichtung ein, sondern auch aus einem anderen Grunde, sind sie - wie die Dichtung der Vorzeit - alle zuerst einmal vor der Gemeinschaft erzählt worden, bevor sie aufgeschrieben wurden. Sie sind daher voll unheimlicher Spannung. Martin Luserke wurde durch sein Erzählen zum verdienstvollen Pionier praktischer Volkstumsarbeit, ähnlich wie durch seine Arbeit am deutschen Lehrspiel. Seine Spiele sind die besten Lehrspiele, die wir heute besitzen. Seine Geschichten sind die besten Erzählgeschichten, die wir haben und es konnte für den Dichter keine größere Anerkennung geben als die, daß sein Wassergusen-sermonen "Hesko" vor 2 Jahren als einziges Buch dem Führer zum Geburtstag überreicht wurde.

Die Werke Martin Luserkes:

Hesko - Der Jbo - Obadjah - Logbuch - Ausfahrt gegen den Tod - Windvogel in der Nacht - Schiff Satans - Seegeschichten.

Lehrspiele: Blut und Liebe - Das Abenteuer im Tonkikug - Der Kupferne Aladin - 5) 2 3,6 - Das untergehte Gewölbe - Der unsichtbare Klafrut - Der Brunnen 1 F - Der Räuberjunge - Die herrliche Windbohne - Die Gondene Gans - Der Turm von Pamaguata - Der Goldene Brunnen.

Eine jeder sollte bemüht sein, sich den Namen, der uns diese Werke geschenkt hat, selbst anzuhören.
Für Unkosten wird ein Eintritt von Rm -.30 erhoben. Eintrittskarten sind im Vorverkauf in der Kulturgemeinde des Gebietes Ohlauerstadtgraben 17/18 und am Abend der Veranstaltung in der Aula der Clausewitzschule zu haben.

Der Standort Breslau
der HJ und des BdM

M a r t i n L u s e r k e

dessen Geschichten und Laienspiele bei Lager, Heim- und Elternabenden besonders verwendet werden,

s p r i c h t

am Montag, den 14.3.1938, 20 Uhr
in der Aula der Mädchenberufsschule, Clausewitzstraße

z u u n s .

Wir haben von den Dichtern immer gefordert, daß Ihr Leben und ihr Werk eins seien. Nur wenige haben diese Forderung erfüllt. Zu diesen wenigen gehört in erster Linie der Dichter der Wikinger und Wassergeusen:

M a r t i n L u s e r k e .

Vom Frühjahr bis zum Herbst jeden Jahres befährt er an Bord des alten holländischen Fischerbootes Z K 14, dem er den Namen des Helden " K r a k e" gab, die deutschen Meere. Aus dem ständigen Erlebnis von See und Seefahrt heraus wuchsen alle seine Geschichten. Seine Bücher nehmen nicht nur darum eine einzigartige Stellung innerhalb der deutschen Dichtung ein, sondern auch aus einem anderen Grunde, sind sie - wie die Dichtung der Vorzeit - alle zuerst einmal vor der Gemeinschaft erzählt worden, bevor sie aufgeschrieben wurden. Sie sind daher voll unheimlicher Spannun . Martin Luserke wurde durch sein Erzählen zum verdienstvollen Pionier praktischer Volkstumsarbeit, ähnlich wie durch seine Arbeit am deutschen Laienspiel. Seine Spiele sind die besten Laienspiele, die wir heute besitzen. Seine Geschichten sind die besten Erzählgeschichten, die wir haben und es konnte für den Dichter keine größere Anerkennung geben als die, daß sein Wassergeusenroman "Hasko" vor 2 Jahren als einziges Buch dem Führer zum Geburtstag überreicht wurde.

Die Werke Martin Luserkes:

Hasko - Ser Ubo - Obadjah - Logbuch - Ausfahrt gegen den Tod - Windvögel in der Nacht - Schiff Satana - Seegeschichten.

Laienspiele: Blut und Liebe - Das Abenteuer in Tongking - Der kupferne Aladin - D) Q 3,8 - Das unterste Gewölbe - Der unsichtbare Elefant - Der Brunnen 1 F - Der Räuberjunge - Die herrliche Windbüchse - Die goldene Gans - Der Turm von Famagusta - Der goldene Brunnen.

Eine jeder sollte bemüht sein, sich den Mann, der uns diese Werke geschenkt hat, selbst anzuhören.
Für Unkosten wird ein Eintritt von RM -.30 erhoben. Eintrittskarten sind im Vorverkauf in der Kulturabteilung des Gebietes, Ohlauerstadtgraben 17/18 und am Abend der Veranstaltung in der Aula der Clausewitzschule zu haben.

Der Standort Breslau
der HJ und des BdM

5

Necker, G.: Altgermanische Kultur. Leipzig 1934.
Nitsch, K.: Wodan und Germanischer Schicksalsglaube. Jena 1935.
Nordenskiold, E.: Forschungen und Abenteuer in Südamerika. Stuttgart 1924.
Olaus Magnus: Historia de Gentibus septentrionalibus. Antwerpen 1555.
Peuckert, W.-E.: Schlesische Sagen. Jena 1924.
Pfister: Hessen) Sage und Märchen. 1935.
Pitrè, G.: Usi e costumi del popolo siciliano. Palermo 1889.
Pleneckes Sage und Sitte im Deutschtum. Breslau 1936
Ralston, W.R.S.: The Songs of the Russian People. London 1872.
Ranke, F.: Die deutschen Volkssagen. München 1924.
Ranke, F.: Volkssagenforschung. Breslau 1935.
Reuschel, H.: Untersuchungen über Stoff und Stil der Fornaldarsaga. Böhlau Baden 1933.
Reykers, H.H.: Die isländische Aechtersage. Marburg 1936.
Rohde, E.: Psyche. Freiburg 1898.
Rolland, E.: Faune populaire de la France. Paris 1877
Rosenberg, A.: Der Mythus des 20. Jahrhunderts. München 1939.
Rother, K.: Die schlesischen Sprichwörter und Redensarten. Breslau 1938.
Paul Sartori: Westfälische Volkskunde. Leipzig 1922.
Schambach u. Müller: Niedersächsische Sagen und Gebräuche. Göttingen 1855. 38
O. Schell: Bergische Sagen Elberfeld 1897. (A)
" 1922 (B)
Schneewele, E.: Grundriss des Volksglaubens und Volksbrauchs der Serbokroten. 1935.
Schneider, H.: germanische Heldensage. Berlin 1938.
Scholtz, J.K.: Ueber den Glauben an Zauberei. 1830. Breslau.
Schulenburg: Wendisches Volkstum im Sage, Brauch und Lied. Leipzig 1882
Schullerus, A.: Siebenbürgisch-sächsische Volkskunde. Leipzig 1926.
Schultz, W.: Altgermanische Kultur. München 1934.
Schwartz, W.: Sagen und alte Geschichten der Mark Brandenburg. Berlin 1914.
Schwartz, F.L.W.: Der Ursprung der Mythologie. Berlin 1860.
Sebillot, P.: Littérature orale de la Haute Bretagne. Paris 1898.
Sebillot, P.: Traditions et superstitions de la Haute Bretagne. Paris 1882.
Sieber, F.: Harzlandsagen. Jena 1938.
Sieber, F.: Nordische Sagen. Jena 1926.
Sieber, F.: Wendische Sagen. Jena 1925.

Sprengel,K.:Beiträge zur Geschichte der Medizin.Halle 1795.

Stemplinger:Antiker Aberglaube.Leipzig 1922.

Stern,C.v.:Estnische Volkssagen.Riga 1935.

L.Strackerjahn:Aberglaube und Sagen aus dem Herzogtum Oldenburg.O.1868.

Stroebe,K.: Nordische Volksmärchen.Jena 1922.

Tegethof.E.:Französische Märchen.Jena 1923.

Thule,Altnordische Dichtung und Prosa.Hrsg. von F.Niedner.1919-30. I-XXIV

M.Toeppen:Aberglaube aus Masuren.Danzig 1867.

Torquemada,A.de: Hexameron. 1652.

Tylor,E.B.:Primitive Culture,I. London 1903.

Urtel,H.:Beiträge zur portugiesischen Volkskunde.Hamburg 1928.

Veckenstedt,E.:Wendische Sagen.Graz 1880

Voigt,G.:Neu vermehrter... Physikalischer Zeit-Vertreiber.Leipzig 1694.

Philosophische Abhandlung von dem Entstehen,der Natur,und dem Aufhören der Waarwölfe.Danzig 1746.

Weck,W.:Heilkunde und Volkstum auf Bali,;Stuttgart 1937.

Wedderkop,Th.v.:Bilder aus dem Norden.Oldenburg 1844.

Westermann,D.:Die Kpelle-Sprache in Liberia.Berlin 1924.

Weinhold,K.:Zur Geschichte des heidnischen Ritus.1896.

Weiser,L.:Altgermanische Jünglingsweihen und Männerbünde.1927.

Wier,J.:Von verzauberungen,Verblendungen.Basel 1565.

Wilke,G.:Die Religion der Indogermanen.Leipzig 1923.

Joseph Winckler:Im Banne des zweiten Gesichts(Pumpernickel)Berlin1930.

Witzschel,A.:Sagen,Sitten und Gebräuche aus Thüringen.Wien 1878.

Wucke,Chr.L.:Sagen der mittleren Werra.Eisenach 1921.

Wuttke,A.:Der deutsche Volksaberglaube der Gegenwart.Leipzig 1860.

126

6

Der Standort Dresden
der NS und des BdM

Für Unkosten wird ein Eintritt von RM -.30 erhoben. Eintrittskarten sind im Vorverkauf in der Kulturgemeinde des Gebietes,Oldenburg-Stadt- Graben 17/18 und am Abend der Veranstaltung in der Aula der Oberschule zu haben.

Eine jeder sollte bemüht sein, sich den Mann, der uns diese Werke Ge- schenkt hat, selbst anzuhören.

Lesenspiele: Blut und Liebe - Das Abenteuer in Tonkking-
Der Kupferne Aladin - D) C J,8 - Das unter-
ste Gewölbe - Der unsichtbare Elefant - Der
Brunnen I F - Der Räuberjunge - Die hexr-
liche Windbüchse - Die Gondane Gans - Der
Turm von Pomegusta - Der Goldene Brunnen.

Die Werke Martin Luserkes:
Hasko - Ser Ubo - Obadjah - Logbuch - Aus-
fahrt gegen den Tod - Windvogel in der Nacht-
Schiff Satans - Seegeschichten.

Martin Luserke

dessen Geschichten und Lesenspiele bei Lager,Heim- und Elternabenden besondere Verwendung finden,

spricht

am Montag, den 14.3.1938,20 Uhr
in der Aula der Mädchenberufsschule, Clausewitzstraße
zu uns.

Wir haben von den Dichtern immer gefordert, daß Ihr Leben und ihr Werk eins seien. Nur wenige haben diese Forderung erfüllt. Zu diesen wenigen gehört in erster Linie der Dichter der Klinger und Meeresgesang:

Vom Frühjahr bis zum Herbst jeden Jahres befährt er an Bord des nationalspanischen Fischerbootes Z K 14, dem er den Namen des Helden „K r a k e" gab, die deutschen Meere. Aus dem ständigen Erlebnis von See und Seefahrt heraus wuchsen alle seine Geschichten. Seine Bücher nehmen nicht darum eine einzigartige Stellung innerhalb der deutschen Dichtung ein, sondern auch aus einem anderen Grunde, sind sie wie die Dichtung der Vorzeit - alle zuerst einmal vor der Gemeinschaft erzählt worden, bevor sie aufgeschrieben wurden. Sie sind daher voll unheimlicher Spannung . Martin Luserke wurde durch sein Erzählen zum vordienstvollen Pionier praktischer Volkstumsarbeit, ähnlich wie durch seine Arbeit am deutschen Lesenspiel. Seine Spiele sind die besten Lesenspiele, die wir heute besitzen. Seine Geschichten sind die besten Erzählgeschichten, die wir haben und es konnte für den Dichter keine größere Anerkennung geben als die, daß sein Versorgungsroman "Hasko" vor 2 Jahren als einziges Buch dem Führer zum Geburtstag überreicht wurde.

M a r t i n L u s e r k e

dessen Geschichten und Laienspiele bei Lager, Heim- und Elternabenden besonders verwendet werden,

s p r i c h t

am Montag, den 14.3.1938, 20 Uhr
in der Aula der Mädchenberufsschule, Clausewitzstraße

z u u n s .

Wir haben von den Dichtern immer gefordert, daß Ihr Leben und ihr Werk eins seien. Nur wenige haben diese Forderung erfüllt. Zu diesen wenigen gehört in erster Linie der Dichter der Wikinger und Wassergeusen:

M a r t i n L u s e r k e .

Vom Frühjahr bis zum Herbst jeden Jahres befährt er an Bord des alten holländischen Fischerbootes Z K 14, dem er den Namen des Helden " K r a k e" gab, die deutschen Meere. Aus dem ständigen Erlebnis von See und Seefahrt heraus wuchsen alle seine Geschichten. Seine Bücher nehmen nicht nur darum eine einzigartige Stellung innerhalb der deutschen Dichtung ein, sondern auch aus einem anderen Grunde, sind sie - wie die Dichtung der Vorzeit - alle zuerst einmal vor der Gemeinschaft erzählt worden, bevor sie aufgeschrieben wurden. Sie sind daher voll unheimlicher Spannun . Martin Luserke wurde durch sein Erzählen zum verdienstvollen Pionier praktischer Volkstumsarbeit, ähnlich wie durch seine Arbeit am deutschen Laienspiel. Seine Spiele sind die besten Laienspiele, die wir heute besitzen. Seine Geschichten sind die besten Erzählgeschichten, die wir haben und es konnte für den Dichter keine größere Anerkennung geben als die, daß sein Wassergeusenroman "Hasko" vor 2 Jahren als einzigen Buch dem Führer zum Geburtstag überreicht wurde.

Die Werke Martin Luserkes:

Hasko - Der Ubo - Obadjah - Logbuch - Ausfahrt gegen den Tod - Tindvögel in der Nacht - Schiff Satana - Seegeschichten.

Laienspiele: Blut und Liebe - Das Abenteuer in Tongking - Der kupferne Aladin - S) Q 3,8 - Das unterste Gewölbe - Der unsichtbare Elefant - Der Brunnen 1 F - Der Räuberjunge - Die herrliche Windbüchse - Die goldene Gans - Der Turm von Famagusta - Der goldene Brunnen.

Eine jeder sollte bemüht sein, sich den Mann, der uns diese Werke geschenkt hat, selbst anzuhören.
Für Unkosten wird ein Eintritt von RM -.30 erhoben. Eintrittskarten sind im Vorverkauf in der Kulturabteilung des Gebietes, Ohlauerstadtgraben 17/18 und am Abend der Veranstaltung in der Aula der Clausewitzschule zu haben.

Der Standort Breslau
der HJ und des BdM

Paul Zaunert: Deutsche Märchen aus dem Donaulande. Jena 1928
Paul Zaunert: Hessen-Nassauer Sagen. Jena 1929
P. Zaunert: Rheinlandsagen II. Jena 1924.
Paul Zaunert: Westfälische Sagen. Jena 1927.
Zelenin, D.: Russische (ostslavische) Volkskunde. Leipzig 1927.
Matthias Zender: Volkssagen der Westeifel. Bonn 1925.

L'Anthropologie. t. 28.-1917.
Baltische Studien [illegible] 1832 - 1935
Berliner Tageblatt: 27.12.1929.
Blätter für pommersche Volkskunde. 1893-1902.
Breslauer Neueste Nachrichten 1938
Bunzlauer Sonntagsblatt. 18 1834.
Classical Weekly. XXV. 23/1932.
Deutsche Allgemeine zeitung. 1936
Unser Egerland V. 1901. (Jhrg.) 1892 ff.
Kornilie, 5. Jahrgang, 1937, heft 41.
Mitteilungen des Vereins zur Für Geschichte der Deutschen in Böhmen. Prag 1880.
Mitteilungen aus der livländischen Geschichte. Riga 1924-28.
Mitteilungen der Schlesischen Gesellschaft für Volkskunde. 1898 ff.
Monatsblätter des Kolberger Vereins für Heimatkunde 1924f.
NS.-Monatshefte 1935.
Oberdeutsche Zeitschrift für Volkskunde. 1937. (1923 ff.)
Revue des traditions populaires. 1908.
Tijdschrift voor Indische Taal-Land-en Volkenkunde. 1899.
Schweizer Archiv für Volkskunde. 25. 1921 ff.
Sitzungsberichte der gelehrten estnischen Gesellschaft von 1886. 1887.
Am Urquell. Monatsschrift für Volkskunde. Hamburg 1890ff.
Zeitschrift für Deutsches Altertum und Deutsche Literatur. 1938.
Zeitschrift für deutsche Mythologie 1859, IV. (1853 - 59) Göttingen
Zeitschrift für österreichische Volkskunde I Wien 1895 - 1948
Zeitschrift für Rheinische - Westfälische Volkskunde. Elberfeld 1914 ff.
Zeitschrift des Vereins für Volkskunde Berlin 1891 ff.

M a r t i n L u s e r k e

dessen Geschichten und Laienspiele bei Lager, Heim- und Elternabenden besonders verwendet werden,

s p r i c h t

am Montag, den 14.3.1938, 20 Uhr
in der Aula der Mädchenberufsschule, Clausewitzstraße

z u u n s .

Wir haben von den Dichtern immer gefordert, daß Ihr Leben und ihr Werk eins seien. Nur wenige haben diese Forderung erfüllt. Zu diesen wenigen gehört in erster Linie der Dichter der Wikinger und Wassergeusen:

M a r t i n L u s e r k e .

Vom Frühjahr bis zum Herbst jeden Jahres befährt er an Bord des alten holländischen Fischerbootes Z K 14, dem er den Namen des Helden "K r a k e" gab, die deutschen Meere. Aus dem ständigen Erlebnis von See und Seefahrt heraus wuchsen alle seine Geschichten. Seine Bücher nehmen nicht nur darum eine einzigartige Stellung innerhalb der deutschen Dichtung ein, sondern auch aus einem anderen Grunde, sind sie - wie die Dichtung der Vorzeit - alle zuerst einmal vor der Gemeinschaft erzählt worden, bevor sie aufgeschrieben wurden. Sie sind daher voll unheimlicher Spannun . Martin Luserke wurde durch sein Erzählen zum verdienstvollen Pionier praktischer Volkstumsarbeit, ähnlich wie durch seine Arbeit am deutschen Laienspiel. Seine Spiele sind die besten Laienspiele, die wir heute besitzen. Seine Geschichten sind die besten Erzählgeschichten, die wir haben und es konnte für den Dichter keine größere Anerkennung geben als die, daß sein Wassergeusenroman "Hasko" vor 2 Jahren als einziges Buch dem Führer zum Geburtstag überreicht wurde.

Die Werke Martin Luserkes:

Hasko - Sar Ubo - Obadjah - Logbuch - Ausfahrt gegen den Tod - Windvögel in der Nacht - Schiff Satans - Seegeschichten.

Laienspiele: Blut und Liebe - Das Abenteuer in Tongking - Der kupferne Aladin - B) Q 3,8 - Das unterste Gewölbe - Der unsichtbare Elefant - Der Brunnen 1 F - Der Räuberjunge - Die herrliche Windbüchse - Die gondene Gans - Der Turm von Famagusta - Der goldene Brunnen.

Eine jeder sollte bemüht sein, sich den Mann, der uns diese Werke geschenkt hat, selbst anzuhören.
Für Unkosten wird ein Eintritt von RM -.30 erhoben. Eintrittskarten sind im Vorverkauf in der Kulturabteilung des Gebietes, Ohlauerstadtgraben 17/18 und am Abend der Veranstaltung in der Aula der Clausewitzschule zu haben.

Der Ständort Breslau
der HJ und des BdM

S o n n e t t

(nach Arthur Rimbaud.)

In Nächten bleibt von hellen und von dunkeln Dingen
Nichts mehr da.
Der Sommerhauch und die Krawatte war so nah,
Doch alle mussten sie verklingen.

Und auf dem Balkon, wo wir zur Mondzeit
Sonst den Tee trinken
Will kein Gedanke eine Erinnerung uns zuwinken
An heut.

Am Rande eines blauen Vorhangs
Ist eine goldene Nadel eingespickt
Und ist, bald wie ein grosser Käfer, eingenickt.

Mit dem feinen Gift an Deiner Spitze
Nehm ich Dich für meine grosse Hitze
In Todessehnsuchtsstunden.

M a r t i n L u s e r k e

dessen Geschichten und Lehrspiele bei Lager,Heim- und Elternabenden besonders verwandt werden,

s p r i c h t

am Montag, den 14.3.1938,20 Uhr
in der Aula der Mädchenberufsschule, Clausewitzstraße
zu u n s.

Wir haben von den Dichtern immer gefordert, daß Ihr Leben und Ihr Werk eins seien. Nur wenige haben diese Forderung erfüllt. Zu diesen wenigen gehört in erster Linie der Dichter der Wikinger und Wassergeusen:

M a r t i n L u s e r k e.

Vom Frühjahr bis zum Herbst jeden Jahres befährt er an Bord des alten holländischen Fischerbootes Z K 14, dem er den Namen des Helden " K r a k e" gab, die deutschen Meere. Aus dem ständigen Erlebnis von See und Seefahrt heraus wuchsen alle seine Geschichten. Seine Bücher nehmen nicht nur darum eine einzigartige Stellung innerhalb der deutschen Dichtung ein, sondern auch aus einem anderen Grunde, sind sie - wie die Dichtung der Vorzeit - alle zuerst einmal vor der Gemeinschaft erzählt worden, bevor sie aufgeschrieben wurden. Sie sind daher voll unheimlicher Spannun . Martin Luserke wurde durch sein Erzählen zum verdienstvollen Pionier praktischer Volkstumsarbeit, ähnlich wie durch seine Arbeit am deutschen Lehrspiel. Seine Spiele sind die besten Lehrspiele, die wir heute besitzen. Seine Geschichten sind die besten Erzählgeschichten, die wir haben und es konnte für den Dichter keine größere Anerkennung geben als die, daß sein Wassergaugenossen "Hesko" vor 2 Jahren als einziges Buch dem Führer zum Geburtstag überreicht wurde.

Die Werke Martin Luserkes:

Hesko - Der Ubo - Ohnd'ah - Logbuch - Ausfahrt gegen den Tod - Windvogel in der Nacht- schiff Satans - Seegeschichten.

Lehrspiele: Blut und Liebe - Die Abenteuer in Toneking- Der Kupferne Aladin - 5) 9 3,8 - Das unter- .ste Gesetze - Der unsterbliche Elefant - Der Brunnen 1 F - Der Räuberjunge - Die herr- liche Windbüchse - Die Gondana Gans - Der Turm von Pomeguete - Der goldene Brunnen.

Jeder sollte bemüht sein, sich den Mann, der uns diese Werke geschenkt hat, selbst anzuhören.
Für Unkosten wird ein Eintritt von RM -.30 erhoben. Eintrittskarten sind im Vorverkauf in der Kulturabteilung des Gebietes,Ohlsdorferstadt- graben 17/18 und am Abend der Veranstaltung in der Aula der Clausewitzschule zu haben.

Der Standort Breslau
der HJ und des BdM

Es war so wie jeden Heiligen Abend. Der Bauer, die Frau und die Kinder saßen hier um den klobigen Eichentisch gesessen und schauten den verglühenden Kerzen nach. Und, wie es alle Jahr war, hatte die Bäuerin das Gebet gesprochen. (Ihr Zimmer [illegible] abscheulich zwischen fett und dunkel [illegible] von der Küchenwand) der Lichter hätte. Dann wurden die Kinder in den Bett gebracht. Der kleine Peter hatte sich zu den Füßen in die Ecke gesetzt und eindringlich auf sie eingesprochen. Wusste er doch, daß in der Heiligen Nacht die Tiere mit Menschenstimmen redeten. Indes die Bäuerin den Tisch voll legte mit mallanen Brezeln, Lebkuchen, glasierten Früchten, Äpfeln und Nüssen. Dann hatten sie ganz leise die Glocke im Hofe bimmeln gehört, den metallischen Schlag auf dem harten Pflaster. Dann war Großvater zur Mutter in die Kammer getreten, in der der Weihnachtsbaum brannte. Aber [illegible] der Altsame, daß die Kinder nicht - wie sonst - lange noch bei ihren geputzten Tischen blieben. Der Bauer war plötzlich mit der brennenden Kerzenstange hinausgegangen, hatte den Tisch aus dem Saal gezogen, die Bäuerin hatte die Kinder zu Bett gelegt, und dann waren sie beide [illegible] auf der Straße nebeneinander hergegangen: [illegible] den knirschenden Schnee, an den Gärten vorbei, die rechts und links - immer in gleichen Abständen - mit ihren Giebeln dunkel standen. Der Mond hatte sich erhoben. Der Himmel stand schwarz und blauen Haar über der weiligen Schneedecke der Hügel. Plötzlich hatte es angefangen zu schneien.

den Bauern aber packte die Wut, als ihm der Wirt so recht unter die Nase kam, und er [illegible] an seiner warmen Schale [illegible] er packte gierig mit beiden Händen nach der Kanne und spülte den Zinn tief ins Gesicht, trommelte zänkisch mit dem Deckel, die immer auf die Narren anderer einging und so wie nichts die Wirte einem Bettelmenschen mitten in der Nacht packte. Er bedeutete, den Bettler nicht aus dem Hof gejagt und den Hund hinter ihm festgesetzt zu haben, als er am späten Nachmittag da war und sie dazu einlud, die Nacht bei ihm zu pflegen. Und der Esel sah ja alter Esel auch nur nutzlos herum; fast er ist obendrein noch zehn Kreuzer eingesetzen müssen. Als er so gerade dabei war über der Mittagsuppe, — an der kein Mensch satt werden könne —, sagen zu sehen und die einzige Festung, sich er die rauhe Bärenpranke der Nacht, ein paar schwere Schritt hinter sich, ein Fackel und er sah [illegible] torkelnde Gestalt vor einer Fackel hin und her schwanken. —

Der Hof lag [illegible] in, zwischen Felsen gleichsam auf Wache: der Weg hinter ihnen wurde labyrinthisch, da war ein Loch da [illegible] eine [illegible] Cabana, dort [illegible] ein Fackel. [illegible] Er lief auf, als [illegible] Fenster leuchtete. Flüchtenden über den Felsen hier. Nur Knarren eben Schritte im Schnee, schrill da eine brummige Stimme polternd an, meckerte wieder, zankte dort ein Weib

keifend mit ihrem [illegible] Mann und war da wie vor etwas zu fürchten, der wie ein [illegible] Klang. Vor ihnen aber lag breit der Schnee bogen der nahen Tannenwälder. Die waren tief, so tief an sich zu sein. Der war der Wald, in den ja mit Einigen Nacht kommen sollten. Da wird schiff schaft. Die Flocken stoben mir ins Gesicht. —

Der [illegible] Bettelmann war den Bauern wohl bekannt. Er hatte an die zwanzig Jahre treu als Knecht im Dorf gedient. Nun den Franz, wie er früher hieß, hatten sich die Bauern [illegible] gerissen. Der Kerl war so wie er [illegible] gehabt, war so faul den Acker aufbrechen, bei dem guten die Furche [illegible] viel Mühe, war nur nicht müde zu klagen? Darüber waren sich die Bauern einig: so einen Knecht gäbe es nicht alle Tage wieder. Nur konnten sie es nicht begreifen, wie der auf einmal sein scharfes Brot, und alles, alles, sogar die rote Marianne Marianne sein lassen konnte, fort ging, den Bettelsack ergriff und zur Tür zur Tür zilgte. Nur [illegible] den Bauern, das [illegible] armselige [illegible] er eine Maske vor sie hielt. Dafür gab er keine Erklärung. Dagegen war nichts zu machen. Mal er sagte, wurde blind und unbeirrt befolgt, wenn man auf zwischendurch immer wieder einmal zu murren wagte. Er hatte sie dazu verleiten können, dem Kaiser von China Pferde zu stehlen, — wenn es aber dieses ganz anderes im Sinne gehabt hatte. —

von Bethlehem nicht zurückkommen, selbst ihr Kind hat sie
meistens von ihm entfernt. Vergißt einmal alles, was
ihr nützt, und tut ihm Gegen einmal auf die
Wunder dieser heiligen Nacht. Sind wir nicht hier
zusammengekommen wie die wunderlichsten Gäste,
die auf rote Asen kommen, weil ihnen die Engel
versprachen, als sie ihr Gloria sangen über Gottes wo
die Hirten die Thür antraten und allen Menschen auf
Erden den Frieden versprachen? „Was will der arme —
selige Bethlemann von uns?“ sagt ihr. Ihr uns rufen
neugierig gemerkt und wir haben vor Eilt
seinem Ruf zu folgen. Nun sehen wir hier vor der
Armseligkeit einer Krippe, auf der die wirren Halme
der Tierfütterung, und wissen Augen sehen mehr anderes
als die dürftigen Tiere, die vor ihnen stehen. —
Wer ist denn Maria? Selbst, wenn die sel. Mutter hier vor
uns stünde, ja selbst, wenn das allherrlichste Gotteskind
hier vor uns läge, was würden sie anderes sehen als arme,
nackte, die Hirten zum Film sehen, als sie in den Stall
von Bethlehem traten: ein kleines Kindlein, notdürftig
eingewickelt in Windeln und neben dem Kind seine
Mutter, genau wie es die Engel den Hirten versprochen
haben. Sie aber haben geglaubt, sind in die Knie
gesunken und haben gebetet, weil sie der ganze Gottes,
der allmächtige, barmherzige sah. Da lasse auch uns hier
knieend treten vor seiner Geburt, die unser Heil ist
— die Kinder hatten schweigend auf den anbetenden Bethlemann
geschaut. Wenn sich die ganze Zeit über die Szene in wieder-
kehrenden Reigen um sein Zeugt getanzt und am Ende seinen
gebeugten Leichnam umringten, wie ein großer Wagenrad.
Fleisch der Hirten aber meinten, es hätte sie jetzt Narren gefoltert
— es lag ja auch nicht einmal ein Kind in der Krippe —

zerstört ihr Antlitz am Rock und zogen gelassen hinwärts. Vor
dem Bauer war — als schüttete dann ganz leise — Frieden
Kripplein gestritten, war jüngstkind und hatte ein weißes Kerzchen
hell aufgebrannt; ein anderes mal gefolgt, und dann wieder
einer und dann noch einer, und so hatten sie eine große Kerze
unter die andere, eine Kälberin ihr weißwollenes Fastentuch, der
einen Schinken, und die Hirtin ihr warm Schaf dazu
gelegt. Zuletzt war ein Mädchen gekommen und hatte ihr
Kamm abgelegt, darauf hatte sie auf der einen Seite eine
Kämmin angezogen, die Hirten, und das hatte wiederum zum
zusammenklingen die Hallen, Klaren, jubilierenden, fortzit-
tern Tönen der Kamm, unter die sich der tiefe Bass der Männer
stets, wie ein schwer beladener Planwagen, der knarrenden
folgten Waldweg mürgelt: VVV der ausfüllen Stoff auf
beide Knie gestützten und barg sein Antlitz in seinen Händen.
Da geschah das Wunder. Es erschien am Himmel ein
Stern, genau über dem Krippchen, mit einem silbernen
Schweif, der funkelnd war wie ein Wallehen. Da sah der arme-
selige Bethlemann seine Augen auf einmal Himmel und
packte die weinenden die Hirten auf die Krippe und warm
mit einmal geblendet von dem Licht, der daraus
strahlte. Auch seine Augen konnten nicht ablassen seinem
zu starren. Und da lag ein Kindlein in der Krippe. Auch
steife die Hände wollten es gefasst haben. Es hatte ihm die
Händchen entgegengestreckt. Er hatte sie (hysterisch) zerrissen vorgekniet.
hatte seine Hand nach dem Kindlein ausgestreckt, es auf seinen
Arm genommen und die spitzigen Locken gestreichelt. Denn
aber hatte es da der Magd Maria ernstsam in den Schoß
gelegt, die mit ihren schwarzen Händen den blonden Haarer
mantel, darin sie es noch anbetend in die Krippe gestreckt.
Da muß es sehr lange gewesen haben. Auf seinem Antlitz
hatte übergroßes Glück gelegen. Er hatte das Volk vor dem
Krippchen auf den Knien gesehen und noch die „Gloria“, wie
von himmlischen Chören angestimmt, gehört. Und sein Herz
hatte es sich verschworen: „Ich bei Gott in der Höhe und
Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.“

hat er sich [illegible], die [illegible] mit den Kindern gespielt
hat mehr zu seinem Ergetzen: Er war aus dem Walde
getreten und seine Stirne [illegible] hatte [illegible]
über den [illegible] Schnee. Und er hat nicht gemerkt, daß
zu seinen Füßen sie [illegible], war es nur der Schnee oder
Gott in seiner Barmherzigkeit.

*

1) Leicht, ihr Hirten! Heute alle zusammen
Rufet Schalmeien und Flöten mit frischem
Leicht alle einmal mit freudigem Halle
Rufet Hirschen zum Ringen
Zum Ringen im Tale.

2) Ein Kind ist geboren. Wie ein Engel so schön.
Vater und Mutter hat Freude.
Eine jungfrau schön hat Hirtenfreude sich.
Es hat mich abermal ganz einsam fast.

3) Mein Bruder läuft flüchtig durch Wiesen der Herde.
Stille Kindlein [illegible].
Es freut so sehr.

„Dasse gesi dasselbe tun, ist es noch dasselbe."
da Rolle antwortet. 134

Das „Primitive" :sind zwei verschiedene Dinge.

1. Wirklich das „Primitive"-Kulturgut urtümlicher Art. Auf der ganzen Welt:
   Dazu gehört auch die Erscheinung des Werwolfs, Amokläufers, Berserkers, Besessenen.

   :Krankheit. Für den Primitiven: Dämonie!

   a) da als Krankheit; Anfälle, Tollwut.

   b) dann erzählt als Sage: dämonisch gesehen; Volksglaube.

2. Im Germanischen da als Fremdglaube: Urrasse; oder östlicher Einfluss: erzählt als Aftermythe; abgelehnt (entspricht der Anlage) Mensch: willige Hilfe.

Während das wirkliche „Primitive" wie ein fremder Felsblock in den Glauben der nordischen Rasse hineinragt, besitzt diese Rasse selber urtümlichste Vorstellungen aus ihrer Frühzeit, die weil sie aus ihrem Blut wuchsen, nur dieser Rasse eigentümlich und zugehörig sein können. Zu diesen gehört der Glaube des Einsseins mit dem Heer der Toten. Dieses Einssein wurde leibhaftig gefühlt und ausgedrückt in Kulten. Diese Kulte -Brauchtum- wurden getragen von den Männerbünden. Dieses Brauchtum erfüllte sich im tatsächlichen Erlebnis der Verwandlung in das Heer der Toten, das man mimte, und das der Zuschauer auch lebhaftig zu sehen glaubte. Zu dem Erlebnis des Einfühlens mit den Toten war grundsätzlich jeder Einzelne der tragenden Gemeinschaft befähigt. Wenn auch für den Beteiligten wie für den Zuschauer etwas höchst Geheimnisvolles, „Dämonisches" im goetheschen Sinne, vor sich ging, ist doch der Gedanke an „Geheimbünde" von der Hand zu weisen. Medizinmännertum lag den Germanen bei allem Sinn fürs Geheimnisvolle und Rätselhafte (das Rassische!) wenig. Natürlich war etwas „Geheimes" auch damit verbunden: den zuguckenden Jungen des Dorfes und auch den Frauen wird man schon nicht alles haarklein auf die Nase gebunden haben; wenn man überhaupt in diesem Sinne darüber gesprochen hat. Dass überhaupt davon gesprochen wurde, beweisen die Sagen von vom „wilden Heer", die ja nichts weiter als der mythische Niederschlag dieser „Kulte" sind. Die Träger dieser Kulte sind Odinskrieger, Weihekrieger, und was sie treiben, ist religiöse Wandlung, die auf Grund des nordischen Blutes und unter diesem nördlichen Himmelsstrich grundlegend anders aussehen muss als in Palästina, Polynesien, im Osten und selbst in Rom, oder am Mittelmeer. Bei höfler sind die Träger dieses Brauchtums die Werwölfe und Berserker. diese aber sind gerade entweder welkte einem Glaubens einer Urbevölkerung oder östlicher Einfluss. Jedenfalls bestimmt nicht ursprünglich germanisch. Er hat zwei verschiedene Dinge miteinander vermengt, weil er das Rassische nicht genug betont. Gerade der Verringerung der germanischen Welt.

M a r t i n L u s e r k e

dessen Geschichten und Laienspiele bei Lager, Heim- und Elternabenden besonders verwendet werden,

s p r i c h t

am Montag, den 14.3.1938, 20 Uhr
in der Aula der Mädchenberufsschule, Clausewitzstraße

z u u n s .

Wir haben von den Dichtern immer gefordert, daß Ihr Leben und ihr Werk eins seien. Nur wenige haben diese Forderung erfüllt. Zu diesen wenigen gehört in erster Linie der Dichter der Wikinger und Wassergeusen:

M a r t i n L u s e r k e.

Vom Frühjahr bis zum Herbst jeden Jahres befährt er an Bord des alten holländischen Fischerbootes Z K 14, dem er den Namen des Helden "K r a k e" gab, die deutschen Meere. Aus dem ständigen Erlebnis von See und Seefahrt heraus wuchsen alle seine Geschichten. Seine Bücher nehmen nicht nur darum eine einzigartige Stellung innerhalb der deutschen Dichtung ein, sondern auch aus einem anderen Grunde, sind sie - wie die Dichtung der Vorzeit - alle zuerst einmal vor der Gemeinschaft erzählt worden, bevor sie aufgeschrieben wurden. Sie sind daher voll unheimlicher Spannun . Martin Luserke wurde durch sein Erzählen zum verdienstvollen Pionier praktischer Volkstumsarbeit, ähnlich wie durch seine Arbeit am deutschen Laienspiel. Seine Spiele sind die besten Laienspiele, die wir heute besitzen. Seine Geschichten sind die besten Erzählgeschichten, die wir haben und es konnte für den Dichter keine größere Anerkennung geben als die, daß sein Wassergeusenroman "Hasko" vor 2 Jahren als einziges Buch dem Führer zum Geburtstag überreicht wurde.

Die Werke Martin Luserkes:

Hasko - Sar Ubo - Obadjah - Logbuch - Ausfahrt gegen den Tod - Windvögel in der Nacht - Schiff Satans - Seegeschichten.

Laienspiele: Blut und Liebe - Das Abenteuer in Tongking - Der kupferne Aladin - B) Q 3,8 - Das unterste Gewölbe - Der unsichtbare Elefant - Der Brunnen 1 F - Der Räuberjunge - Die herrliche Windbüchse - Die gondene Gans - Der Turm von Pamagusta - Der goldene Brunnen.

Eine jeder sollte bemüht sein, sich den Mann, der uns diese Werke geschenkt hat, selbst anzuhören.
Für Unkosten wird ein Eintritt von RM -.30 erhoben. Eintrittskarten sind im Vorverkauf in der Kulturabteilung des Gebietes, Ohlauerstadtgraben 17/18 und am Abend der Veranstaltung in der Aula der Clausewitzschule zu haben.

Der Standort Breslau
der HJ und das BdM

135

Die Frage: Wieso....?

1. Schrifttum: Ueberleitung: Wie sieht nun der wirkliche Volksglaube in seinen einzelnen Zügen aus?

2. Züge : Ueberleitung:
Der Glaube, der sich in den einzelnen Zügen spiegelte, hielt sich in festen Formen :

a)
3. Das Abblassen: Der gefrässige Werwolf: Knechte und Faserntyp
b) Kurze und andere Sagen, Erzählgesch. Märchen
c) Der aufhockende Werwolf
d) Vampir, Seelentier, etc: Nebenstrahlung aus dem Volksglauben: hält mit!
e) Sprichwort

4. Vorkommen heute: Gewährsmänner
Werwolf in Deutschland: Hauptgebiete
Kritik:
Zauber
Kristliches –
Seelenglaube + guter Ww.
Kraftzustrom aus anderen Bezirken!
Akt durchaus an 1 u. 2 gebunden: typisch angeflogen!
Aber das Verwandelte Wesen! Seine Natur, das Reissen, das Tier: Besessensein vom Dämon Wolf! Dämon = Teufel

Es steht ein Rahmen ringsum, in den alles eingespannt ist: die kristlich beeinflusste Anschauung der Welt: Gut-Böse Gott-Teufel: der hält!

Die Rätzebene!
Genährt durch Auftreten von Wölfen und menschenfressern!

Der Name: in Deutschland: Zeichen für Geschichtlich! Leben!
...er Name: sonst : europa! etc!
z.B. Frankreich Zustrom, der hält!

bei den Namen bereits geschichtlich!
Auch german-roman. Zweig: Germanen, Wikinger in kristlicher Zeit, Verwilderung, geben ausserdem nur den Namen einer alten dort bekannten Sache (Druiden!)

Die 2. wirkliche Antwort gibt die Geschichte des Werwolfglaubens!

Der Norden
1. Schicht a_ki-lum – Germanen
2. Schicht : Kristentum (s.o.!)

Die Theorien

Weer-wölfen 1702. In dem Curieusen Untersuchung des solennen Convents auf dem Brockels -Berge. S.18.

Bärt-Wölfe 1717. In Eberhard Cockelius Traktatus von dem neschreien und Verzaubern. S.27.

Wehrwölfe 1725 In Erasmus Franziskus, „er höllische Proteus. S.337.

Menschen-Wolf oder Wolf-Mensch 1737 In D.J.H.Bräuners Curiositäten.S.WTZ.256.

Waarwölfe in einer Schrift gleichen Titels .1746. Philosophische Abhandlung von dem Entstehen,der Natur und dem Aufhören der Waarwölfe. Danzig.1746.

Neudeutsch:

(1. Karte!)

Werwolf wärwolf
Wlugaro Saarland (in franzöß. Volksl. v. Lothringen: Revue 1915/1)
Büxenwolf 4 I
Böxenwolf 5 I
Quawolf 21 I
Büchsenwolf I
Warwulf 3e I/II Westfalen,
Barwulf 32 I
Bannwulf 3e I
Kwawolf 32 I Ew32:Sartori,Westfäl.Vk.1922
Bärwolf Brandenburg
Woarwulf Pommern12
WawOlf ostpreussen 4. k. Pleyel Sagenbuch Neuvorpommern 1926, 54
Werwulf ndd.
wederwulf Ostfriesisch
warwulf ndd.
waarwulf ndd.
woerwulf ZdVfV 3(1893).293.
moerwulf Wangeroog
Werwatz Oberhessen (Zs f.Dt.Mythol.1/1853/5)
Werwolf Hessn
Werwulf (Müller,Werwolfsage,S.197)
weerwolf Flamland2
Weerwulf Niedersachsen 3.
Wärwulf Schlesien 7.

Ein anderer
Er geht blos auf wie der Mond an Deck - und dann ist er wieder weg und schlärft.

Ein dritter
Glück hat die "Seadpfinne" ja un -h e i m l i c h - aber hinterher immer kriecht dir's zwischen Herz und Gemüt wie Läuse. (unten scharren die Gefangenen wieder, aber auch das ist jetzt gedämpft, alle scharecken zusammen, erst als Truthahn die Klappe unten wieder zurrtt, lacht alles roh und dumpf)
Till-Stürmann (steigt auf die Kanone)
Hol das Ruder jetzt dicht, Blackschnut!
Blackschnut (gähnt und sagt blos murrisch)
Also mach zu, Makker!
Matz (ruft nach einer Weile leise von vorn)
Muß das Segel jetzt noch nicht runter, Stürmann?
Wir kommen schon in das bischen Flachen Soltenpriel unter der ausgehöhlten Düne, und da läuft uns bei Ebbe das Wasser weg.
Till-Stürmann (leise und dröhend)
Soll ich dich mit dem eisernen Belegnagel hier mal da vorne zur Ruhe bringen? Glaubt ihm nicht, Leute! (er geht nach vorn zur Mannschaft) Ichkomme das Fahrwasser. Swer jahann, du braucht st nicht mehr zu lotsen.
Truthahn (jetzt hinten allein mit Blackschnut, nach einer Pause)
Nun ist's dunkel Geworden, und da segeln wir wieder ruhig, und noch nicht mal ne Stunde soll das alles her Gewesen sein, Blackschnut...
Blackschnut (gähnend)
Bootsmann Blackschnut!
Truthahn (müde)
Rasier deine (gähnend) Großmutter! Du Makker, aber so wie ons ewatte Kaptein, auf Deck antern - und dann wieder

Unser Leben ist ja noch kein Leben, solange es nicht mehr als blosses „Dasein" ist. Erst, wenn wir uns darüber erheben, und so dieses Dasein in unserem Bewusstsein in Helligkeit spiegeln, wird Leben wirklich zu Leben. Das ist das, was erst den Menschen ausmacht sonst bliebe er auf der Stufe des Tieres, das nur mit Instinkt lebt. Die Spiegelung dieses unseres Lebens nun kann im Gedanken und im Bild geschehen. Uns soll hier die Spiegelung im Bild beschäftigen. Umfassen beide Arten der Spiegelung die Kultur eines Volkes, so umschliesst die Art der Spiegelung im Bild: - die Kunst, eines Volkes. Spiegeln nun kann sich nur etwas, was selber Gestalt hat. Das Leben, oder die Wirklichkeit muss so dicht geworden sein, eine Gemeinschaft muss so an Umriss ganz und Körperhaftigkeit gewonnen haben, dass sie förmlich nach dem spiegel verlangt. Und, wo nichts da ist, kann sich auch nichts spiegeln. Aber schon in dem Augenblick, als ein Gott den Berg überm See zu türmen begann, warf der glatte Spiegel des Wassers sein blaues, wolkenumwehtes Bild zurück. Wenn das, eben eines Volkes nun dichter und dichter wird, und sich zusammenballt zu fester Gestalt, ist die Stunde gekommen, die diesem xxxx formgewordenen Volk seine wohlverdiente Verklärung in der Spiegelung seines Wesens auf einer höheren Ebene bringt. Da erst beginnt es als Volk vollkommen zu werden: es ist erst jetzt wirklich zu sich selbst erwacht. Da diese Spiegelung aber auf einer Höheren Ebene als der der Wirklichkeit vor sich geht, kann es sich bei ihr niemals um platten Abklatsch der Wirklichkeit handeln, sondern vielmehr um eine ganz aufs Wesen- und Kernhafte (und nie das Schalen- und Scheinhafte) erfassende Spi Spiegelung. Alles Unwesentliche wird wie von selbst abfallen und übrig bleiben werden die Dinge in voller Reinheit, geläutert und durch und durch wesentlich. So wird sich auch das Volk vollkommen wesentlich" spiegeln, nämlich als wachsendes, lebendes Wesen. Im Bilde des Baumes werden wir es am besten begreifen. Im Bilde dse Baumes das Bild und Sinnbild zugleich und zudem zum Bersten gefüllt ist mit Wirklichkeit, so wie wir es vom „Lebensbaum" der diese Dreiheit in s sich vereinigt, her kennen.

Der Standort Breslau
der HJ und des BdM

Für Unkosten wird ein Eintritt von RM -.30 erhoben. Eintrittskarten sind im Vorverkauf in der Kulturabteilung des Gebietes, Ohlauerstadtgraben 17/18 und am Abend der Veranstaltung in der Aula der Clausewitzschule zu haben.

Eine jeder sollte bemüht sein, sich den Mann, der uns diese Werke Geschenkt hat, selbst anzuhören.

Lotenspiele: Blut und Liebe - Das Abenteuer in Tongking-
Der Kupferne Aladin - B) 2 J,8 - Das unterste Gewölbe - Der unsichtbare Elefant - Der
Brunnen 1 F - Der Räuberjunge - Die herrliche Windbohne - Die Goldene Gans - Der
Turm von Pomegusta - Der goldene Grunnen.

Die Werke Martin Luserkes:
Hanko - Der Ubo - Obad Jah - Logbuch - Ausfahrt gegen den Tod - Tindavagel in der Nachtschiff Satans - Seegeschichten.

Martin Luserke

dessen Geschichten und Lotenspiele bei Lager, Heim- und Elternabenden besonders verwendet werden,

spricht

am Montag, den 14.3.1938, 20 Uhr
in der Aula der Mädchenberufsschule, Clausewitzstraße
zu uns.

Wir haben von den Dichtern immer gefordert, daß Ihr Leben und ihr Werk eins seien. Nur wenige haben diese Forderung erfüllt. Zu diesen wenigen gehört in erster Linie der Dichter der Wikinger und Wassergousen:

Martin Luserke.

Vom Frühjahr bis zum Herbst jeden Jahres befährt er an Bord des altenholländischen Fischerbootes Z K 14, dem er den Namen des Helden See und Seefahrt heraus wuchsen alle seine Geschichten. Seine Bücher nehmen nicht nur darum eine einzigartige Stellung innerhalb der deutschen Dichtung ein, sondern auch aus einem anderen Grunde, sind sie wie die Dichtung der Vorzeit - alle zuerst einmal vor der Gemeinschaft erzählt worden, bevor sie aufgeschrieben wurden. Sie sind daher voll unmittelbarer Spannung. Martin Luserke wurde durch sein Erzählen zum verdienstvollen Pionier praktischer Volkstumserbolt, ähnlich wie durch seine Arbeit am deutschen Laienspiel. Seine Spiele sind die besten Laienspiele, die wir heute besitzen. Seine Geschichten sind die besten Erzählgeschichten, die wir haben und es konnte für den Dichter keine größere Anerkennung geben als die, daß sein Versorgsonsromen "Hansko" vor 2 Jahren als einziges Buch dem Führer zum Geburtstag überreicht wurde.

M a r t i n L u s e r k e

dessen Geschichten und Laienspiele bei Lager, Heim- und Elternabenden besonders verwendet werden,

s p r i c h t

am Montag, den 14.3.1938, 20 Uhr
in der Aula der Mädchenberufsschule, Clausewitzstraße

z u u n s.

Wir haben von den Dichtern immer gefordert, daß Ihr Leben und ihr Werk eins seien. Nur wenige haben diese Forderung erfüllt. Zu diesen wenigen gehört in erster Linie der Dichter der Wikinger und Wassergeusen:

M a r t i n L u s e r k e.

Vom Frühjahr bis zum Herbst jeden Jahres befährt er an Bord des alten holländischen Fischerbootes Z K 14, dem er den Namen des Helden " K r a k e" gab, die deutschen Meere. Aus dem ständigen Erlebnis von See und Seefahrt heraus wuchsen alle seine Geschichten. Seine Bücher nehmen nicht nur darum eine einzigartige Stellung innerhalb der deutschen Dichtung ein, sondern auch aus einem anderen Grunde, sind sie - wie die Dichtung der Vorzeit - alle zuerst einmal vor der Gemeinschaft erzählt worden, bevor sie aufgeschrieben wurden. Sie sind daher voll unheimlicher Spannun . Martin Luserke wurde durch sein Erzählen zum verdienstvollen Pionier praktischer Volkstumsarbeit, ähnlich wie durch seine Arbeit am deutschen Laienspiel. Seine Spiele sind die besten Laienspiele, die wir heute besitzen. Seine Geschichten sind die besten Erzählgeschichten, die wir haben und es konnte für den Dichter keine größere Anerkennung geben als die, daß sein Wassergeusenroman "Hasko" vor 2 Jahren als einziges Buch dem Führer zum Geburtstag überreicht wurde.

Die Werke Martin Luserkes:

Hasko - Sar Ubo - Obadjah - Logbuch - Ausfahrt gegen den Tod - Windvögel in der Nacht - Schiff Satans - Seegeschichten.

Laienspiele: Blut und Liebe - Das Abenteuer in Tongking - Der kupferne Aladin - S) Q 3,8 - Das unterste Gewölbe - Der unsichtbare Elefant - Der Brunnen 1 F - Der Räuberjunge - Die herrliche Windbüchse - Die goldene Gans - Der Turm von Pamagusta - Der goldene Brunnen.

Eine jeder sollte bemüht sein, sich den Mann, der uns diese Werke geschenkt hat, selbst anzuhören.
Für Unkosten wird ein Eintritt von RM -.30 erhoben. Eintrittskarten sind im Vorverkauf in der Kulturabteilung des Gebietes, Ohlauerstadtgraben 17/18 und am Abend der Veranstaltung in der Aula der Clausewitzschule zu haben.

Der Standort Breslau
der HJ und des BdM

Die Schwierigkeit und schwere Verantwortung der Ww-frage liegt im German!

Ich verhafte den Werwolfglauben als typischen Fremdglauben, dessen assyrische Wurzel mächtig gewuchert hat, und zwar nach NW über Slaven, Neure zu den Germaneb, und nach SW über Griechen, Römer +urist, wo von letzterm eine doppelte Ueberdeckung der germanischeb Welt ausgeht. mein Wunder.

Für mich sind Werwölfe und Berserker dasselbe; grundsätzlich.

Die neueste Forschung nehmen (Höfler, Ninck) nehmen das Berserkertum als gesamtvolkserscheinung, ich als entarteten Sonder- und Einzelfall bei Höfler wie bei Ninck steht es im Zentrum der germanischen Religion : als Odins- und Weihekriegertum. Ich sage , freilich, hat es das gegeben, abe das sind nicht die Berserker oder Werwölfe gewesen, sondern die Gefolgsch schaften, und bestimmt keine „kultischen Geheimbünde". Ninck gibt wenigste zu, dass das Werwolfswesen ein abgesunkenes Berserkertum sei, aber beides führt er auf eine Wurzel zurück, dieer mit einem ausgezeichneten Wort(, da geradezu von Klages stammen könnte) „Sprengungstaumel" benennt:..... (Ninck, S. 100) ...Genauer habe ich mir es gar nicht einmal gewünscht. Das praktische Ergebnis ist das gleiche wie bei Höfler: die Dämonisierung de germanischen Welt.-

1. „Berserker" im Sinn von „Wiking„(s. Helga Reuschel): sie kennen die a) wut des Kampfes, den sogenannten von Snorri erwähnten „berserksgang", sie, d. h. eigentlich die Gefolgschaften sind „Odins Mannen", er ist ihr höchstes Wunschbild, d e r w e i t e r! Sie kennen auch das Gefühl 4) der Ein-heit mit ihm und seinem Heer der Toten: ein fast „kultisch" zu nennendes Erlebnis! ,das heute uns vollkommen neu aufgegangen ist. etwa in der Totenfeire der jungen Front.

2. Snorri hat einfach ein damals übliches Synonym, das ursprünglich nur für eine Einzel- und Sondererscheinung, die aus der Fremde ins Germanische hereinbrach, vermengt. Jeder germanische Krieger ist Odins Mann! Doch nicht jeder germanische Krieger ist „berserker", im „fremden" Sinne. Diese „Berserker" sind eine in der germanischen welt als „fremd" und entartet empfundene Erscheinung und werden, sogar handgreiflich abgeleh Oft kalt benutzt, dann sehr bald „erledigt". Der "Berserker" oder „Werwolf" ist a) eine Entartungserscheinung, was sogar Ninck in bezug aufs Werwolfswesen zugibt, aber leider nur aufs Kristliche zurückführt, und nicht auch auf den 1. Fremdstrom, dessen Intensivierung der 2. (kristliche) erst bedeutete, sodass
b) diese daraus erwachsene und gleichzeitig damit aufgetauchte Glaubensvorstellung noch heutigen Tages in Deutschland lebendig ist.

Das Berserkertum ist in der Tat etwas wie eine körperliche und geistige Bastärdierungserscheinung im germanischen Raum. Und Ninck tut unbewusst keinen schlechten Schritt, wenn er deutlich auf das aus dem Dämonischen herauswachsene („fremde"-entartete allerdings) Wesen des griechischen Gottes bacchantischen Rasens : Dionysos! aufmerksam macht. Das praktische Ergebnis der Forschungen Nincks ist also letzten Endes das gleiche wie bei Höfler : Dämonisierung der germanischen Welt!

Dämonie: s. Rosenberg, vor allem im Punkte Dionysos!
s. Goethe: „Gespräche mit Eckermann": ungefähr =irrational
dagegen : das Phänomen Werwolf - Berserker!
s. bei Höfler praktisch
bei Ninck dito ! nur , weil beide nicht rassisch arbeite
Höfler und Ninck geben vor etwas anderes herauszufinden, aber im praktischen Ergebnis ist es doch der vom Dämon besessene Mensch: bei N. der „Sprengungstaumel" der Berserkeranlage